

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Juni 1988

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1988
5	Überblick
9	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
27	Konjunkturlage
36	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Juni 1988

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Postanschrift

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf

(0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex

Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax

(0 69) 5 60 10 71

Soeben ist erschienen im Fritz Knapp Verlag, Frankfurt am Main, der von der Deutschen Bundesbank herausgegebene Band **40 Jahre Deutsche Mark Monetäre Statistiken 1948–1987** zum Preis von 34 DM. Der Band enthält Jahreszahlen der von der Bundesbank durchgeführten Statistiken und gibt Gelegenheit, das wirtschaftliche Geschehen seit der Währungsreform von 1948 auf dem Gebiet des Geld- und Bankwesens, des Kapitalmarktes und der außenwirtschaftlichen Beziehungen im Spiegel der Statistik nachzuvollziehen.

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1988

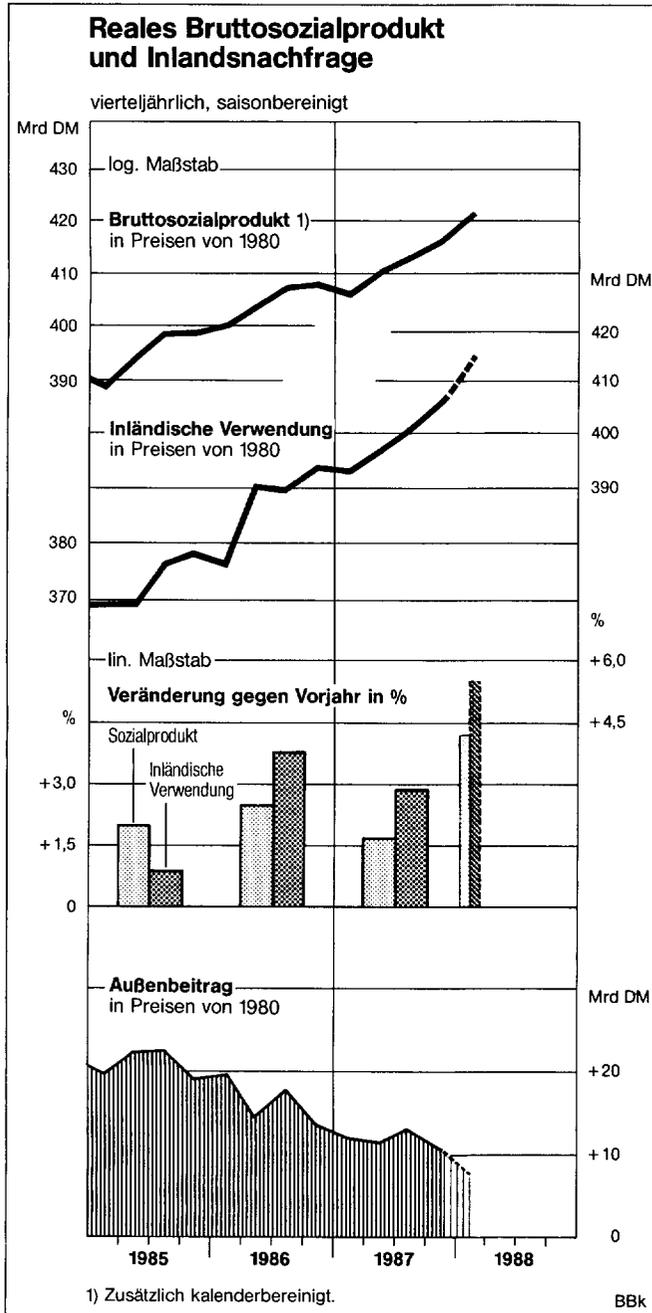
Überblick

5

Die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik war in den ersten Monaten von 1988 durch kräftiges Wachstum bei weiterhin relativ stabilen Preisen gekennzeichnet. Das Produktionswachstum ging mit einer durchgreifenden Verbesserung der Stimmung in der Wirtschaft einher, nachdem die Turbulenzen auf den Aktien- und Devisenmärkten gegen Ende des letzten Jahres zeitweilig irritierend gewirkt hatten. Das *reale Bruttosozialprodukt*, als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Produktion, nahm vom vierten Quartal 1987 zum ersten Quartal 1988 saison- und kalenderbereinigt um nicht weniger als 1 ½ % zu; das Vorjahrsniveau wurde im ersten Quartal d.J. um 4% überschritten. Der Produktionsanstieg war allerdings zu Jahresbeginn durch das ungewöhnlich milde Winterwetter begünstigt, insbesondere war die Bautätigkeit höher als normalerweise in dieser Jahreszeit. Dies zeigt sich beispielsweise darin, daß die realen Bauinvestitionen nach Ausschaltung normaler Saisoneinflüsse gegenüber dem letzten Quartal von 1987 um 6% gestiegen sind. Etwa die Hälfte des oben genannten kräftigen Wachstums der Gesamtproduktion läßt sich auf diesen sprunghaften Anstieg der Bauleistungen zurückführen. Versucht man, den Einfluß der ungewöhnlich günstigen Witterung auf den Wirtschaftsablauf wenigstens annäherungsweise auszuschalten, indem man die Sozialproduktentwicklung im ersten Quartal d.J. ohne die Bauinvestitionen betrachtet, so verbleibt aber gegenüber dem letzten Quartal von 1987 immer noch ein Wachstum von 0,8%, was eine recht respektable Jahresrate von gut 3% ergibt. Der Aufwärtstrend der deutschen Wirtschaft war demnach zu Beginn des laufenden Jahres unverändert kräftig. Wichtige Nachfrageindikatoren sprechen dafür, daß die konjunkturellen Auftriebskräfte in der Bundesrepublik eher an Stärke zugenommen haben.

Im Einklang mit der kräftigen Wirtschaftsexpansion ist auch die *Beschäftigung* deutlich gestiegen, nach den vorliegenden Daten etwas stärker als noch im Herbst letzten Jahres. Die Zahl der Kurzarbeiter hat sich verringert, die Zahl der offenen Stellen ist höher als in weiter zurückliegenden Jahren. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen hat jedoch nicht abgenommen, weil die Neuzugänge zum Arbeitsmarkt nach wie vor beträchtlich waren.

Stärkere Impulse für die Binnenkonjunktur kamen in jüngerer Zeit von den *Investitionen der gewerblichen Unternehmen*. Jedenfalls konnten die Produzenten von Ausrüstungsgütern in den letzten Mona-



ten weit mehr Inlandsaufträge verbuchen als noch gegen Ende letzten Jahres. Darüber hinaus weisen die Auftragseingänge für gewerbliche Bauten seit einiger Zeit einen steilen Anstieg auf. Zu dem Wiedererstarken der Investitionsbereitschaft dürften neben der weiterhin günstigen Gewinnsituation vor allem die gebesserten Absatzperspektiven im In- und Auslandsgeschäft beigetragen haben.

Eine wichtige Stütze des anhaltenden Wirtschaftswachstums waren die *privaten Verbrauchsausgaben*. Die lebhaft Kaufneigung der Konsumenten beruhte in den ersten Monaten dieses Jahres auf

weiteren Steigerungen der Einkommen sowie auf den steuerlichen Entlastungen, die zu Beginn des Jahres wirksam wurden. Der Spielraum für zusätzliche Verbrauchsausgaben wurde auch dadurch vergrößert, daß die privaten Haushalte etwas weniger sparten, was sich insbesondere bei ihren längerfristigen Geldanlagen bemerkbar machte.

Für das inländische Konjunkturklima war ferner von Bedeutung, daß sich die *Nachfrage nach Bauleistungen* seit Monaten belebt hat, und zwar nicht nur wegen der günstigen Baubedingungen während der Wintermonate. Unter Einschluß der Staatsausgaben für Verbrauch und Investitionen ist die gesamte *Inlandsnachfrage* in der Bundesrepublik im ersten Quartal d.J. (saison- und preisbereinigt) um schätzungsweise 2% gewachsen und übertraf den entsprechenden Vorjahrswert um 5 1/2 % (die erwähnten witterungsbedingten Mehrleistungen nicht ausgeschaltet). Auch in den ersten Monaten dieses Jahres hat die Inlandsnachfrage somit, real betrachtet, stärker zugenommen als das gesamte Sozialprodukt.

Dementsprechend sind die hohen außenwirtschaftlichen Überschüsse der Bundesrepublik, nun auch dem Werte nach, weiter verringert worden; der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß hat sich also fortgesetzt. Die *Überschüsse in der Leistungsbilanz*, die neben dem Außenhandel auch die Dienstleistungen und Übertragungen zwischen dem In- und Ausland umfaßt, dürften nach den vorliegenden, durch Schätzungen ergänzten Angaben im ersten Quartal d.J. dem Werte nach niedriger gewesen sein als im Vorjahr; in Preisen des Vorjahres gerechnet war der Rückgang noch erheblich größer¹⁾.

Wenn die D-Mark in letzter Zeit trotz der anhaltend hohen Leistungsbilanzüberschüsse gegenüber dem Dollar, aber auch gegenüber anderen wichtigen Partnerwährungen etwas im Wert gesunken ist, so lag dies primär an den hohen *Kapitalabflüssen aus der Bundesrepublik*. Mit einem Rekordbetrag von 30 Mrd DM dürften die Kapitalexporte im langfristigen Bereich in den Monaten Januar bis April d.J. nicht unwesentlich über die Leistungsbilanzüberschüsse hinausgegangen sein. Der hierdurch ausgelöste Rückgang des DM-Kurses – gegenüber den 14 wichtigsten Weltwährungen hat die D-Mark seit Jahresbeginn um 3% an Wert eingebüßt – verstärkte seinerseits die Kapitalabflüsse. Mit dem Schwinden der Aufwertungserwartung für die D-Mark

¹ Wie auf S. 36 näher dargelegt, können diese Angaben nicht als endgültig gesichert angesehen werden.

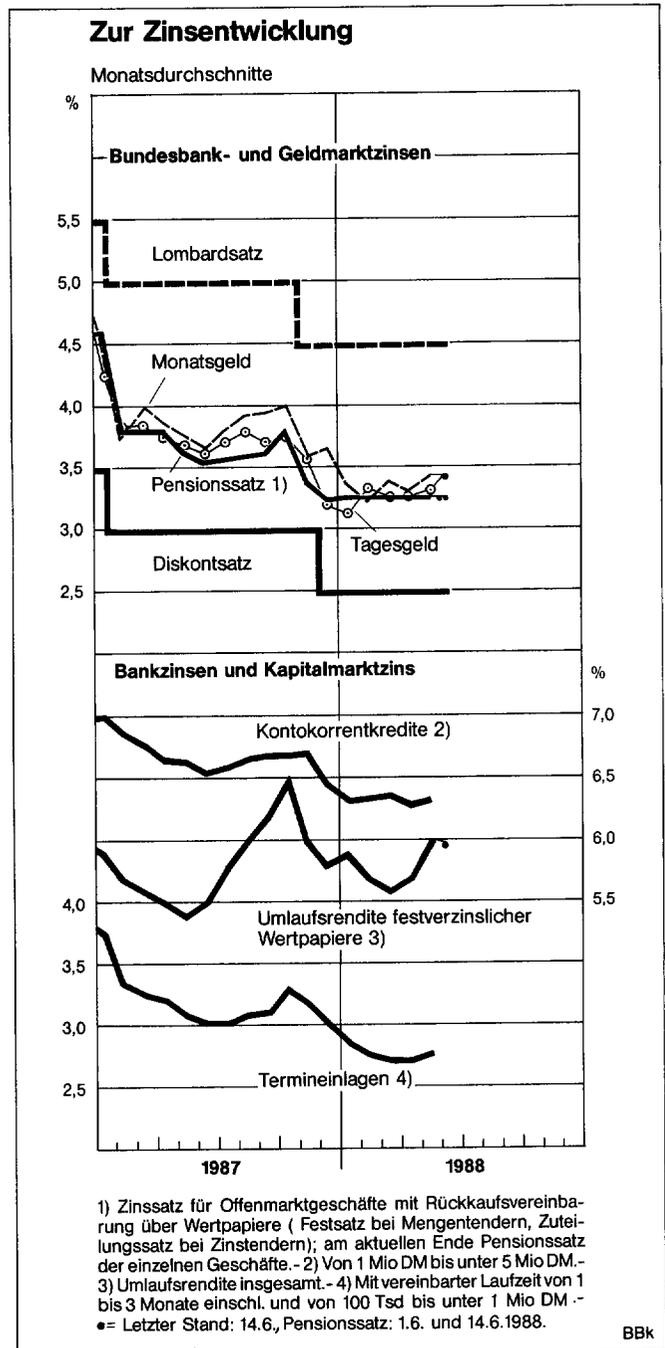
wird von den Anlegern dem Zinsvorsprung bei der Anlage in fremden Währungen ein größeres Gewicht beigemessen.

Die Bundesbank hat in den letzten Monaten entsprechend der Entwicklung auf den Devisenmärkten einen Teil jener Devisen abgegeben, die ihr vordem, hauptsächlich aus Transaktionen außerhalb des Marktes, zugegangen waren. Insbesondere in der zweiten Maihälfte sowie Anfang Juni kam es zu einem Abbau von Dollarbeständen; der gesamte Dollarbestand der Bundesbank (einschließlich der in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit eingebrachten Dollars) war freilich bei Abschluß dieses Berichts mit knapp 50 Mrd US-Dollar nur unwesentlich niedriger als Ende 1987.

Auch die *monetäre Gesamtlage* in der Bundesrepublik spiegelte nach dem Jahreswechsel zunehmend die etwas geänderte Einschätzung der D-Mark am Devisenmarkt sowie den Einfluß des internationalen Zinsauftriebs wider. Die von diesen Entwicklungen begünstigten massiven Kapitalabflüsse ins Ausland hatten im Verlauf des Frühjahrs einen kräftigen Anstieg der inländischen Anleiherenditen und der längerfristigen Geldmarktsätze zur Folge. Damit übertrugen sich – ähnlich wie im vergangenen Sommer – die von Inflationsbefürchtungen getragenen Zinsversteifungen des Auslands auch auf die Bundesrepublik, obwohl die inländische Preis- und Kostensituation unverändert günstig erscheint.

Anders als häufig erwartet, übten die anhaltenden Mittelabflüsse ins Ausland, die in den ersten vier Monaten d.J. insgesamt zu einem Rückgang des Netto-Forderungssaldos des inländischen Bankensystems (einschl. Bundesbank) gegenüber dem Ausland von rd. 6 1/2 Mrd DM führten, keinen erkennbar dämpfenden Einfluß auf die monetäre Expansion aus. Die dem diesjährigen Geldmengenziel zugrunde liegende *Geldmenge M3*, deren Jahreswachstumsrate sich in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres etwas vermindert hatte, expandierte vom vierten Quartal 1987 bis April 1988 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7 1/4 %. Bisher wurde damit der für das ganze Jahr 1988 festgelegte Zielkorridor von 3% bis 6% deutlich überschritten.

Im Gesamtzusammenhang der monetären Analyse erklärt sich diese wenig befriedigende Entwicklung einmal daraus, daß die inländische *Kreditgewährung* an den privaten und öffentlichen Sektor in den



ersten vier Monaten dieses Jahres einen merklichen Auftrieb erfuhr (vgl. dazu im einzelnen S. 12). Der Ausfall des Ende v.J. noch sehr hohen Geldangebots aus dem Ausland wurde damit durch Geldschöpfungsimpulse aus dem Inland wettgemacht. Gleichzeitig hat sich die *Geldkapitalbildung* bei den Banken ungewöhnlich schwach entwickelt. Neben der hohen Liquiditätsvorliebe, die von den niedrigen Zinsen an den kürzerfristigen Marktsegmenten gestützt wird, spielt hier eine Rolle, daß das Potential längerfristiger Anlagemittel der Nichtbanken weitgehend auf die Auslandsmärkte gelenkt wurde.

- 8 Dabei stellten die hohen Nominalzinsen wichtiger Industrieländer, die Erwartung relativ stabiler Wechselkurse und die geplante Quellensteuer offenbar die entscheidenden Anreize dar. Auffällig erscheint überdies, daß neben den von Nichtbanken gehaltenen Bankschuldverschreibungen auch die in den Vorjahren von privaten Sparern bevorzugten „kursrisikofreien“ längerfristigen Anlagen bei Banken, wie die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe, fühlbar abgeschmolzen sind. Es deutet einiges darauf hin, daß hierbei außer Ungewißheiten über die weitere Kapitalzinsentwicklung auch Ausweichreaktionen gegenüber der angekündigten Quellensteuer eine Rolle gespielt haben. Die von dieser Steuer ausgenommenen – aber zum Geldvolumen M3 rechnenden – Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, die z.Z. im Durchschnitt nur mit 2% verzinst werden, sind jedenfalls kräftig weiter gewachsen.

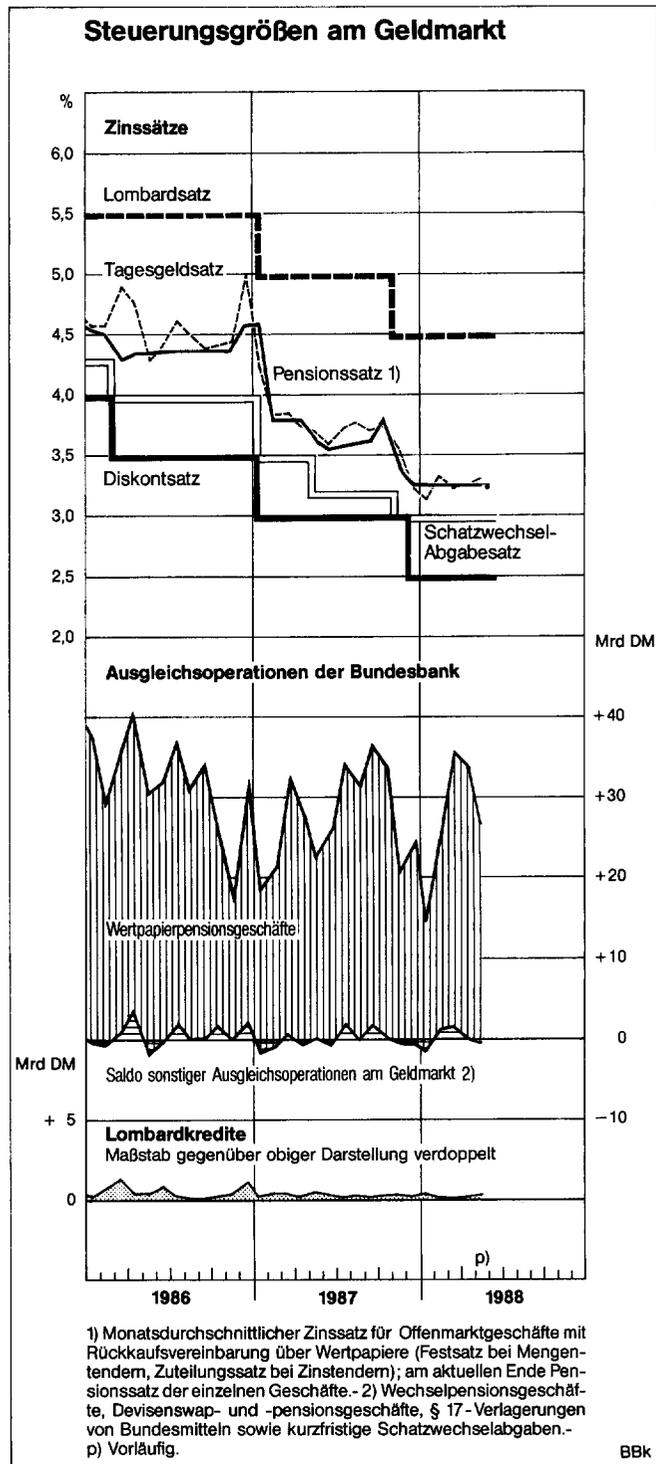
Nicht zuletzt wurde die Ausweitung der Geldbestände auch durch die seit dem letzten Herbst zurückgeführten und dann auf sehr niedrigem Stand stabilisierten kurzfristigen *Geldmarkt- und Einlagenzinsen* gefördert. Die auf einen Tiefstand gedrückten Opportunitätskosten der Kassenhaltung begünstigten in den ersten vier Monaten d.J. ein überproportional rasches Wachstum des Bargeldumlaufs und der kaum zinstragenden Sichteinlagen bei Banken. Das diese Geldkomponenten einschließende Geldvolumen M1 war daher Ende April um 10% höher als vor Jahresfrist.

Die inzwischen ungewöhnlich weite Spanne zwischen den kurz- und längerfristigen Marktzinssätzen wurde von der Bundesbank bisher hingenommen, da sie darauf bedacht war, die von ihr weitgehend kontrollierbaren, *sehr kurzfristigen Geldmarktsätze* auf niedrigem Niveau zu belassen. Von Januar bis Anfang Juni d.J. wurden die revolving abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank ausschließlich als Mengentender zum Festzins von 3,25% angeboten und der Geldmarkt in durchweg ausgeglichener Verfassung gehalten.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Nach den Zinsauflockerungsmaßnahmen gegen Ende des letzten Jahres und den umfangreichen Stützungskäufen am Devisenmarkt um die Jahreswende war die Bundesbank in der Folgezeit darum bemüht, die inländischen Geldmarktbedingungen auf dem erreichten niedrigen Stand der Zinsen zu stabilisieren. Im Februar d.J. trat die vom Zentralbankrat bereits Anfang Januar beschlossene Kürzung der Rediskontkontingente der Kreditinstitute in Kraft, mit der ein Teil der Mittelzuflüsse dauerhaft neutralisiert wurde, die sich aus den Devisenmarktinterventionen der Bundesbank seit dem Spätherbst des letzten Jahres ergeben hatten. Hierdurch konnte der ausstehende Betrag an Wertpapierpensionsgeschäften von Februar ab auf ein Niveau angehoben werden, das die Steuerung des Geldmarktes wieder in gewohnter Weise erlaubte. Neue Wertpapierpensionsgeschäfte wurden während des Berichtszeitraums ausnahmslos als Mengentender mit einem Festzinssatz von 3,25% abgeschlossen. Das Volumen der einzelnen Wertpapierpensionsgeschäfte wurde in den Monaten Februar bis einschl. Mai durchweg so bemessen, daß es dem laufenden Bedarf der Kreditinstitute an Zentralbankguthaben entsprach. Infolgedessen hielten sich die Schwankungen des Tagesgeldsatzes während der zurückliegenden Monate in engen Grenzen. In monatsdurchschnittlicher Betrachtungsweise lag der Zinssatz für tägliches Geld am Interbankenmarkt praktisch auf Höhe des Pensionssatzes. Dagegen zogen die Geldmarktnotierungen für längere Fristen in den letzten Wochen der Berichtsperiode spürbar an. Hierfür dürften – insbesondere beim Jahressgeld – Wechselbeziehungen zum Kapitalmarkt ausschlaggebend gewesen sein. Die Anleihezinsen, die sich einer unmittelbaren Beeinflussung durch die Bundesbank entziehen, tendierten wegen der höheren US-Dollar-Zinsen und der Abschwächung des Wechselkurses der D-Mark bereits seit geraumer Zeit nach oben.

Um die Liquiditätslage der Banken auch in Phasen mit schwer überschaubarer Geldmarktlage möglichst ausgeglichen zu halten, griff die Bundesbank vereinzelt auf sehr kurzfristig terminierte Ausgleichsoperationen zurück. So stellte sie im Februar im Wege der Verlagerung von Bundesmitteln in den Geldmarkt (nach § 17 BBankG) zusätzliche Liquidität bereit, als die Zentralbankguthaben des Bankensystems aufgrund von Tilgungszahlungen im Rahmen des Europäischen Währungssystems an die



Bundesbank kurzfristig stark belastet wurden. Gegen Ende Mai machten die Kreditinstitute zunächst in größerem Umfang von der Möglichkeit Gebrauch, Mittel vorübergehend in Schatzwechseln des Bundes bei der Bundesbank „stillzulegen“, nachdem der Tagesgeldsatz kurzfristig auf den Schatzwechsel-Abgabesatz (von 3%) zurückgegangen war. Unmittelbar darauf mußten sie allerdings ungewöhnlich kräftig auf den Lombardkredit der

10 Bundesbank zurückgreifen, um die Erfüllung ihrer Mindestreservepflicht abschließend sicherzustellen. Vergleichbare Vorgänge in früheren Monaten lassen vermuten, daß dieses tageweise Auseinanderfallen von Angebot und Nachfrage am Geldmarkt von kalendertypischen Bewegungen wichtiger liquiditätsbestimmender Faktoren bestimmt wird, die aus der Sicht der Kreditinstitute nur schwer richtig einzuschätzen sind. Hiervon abgesehen waren während der letzten Monate keine Schatzwechselabgaben nötig, und der Lombardkredit der Bundesbank wurde von den Kreditinstituten nur mit Minimalbeträgen in Anspruch genommen.

Der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in Händen von Nichtbanken und Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) hat sich, wie die nebenstehende Tabelle über die Veränderungen der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* erkennen läßt, von Februar bis Mai im Einklang mit der kräftigen monetären Expansion um 2,9 Mrd DM erhöht. Ausschlaggebend hierfür war die Ausweitung des Bargeldumlaufs (um 4,1 Mrd DM), während sich der Zentralbankgeldbedarf für die Mindestreserve entsprechend der für diesen Zeitabschnitt typischen Saisonfigur etwas zurückbildete. (Nach Ausschaltung der saisonalen Einflüsse nahm aber auch diese Komponente deutlich zu.)

Das gesamte Liquiditätsbild wurde in der ersten und zweiten Hälfte der vergangenen Viermonatsperiode in stark gegenläufiger Weise von den wichtigsten Markteinflüssen bestimmt. Im Zweimonatsabschnitt Februar/März wurden die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute aufgrund der bereits erwähnten Tilgungszahlungen im Rahmen des Europäischen Währungssystems durch Devisenbewegungen bei der Bundesbank um 5,2 Mrd DM belastet. Gleichzeitig hatten sie durch die Kassentransaktionen zentraler öffentlicher Haushalte – insbesondere im Zuge des Hauptsteuermonats März – hohe Mittelentzüge zu verzeichnen, die sich auf insgesamt 8,9 Mrd DM summierten. Im April und Mai schlug das Pendel bei den Markteinflüssen kräftig um. Dabei wirkten vornehmlich die öffentlichen Haushalte stark liquidisierend (+ 10,8 Mrd DM), was u. a. darauf zurückzuführen war, daß sich der Bund in dieser Zeit angesichts anziehender Kapitalmarktzinsen bei seiner marktmäßigen Kreditaufnahme spürbar zurückhielt. Die von der Bundesbank seit Mitte Mai aus akkumulierten Deviseneinnahmen, wie „Truppen-Dollars“, Zinsgutschriften usw., vorgenommenen Devisenabgaben

Liquiditätsbestimmende Faktoren *) Februar bis Mai 1988

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Febr./ März	April/ Mai ts)	Febr. bis Mai ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 1,3	– 1,7	– 2,9
davon:			
Bargeldumlauf	(– 1,7)	(– 2,3)	(– 4,1)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(+ 0,5)	(+ 0,7)	(+ 1,1)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	– 5,2	+ 0,9	– 4,3
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	– 8,9	+ 10,8	+ 1,9
4. Sonstige Einflüsse			
– Gewinnausschüttung an den Bund	–	+ 0,2	+ 0,2
– Übrige Faktoren	– 1,1	– 0,9	– 1,9
Summe 1–4	– 16,4	+ 9,4	– 7,0
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 15,7	– 9,5	+ 6,2
– Änderung der Refinanzierungslinien	(– 5,0)	(– 0,4)	(– 5,4)
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 17,6)	(– 7,1)	(+ 10,6)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(+ 1,5)	(– 0,5)	(+ 1,0)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 1,6)	(– 1,6)	± 0,0
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	– 0,7	– 0,1	– 0,8
absorbiert bzw. gedeckt durch:			
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,9	– 0,1	+ 0,8
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	– 0,2	+ 0,2	– 0,0
Nachrichtlich: 1)			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	1,7	1,8	1,8
Lombardkredite	0,1	0,3	0,3
Wertpapierpensionsgeschäfte	34,0	27,0	27,0
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	1,6	– 0,5	– 0,5

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

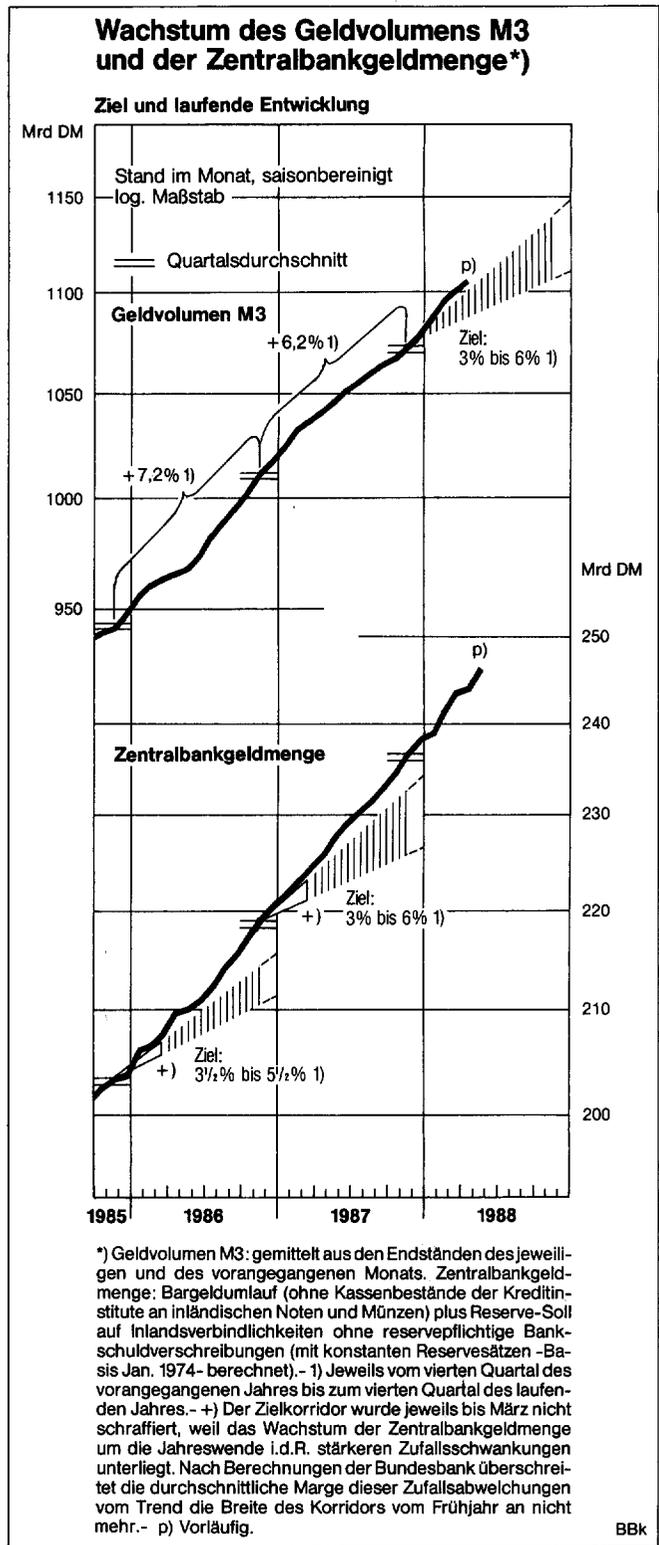
schlugen sich aufgrund der hier gewählten Betrachtungsweise im Monatsdurchschnitt nicht stärker nieder, so daß auch die Devisenbewegungen ein leichtes Plus aufwiesen. Per saldo betrachtet überwogen im Gesamtzeitraum der Monate Februar/Mai die marktmäßigen Mittelentzüge; sie belasteten die Bankenliquidität mit 7,0 Mrd DM. Der liquiditätspolitische Ausgleich erfolgte weitgehend durch die Anhebung des ausstehenden Volumens der Wertpapierpensionsgeschäfte. Den rechnerisch verbliebenen Fehlbetrag gleichen die Banken im Anschluß an die Kürzung ihrer

Rediskontkontingente durch eine höhere Ausnutzung der ihnen zugesagten Refinanzierungslinien aus.

Monetäre Analyse

Die Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken sind im bisherigen Jahresverlauf nach Ausschaltung der am Jahresanfang sehr ausgeprägten Saisoneinflüsse insgesamt beschleunigt gewachsen. Die *Geldmenge in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten unterhaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist), die dem Geldmengenziel für das Jahr 1988 zugrunde liegt, erhöhte sich vom vierten Quartal 1987 bis April 1988 auf der Basis von Monatsmittelwerten mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7,3%. Damit überschritt sie den festgesetzten Zielkorridor von 3% bis 6%. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres hatte sich die Jahreswachstumsrate der Geldmenge M3 dagegen auf gut 5% vermindert. Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens expandierten der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen am stärksten. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen ebenfalls kräftig zu. Die kürzerfristigen Termingelder entwickelten sich demgegenüber schwach. Diese unterschiedliche Entwicklung ist typisch für eine Phase fallender und sehr niedriger Einlagenzinsen, da hier der Zinsengang, der mit der Haltung unverzinslicher und traditionell niedrig verzinslicher Geldkomponenten verbunden ist, wenig ins Gewicht fällt. In den ersten Jahresmonaten sind die Sätze für Dreimonatsfestgelder auf einen Tiefpunkt gefallen, nachdem die Zinsen für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist bereits vor einem Jahr (mit 2%) ihren niedrigsten Stand in der Nachkriegszeit erreicht hatten. Das rasche Wachstum insbesondere der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist dürfte darüber hinaus auch mit der geplanten Quellensteuer-Befreiung von Zinserträgen aus solchen Anlagen zusammenhängen.

Aufgrund der geschilderten Verlaufstendenzen bei den einzelnen Geldkomponenten ist die Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) in den ersten vier Monaten d.J. noch wesentlich kräftiger gewachsen als die gesamten Geldbestände, während das Geldvolumen M2 (M1 plus kürzerfristige Termingelder) ähnlich rasch wie die Geldmenge M3 zunahm. Auch in der etwas längerfristigen Betrachtung sind die liquidesten Geld-

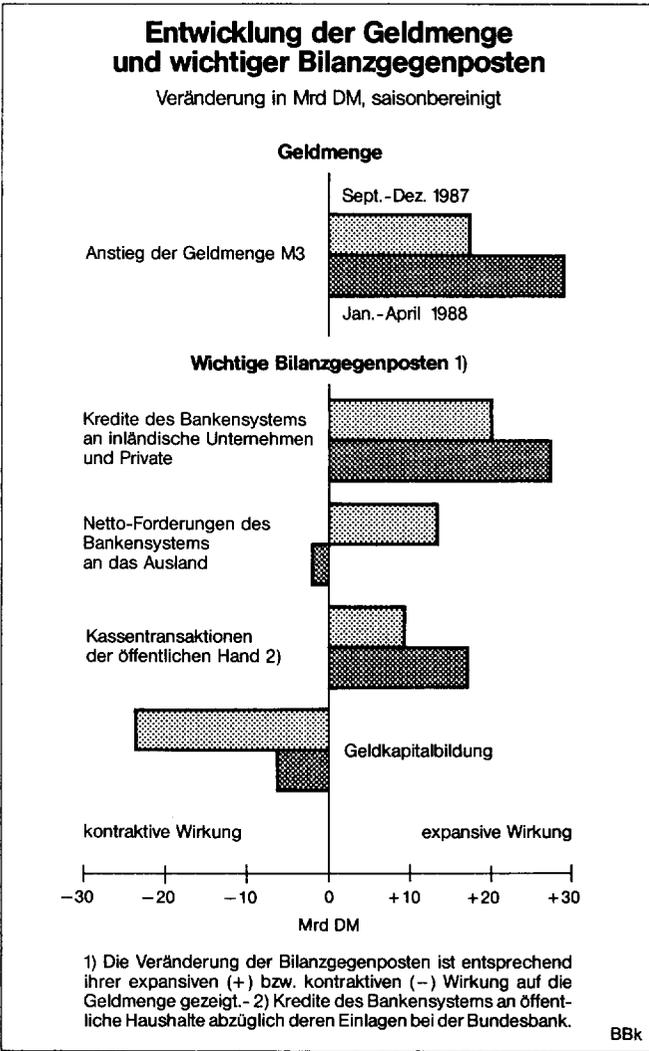


bestände mit Abstand am stärksten ausgeweitet worden. Ende April war die Geldmenge M1 um 10%, das Aggregat M2 um 6% und das Geldvolumen M3 um knapp 6 1/2 % höher als vor Jahresfrist. Die Geldmengenaggregate nahmen eher noch stärker zu, wenn man die am Euromarkt unterhaltenen Bankeinlagen inländischer Nichtbanken in die Be-

12 trachtung einbezieht. Die Nichtbanken, insbesondere größere Unternehmen, haben ihre Euroeinlagen in den ersten vier Monaten d.J. recht kräftig dotiert. Ende April war die um die Euroeinlagen und die Bestände an kurzfristigen Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken erweiterte Geldmenge M3 um 6¾ % höher als vor Jahresfrist.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet, ist das beschleunigte Wachstum der Geldbestände im bisherigen Jahresverlauf hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sich die *Geldkapitalbildung* der inländischen Nichtbanken bei den Kreditinstituten, die sich bereits gegen Ende v.J. verlangsamt hatte, weiter abschwächte. Sie bildete nur noch ein sehr geringes Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft der Banken ausgehenden expansiven Impulsen auf den Geldschöpfungsprozeß. Neben den niedrigen und zunächst noch weiter sinkenden langfristigen Zinsen dürften zu dem mäßigen langfristigen Mittelaufkommen auch Ausweichreaktionen der Anleger auf die geplante Quellensteuer beigetragen haben. Ein gewisses Indiz hierfür stellt die Tatsache dar, daß der Attentismus der Geldanleger, der zuvor in erster Linie kursrisikobehaftete Bankschuldverschreibungen betraf, nun praktisch das gesamte Spektrum der von den privaten Haushalten bevorzugten längerfristigen Bankanlagen erfaßt hat. Insgesamt belief sich die Geldkapitalbildung bei inländischen Kreditinstituten von Januar bis April nur auf 13,1 Mrd DM; das war nur halb soviel wie in der gleichen Vorjahrsperiode. Ein positives Mittelaufkommen verzeichneten die Banken dabei lediglich bei den langlaufenden Termingeldern (17,5 Mrd DM) – das hauptsächlich institutionellen Anlegern zuzurechnen ist – sowie bei Kapital und Rücklagen (3 Mrd DM). Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist, die Sparbriefe und die Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken wurden demgegenüber zurückgeführt, und zwar insgesamt um 7,4 Mrd DM. Die niedrige Geldkapitalbildung muß allerdings auch im Zusammenhang mit der Verlagerung des langfristigen Mittelaufkommens ins Ausland gesehen werden. Wie weiter unten dargelegt (vgl. S.15 f.), haben die Nichtbanken in den letzten Monaten bei ihrer Anlagetätigkeit ausländische Wertpapiere bevorzugt.

Vom gesamten Aktivgeschäft der Kreditinstitute gingen von Januar bis April praktisch unvermindert kräftige Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß



aus. Dabei haben sich die Triebkräfte eindeutig auf das Inland verschoben. Während das Geldangebot gegen Ende v.J. zu einem guten Teil aus dem Auslandsgeschäft der Banken gestammt hatte, trat nun das Kreditgeschäft mit inländischen Nichtbanken in den Vordergrund. Die *Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen* expandierten von Januar bis April um 8,1 Mrd DM (verglichen mit einem Rückgang um 2,7 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit); saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg von 5%. Angesichts der niedrigen Zinsen entwickelten sich die längerfristigen Direktkredite weiterhin stärker als die kurzfristigen Ausleihungen. Aber auch sie wurden im bisherigen Jahresverlauf – im Gegensatz zum vergangenen Jahr – saisonbereinigt wieder ausgeweitet, nachdem der Bedarf an Betriebsmittelkrediten im Inland aufgrund anhaltender Geldabflüsse ins Ausland wieder zunahm.

Nach den Ergebnissen der allerdings nur für das erste Quartal vorliegenden vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik hat sich die Kreditgewährung an den privaten Sektor im bisherigen Jahresverlauf offensichtlich auf breiter Front verstärkt. Die Bankkredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Wohnungsbau) stiegen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6%, verglichen mit lediglich 1% im vierten Quartal 1987; dabei sind insbesondere die Kreditvergaben an den Dienstleistungssektor, z. B. den Handel, rasch gewachsen. Wesentlich dynamischer wurde die Kreditgewährung an inländische Privatpersonen ausgeweitet; die Konsumentenkredite erhöhten sich von Januar bis März mit einer Jahresrate von 10%. Die Ausleihungen an den Wohnungsbau wurden mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 3 1/2% weniger aufgestockt, aber ebenfalls stärker als im Vierteljahr davor.

Möglicherweise wurden geplante, längerfristige Darlehensaufnahmen im Berichtszeitraum z. T. aus zinsspekulativen Erwägungen beschleunigt realisiert. Bei den *Zinsen* für Bankkredite ist der Zinssenkungsprozeß, der nach der Börsenkrise vom Oktober v. J. eingesetzt hatte, in den letzten Monaten ausgelaufen. Kurzfristige Kredite haben sich seit Jahresanfang insgesamt noch marginal verbilligt; bei den langfristigen Darlehen folgte einem Rückgang in den ersten vier Monaten im Mai wieder ein deutlicher Anstieg. Kontokorrentkredite kosteten im Mai je nach Betrag im Schnitt zwischen 8% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 6 1/3% (für Beträge von 1 bis unter 5 Mio DM), Wechseldiskontkredite gut 4%. Für Hypothekarkredite mit fünfjähriger Zinsbindung waren durchschnittlich 6 1/2% Effektivzinsen zu bezahlen; Gleitzinshypotheken wurden etwas billiger, Darlehen mit einer Zinsfestschreibung von zehn Jahren 1 Prozentpunkt teurer abgerechnet. Im langfristigen Bereich liegen die Kreditzinsen damit wieder etwas über dem Niveau, das sie im Tiefpunkt der Zinssenkungsphase am Kapitalmarkt im Frühsommer 1987 erreicht hatten. Kurzfristige Kredite sind noch um 1/4 bis 1/2 Prozentpunkt billiger als damals.

Neben der Kreditinanspruchnahme des privaten Sektors haben auch die *Kassendispositionen der öffentlichen Hand* die monetäre Entwicklung von Januar bis April recht kräftig gefördert. Die ausstehenden Kredite des Bankensystems an öffentliche Stellen erhöhten sich in dieser Zeit um 8,5 Mrd DM; davon entfiel etwa die Hälfte auf den Erwerb öffentlicher Anleihen durch Kreditinstitute. Außerdem

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Febr.	März	Apr. p)	Jan./Apr. p)
I. Kreditvolumen 1)	1988	+ 4,5	+ 9,8	+ 3,9	+ 16,6
	1987	- 2,6	+ 2,4	+ 0,0	- 8,6
1. Kredite der Bundesbank	1988	- 1,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
	1987	- 2,3	- 0,9	+ 0,1	- 2,2
2. Kredite der Kreditinstitute	1988	+ 5,8	+ 9,2	+ 3,3	+ 16,2
	1987	- 0,3	+ 3,3	- 0,1	- 6,4
davon:					
an Unternehmen und Private	1988	+ 4,1	+ 8,2	+ 2,4	+ 8,1
	1987	- 0,6	+ 3,7	- 0,1	- 2,7
darunter:					
kurzfristige Kredite	1988	- 0,6	+ 4,9	- 2,7	- 4,2
	1987	- 4,3	+ 1,1	- 5,5	- 14,1
längerfristige Kredite 2)	1988	+ 3,6	+ 3,3	+ 4,2	+ 10,9
	1987	+ 2,4	+ 2,0	+ 6,2	+ 10,4
an öffentliche Haushalte	1988	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,9	+ 8,2
	1987	+ 0,4	- 0,4	+ 0,0	- 3,7
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1988	- 0,9	- 4,0	+ 2,7	- 6,3
	1987	+ 9,1	+ 3,1	+ 0,1	+ 21,4
III. Geldkapitalbildung 4)	1988	+ 0,3	+ 3,3	+ 2,4	+ 13,1
	1987	+ 7,6	+ 8,2	+ 1,0	+ 25,0
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1988	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 17,5
	1987	+ 4,3	+ 2,7	+ 4,0	+ 14,6
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1988	+ 0,1	- 0,2	- 0,8	- 3,5
	1987	+ 2,2	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,1
Sparbriefe	1988	- 0,5	- 0,1	- 0,6	- 1,4
	1987	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 6,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1988	- 3,8	- 1,3	- 1,4	- 2,4
	1987	- 1,2	+ 1,3	- 5,2	- 0,8
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1988	+ 0,9	+ 3,7	- 5,1	- 1,7
	1987	- 0,1	+ 6,0	- 4,9	+ 1,6
V. Sonstige Einflüsse	1988	- 5,6	+ 13,5	- 0,3	+ 10,7
	1987	- 4,4	+ 2,3	- 0,0	+ 2,1
VI. Geldvolumen M3 6)	1988	+ 8,1	- 14,7	+ 9,6	- 11,9
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1987	+ 3,3	- 10,9	+ 4,0	- 15,9
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1988	+ 5,3	- 14,6	+ 8,2	- 21,2
	1987	+ 2,3	- 11,0	+ 3,9	- 22,0
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1988	+ 11,6	- 6,6	+ 7,2	- 9,1
	1987	+ 2,4	- 0,9	+ 4,4	- 17,5
Termingelder unter 4 Jahren	1988	- 6,3	- 8,0	+ 1,0	- 12,1
	1987	- 0,0	- 10,1	- 0,5	- 4,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1988	+ 2,8	- 0,0	+ 1,3	+ 9,3
	1987	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 6,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1988 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

fürten die zentralen öffentlichen Stellen ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank um 1,7 Mrd DM zurück.

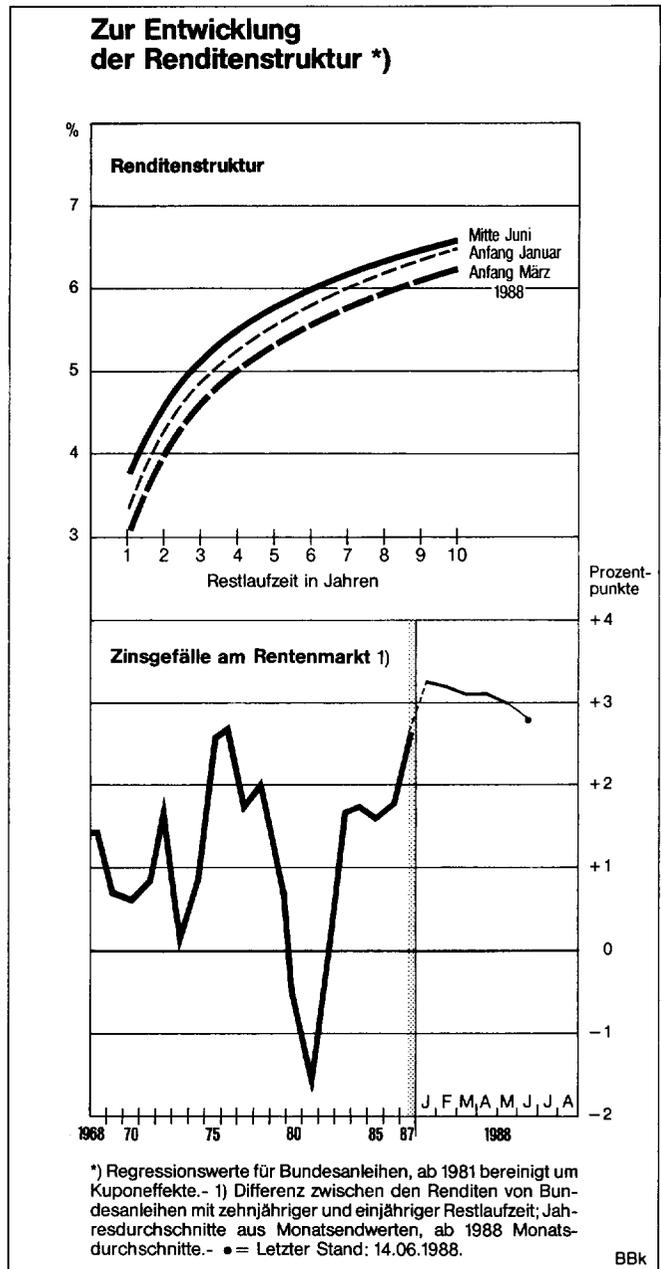
Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es Anfang d. J. zu einer Wende. Nachdem hier im Anschluß an den „Börsencrash“ gegen Ende v. J. umfangreiche Mittel

14 zugeströmt waren, flossen nun – insbesondere wegen der Verlagerung eines Teils der Ersparnisbildung in das Ausland – Gelder ins Ausland ab. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank* gegenüber dem Ausland, deren Rückgang die Geldabflüsse aus dem Nichtbankenbereich widerspiegelt, ermäßigten sich von Januar bis April um 6,3 Mrd DM, verglichen mit einem Anstieg von 21,4 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Soweit ersichtlich, haben diese Mittelabflüsse eher die Kreditexpansion im Inland angeregt als das Geldmengenwachstum gebremst. Diese Entwicklung hat einmal mehr gezeigt, daß Geldabflüsse ins Ausland u.U. das Geldmengenwachstum nur geringfügig bremsen, wenn die Geldmarktkonditionen im Inland – und damit auch die Opportunitätskosten der Geldhaltung sowie die kurzfristigen Darlehenszinsen – gleichzeitig auf niedrigem Stand gehalten werden.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der nach der internationalen Börsenkrise vom letzten Herbst einsetzende Rückgang der Kapitalmarktzinsen in der Bundesrepublik kam im März dieses Jahres bei einer Durchschnittsrendite der umlaufenden inländischen Rentenpapiere von 5½ % zum Stillstand und wurde in der Folgezeit durch einen steigenden Zinstrend abgelöst. An den großen ausländischen Finanzplätzen hatten bereits etwas früher zunehmende Inflationsbefürchtungen – in den USA auch Besorgnisse wegen der hohen Defizite sowohl in der Leistungsbilanz wie auch im Staatshaushalt – zu einer Umkehr der Zinsentwicklung beigetragen. Der deutsche Rentenmarkt konnte sich den internationalen Zinssteigerungen zunächst noch entziehen, zumal die inländischen Anleihe-schuldner den Markt nur wenig beanspruchten und die Bundesbank ihre akkommodierende zinspolitische Linie am Geldmarkt unverändert beibehielt. Infolgedessen weitete sich das internationale Kapitalzinsgefälle von Anfang Februar bis Mitte April dieses Jahres aus. Gemessen am Renditenabstand zwischen zehnjährigen US-Staatspapieren und Bundesanleihen vergrößerte sich der Dollar-Zinsvorsprung gegenüber DM-Papieren um mehr als ¾ Prozentpunkte auf rd. 2½ Prozentpunkte, eine Zinsdifferenz, wie sie sich auch im Frühjahr 1987 und dann wieder im Herbst des vergangenen Jahres aufgebaut hatte. Ebenso wie damals kamen nun von Mitte April bis Mitte Mai dieses Jahres die deut-

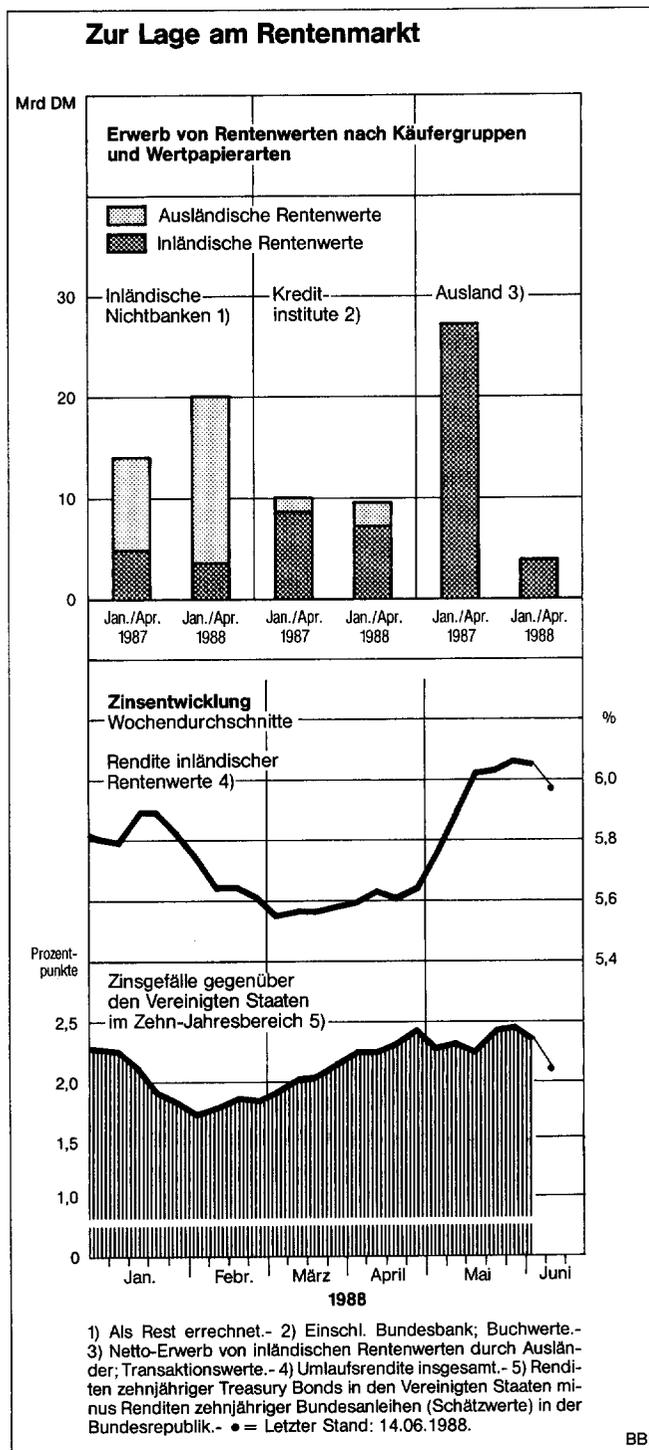


schen Anleihezinsen in den Sog dieser Auftriebsbewegung. In der ersten Mai-Hälfte hatte die Durchschnittsrendite am deutschen Kapitalmarkt wieder die 6-Prozent-Marke überschritten. Seitdem bewegt sie sich unter leichten Schwankungen um dieses Niveau; zuletzt lag sie knapp unter 6%. Zu der Verzögerung der Anpassung an den internationalen Zinstrend trug vor allem die feste Einschätzung der D-Mark an den internationalen Devisenbörsen bei. Als aber dann die D-Mark etwas schwächer tendierte, flaute das Auslandsinteresse an deutschen Wertpapieren ab, während die Nachfrage der inländischen Anleger sich zunehmend auf höherverzinsliche ausländische Fremdwährungsanleihen richtete.

Im Sog der geschilderten Zinsauftriebstendenz gerieten in der Bundesrepublik die Anleihekurse über das gesamte Laufzeitspektrum hinweg unter Druck. Das schon seit einiger Zeit ungewöhnlich steile Verkaufsprofil der Renditenstrukturkurve für den deutschen Anleihemarkt hat sich daher kaum verändert. Bis Mitte Mai lag die Spanne zwischen den Renditen im zehnjährigen und einjährigen Restlaufzeitbereich durchweg über 3 Prozentpunkten. Erst in jüngster Zeit hat sich die Renditenstrukturkurve durch eine Zinsbefestigung am kürzeren Ende des Marktes etwas abgeflacht. Anfang Juni bewegte sich die Spanne zwischen den langfristigen und kurzfristigen Anleiherenditen daher knapp unter 3 Prozentpunkten; gegenüber den ganz kurzfristigen Sätzen am deutschen Geldmarkt, die entsprechend den Bundesbankzinsen unverändert blieben, ist der Zinsabstand freilich nicht geschrumpft. Die im historischen Vergleich weiterhin extreme Spreizung der Fristenstruktur der Zinssätze spiegelt zum einen die hohe Liquiditätsneigung der Anleger wider, die sich mit längerfristigen Kapitalbindungen am inländischen Markt aus Unsicherheit über die weitere Zinsentwicklung zurückhielten oder, wie erwähnt, Fremdwährungsanleihen erwarben; umgekehrt sind die Kreditnehmer in der Bundesrepublik weiterhin vor allem an langfristigen Festzinsmitteln interessiert, weil sie – aus ähnlichen Motiven – das jetzige Zinsniveau für recht günstig halten.

Erwerb von Rentenwerten

Angesichts der geringen langfristigen Anlagebereitschaft im Inland und der Schwäche der Auslandsnachfrage nach inländischen Wertpapieren ist das Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt in den ersten Monaten dieses Jahres weit hinter die entsprechenden Vorjahrsergebnisse zurückgefallen. So kamen in den ersten vier Monaten von 1988 insgesamt nur 33,9 Mrd DM aus dem Erwerb von in- und ausländischen Rentenpapieren auf, während der entsprechende Betrag vor Jahresfrist mit 51,6 Mrd DM um mehr als die Hälfte höher gewesen war. Besonders ausgeprägt ist der Umschwung bei den inländischen Rentenwerten, die im Vorjahr größtenteils von ausländischen Käufern nachgefragt worden waren. In diesem Bereich hat sich das Mittelaufkommen im Vergleich zum Vorjahr von 41,1 Mrd DM auf 15,0 Mrd DM oder fast auf ein Drittel reduziert. Die Käufe der *ausländischen Investoren* machten im Berichtszeitraum per saldo nur noch 4,0 Mrd DM aus, gegenüber 27,3 Mrd DM in den ersten vier Monaten von 1987. Dabei konzentrierten sich die



Neu-Engagements von Ausländern durchweg auf öffentliche Anleihen, während sie ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen ständig zurückführten.

Gleichzeitig blieben auch die *inländischen Nichtbanken* weitgehend vom heimischen Rentenmarkt fern. Im Ergebnis stockten sie ihre inländischen Rentenmarktanlagen zwar um 3,6 Mrd DM auf; ihre Zukäufe konzentrierten sich aber ausschließlich auf den Monat Januar, in dem regelmäßig aus Zinsgut-

16 schriften und Fälligkeiten ein verhältnismäßig hoher Wiederanlagebedarf entsteht. In jedem der folgenden drei Monate haben sie dagegen ihre inländischen Rentenportefeuilles abschmelzen lassen. Im Unterschied zu der zunehmenden Zurückhaltung am heimischen Anleihemarkt haben inländische Nichtbanken im Verlauf des Berichtszeitraums verstärktes Interesse an ausländischen Rentenanlagen gezeigt, nachdem sie bereits im Vorjahr relativ hohe Beträge in Auslandswerte investiert hatten. Per saldo erwarben sie für 16,6 Mrd DM ausländische Rentenpapiere; das war fast doppelt soviel wie im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Im Vordergrund ihres Interesses standen dabei weiterhin Fremdwährungsanleihen (13,7 Mrd DM). Besonders begehrt waren die nun wieder zinsattraktiveren US-Dollar-Anleihen, aber auch kanadische und australische Dollar-Anleihen sowie Pfund-Sterling-Emissionen waren verhältnismäßig lebhaft gefragt. Auffallend ist in der jüngeren Zeit auch das Interesse an Fremdwährungsanleihen aus anderen EG-Ländern, in denen sich aus der Sicht der Anleger derzeit offenbar attraktive Zinsen mit recht überschaubaren Wechselkursrisiken verbinden. Auch die geplante Quellensteuer auf Zinsen aus inländischen Kapitalanlagen mag bei dem sprunghaft gestiegenen Interesse an ausländischen Wertpapieranlagen eine Rolle gespielt haben. Das gilt in besonderem Maße für den Bereich der DM-Auslandsanleihen, die nicht von der Quellensteuer betroffen sein werden und im Gegensatz zu Fremdwährungsanleihen für inländische Investoren kein Wechselkursrisiko aufweisen. Von Januar bis April haben inländische Nichtbanken 2,8 Mrd DM in solche Papiere investiert.

Die Geldanlagen inländischer *privater Haushalte und Unternehmen* an den ausländischen Anleihemärkten erfolgten in letzter Zeit in wachsendem Maße mittelbar über zwischengeschaltete *Investmentfonds*. Insbesondere Privatanleger bedienen sich wohl in zunehmendem Umfang der Dienste von Kapitalanlagegesellschaften, die entsprechende Investmentfonds verwalten. So hatten die Rentenfonds in den ersten vier Monaten dieses Jahres ein Mittelaufkommen von 4,8 Mrd DM zu verzeichnen, das, gemessen an den entsprechenden Veränderungen der Fondsvermögen, von diesen praktisch ausschließlich in ausländische Rentenpapiere investiert wurde. Darüber hinaus haben die Fondsverwaltungen ihre ausländischen Rentenmarktengagements offenbar auch noch zu Lasten ihrer Barreserve verstärkt. Im Ergebnis haben sich die ausländischen Anleihebestände der Rentenfonds im Berichtszeit-

raum um 9,2 Mrd DM erhöht; dies entspricht mehr als der Hälfte des gesamten Erwerbs an ausländischen Rentenwerten durch inländische Nichtbanken, zu denen statistisch auch die Investmentfonds gerechnet werden. Auffallend lebhaft war in den letzten Monaten auch die Nachfrage nach Zertifikaten ausländischer Investmentfonds (3,0 Mrd DM), die bis zum Herbst vergangenen Jahres praktisch keine Rolle gespielt hatten. Diese Mittel sind wohl größtenteils in Rentenfonds geflossen, die in letzter Zeit von Tochterinstituten deutscher Banken im Ausland aufgelegt worden sind. Das Vermögen dieser Fonds dürfte weitgehend aus nicht der Quellensteuer unterliegenden Werten bestehen; die Investmentzertifikate dieser ausländischen Fonds werden insoweit ebenfalls nicht von dieser Steuer betroffen. Über den Anleiheerwerb der *Versicherungsunternehmen*, der traditionell wichtigsten institutionellen Anlegergruppe im Nichtbankensektor, liegen bislang nur unvollständige Angaben vor. Danach haben sie erhebliche Beträge in nicht börsennotierte und deshalb kursrisikofreie Bank-Namenschuldverschreibungen investiert. Daneben kommt im übrigen auch bei dieser Anlegergruppe dem Erwerb von Anteilen an Investmentfonds mittlerweile größere Bedeutung zu. Meist handelt es sich dabei um Spezialfonds, die auf die individuellen Anlageerfordernisse solcher Großanleger zugeschnitten sind.

Die *Kreditinstitute* haben im ersten Jahresdrittel von 1988 die in der steilen Zinsstruktur angelegte große Spanne zwischen ihren kurzfristigen Refinanzierungskosten und den Renditen längerfristiger Rentenmarktanlagen zu ansehnlichen Zukäufen genutzt. Im Ergebnis stockten sie ihre Anleihebestände um 9,8 Mrd DM auf; mit 7,4 Mrd DM entfiel der weitaus größte Teil davon auf inländische Papiere. Ausländische Emissionen übernahmen die Banken im Betrag von 2,4 Mrd DM. Per saldo handelte es sich dabei fast ausschließlich um DM-Auslandsanleihen, die sie wohl in Zusammenhang mit dem wachsenden Gewicht des internationalen DM-Emissionsgeschäfts vorübergehend in ihre Bestände nahmen.

Absatz von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im Verlauf der letzten Monate vor dem Hintergrund der rückläufigen Nachfrage in- und ausländischer Käufer nach deutschen Rentenwerten erheblich verringert. Inländische Emittenten begaben

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1987 Sept.-Dez.	18,8	16,2	4,7	11,6	2,6	-0,2
1988 Jan.	14,7	12,6	4,1	8,5	2,1	1,0
Febr.	7,8	3,9	-1,8	5,7	3,9	0,8
März	7,3	-0,2	-4,1	4,0	7,4	2,4
April p)	4,1	-1,4	-2,6	1,2	5,4	0,7
Jan.-April p)	33,9	15,0	-4,4	19,4	18,9	5,0
Zum Vergl.: 1987 Jan.-April	51,6	41,1	13,3	27,9	10,5	2,4
	Erwerb insgesamt	Inländer 3)				Ausländer 5)
		zusammen	Banken 4)	Nichtbanken		
				zusammen	dar.: inländische Rentenwerte	
1987 Sept.-Dez.	18,8	20,6	14,7	5,9	2,1	-1,7
1988 Jan.	14,7	13,0	4,4	8,6	6,9	1,7
Febr.	7,8	7,1	3,6	3,5	-0,4	0,8
März	7,3	7,4	2,4	5,0	-0,5	-0,1
April p)	4,1	2,5	-0,6	3,0	-2,4	1,6
Jan.-April p)	33,9	29,9	9,8	20,1	3,6	4,0
Zum Vergl.: 1987 Jan.-April	51,6	24,3	10,1	14,2	5,0	27,3

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. Buchwerte, statistisch bereinigt. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

von Januar bis April dieses Jahres Rentenpapiere im Kurswert von 79,1 Mrd DM, verglichen mit 99,3 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich – wie oben bereits erwähnt – ein Netto-Absatz von 15,0 Mrd DM gegenüber 41,1 Mrd DM vor einem Jahr.

Im Ergebnis konzentrierten sich die Mittelaufnahmen inländischer Emittenten auf die *öffentliche Hand* (19,4 Mrd DM). Dabei war der Bund praktisch der einzige Emittent, der den Markt in den ersten vier Monaten dieses Jahres beanspruchte. Der weit

überwiegende Teil seiner Mittelaufnahmen entfiel auf die Emission von drei zehnjährigen Anleihen, die über das Bundesanleihekonsortium abgesetzt wurden. Aus dem laufenden Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen, mit denen sich der Bund ausschließlich an inländische Privatanleger wendet, kamen 4,9 Mrd DM auf. Die Länder haben im Berichtszeitraum den Rentenmarkt per saldo nicht in Anspruch genommen und statt dessen, wie in Zeiten unsicherer Zinsverhältnisse häufig zu beobachten, in größerem Umfang Schuldscheindarlehen aufgenommen. Die Bundesbahn leistete von Januar bis April dieses Jahres Netto-Tilgungen in Höhe von 0,8 Mrd DM, während die Bundespost im gleichen Zeitraum aus dem Absatz eigener Emissionen per saldo 1,6 Mrd DM aufnahm.

Mittelaufnahmen der inländischen *Banken* spielten am Rentenmarkt in den ersten vier Monaten dieses Jahres keine Rolle mehr. Im Ergebnis ging der gesamte Umlauf an Bankschuldverschreibungen von Januar bis April am Markt sogar um 4,4 Mrd DM zurück. Im einzelnen gilt dies für Pfandbriefe (- 2,6 Mrd DM) und Kommunalobligationen (- 1,7 Mrd DM) ebenso wie für die „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (- 0,8 Mrd DM). Nur die Spezialkreditinstitute hatten im Berichtszeitraum ein positives Netto-Absatzergebnis (0,7 Mrd DM) zu verzeichnen. Der Rückschlag in der Absatztätigkeit der Emissionsinstitute, die ihre Schuldverschreibungen im allgemeinen im Wege der Daueremission begeben, dürfte vor allem durch das geringe Interesse an solchen Geldanlagen auf Seiten ihrer Kundschaft ausgelöst worden sein. Daher scheinen die Institute in letzter Zeit stärker von alternativen Refinanzierungsmöglichkeiten wie beispielsweise der Emission von Namensschuldverschreibungen Gebrauch zu machen, die ihrer wirtschaftlichen Natur nach mit Termineinlagen vergleichbar sind und deshalb den derzeitigen Anlegerwünschen mehr entgegenkommen als börsenfähige Inhaberpapiere (auf die sich die hier kommentierten Zahlen im übrigen beziehen). Außerdem gehen vom Aktivgeschäft der Institute derzeit keine besonders expansiven Impulse auf ihre Emissionstätigkeit aus. Vor allem galt dies im Berichtszeitraum für die Nachfrage nach Wohnungsbaufinanzierungen, während im Bereich des Kreditgeschäfts mit der öffentlichen Hand eine gewisse Belebung zu verzeichnen war.

Im Unterschied zu den inländischen Anleihe-Emissionen hat sich der Absatz von Anleihen *ausländischer Schuldner* am deutschen Markt in den letzten

18 Monaten merklich belebt; er belief sich in den Monaten Januar/April insgesamt auf 18,9 Mrd DM (gegenüber 10,5 Mrd DM vor Jahresfrist). Fast drei Viertel davon entfielen auf Fremdwährungsanleihen. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte blieb mit 33,9 Mrd DM dennoch deutlich hinter dem Ergebnis des Vorjahrs (51,6 Mrd DM) zurück.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich die Emissionstätigkeit seit Jahresbeginn kräftig belebt. Insgesamt plazierten ausländische Schuldner von Januar bis April dieses Jahres DM-Anleihen im Nominalwert von 16,3 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 12,5 Mrd DM, verglichen mit 8,0 Mrd DM vor einem Jahr. Der neuerliche Aufschwung im Bereich der DM-Auslandsanleihen steht im Einklang mit einer allgemeinen Belebung der Emissionstätigkeit an den internationalen Märkten im Anschluß an den spürbaren Zinsrückgang vom Spätherbst vorigen Jahres. Unabhängig davon haben ausländische Schuldner jedoch wohl vor allem davon profitiert, daß die Zinsen auf diese Papiere nicht der geplanten Quellensteuer unterliegen werden, die ab 1989 erhoben werden soll. Gemessen an den Emissionskonditionen hat sich hier unter Vorwegnahme der künftigen Steuerregelung im langfristigen Laufzeitbereich bereits ein Renditegefälle zwischen dem Inlands- und Auslandsmarkt von etwa einem Drittel Prozentpunkt herausgebildet, obgleich unter sonst gleichen Bedingungen annähernd das Gegenteil marktüblich wäre und früher auch gewesen war. Damit hat dieser Marktsektor natürlich auch für international operierende Emittenten aus der Bundesrepublik an Attraktivität gewonnen, denen dieser Bereich über Emissionen ihrer Auslandstöchter ebenso leicht zugänglich ist wie „echten“ ausländischen Schuldnern. Insbesondere die deutschen Kreditinstitute haben in den letzten Monaten versucht, auf diesem Wege langfristige Anlagemittel hereinzunehmen. So entfiel im Berichtszeitraum etwa ein Fünftel des gesamten Absatzes an DM-Auslandsanleihen auf Emissionen der ausländischen Tochterinstitute deutscher Banken. Weitere 4% wurden auf diesem „Umweg“ von den ausländischen Finanzierungsgesellschaften deutscher Industrieunternehmen begeben, für die der inländische Rentenmarkt inzwischen noch weniger Anziehungskraft als früher besitzt. In dieses Bild paßt auch die in letzter Zeit festzustellende tendenzielle Gewichtsverschiebung auf der Anlegerseite zugunsten der inländischen Käufergruppen. Während der Sektor der DM-Auslandsanleihen bis-

lang in erster Linie als „Drehscheibe“ ausländischen Anlagekapitals fungiert hatte, wurden im Berichtszeitraum im Ergebnis etwa 40% des (Netto-)Absatzes im Inland untergebracht; Inländer erwerben nun also auch verstärkt niedriger verzinsliche, aber quellensteuerfreie DM-Auslandsanleihen, deren Erlös sicher zum Teil auch der Finanzierung im Inland dient bzw. entsprechende inländische Mittelaufnahmen entbehrlich macht.

Aktienmarkt

Der deutsche Aktienmarkt konnte sich in den letzten Monaten – wenn auch nur in sehr begrenztem Maße – von dem Rückschlag erholen, den er im Gefolge der internationalen Börsenturbulenzen vom Oktober 1987 erlitten hatte. Um die Jahreswende 1987/88 waren die Aktienkurse unter dem Eindruck der ausgeprägten Dollarschwäche und gedämpfter konjunktureller Perspektiven zwar noch einmal auf breiter Front unter Druck geraten. Ende Januar lagen sie gemessen am Aktienindex des Statistischen Bundesamtes (Ende 1980 = 100) mit 181 Punkten auf dem Niveau vom Frühjahr 1985, womit sie gegenüber ihrem Stand von Mitte Oktober 1987 gut 34% eingebüßt hatten. In der Folgezeit kam es dann aber, stimuliert durch den festeren Dollar, niedrige Zinsen und ein sich aufhellendes Konjunkturklima, zu moderaten Kurssteigerungen. In der zweiten März-Hälfte lagen die deutschen Aktienkurse im Durchschnitt um 11% über ihrem Stand von Ende 1987. Seitdem war die Kurstendenz bei größeren Schwankungen nicht einheitlich. Als Belastungsfaktoren erwiesen sich in jüngster Zeit vor allem das zunehmend unsichere Klima an den Weltfinanzmärkten und die damit verbundene Unsicherheit über die künftige Zinsentwicklung. Anfang Juni notierten die deutschen Aktien im Durchschnitt um 9% höher als Ende des letzten Jahres.

Die Aktienkursindizes einzelner Branchen zeigten auch im Berichtszeitraum zum Teil augenfällige Sonderbewegungen. So hatten die durch konjunkturelle und strukturelle Entwicklungen belasteten Aktien der Eisen- und Stahlindustrie angesichts der günstigeren Geschäftsentwicklung in letzter Zeit überdurchschnittlich hohe Kursgewinne zu verzeichnen; gegenüber Ende 1987 legten diese Aktien bis Anfang Juni um 38% zu. Auch im Maschinenbau waren relativ starke Kursgewinne festzustellen (+ 21%), da sich dieser Sektor, entgegen manchen Befürchtungen, weiterhin durch eine bemerkenswerte Wettbewerbsfähigkeit auszeichnet. Verhältnis-

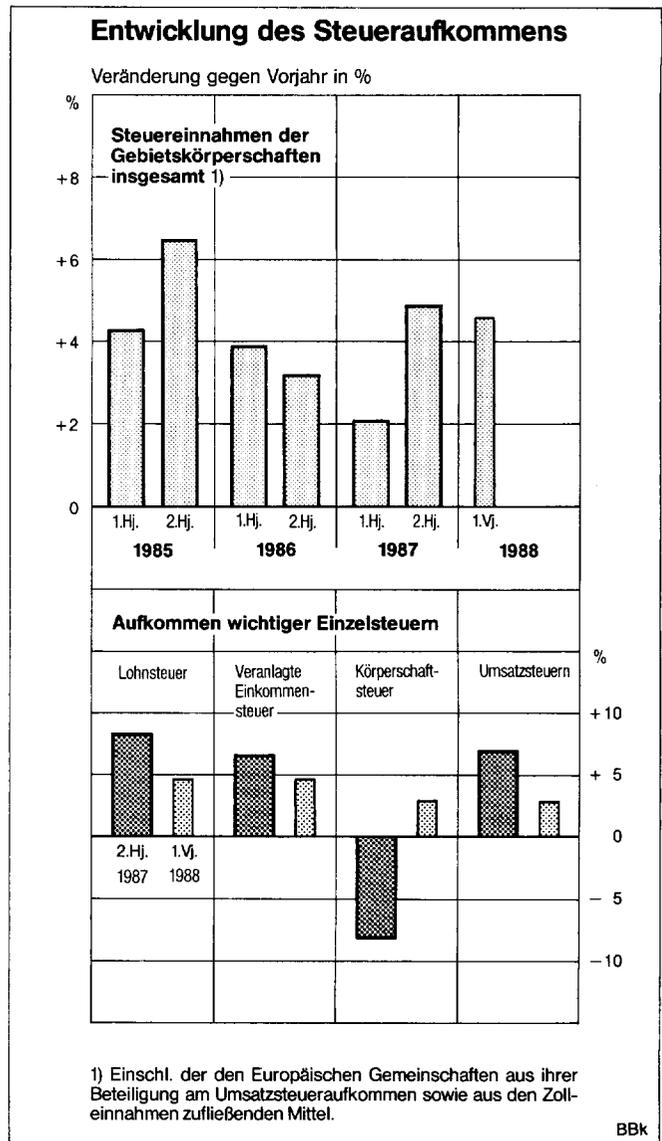
mäßig hohe Kursgewinne wiesen im gleichen Zeitraum auch die Aktien der Bauindustrie auf (+ 15%), nachdem sich die Anzeichen dafür mehrten, daß die Baunachfrage ihr Tief überwunden hat. Weniger überraschend war die günstige Entwicklung im Bereich der Verbrauchsgüterindustrie, die schon seit einiger Zeit von der lebhaften Konsumnachfrage profitiert; die Aktien dieser Branche konnten im Durchschnitt um 16% zulegen. Auf der anderen Seite haben die Notierungen für Bankenwerte eher stagniert; hier dürften das veränderte Börsen- und Zinsklima und dessen Rückwirkungen auf die Ertragsperspektiven der Institute eine Rolle gespielt haben.

Mitbedingt durch das gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere Kursniveau und die zunehmende Unsicherheit über die künftige Entwicklung, waren die Mittelaufnahmen am deutschen Aktienmarkt im Berichtszeitraum weiterhin rückläufig. Insgesamt begaben inländische Unternehmen von Januar bis April dieses Jahres junge Aktien im Kurswert von 1,1 Mrd DM, verglichen mit 4,3 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Darüber hinaus wurden im Rahmen einer weiteren Privatisierungsaktion des Bundes Aktien im Betrag von über 1 Mrd DM am Markt plaziert. Gleichzeitig wurden per saldo ausländische Dividendenwerte (einschl. Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 6,7 Mrd DM im Inland abgesetzt. Fast die Hälfte dieses Betrages entfiel freilich auf den Erwerb ausländischer Investmentzertifikate, bei denen es sich – wie erwähnt – fast ausschließlich um Anteile von im Ausland aufgelegten Rentenfonds handeln dürfte. Ausländische Anleger ließen ihre Bestände an inländischen Aktien weiterhin abschmelzen. Im Ergebnis verkauften sie von Januar bis April dieses Jahres noch einmal deutsche Dividendenwerte im Transaktionswert von 1,7 Mrd DM.

Entwicklung seit Jahresbeginn

Die für das Jahr 1988 absehbare Tendenz zu höheren Defiziten der Gebietskörperschaften trat in den Ergebnissen des ersten Quartals noch nicht zutage. Die zu Jahresbeginn in Kraft getretene Steuersenkung wirkte sich nämlich auf das kassenmäßige Steueraufkommen erst zum Teil aus, und die speziell den Bundeshaushalt belastenden Faktoren – der weitgehende Ausfall einer Gewinnabführung der Bundesbank und der größere Mittelbedarf der EG – berührten das erste Vierteljahr noch nicht. Die Deckungslücken in den Haushalten der Gebietskörperschaften betragen im ersten Quartal 1988 12 Mrd DM¹⁾; sie waren damit etwa ebenso groß wie im gleichen Vorjahrszeitraum. Der Bund schloß in den Monaten Januar bis März – ähnlich wie ein Jahr zuvor – mit einem Defizit in Höhe von 11 1/2 Mrd DM ab. Bei den Ländern hat sich die Deckungslücke mit knapp 4 Mrd DM im Vergleich zum Vorjahr sogar etwas verringert. Auf der kommunalen Ebene gingen die Ausgaben um fast 2 Mrd DM über die Einnahmen hinaus, das heißt etwa im gleichen Umfang wie vor Jahresfrist. Nach dem ersten Quartal hat sich das Defizit des Bundes, für das in kassenmäßiger Abgrenzung Ergebnisse bis Mai vorliegen, kräftig ausgeweitet. Von Januar bis Mai war es mit gut 21 Mrd DM um fast 7 Mrd DM höher als in der gleichen Vorjahrszeit, was im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, daß der Bund im April 1988 nur 0,2 Mrd DM Bundesbankgewinn erhielt nach 7,3 Mrd DM ein Jahr zuvor.

Die Gesamteinnahmen der Gebietskörperschaften waren im ersten Quartal um 5% höher als vor Jahresfrist. Das *Steueraufkommen* wuchs trotz der Einkommensteuersenkung recht kräftig (+ 4 1/2%), nicht zuletzt dank der günstigen Entwicklung wichtiger Besteuerungsgrundlagen, wie der Einkommen und Umsätze. Die *Lohnsteuer*, die bedeutendste Einzelsteuer, erbrachte im ersten Quartal um 4 1/2% mehr als ein Jahr zuvor. Freilich wirkte sich die Steuersenkung auf das Aufkommen des Januar, dem überwiegend die Verdienste des Dezember zugrunde lagen, noch kaum aus, aber auch in den beiden folgenden Monaten zusammengekommen betrug der Zuwachs noch gut 3%. Ins Gewicht fiel unter anderem, daß die milde Witterung die Bautätigkeit begünstigte und infolgedessen in diesem Bereich die Arbeitseinkommen erheblich höher waren als im Vorjahr. Ebenso stark wie das Lohnsteueraufkom-



men stiegen im ersten Quartal die Erträge aus der *veranlagten Einkommensteuer*. Dies war allerdings zum guten Teil auf höhere Abschlußzahlungen für frühere Jahre zurückzuführen; im März mit seinem großen Steuertermin nahm das Aufkommen nur um knapp 2% zu, da die Vorauszahlungen teilweise bereits dem neuen Einkommensteuertarif angepaßt worden sind. Positiv zu Buche schlug auch, daß das – von der diesjährigen Steuersenkung nicht betroffene – *Körperschaftsteueraufkommen* nach eineinhalb Jahren des Rückgangs im ersten Quartal 1988 wieder gestiegen ist (+ 3%). Zum einen erhöhten sich die Abschlußzahlungen wieder, was sich bereits im Laufe des Jahres 1987 angebahnt hatte. Zum anderen unterschritten die Vorauszahlungen im März 1988 ihren vergleichbaren Vorjahrsumfang offenbar nur noch wenig, nachdem sie 1987 stark gesunken waren. Die Periode rückläufiger Körper-

¹ Unter Berücksichtigung des vorübergehend auf den Länderkonten angesammelten Einkommensteueranteils der Gemeinden, der von diesen noch nicht als Einnahme verbucht worden ist.

schaftsteuerzahlungen scheint, nicht zuletzt wegen der Wechselkursstabilisierung und des allgemein lebhafteren Exportgeschäftes, zu Ende gegangen zu sein. Die *Umsatzsteuer* erbrachte im ersten Quartal zwar nur 3% mehr als vor Jahresfrist. Bereinigt um Zahlungsverchiebungen nahm das Aufkommen jedoch um 5% zu, worin sich vor allem der kräftig wachsende Private Verbrauch niedergeschlagen hat.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften übertrafen im ersten Quartal 1988 ihr Vorjahrsniveau um 4 1/2%. Sie sind damit stärker gestiegen, als nach den Haushaltsplanungen für das ganze Jahr vorgesehen ist. Jedoch spielen hier auch Besonderheiten im zeitlichen Abfluß der Mittel eine Rolle, so daß aus den bisherigen Ergebnissen noch keine Schlüsse für das gesamte Jahr zu ziehen sind. Während die Ausgaben des Bundes um 3 1/4% und die der Länder um 3 1/2% zunahmen, stiegen sie auf der kommunalen Ebene weit stärker, nämlich um 7%.

Unter den einzelnen Ausgabenarten haben sich die *Personalausgaben* weiter kräftig erhöht (+ 4 1/2%). Ihre Entwicklung wurde noch durch die Einkommensanhebungen des vergangenen Jahres (+ 3,4%) maßgeblich bestimmt. Die Verhandlungen über die Einkommensverbesserungen im öffentlichen Dienst wurden nämlich 1988 – wie auch 1987 – erst einige Zeit nach Jahresbeginn abgeschlossen, so daß sich die neuen Vereinbarungen im ersten Quartal noch nicht kassenmäßig auswirkten. Die geringere Einkommenserhöhung im laufenden Jahr (+ 2,4% ab 1. März, also nach zwei „Nullmonaten“), die auch im Zusammenhang mit der für die beiden kommenden Jahre beschlossenen Arbeitszeitverkürzung zu sehen ist, kann den Anstieg der Personalkosten erst im weiteren Jahresverlauf etwas dämpfen, vorausgesetzt, die Zahl der im öffentlichen Dienst Beschäftigten nimmt nicht wesentlich zu. Auch die *Sozialausgaben* haben sich im ersten Quartal relativ stark erhöht (+ 5%), bei allerdings im einzelnen sehr heterogener Entwicklung. So sind die vor allem von den Gemeinden zu tragenden Ausgaben für die Sozialhilfe um rund ein Zehntel gestiegen. Außerdem übertrafen die Zuweisungen des Bundes an die Sozialversicherungen ihren Vorjahrsumfang um 8%. Neben höheren Zuschüssen an die knappschaftliche Rentenversicherung, die aus der Finanzierung des Defizits dieses Versicherungszweiges durch den Bund resultieren, fiel hier ins Gewicht, daß der Bund wegen der stärkeren Berücksichtigung von Zeiten der Kindererziehung höhere Erstat-

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)

Position	1985	1986	1987 3)	1988 1. Vj. 3)
	Mrd DM			
Einnahmen	565,0	586,4	600	136
darunter:				
Steuern	437,2	452,4	468,5	113,5
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	12,9	12,7	7,3	—
Ausgaben	604,3	629,0	651	148,5
darunter:				
Personalausgaben	193,6	202,4	211	44
Laufender Sachaufwand	97,3	100,2	103	21
Sozialausgaben 1)	115,7	121,6	127	33,5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	32,9	34,8	36,5	10
Zinsausgaben	56,0	57,8	58,5	18,5
Sachinvestitionen	52,0	55,9	57	9
Finanzierungshilfen 2)	39,4	40,1	39,5	8,5
Defizit	— 39,3	— 42,6	— 51,5	— 12
	Veränderung gegen Vorjahr in %			
Einnahmen	+ 4,9	+ 3,8	+ 2,5	+ 5
darunter:				
Steuern	+ 5,4	+ 3,5	+ 3,5	+ 4,5
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	+ 13,9	— 2,2	— 42	—
Ausgaben	+ 3,3	+ 4,1	+ 3,5	+ 4,5
darunter:				
Personalausgaben	+ 3,7	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5
Laufender Sachaufwand	+ 4,4	+ 3,0	+ 3	+ 2,5
Sozialausgaben 1)	+ 3,0	+ 5,2	+ 4,5	+ 5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	— 0,4	+ 5,9	+ 5	— 5
Zinsausgaben	+ 4,5	+ 3,3	+ 1,5	+ 3,5
Sachinvestitionen	+ 5,3	+ 7,5	+ 2	+ 15
Finanzierungshilfen 2)	— 3,9	+ 1,8	— 1,5	+ 8

* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser. Die Angaben sind ab 1986 teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 3 Wegen der noch nicht vollständig vorliegenden Angaben wurden die Werte gerundet. BBk

tungen an die Rentenversicherungsträger leisten mußte. Dagegen sind die Aufwendungen des Bundes für die Arbeitslosenhilfe um fast ein Zehntel gesunken, weil zur Jahresmitte 1987 die Bezugszeiten für das von der Bundesanstalt für Arbeit gezahlte Arbeitslosengeld verlängert worden sind und infolgedessen die vom Bund voll getragene Arbeitslosenhilfe weniger beansprucht wurde.

Der *laufende Sachaufwand* der Gebietskörperschaften erforderte im ersten Quartal nur um 2 1/2% mehr Mittel als ein Jahr zuvor, wobei den Haushalten zugute kam, daß die Preise für die benötigten Güter weitgehend stabil geblieben sind. Die *Zinsausgaben* haben um 3 1/2% zugenommen; die höhere Neuverschuldung der Gebietskörperschaften im

22 vergangenen Jahr hat zur Folge, daß diese Aufwendungen im Jahre 1988 wieder stärker steigen.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für *Sachinvestitionen* sind im Zeitraum Januar bis März sehr kräftig, nämlich um 15%, gewachsen. Nicht nur der Bund und die Länder, sondern auch die Gemeinden, die den größten Teil der öffentlichen Investitionen tätigen und in deren Haushalten diese Ausgaben deshalb auch besonders stark ins Gewicht fallen, gaben erheblich mehr Mittel für investive Zwecke aus, nachdem die kommunalen Aufwendungen für Sachinvestitionen gegen Jahresende 1987 leicht gesunken waren. Der starke Anstieg der Ausgaben steht im Gegensatz zu den Haushaltsplanungen, nach denen etwas weniger als im vergangenen Jahr für Sachinvestitionen ausgegeben werden soll. Ausschlaggebend für die Entwicklung zum Jahresbeginn war, daß es die milde Witterung in den Wintermonaten zuließ, die Bautätigkeit fast uneingeschränkt fortzusetzen, und daß dementsprechend auch mehr Zahlungen aus öffentlichen Kassen zu leisten waren. Die bisher sehr rege Nachfrage nach zinsverbilligten Kommunalkrediten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die aufgrund der Regierungsbeschlüsse von Anfang Dezember v.J. gewährt werden, läßt vermuten, daß – wenngleich in manchen Fällen wohl nur anderweitige Kreditaufnahmen substituiert werden – eine Reihe von Gemeinden im weiteren Jahresverlauf auch mehr investieren wird, als ursprünglich für 1988 beabsichtigt war; freilich wird ein Teil der Vorhaben offenbar nur zeitlich vorgezogen.

Zur *Finanzierung ihrer Defizite* nahmen die Gebietskörperschaften im ersten Quartal an den Kreditmärkten Mittel in Höhe von netto 17 Mrd DM auf. Einschließlich April betrug die marktmäßige Neuverschuldung 20 Mrd DM; dies entspricht aus heutiger Sicht zeitanteilig ungefähr dem für das ganze Jahr erforderlichen Betrag. Größter Kreditnehmer war der Bund, der sich in dem Viermonatszeitraum gut 13 Mrd DM beschaffte. Der Schwerpunkt seiner Kreditaufnahme lag mit 11 Mrd DM in den ersten beiden Monaten des Jahres, in denen das Kapitalmarktklima überwiegend günstig gewesen war. Als dann die Marktzinsen stiegen, hielt sich der Bund stark zurück; im April blieb seine Bruttokreditaufnahme sogar um gut ½ Mrd DM hinter den fälligen Tilgungen zurück. Dieses flexible Vorgehen wurde dem Bund dadurch erleichtert, daß er zu Jahresbeginn über relativ hohe Kassenreserven bei der Bundesbank verfügte; Ende April betrug sie noch

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM				
Zeit	Ins-gesamt	darunter:		Nach-richtlich: Erwerb staatlicher Schuld-titel durch das Ausland
		Wert-papiere	Schuld-schein-darlehen 1)	
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 17,6
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 36,6
1987 ts)	+ 49,5	+ 46,6	+ 3,3	+ 17,8
darunter:				
Januar/April	+ 14,5	+ 21,5	— 7,0	+ 16,0
1988 Januar/April ts)	+ 19,9	+ 18,5	+ 1,4	+ 5,3

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBK

knapp 2 Mrd DM, Ende Mai aber waren sie aufgezehrt. Die marktmäßige Neuverschuldung der Länder erreichte im Zeitraum Januar bis April rd. 6 Mrd DM. Der größte Teil dieses Betrages wurde erst im April aufgenommen, weil im ersten Quartal beträchtliche Mittel aus dem Einkommensteueranteil der Gemeinden vorübergehend auf den Länderkonten angesammelt werden und deshalb der Kreditbedarf der Länder in dieser Zeit nicht sehr groß ist. Die Nettokreditaufnahme der Gemeinden betrug in den ersten vier Monaten d.J. etwa 1 Mrd DM.

Die Kredite wurden ganz überwiegend durch die Emission von Wertpapieren aufgenommen. Die Wertpapierverschuldung der Gebietskörperschaften erhöhte sich im Zeitraum Januar bis April um 18½ Mrd DM, während durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen lediglich 1½ Mrd DM beschafft wurden. Allein der Umlauf an Anleihen stieg um fast 11½ Mrd DM, wovon 10½ Mrd DM auf den Bund entfielen, der in den Monaten Januar bis März jeweils eine Anleihe emittierte. Von Länderseite begab nur Nordrhein-Westfalen im April eine Anleihe (in Höhe von 0,8 Mrd DM). Durch den Verkauf von Bundesschatzanweisungen, die bis Ende 1987 als Kassenobligationen bezeichnet worden waren, erlöste der Bund gut 3 Mrd DM. Der Umlauf von Länderpapieren in diesem mittleren Laufzeitenbereich ging in den ersten vier Monaten d.J. etwas zurück. Unter den Daueremissionen des Bundes wurden Bundesschatzbriefe stark nachgefragt (Nettoerlös gut 3 Mrd DM); auch der Umlauf von Bundes-

obligationen nahm – bei hohen Tilgungen – um fast 2 Mrd DM zu.

Aussichten für das Gesamtjahr 1988

Im laufenden Jahr insgesamt werden sich die Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften beträchtlich ausweiten. Der wichtigste Grund hierfür ist die am Jahresbeginn in Kraft getretene zweite Stufe der Steuererleichterungen, die einen Umfang von schätzungsweise 14 Mrd DM hat. Hinzu kommt, daß die Bundesbank in diesem Jahr – wegen erheblichen Abschreibungsbedarfs infolge des Kursrückgangs des US-Dollar zum Jahresende 1987 – dem Bund als Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 1987 nur einen Betrag von 0,2 Mrd DM überweisen konnte gegen 7,3 Mrd DM ein Jahr zuvor. Schließlich haben die EG-Mitgliedstaaten auf einem Sondergipfeltreffen im Februar d.J. Grundsatzbeschlüsse für ein neues Finanzierungssystem der EG gefaßt, das zum einen den gesamten Finanzrahmen der EG ausweitet und zum anderen darauf abzielt, die Aufbringung der Mittel stärker an der Wirtschaftskraft der Mitgliedstaaten auszurichten. Diese Vereinbarungen werden voraussichtlich dazu führen, daß die Bundesrepublik 1988 für die EG rd. 4 Mrd DM (und 1989 rd. 5 Mrd DM) mehr leisten muß als nach dem bisherigen Recht; die zusätzlichen Mittel gehen ganz zu Lasten des Bundeshaushalts.

Am Jahresbeginn war vielfach befürchtet worden, daß außer diesen Faktoren auch ein schwaches Wirtschaftswachstum zu Steuerausfällen gegenüber den Haushaltsansätzen führen und noch höhere Defizite verursachen würde. Nach der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung in den ersten Monaten dieses Jahres und dem damit einhergehenden recht kräftigen Anstieg des Steueraufkommens sowie angesichts der guten Aussichten für den weiteren Jahresverlauf sind aber Einbußen aus diesem Grunde wohl nicht mehr zu erwarten. So kam die neue offizielle Steuerschätzung vom Mai zu dem Ergebnis, daß die Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr um 2½ % zunehmen dürften; das Aufkommen läge damit um 1 Mrd DM über dem Ergebnis der Steuerschätzung vom November 1987, das den Haushaltsplanungen für 1988 weitgehend zugrunde gelegt worden war.

Die Bundesregierung will vor der Sommerpause einen Nachtragshaushalt für 1988 beschließen, in dem sie vor allem die Mehrbelastungen durch die

EG und den weitgehenden Ausfall des Bundesbankgewinns berücksichtigt; wie vom Bundesfinanzminister im Januar angekündigt, wird das Defizit des Bundes 1988 voraussichtlich auf ca. 40 Mrd DM steigen. Für alle Gebietskörperschaften ist aus heutiger Sicht im laufenden Jahr mit einem Defizit in der Größenordnung von 65 Mrd DM bzw. gut 3% des Bruttosozialprodukts zu rechnen, im Vergleich zu 52 Mrd DM (2½ % des Sozialprodukts) im Jahre 1987 und knapp 40 Mrd DM (rd. 2% des Sozialprodukts) im Jahre 1985, in dem die Konsolidierung der Haushalte am weitesten vorangekommen war.

Anfang Juli will die Bundesregierung auch den Entwurf des Bundeshaushaltsplans für das Jahr 1989 vorlegen. Nach ihrem Grundsatzbeschuß vom Januar soll das Defizit des Bundes im kommenden Jahr – u. a. durch Verbrauchsteuererhöhungen zur Kompensation der zusätzlichen EG-Lasten – wieder um ca. 10 Mrd DM verringert werden. Die Regierungskoalition hat Anfang Juni vereinbart, die Steuern auf Benzin und leichtes Heizöl, die Kraftfahrzeugsteuer für Diesel-Pkw, die Tabaksteuer und die Versicherungsteuer anzuheben, woraus 1989 Mehreinnahmen von insgesamt rd. 7 Mrd DM, davon 6½ Mrd DM beim Bund, erwartet werden. Dies soll es dem Bund auch ermöglichen, zusätzliche Strukturhilfen zur Förderung der Investitionstätigkeit finanzschwacher Länder bereitzustellen. Durch die Verminderung des Defizits im Jahre 1989 würde die finanzielle Ausgangslage für den 1990 in Kraft tretenden Hauptteil der Steuerreform verbessert. Die im Regierungsentwurf des Reformgesetzes vorgesehenen Steuerrechtsänderungen werden 1990 bei den Gebietskörperschaften insgesamt per saldo Einnahmenausfälle von rund 20 Mrd DM verursachen. Der Finanzplanungsrat hat in seiner Sitzung Mitte Mai darauf hingewiesen, daß strikte Ausgaben disziplin auf allen Haushaltsebenen erforderlich ist, um zu vermeiden, daß sich die öffentlichen Defizite auf einem überhöhten Niveau verfestigen. Das Wachstum der Ausgaben der Gebietskörperschaften sollte deshalb in den kommenden Jahren deutlich unter der bisher von ihm als Grenze empfohlenen 3%-Linie liegen. Der Finanzplanungsrat zog hiermit die Konsequenzen daraus, daß infolge der Stabilisierung des Preisniveaus eine gleich hohe Rate des Ausgabenwachstums wie früher real einen stärkeren Anstieg beinhalten würde, während die – auf den nominalen Einkommen und Umsätzen basierenden – Steuereinnahmen schwächer (d. h. ohne inflationäre Komponente) zunehmen. Würde im Zuge der Preisstabilisierung das Wachstum der

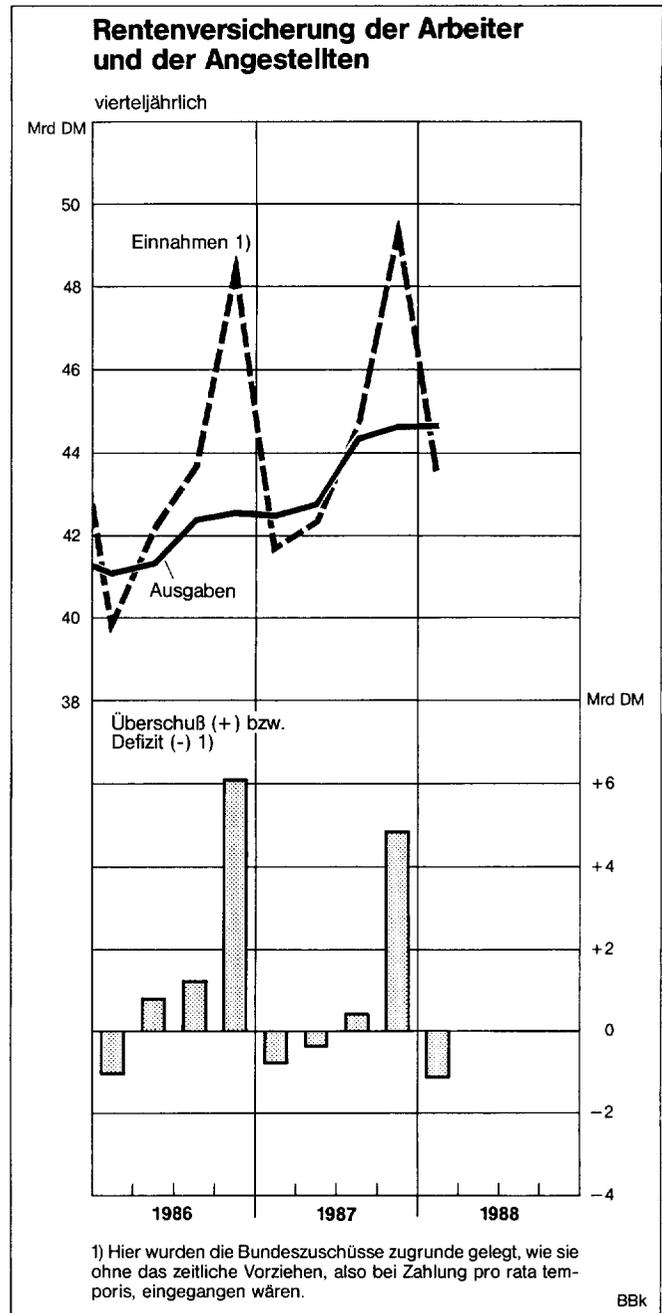
24 staatlichen Ausgaben nicht verringert werden, so käme es nicht zu der Reduzierung des Anteils der Staatsausgaben am Sozialprodukt, die erforderlich ist, um den finanziellen Spielraum für die Steuerentlastungen entstehen zu lassen.

Sozialversicherungen

Die Finanzen der drei großen Sozialversicherungszweige (Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung) haben sich insgesamt gesehen zu Jahresbeginn 1988 ungünstiger entwickelt als vor Jahresfrist. Das (im ersten Quartal saisonübliche) Defizit fiel mit gut 5 Mrd DM um 1 Mrd DM höher aus als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Ausgaben stark wuchsen (+ 6 1/2 %). Mit diesem Anstieg konnten die Einnahmen nicht Schritt halten, obwohl sie für sich betrachtet – auch aufgrund höherer Beitragssätze der Krankenkassen – beträchtlich zunahmen (+ 5 1/2 %). Den finanzpolitischen Bemühungen um eine Senkung der staatlichen Abgabenlast, wie sie in den Steuersenkungen zum Ausdruck kommen, liefe es freilich zuwider, wenn auch künftig die Ausgaben stärker stiegen als die Einkommen der Versicherten und damit der Druck auf höhere Beitragssätze anhielte.

Die *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* schloß im Zeitraum Januar bis April 1988 saisonbedingt mit einem Defizit ab, das 1,7 Mrd DM betrug und damit um gut 0,2 Mrd DM größer ausfiel als ein Jahr zuvor. Die Ausgaben wuchsen sehr kräftig, nämlich um gut 5%. Hier schlug zu Buche, daß die Renten zur Jahresmitte 1987 entsprechend der Verdienstentwicklung des vorangegangenen Jahres um 3,8% angehoben worden sind und der Rentenbestand weiter gewachsen ist. Außerdem zahlten die Rentenversicherungsträger in den ersten vier Monaten d. J. Kindererziehungsleistungen in Höhe von gut 0,2 Mrd DM aus, während im gleichen Vorjahrszeitraum hierfür noch keine Ausgaben angefallen waren²⁾. Insgesamt nahmen die Aufwendungen für Renten um gut 5% zu. Prozentual weit stärker erhöhten sich die Ausgaben für Rehabilitationszwecke. Die Anträge auf solche Maßnahmen hatten im Jahre 1987 mit 1,1 Millionen fast wieder den Stand des Jahres 1980 erreicht, nachdem sie wegen der 1982 erschwerten Anspruchsvoraussetzungen zwischenzeitlich um ein Drittel zurückgegangen waren. Entlastet wurde die Rentenversicherung dagegen bei den Ausgaben für die Krankenver-

² Nach dem am 1. Oktober 1987 in Kraft getretenen Kindererziehungsleistungsgesetz wird allen Müttern der Geburtsjahrgänge vor 1921 unabhängig von der Mitgliedschaft in der Rentenversicherung für jedes Kind eine sog. Kindererziehungsleistung gewährt, die dem Rentenbetrag für



sicherung der Rentner, weil die Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Beiträgen Mitte 1987 um 0,7 Prozentpunkte der Rente angehoben worden ist. Rentenversicherung und Rentner finanzieren seitdem einen Krankenversicherungsbeitrag in Höhe von 11,8% der Rente jeweils zur Hälfte. (Der von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu tragende Beitrag der Erwerbstätigen beträgt freilich gegenwärtig im Durchschnitt bereits rd. 13% des versicherungspflichtigen Arbeitsentgelts.)

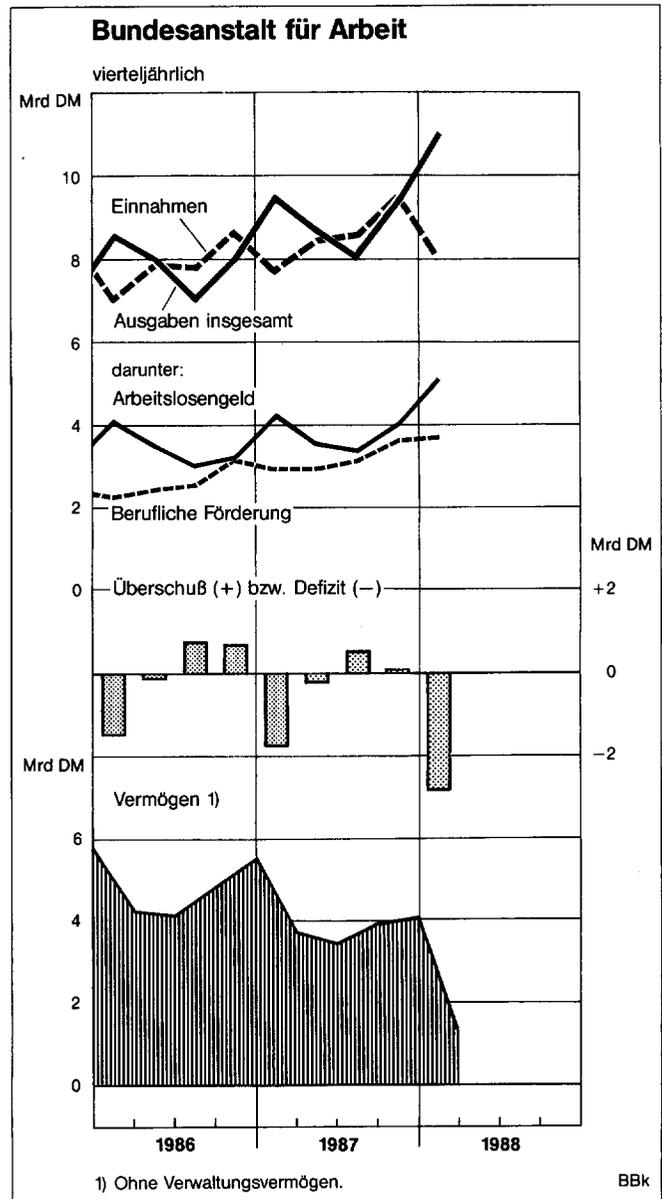
Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung haben sich in den ersten vier Monaten von

ein Versicherungsjahr auf der Basis von 75% des Durchschnittsverdienstes entspricht (zur Zeit rund 27 DM monatlich). Die Regelung wird in vier Stufen – gestaffelt nach dem Alter der Mütter – wirksam; die Aufwendungen werden der Rentenversicherung vom Bund erstattet.

1988 recht günstig entwickelt. Das Aufkommen aus Pflichtbeiträgen stieg um knapp 4%. Bei diesem Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, daß für die im Januar 1987 eingegangenen Beiträge noch der bis Ende 1986 geltende höhere Beitragsatz maßgebend gewesen war; ohne den Effekt der damaligen Beitragsatzänderung gerechnet, nahm das Beitragsaufkommen um gut 4½% zu. Dabei hat sich auch die infolge des milden Winterwetters günstige Produktions- und Einkommensentwicklung positiv in den Beitragszuflüssen niedergeschlagen. Die Zuweisungen des Bundes erhöhten sich um 9½%, nicht zuletzt wegen der steigenden Erstattungen für die vom Bund zu finanzierenden, aber von den Rentenversicherungsträgern ausgezahlten Leistungen, die aus der stärkeren Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten resultieren. Der Zuwachs der gesamten Einnahmen blieb freilich mit 4¾% hinter dem der Ausgaben zurück.

Im weiteren Jahresverlauf wird der kräftige Anstieg der Ausgaben aller Voraussicht nach anhalten. Zwar werden die Renten zur Jahresmitte 1988 mit 3,0% entsprechend den geringeren Lohn- und Gehaltssteigerungen im vorangegangenen Jahr weniger angehoben als 1987. Jedoch wird die Eigenbeteiligung der Rentner an ihren Krankenversicherungsbeiträgen nicht weiter erhöht, so daß ein ausgabendämpfender Faktor entfällt. Überdies wird sich der Anstieg der Zahl der laufenden Renten fortsetzen. Die Einnahmen dürften weiterhin weniger wachsen als die Ausgaben. Im gesamten Jahr wird die Rentenversicherung deshalb voraussichtlich mit einem geringeren Überschuß abschließen als 1987 (3¾ Mrd DM). Die Schwankungsreserve, die Ende 1987 21 Mrd DM bzw. 1,8 Monatsausgaben betragen hatte, wird freilich noch etwas aufgestockt werden können.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* wies im Zeitraum Januar bis April (in dem die Ausgabenbelastung saisonbedingt besonders hoch ist) ein Defizit von 3½ Mrd DM auf, das um 1¼ Mrd DM größer war als vor Jahresfrist. Ausschlaggebend für das ungünstigere Ergebnis war der starke Anstieg der Ausgaben (+ 14%). Die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld – der größte Ausgabenblock – wuchsen um 19%, wobei besonders zu Buche schlug, daß Mitte letzten Jahres die Bezugszeiten für das Arbeitslosengeld beträchtlich verlängert worden waren. Die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld lag vor allem deshalb in den ersten vier Monaten um 15% über ihrem Vorjahrsstand, und ihr Anteil an der Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen erhöhte



sich um fast 5½ Prozentpunkte auf gut 45%. Die Ausgaben zur Förderung der Beschäftigung erforderten sogar ein Viertel mehr Mittel als ein Jahr zuvor. In diesem Bereich sind der Bundesanstalt Anfang 1988 zusätzliche Aufgaben übertragen worden, die zuvor vom Bund finanziert worden waren. Auch hat sich die Zahl der Teilnehmer an diesen vielfältigen Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik weiter erhöht. So wurden in den Monaten Januar bis März durchschnittlich fast 350 000 Teilnehmer an beruflichen Förderungsmaßnahmen gezählt gegen gut 300 000 in der gleichen Vorjahrszeit. Andererseits sanken die Ausgaben für das Kurzarbeitergeld wegen der rückläufigen Zahl von Kurzarbeitern um rd. 20%, und die Winterbauförderung erforderte wegen des milden Winters ebenfalls weniger Mittel als ein Jahr zuvor. Die im wesent-

26 lichen aus Beiträgen – in Höhe von 4,3% der Arbeitsentgelte – bestehenden Einnahmen der Bundesanstalt stiegen im Zeitraum Januar bis April um 5 ¼ %³).

Im weiteren Jahresverlauf dürfte sich das bislang sehr starke Ausgabenwachstum abflachen. So werden die Ausgaben für das Arbeitslosengeld im zweiten Halbjahr nicht mehr so kräftig zunehmen, weil dann die Verlängerung der Bezugszeiten im Vorjahresvergleich weniger zu Buche schlägt. Auch die Ausgaben im Rahmen der beruflichen Förderung, die in den letzten beiden Jahren stark ausgeweitet worden sind, dürften im weiteren Verlauf nicht mehr im bisherigen Maße steigen. Allerdings zeichnet sich hier ab, daß die Haushaltsansätze für das Gesamtjahr überschritten werden. In anderen Bereichen werden dagegen voraussichtlich Mittel eingespart; beispielsweise werden die Ansätze für die Winterbauförderung nicht ausgeschöpft werden, und auch beim Kurzarbeitergeld könnten sich Minderausgaben ergeben, weil angesichts der günstigeren Wirtschaftsentwicklung die Kurzarbeit bisher nicht den zunächst angenommenen Umfang erreicht hat. Im Haushaltsplan der Bundesanstalt für 1988 war ein Defizit von rd. 4 Mrd DM veranschlagt worden, das gerade noch aus den vorhandenen Reserven finanziert werden kann. Die Regierungskoalition hat Anfang Juni vereinbart, daß der Bund zur Deckung des per saldo erwarteten Mehrbedarfs einen einmaligen Zuschuß von rund 1 Mrd DM leistet, der in seinem Nachtragsetat veranschlagt und im wesentlichen durch Einsparungen an anderer Stelle ausgeglichen werden soll.

In der *gesetzlichen Krankenversicherung* hat sich am Jahresbeginn 1988 der Ausgabenanstieg wieder beschleunigt. Im ersten Quartal lagen die Aufwendungen um 5 ¾ % über ihrem Vorjahrsniveau, nachdem sie im vergangenen Jahr um 4 ½ % gestiegen waren. Einen wichtigen Grund hierfür bildeten Ankündigungseffekte im Zusammenhang mit der bevorstehenden Reform im Gesundheitswesen. Gegenwärtig nehmen viele Versicherte in verstärktem Maße Zahnersatzleistungen bzw. Hilfsmittel (wie Brillen und Hörgeräte) in Anspruch, weil in diesen Bereichen künftig eine höhere Eigenbeteiligung geplant ist. So sind die Ausgaben für Zahnersatz im ersten Quartal um 18% gestiegen, und für Heil- und Hilfsmittel gaben die Krankenkassen 10% mehr aus als ein Jahr zuvor (darunter für Hörhilfen allein fast 30%). Aber auch in anderen, von diesen Effekten nicht berührten Kostenbereichen haben sich die

Ausgaben kräftig erhöht; so lagen die Aufwendungen für Arzneimittel um gut 6% und für die stationäre Krankenhauspflege um 5 ½ % über ihrem Vorjahrsniveau. Eine Ausnahme bildeten lediglich die Ausgaben für ärztliche Behandlung, die sich mit einer Zunahme von 2 ½ % moderat entwickelten. Trotz der hohen Mehrausgaben hat sich der finanzielle Abschluß der gesetzlichen Krankenversicherung im ersten Vierteljahr gebessert: Das saisonübliche Defizit war mit gut 1 Mrd DM um ½ Mrd DM niedriger als vor Jahresfrist. Die Einnahmen haben nämlich um 7 ¾ % und damit noch stärker als die Ausgaben zugenommen. Neben dem kräftigen Wachstum der Bruttolöhne und -gehälter beruhte dies freilich darauf, daß der durchschnittliche Beitragssatz binnen Jahresfrist um 0,4 Prozentpunkte auf 12,9% der Arbeitsentgelte gestiegen ist.

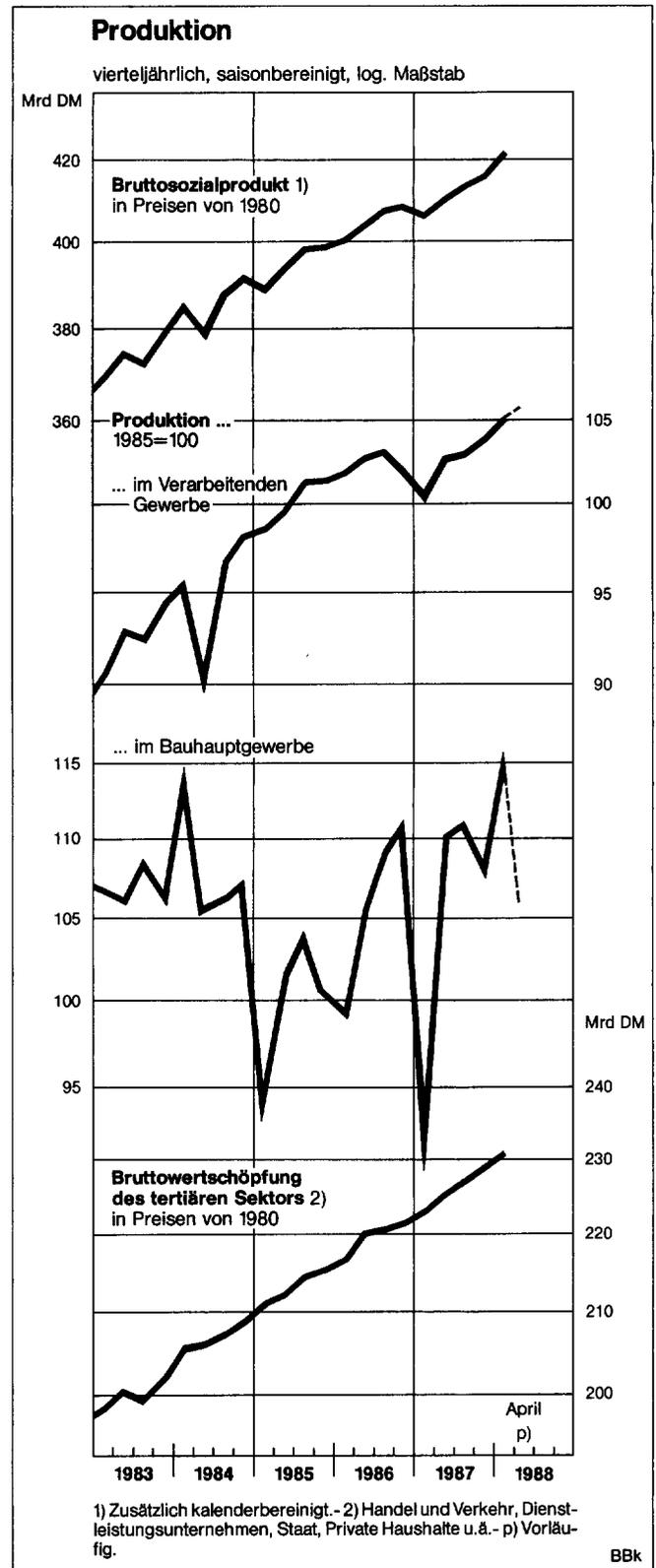
³ Der starke Zuwachs gegenüber dem Vorjahr erklärt sich allerdings zum Teil damit, daß zum Jahresbeginn 1987 noch Beiträge zugeflossen waren, die nach dem bis Ende 1986 geltenden niedrigeren Beitragssatz von 4,0% bemessen worden waren.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war in den ersten Monaten 1988 weiter aufwärts gerichtet. Das *reale Sozialprodukt* ist im ersten Quartal dieses Jahres erneut gestiegen, aufgrund der milden Witterung sogar besonders kräftig. Saison- und kalenderbereinigt betrachtet, war es um 1 ½ % höher als im letzten Vierteljahr 1987; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum, in dem die wirtschaftliche Aktivität durch einen langen kalten Winter erheblich beeinträchtigt worden war, ergab sich eine Zunahme um 4%. Die Witterungsbedingungen begünstigten vor allem die Produktion im Bausektor und in anderen wetterabhängigen Bereichen sowie in jenen Branchen, die direkt oder indirekt hiermit verbunden sind. Das Wachstum des realen Sozialprodukts im ersten Vierteljahr 1988 überzeichnet daher die konjunkturelle Grundtendenz in der Bundesrepublik; aber für den weiteren Verlauf des Jahres ist aus heutiger Sicht mit einer Aufwärtsentwicklung zu rechnen, die freilich nicht so ausgeprägt sein kann wie im ersten Quartal.

Zu dem im ganzen optimistischeren Konjunkturbild hat das *Verarbeitende Gewerbe* (das den Baubereich nicht einschließt) wesentlich beigetragen. Bei den hier zu Jahresbeginn beobachteten Produktionssteigerungen spielten die günstigen Witterungseinflüsse nur eine untergeordnete Rolle. In den Monaten März/April war die Erzeugung saisonbereinigt um reichlich 1 ½ % höher als in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres und um 3 ½ % höher als ein Jahr zuvor. Am stärksten wurde nach Jahresbeginn die Produktion in den konsumnahen Bereichen ausgeweitet, aber auch die Hersteller von Investitionsgütern steigerten ihren Ausstoß recht kräftig, allen voran die Elektrotechnische Industrie. Im Fahrzeugbau hat die Erzeugung im März/April ebenfalls wieder zugenommen, nachdem um die Jahreswende zunächst – wohl infolge der vorübergehenden Kaufzurückhaltung, welche die Welle von Neuanschaffungen schadstoffarmer Pkw gegen Ende 1987 nach sich gezogen hatte – weniger produziert worden war.

Die *Bauwirtschaft* wurde – wie eingangs erwähnt – zu Beginn des laufenden Jahres durch die milde Witterung stark begünstigt, so daß die Bauarbeiten weit weniger als sonst um diese Jahreszeit üblich eingeschränkt werden mußten. In saisonbereinigter Betrachtung (bei der lediglich die normalen jahres-



zeitlichen Einflüsse ausgeschaltet werden) sind die Leistungen des Bauhauptgewerbes im ersten Quartal mit + 6 ½ % gegenüber dem letzten Vierteljahr 1987 ungewöhnlich kräftig gestiegen. Im Vergleich zu dem wegen einer langen Frostperiode besonders

28 niedrigen Vorjahrsergebnis entsprach das einer Zunahme um reichlich ein Drittel. In den ersten drei Monaten von 1988 ist auch die Produktion im Ausbaugewerbe erheblich gewachsen, wenngleich wohl nicht so stark wie im Bauhauptgewerbe. Der Anstieg der Bauleistungen im bisherigen Verlauf des Jahres ist vor dem Hintergrund zu sehen, daß – wie an späterer Stelle dieses Berichtes im einzelnen dargelegt wird – die Nachfrage nach Bauleistungen schon seit einiger Zeit zunimmt, auch wenn die hohen Werte früherer Jahre nicht erreicht wurden.

Im *Handel und in den sonstigen Dienstleistungsbereichen*, für die freilich nur Teilinformationen verfügbar sind, dürfte die Wertschöpfung in den vergangenen Monaten weiter kräftig zugenommen haben, wofür u. a. das beträchtliche Beschäftigungswachstum in diesem Teil der Wirtschaft spricht. In die gleiche Richtung weist nicht zuletzt die lebhaftere Umsatztätigkeit im Einzel- und im Großhandel. Der Verkehrsbereich hat wahrscheinlich von den günstigen Witterungsverhältnissen, aber auch von der allgemein regen wirtschaftlichen Aktivität profitiert. Die Leistungen in der Nachrichtenübermittlung sind – den verfügbaren Einzelinformationen zufolge – nach dem Jahresbeginn beträchtlich gestiegen.

Auf dem *Arbeitsmarkt* hat sich die Situation im Zuge der positiven Wirtschaftsentwicklung in den ersten Monaten des laufenden Jahres in wichtigen Teilgebieten ebenfalls verändert. Der milde Winter führte dazu, daß die Einschränkungen der Beschäftigung im Baugewerbe geringer als sonst um diese Jahreszeit ausfielen. Im Verarbeitenden Gewerbe kam der Personalabbau im ersten Vierteljahr 1988, über das bisher allein Angaben vorliegen, zum Stillstand. Da sich im Dienstleistungsbereich – wie erwähnt – die Zunahme der Beschäftigung fortsetzte, ist die Zahl der Erwerbstätigen bis April saisonbereinigt auf 26,08 Mio gestiegen; das waren etwa 60 000 mehr als im Dezember 1987 und 115 000 mehr als ein Jahr zuvor. Etwas stärker als die Beschäftigung ist aber gleichzeitig das Arbeitsangebot gewachsen, wozu u. a. die vermehrte Zuwanderung von Aussiedlern beigetragen hat. Demzufolge hat die Zahl der registrierten Arbeitslosen leicht zugenommen. Bei den Arbeitsämtern waren Ende Mai, für den hier bereits Angaben verfügbar sind, saisonbereinigt 2,27 Mio Erwerbslose gemeldet, womit der Stand am Ende letzten Jahres um rd. 10 000 und das entsprechende Vorjahrsniveau um 50 000 überschritten wurde. Die Arbeitslosen-

Daten zur Arbeitsmarktlage

Saisonbereinigte Angaben, Tausend

Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1983 3. Vj.	25 302	77	2 295	428
4. Vj.	25 300	80	2 274	519
1984 1. Vj.	25 324	81	2 239	609
2. Vj.	25 348	86	2 263	405
3. Vj.	25 362	90	2 287	246
4. Vj.	25 415	95	2 280	275
1985 1. Vj.	25 457	101	2 301	432
2. Vj.	25 501	104	2 314	255
3. Vj.	25 572	112	2 302	94
4. Vj.	25 627	124	2 302	157
1986 1. Vj.	25 683	138	2 287	284
2. Vj.	25 756	151	2 241	162
3. Vj.	25 838	161	2 204	114
4. Vj.	25 896	166	2 177	229
1987 1. Vj.	25 934	167	2 198	424
2. Vj.	25 968	167	2 223	236
3. Vj.	25 982	171	2 247	215
4. Vj.	26 000	179	2 249	237
1988 1. Vj.	26 051	177	2 235	361
1987 September	25 984	177	2 252	253
Oktober	25 989	181	2 250	289
November	25 998	179	2 243	205
Dezember	26 013	177	2 258	218
1988 Januar	26 033	179	2 225	310
Februar	26 052	177	2 229	350
März	26 067	176	2 244	424
April	26 075	180	2 263	261
Mai	...	180	2 268	198

1 Monatsdurchschnitte; April 1988: Erste vorläufige Schätzung. —
 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Nicht saisonbereinigt. — p Ab 1985 vorläufig. BBK

quote belief sich im Berichtsmonat nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen auf 7,9% aller Erwerbspersonen (und 8,9% der abhängigen Erwerbspersonen), gegenüber freilich 8,3% (bzw. 9,4%) im Mai 1983, als der Aufschwung der Wirtschaft auch am Arbeitsmarkt erste positive Zeichen erkennen ließ. Die Zahl der Kurzarbeiter lag Mitte Mai 1988 bei rd. 200 000; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat bedeutet dies einen Rückgang um etwa 25 000 und im Vergleich zum Mai 1983 um 440 000. Im gleichen Monat waren in diesem Jahr bei der Arbeitsverwaltung saisonbereinigt 180 000 offene Stellen gemeldet, deren Zahl damit seit den Herbstmonaten vorigen Jahres praktisch stagniert, aber weit höher lag als im Frühjahr 1983 mit rd. 75 000.

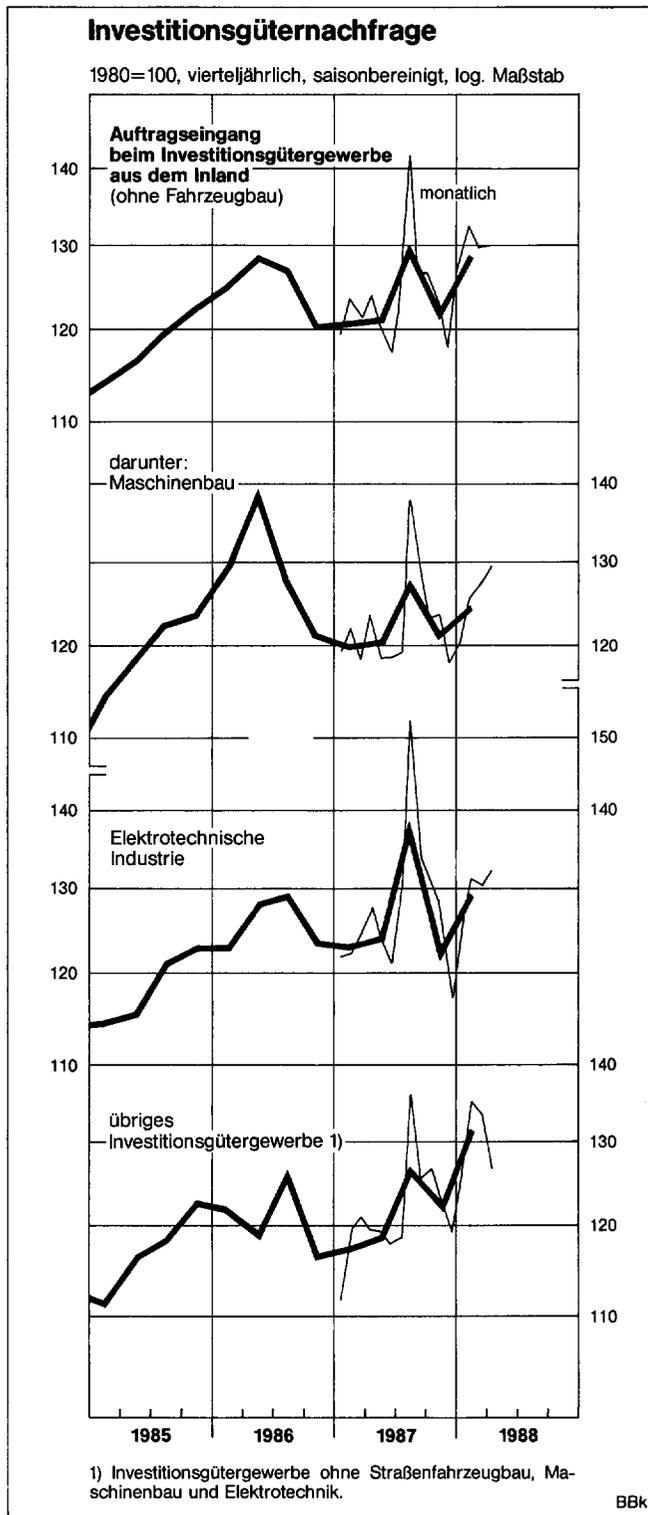
Nachfragetendenzen

Wichtigste Antriebskraft des Wachstumsprozesses in der Bundesrepublik war weiterhin die Inlandsnachfrage, die im ersten Vierteljahr 1988 erneut kräftig zugenommen hat, nämlich preis- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 2% und

gegenüber dem Vorjahrsergebnis um 5 1/2 %; sie stellt das entscheidende Gegengewicht zu den retardierenden Einflüssen dar, die von dem weiter in Gang befindlichen außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß auf das wirtschaftliche Wachstum in der Bundesrepublik ausgehen. Die damit verbundene Umschichtung der Nachfrage vom Ausland zum Inland war im vergangenen Jahr eindeutig zu Lasten des Verarbeitenden Gewerbes gegangen. Mit dem kräftigen Wachstum der Binnennachfrage und der neuerlichen Zunahme des Exports ist die Nachfrage nach Erzeugnissen der heimischen Industrie seit dem Jahresbeginn 1988 insgesamt wieder erheblich gestiegen. Im Durchschnitt der beiden Monate März und April konnte das Verarbeitende Gewerbe saisonbereinigt insgesamt um 4 1/2 % höhere Orders als im November/Dezember 1987 verbuchen; das entsprechende Vorjahrsergebnis wurde um 8 1/2 % übertroffen.

Investitionsnachfrage

Die Irritationen, welche die Turbulenzen an den Aktien- und Devisenmärkten gegen Ende letzten Jahres mit sich gebracht hatten, sind von der Wirtschaft alsbald überwunden worden. Seit dem Jahresbeginn haben sich jedenfalls, so auch nach den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests, die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im Verarbeitenden Gewerbe und die weiteren Erwartungen Zug um Zug verbessert. Daß die Wirtschaftsunternehmen eher kräftiger als zuvor Tritt faßten, zeigt sich insbesondere an den Indikatoren für die Investitionsgüternachfrage. Im Mittel der Monate März und April übertrafen die Inlandsbestellungen bei den heimischen Investitionsgüterherstellern (ohne Fahrzeugbau), saisonbereinigt betrachtet, ihren Stand in den beiden letzten Vorjahrsmonaten um 8%. Über das entsprechende Vorjahrsergebnis gingen die Bestellungen von Ausrüstungsgütern aus dem Inland dem Werte nach um 7% und dem Volumen nach um 5% hinaus. An der günstigen Nachfrageentwicklung hatten alle Investitionsgüterbranchen teil. Am stärksten ausgeprägt war die Zunahme der Inlandsorders in der Elektrotechnischen Industrie, aber auch im Maschinenbau und in den kleineren Zweigen des Investitionsgütergewerbes war die Nachfrage sehr lebhaft. Darüber hinaus dürften ausländische Hersteller von Ausrüstungsgütern an der wiedererstarkten Investitionsbereitschaft der deutschen Unternehmen partizipiert haben. Für das erste Vierteljahr 1988 sind allerdings wegen der Umstellung der Außenhandelsstatistik keine Angaben über die ent-



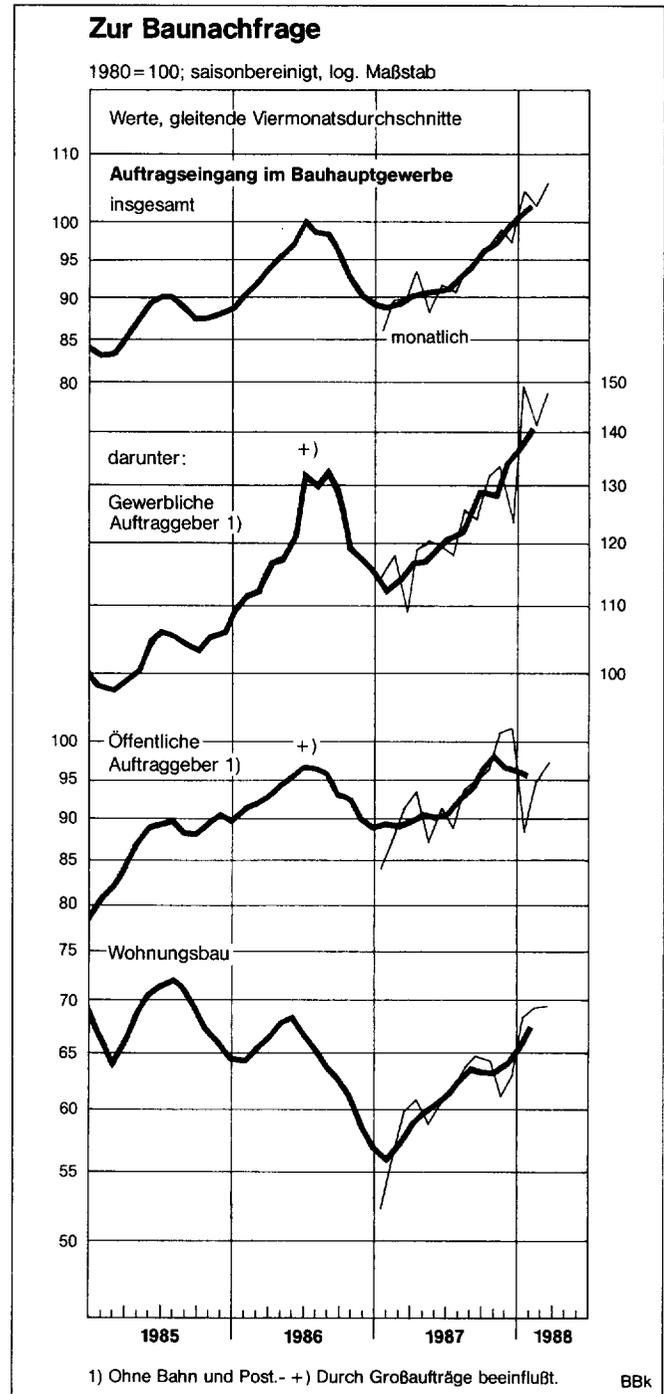
sprechenden Importe verfügbar, so daß wesentlich größere Unsicherheit als sonst darüber besteht, wie sich die Ausrüstungsinvestitionen in dieser Zeit effektiv entwickelt haben. Nach Schätzungen der Bundesbank, die hinsichtlich des Importanteils auf Erfahrungswerten beruhen, haben die Ausrüstungsinvestitionen im ersten Quartal dieses Jahres saisonbereinigt gegenüber dem letzten Viertel-

30 jahr 1987 recht kräftig zugenommen und lagen über dem relativ hohen Stand im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Abgesehen von der allgemeinen Absatzbelegung ist die wachsende Investitionstätigkeit und Investitionsbereitschaft auch vor dem Hintergrund der Tatsache zu sehen, daß sich die *Gewinnsituation der Produktionsunternehmen* in den ersten Monaten des laufenden Jahres weiter gebessert hat. Die Zunahme der Unternehmensgewinne, die sich nach vorläufigen Berechnungen für das erste Quartal 1988 ergibt, ist sicherlich dadurch überhöht, daß in der Bauwirtschaft und anderen witterungsabhängigen Bereichen wegen des milden Winters die Produktionsausfälle nach dem Jahresbeginn besonders gering waren. Aber auch wenn man hiervon absieht, dürfte sich an der positiven Grundtendenz der Unternehmensgewinne wenig geändert haben, da von der Kostenseite, auf der es teilweise noch zu weiteren Entlastungen von außen in Form billigerer Einfuhren kam, kein Druck auf die Ertragsmargen der Unternehmen ausging.

Baunachfrage

Die Nachfrage nach Bauleistungen hat sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres weiter belebt. So gingen im ersten Quartal saisonbereinigt um 6½% höhere *Aufträge im Bauhauptgewerbe* (über das allein Informationen vorliegen) ein als im letzten Vierteljahr 1987, womit das besonders niedrige Vorjahrsergebnis um 18½% überschritten wurde. Sicherlich spielten für diesen starken Anstieg auch die günstigen äußeren Bedingungen nach der Jahreswende eine wesentliche Rolle. Jedoch dürfte die Nachfrage davon weitaus weniger als die Bauproduktion beeinflusst worden sein. Schon von da her erscheint es begründet, in der Nachfrageentwicklung des ersten Quartals 1988 eine Fortsetzung der positiven Tendenz zu sehen, die im Sommer vergangenen Jahres einsetzte. Dies gilt umso mehr, als sich inzwischen im *Wohnungsbau*, der lange Zeit das Schwächezentrum der Baukonjunktur gewesen war, mehr Nachfrage regt. In den ersten drei Monaten d.J. wurden jedenfalls, saisonbereinigt betrachtet, nahezu 10% mehr Wohnungsbauaufträge an das Bauhauptgewerbe erteilt als im Vorquartal und rd. ein Fünftel mehr als ein Jahr zuvor. Dahinter steht offenbar vor allem ein wieder stärkeres Interesse am Eigenheimbau. Daneben trifft aber – in erster Linie wohl in den Ballungsgebieten – die Nachfrage nach Mietwohnungen auf ein begrenztes Angebot



am Markt, so daß dort die Mieten insbesondere bei Neuvermietungen und die Immobilienpreise wieder stärker nach oben tendieren.

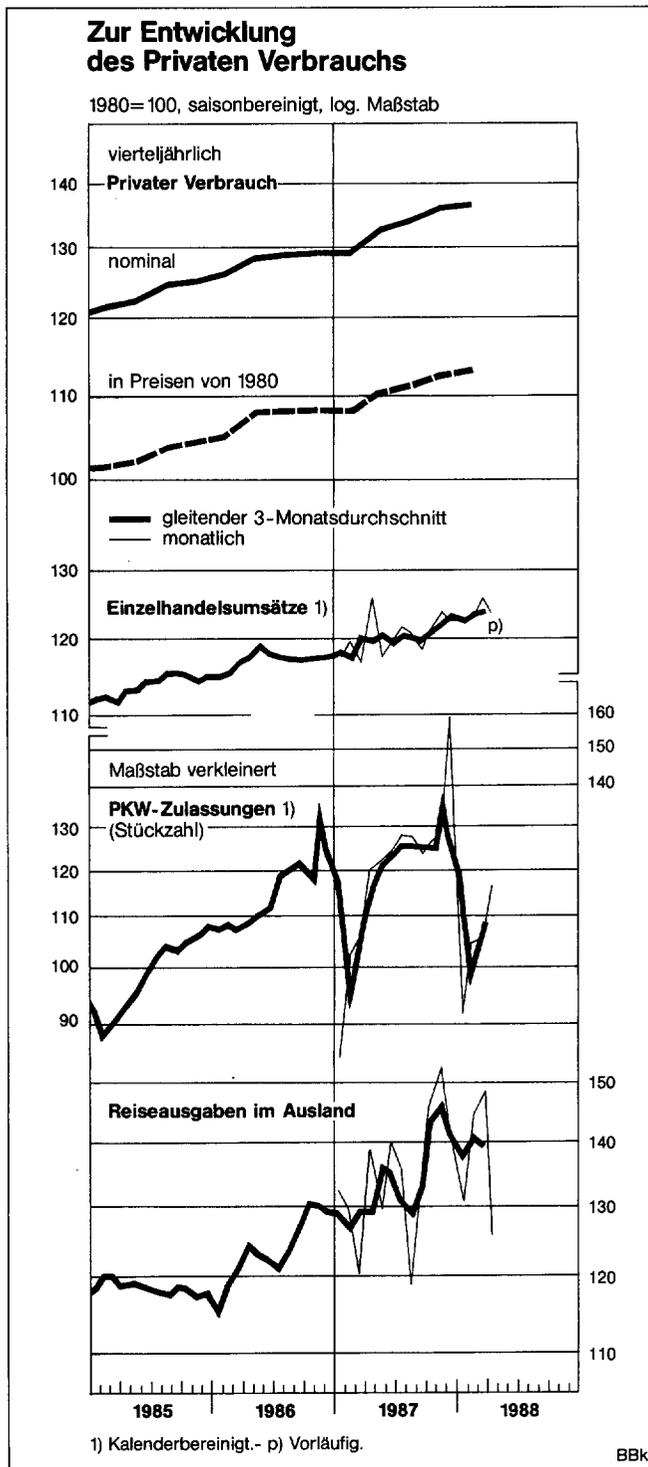
Wichtigste Stütze der steigenden Baunachfrage waren freilich auch nach dem Beginn des Jahres 1988 die *gewerblichen Bauaufträge*, die nach Ausschaltung der normalen Saisonbewegungen in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 13% höher als im Vorquartal und um knapp ein Drittel höher als ein Jahr zuvor ausfielen. Hinter dieser anhaltenden

Steigerung der Nachfrage im gewerblichen Bau dürfte nicht zuletzt die wachsende Investitionsbereitschaft der Unternehmen im tertiären Bereich stehen, deren Investitionen stärker als die des Verarbeitenden Gewerbes mit Baumaßnahmen einhergehen. Auch die Bahn und die Post haben in den ersten Monaten dieses Jahres wesentlich mehr Bauaufträge als zuvor vergeben. Im Gegensatz dazu hielten sich die Gebietskörperschaften nach der Jahreswende mit Auftragserteilungen zurück, nachdem sie ihre Nachfrage nach Bauleistungen in den letzten Monaten vorigen Jahres vorübergehend stark ausgeweitet hatten. Die Auftragsvergabe im *öffentlichen Bau* blieb daher im ersten Vierteljahr 1988 saisonbereinigt um 6½ % hinter dem besonders hohen Ergebnis im Vorquartal zurück, womit allerdings der Stand in den Sommermonaten 1987 erreicht und das Niveau in der entsprechenden Vorjahrszeit deutlich überschritten wurde.

Private Verbrauchsnachfrage

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte erwies sich auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres als eine tragende Säule der Binnenkonjunktur. Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes übertrafen die gesamten *privaten Verbrauchsausgaben* im ersten Quartal 1988 nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen das hohe Niveau von Ende letzten Jahres nominal und – begünstigt durch die weitgehend stabilen Preise – auch real um ½ %; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit ist danach der Private Verbrauch in jeweiligen Preisen um 5½ % und in konstanten Preisen um 4½ % gestiegen. Zum Teil hing diese besonders starke Zunahme gegenüber dem Vorjahr damit zusammen, daß in diesem Jahr das Ostergeschäft bereits im März stattfand; die Käufe im April fielen deshalb etwas zurück. In beiden Monaten zusammengenommen, konnte der Einzelhandel aber seine Umsätze im Vergleich zum Januar/Februar saisonbereinigt um rd. 1½ % und gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um reichlich 4½ % ausweiten.

Auf lebhaftes Kaufinteresse stießen insbesondere *Textilien, Bekleidung, Schuhe und sonstige Lederwaren*, für deren Anschaffung die privaten Haushalte im März/April saisonbereinigt 2% mehr aufwendeten als in den beiden vorangegangenen Monaten. Auch die auf den Frühjahrmessen vorgestellten neuen Kollektionen scheinen nach Aussagen des Fachhandels gut beim Publikum anzu-



kommen. Relativ moderat blieb die Nachfrage nach *Möbeln und Hausrat*, während *Erzeugnisse der Unterhaltungselektronik* großen Anklang bei den Konsumenten fanden. Ganz generell deutet die sehr lebhafteste Ordertätigkeit beim heimischen Verbrauchsgütergewerbe darauf hin, daß der Handel mit einer anhaltend günstigen Konsumkonjunktur rechnet. Im März/April waren die Inlandsbestellungen in diesem Bereich saisonbereinigt um 5½ % höher als in den

Monaten November/Dezember letzten Jahres; ihren entsprechenden Vorjahrsstand überschritten sie damit um 7%. Deutlich erholt hat sich im Frühjahr die Automobilnachfrage der Privaten. Die Zahl der entsprechenden *Pkw-Neuzulassungen* hat im Mittel der Monate März/April nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen gegenüber dem aus steuerlichen Gründen sehr niedrigen Niveau im Januar/Februar kräftig zugenommen, ohne freilich den hohen Vorjahrsstand zu erreichen. Nach wie vor hoch im Kurs stehen *Urlaubsreisen ins Ausland*; im März/April wurden dafür rd. 5½% mehr ausgegeben als ein Jahr zuvor. Den privaten Haushalten kamen bei ihren Dispositionen zweifellos nicht unerhebliche, zum Teil witterungsbedingte Entlastungen bei den *Energieausgaben* zugute. So waren allein die Heizölkäufe der Privaten im ersten Quartal d.J., für das bisher Angaben verfügbar sind, um rund ein Fünftel niedriger als vor Jahresfrist. Auch in den Gas- und Stromrechnungen ergaben sich beträchtliche Einsparungen.

Die Einkommen der privaten Haushalte haben zu Beginn dieses Jahres weiter zugenommen, allerdings bei großen Unterschieden im einzelnen. So war die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt um rd. 1% höher als in den vorangegangenen drei Monaten und um 4½% höher als ein Jahr zuvor. Neben der Zunahme der Beschäftigung trug dazu vor allem bei, daß die Einkommensausfälle im Baugewerbe wegen der milden Witterung ungewöhnlich niedrig waren und daher die Effektivverdienste – insgesamt betrachtet – mehr als saisonüblich stiegen. Netto, d.h. nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, dürfte die Expansion der Arbeitseinkommen noch stärker gewesen sein, da zum Jahresbeginn die zweite Stufe der Steuerentlastung 1986/88 in Kraft getreten ist. Außerdem übertrafen die den privaten Haushalten aus öffentlichen Kassen zufließenden Zahlungen an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* in der Berichtszeit saisonbereinigt deutlich das Niveau des letzten Quartals 1987. Hier schlug insbesondere zu Buch, daß vermehrt Kindererziehungsleistungen gewährt wurden¹⁾. Insgesamt ist das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt gegenüber dem letzten Vierteljahr 1987 um ½% und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um gut 4% gestiegen.

Die Spartätigkeit der privaten Haushalte wurde im ersten Quartal 1988 teilweise durch die vergleichs-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)						
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte						
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1987 2. Vj.	502,1	279,6	99,8	41,9	55,7	
3. Vj.	508,0	282,2	100,1	42,6	56,5	
4. Vj.	515,5	286,1	100,1	42,2	56,8	
1988 1. Vj. *)	525,4	287,1	100,7	(43)	60,3	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1987 2. Vj.	1,0	3,0	3,0	-0,5	9,5	
3. Vj.	1,0	1,0	0,5	2,0	1,5	
4. Vj.	1,5	1,5	0,0	-1,0	0,5	
1988 1. Vj. *)	2,0	0,5	0,5	(2,5)	6,5	
in Preisen von 1980, Mrd DM						
1987 2. Vj.	408,5	232,7	81,6	35,2	48,1	
3. Vj.	414,2	234,2	82,5	35,6	48,6	
4. Vj.	417,2	237,0	82,5	35,2	48,6	
1988 1. Vj. *)	423,0	237,8	82,8	(36)	51,5	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1987 2. Vj.	1,0	0,5	2,5	0,5	-0,5	9,5
3. Vj.	0,5	1,5	0,5	1,0	1,0	1,0
4. Vj.	0,5	0,5	1,0	-0,0	-1,0	-0,0
1988 1. Vj. *)	1,5	1,5	0,5	0,5	(2,5)	6,0
Anlage-investi-tionen insgesamt						
Inlän-dische Verwend-ung insgesamt						
Ausfuhr						
Einfuhr						
Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr -/. Ein-fuhr)						
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1987 2. Vj.	97,5	475,6	157,1	130,7	26,5	
3. Vj.	99,1	480,6	160,2	132,8	27,4	
4. Vj.	98,9	488,3	164,5	137,3	27,2	
1988 1. Vj. *)	(103,5)	(498½)	...	...	(26½)	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1987 2. Vj.	5,0	1,5	1,5	3,5	...	
3. Vj.	1,5	1,0	2,0	1,5	...	
4. Vj.	-0,0	1,5	2,5	3,5	...	
1988 1. Vj. *)	(4,5)	(2,0)	...	...	...
in Preisen von 1980, Mrd DM						
1987 2. Vj.	83,3	396,9	136,0	124,4	11,6	
3. Vj.	84,2	401,0	137,9	124,6	13,3	
4. Vj.	83,8	406,3	141,2	130,3	10,9	
1988 1. Vj. *)	(87,7)	(415)	...	...	(8)	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1987 2. Vj.	5,0	1,0	2,0	2,5	...	
3. Vj.	1,0	1,0	1,5	0,0	...	
4. Vj.	-0,5	1,5	2,5	4,5	...	
1988 1. Vj. *)	(4,5)	(2,0)	...	...	...

* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — * Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab 1. Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. Wesentliche Teile der Verwendungsseite des Sozialprodukts wurden deshalb anhand von Schätzungen durch die Deutsche Bundesbank ergänzt und in Klammern gesetzt. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBk

weise frühe Lage des Ostergeschäftes beeinflusst. So ist das *private Sparaufkommen*, saisonbereinigt betrachtet, trotz des weiteren Einkommensanstiegs und der Steuersenkungen gegenüber dem letzten Vierteljahr 1987 nur wenig gestiegen und unterschritt das hohe Vorjahrsergebnis. Die Sparquote, d.h. der Anteil der Ersparnis am Verfügbaren Einkommen, bewegte sich in dieser Zeit auf dem im Herbst vorigen Jahres erreichten Stand von 13%, was im Vergleich zum ersten Quartal 1987 einen Rückgang um einen Prozentpunkt bedeutet. Nach den Osterfeiertagen hat die private Ersparnisbildung im April kräftig zugenommen. Im gesamten ersten Jahresdrittel war das Sparaufkommen damit schätzungsweise um 3½% höher, sein Anteil am Verfügbaren Einkommen gleichwohl niedriger als vor Jahresfrist.

Die *Anlageentscheidungen* der privaten Haushalte waren in den ersten Monaten 1988 weiterhin von einer starken Liquiditätspräferenz geprägt. Daneben scheinen die Dispositionen der Sparer aber auch durch die Diskussion über die Einführung einer Quellensteuer auf Zinserträge beeinflusst worden zu sein, was u.a. in dem Wachstum liquider Anlagen zum Ausdruck kommt. Durch hohe Zugänge bei den Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, aber auch bei den Sichteinlagen sind jedenfalls die Geldbestände der privaten Haushalte zu Beginn d.J. beschleunigt gewachsen. Ähnliche Einflüsse zeigten sich bei der Anlage von Ersparnissen in Formen, die nicht der geplanten Quellensteuer unterliegen werden. So erwarben private Haushalte in den ersten Monaten des laufenden Jahres in beträchtlichem Umfang festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Emittenten, insbesondere Fremdwährungsanleihen sowie auf D-Mark lautende Rentenzertifikate. Im Gegensatz dazu hielten sich die Engagements in inländischen Rentenwerten in engen Grenzen. Gefragt waren hier hauptsächlich Bundesschatzbriefe sowie Anteile an heimischen Rentenfonds. Bei den übrigen Emissionen überwogen die Fälligkeiten oder Rückgaben. Auch bei den längerfristigen Geldanlagen bei Banken, so z.B. auf Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie in Form von Sparbriefen, kam es per saldo zu Abflüssen, da offenbar fällige Anlagen nicht mehr erneuert oder laufende Sparprogramme abgebrochen wurden.

Ihre *Verschuldung für Konsumzwecke* haben die privaten Haushalte im ersten Jahresdrittel 1988 entgegen der Saisontendenz verhältnismäßig stark aus-

geweitet. Im Vordergrund standen dabei weiterhin vor allem längerfristige Bankdarlehen, wie sie üblicherweise zur Finanzierung größerer Anschaffungen aufgenommen werden. Erstmals seit längerem ist daneben aber auch die kurzfristige Verschuldung wieder gestiegen.

Exportnachfrage

Die Nachfrage ausländischer Kunden nach deutschen Industrieerzeugnissen hat sich im Verlauf der ersten Monate dieses Jahres deutlich belebt. Im März und April gingen im Schnitt im heimischen Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt um rd. 4½% höhere *Exportbestellungen* ein als im November/Dezember letzten Jahres; damit überschritten die Auslandsorders ihr Vorjahrsniveau um 12½%. Diese Nachfragebelebung beruht u.a. darauf, daß die Konjunktorentwicklung in den meisten Partnerländern nach dem Jahresbeginn – allen verfügbaren Informationen zufolge – wesentlich schwungvoller war als zuvor angesichts der damaligen Turbulenzen an den Finanzmärkten erwartet. Dies gilt nicht nur für die USA und Japan, sondern auch für die europäischen Staaten, aus denen der größere Teil der Aufträge für die deutsche Exportwirtschaft kommt. In die gleiche Richtung dürfte gewirkt haben, daß sich die Wechselkursveränderungen im ersten Drittel dieses Jahres in Grenzen hielten und dies in einigen wichtigen Partnerländern mit Preissteigerungen einherging.

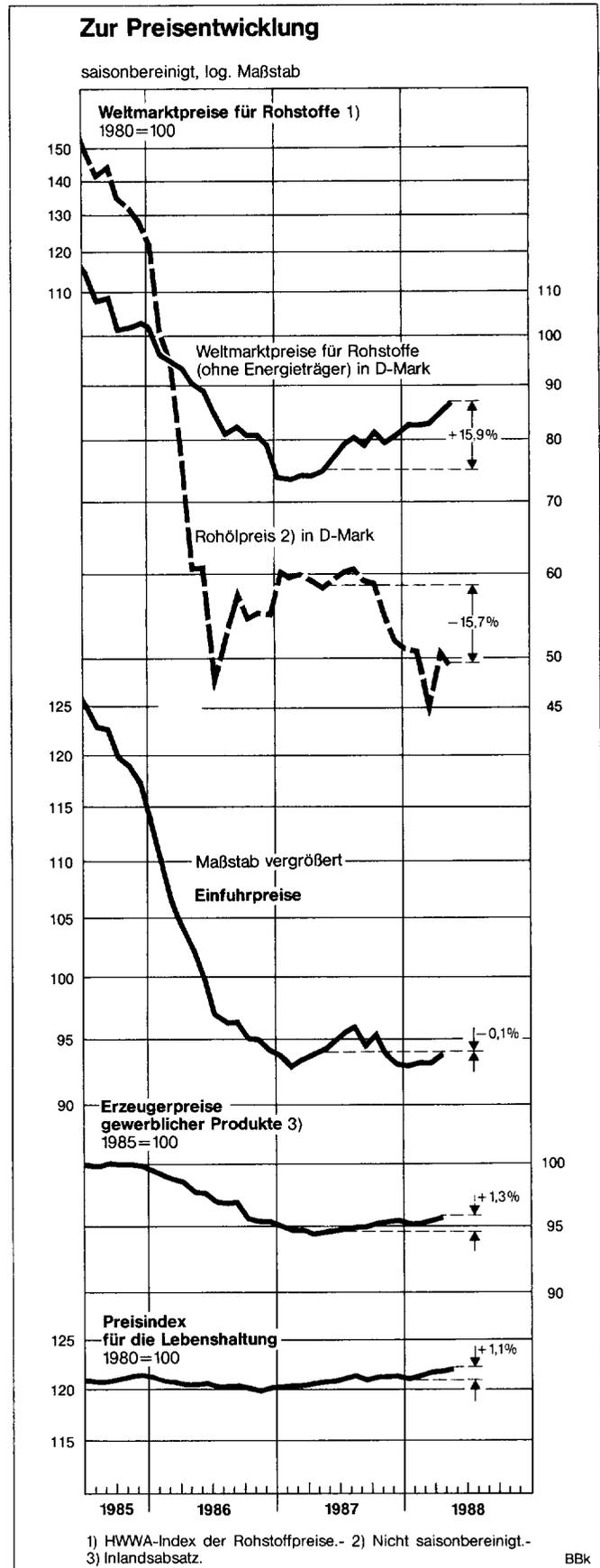
Von den günstigeren Exportbedingungen haben alle Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes profitiert. Am stärksten war der Anstieg der Auslandsnachfrage in den ersten vier Monaten 1988 saisonbereinigt im Verbrauchsgütergewerbe, das freilich gegen Ende vorigen Jahres einen deutlichen Rückgang der Exportorders hatte hinnehmen müssen. Möglicherweise hatte damals bei dieser vorübergehenden Abschwächung eine Rolle gespielt, daß die ausländischen Importeure von Konsumgütern mit einer Beeinträchtigung der Verbrauchskonjunktur in ihren Ländern durch den Aktienkurssturz gerechnet hatten. Nachdem die befürchtete Wirkung ausgeblieben war, haben sie ihre Zurückhaltung bei der Auftragsvergabe in den ersten Monaten dieses Jahres aufgegeben. Die heimischen Hersteller von Automobilen (bei denen es sich ja zum größeren Teil um Gebrauchsgüter und nur zum geringeren Teil um Investitionsgüter handelt) sahen sich im Januar und Februar 1988 zunächst einer eher schwachen Auslandsnachfrage gegenüber. Im März und April sind

34 die Exportbestellungen von Pkw saisonbereinigt jedoch stark gestiegen und erreichten wieder den Stand der Herbstmonate vergangenen Jahres. Auch heimische Investitionsgüter waren nach dem Jahreswechsel im Ausland lebhaft gefragt, was als Zeichen einer wachsenden Investitionsbereitschaft in den Partnerländern zu werten ist. Sowohl in der Elektrotechnischen Industrie als auch im Maschinenbau hat sich die Bestelltätigkeit ausländischer Kunden in den letzten Monaten deutlich verstärkt. Ebenso gingen im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich höhere Exportaufträge ein.

Preise und Löhne

Die Preisentwicklung auf den Binnenmärkten der Bundesrepublik blieb bis in die Frühjahrsmonate relativ ruhig. Von außen gingen freilich in Teilbereichen Preisauftriebstendenzen aus. Mit Ausnahme des Ölpreises, der auf den Weltmärkten wegen des anhaltend reichlichen Angebots tendenziell weiter unter Druck stand, sind die *Rohstoffpreise* schon seit einiger Zeit nach oben in Bewegung geraten. Bei verhältnismäßig stabilem oder – wie zuletzt – rückläufigem Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar (in dem auf diesen Märkten in der Regel fakturiert wird) schlägt sich dies ungebremst oder sogar verstärkt in den (in D-Mark berechneten) Einfuhrpreisen nieder. Die Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten haben mit dazu beigetragen, daß sich die Einfuhren saisonbereinigt spürbar verteuert haben, von Dezember letzten Jahres bis April nämlich mit einer Jahresrate von fast 2 ½ %. Importgüter waren damit nicht mehr billiger als ein Jahr zuvor.

Mit dem Auslaufen der Kostenentlastungen von außen schlagen die – nach wie vor freilich moderaten – heimischen Kostensteigerungen stärker auf die Preisentwicklung an den Binnenmärkten durch. So haben die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* in den letzten Monaten, saisonbereinigt betrachtet, angezogen. Im April betrug die Preiserhöhung gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand 1,3%. Bauleistungen waren im ersten Quartal dieses Jahres um knapp 2% teurer als zwölf Monate zuvor. Auch auf der Verbraucherstufe war die Preistendenz im Frühjahr d.J. leicht nach oben gerichtet. Saisonbereinigt betrachtet, ist der *Preisindex für die Lebenshaltung* von Dezember vorigen Jahres bis Mai dieses Jahres mit einer Jahresrate von 1,4% gestiegen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat belief sich der Verbraucherpreisanstieg zuletzt auf 1,1%. Überdurchschnittlich er-



höhten sich binnen Jahresfrist vor allem die Preise für Dienstleistungen sowie die Mieten. Gewerbliche Waren (ohne Energie) verteuerten sich um 1%, während Nahrungsmittel billiger als ein Jahr zuvor waren.

Auf die Preisentwicklung haben die Ergebnisse der diesjährigen *Tarifrunde* und die schon 1987 für 1988 zwischen den Sozialpartnern getroffenen Vereinbarungen bisher noch wenig Einfluß gehabt; die Tarifvereinbarungen werden überwiegend erst im Laufe des zweiten Quartals wirksam. In der Lohnrunde des Jahres 1988 standen nur für knapp die Hälfte aller Beschäftigten Verhandlungen an. Denn im vergangenen Jahr hatten sich die Tarifpartner mehrerer Wirtschaftsbereiche auf eine mittelfristige Kombination von Einkommenserhöhungen und Arbeitszeitverkürzungen geeinigt, die beispielsweise in der Metallindustrie und im Druckgewerbe für 1988 eine Anhebung der Tarifverdienste um 2,0% und eine Verminderung der Wochenarbeitszeit um eine Stunde auf 37,5 Stunden ab 1. April umfaßt. Diese neue Form der Vereinbarungen zwischen den Sozialpartnern spielt auch in diesem Jahr eine zentrale Rolle, so im Öffentlichen Dienst, für den die Verhandlungen am Beginn der *Tarifrunde* standen. Auf der Basis des Schlichtungsspruchs haben sich die Partner in diesem Bereich darauf verständigt, daß die Tarifverdienste der Angestellten und Arbeiter nach zwei sog. Nullmonaten rückwirkend ab 1. März d. J. um 2,4%, ab Januar 1989 um 1,4% und ab Anfang 1990 um weitere 1,7% angehoben werden. Außerdem wird die tarifliche Wochenarbeitszeit zum 1. April nächsten Jahres um eine Stunde auf 39 Stunden und zum 1. April 1990 um eine weitere halbe Stunde (bei entsprechendem Lohnausgleich) verkürzt. In den Bereichen der gewerblichen Wirtschaft wurden die im Öffentlichen Dienst vereinbarten Erhöhungssätze im allgemeinen deutlich überschritten. Das gilt insbesondere für das Bauhauptgewerbe. Hier haben sich die Sozialpartner auf Tarifverdienerhöhungen um 3,6% zum 1. April d. J. und um 3,3% zum 1. April 1989 sowie auf eine Verminderung der Wochenarbeitszeit um eine Stunde (auf 39 Stunden) ab Januar 1990 geeinigt.

Im allgemeinen fielen die bislang beschlossenen Lohn- und Gehaltsanhebungen etwas niedriger aus als 1987. Für die Gesamtwirtschaft laufen sie – unter Berücksichtigung der bereits 1987 für 1988 getroffenen Vereinbarungen – auf eine Erhöhung des *Tarifverdienstniveaus auf Monatsbasis* um annähernd 3% gegenüber dem Durchschnitt des ver-

Zur Lohnentwicklung in der Gesamtwirtschaft

Zeit	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,1	+ 3,8
1987 p)	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	127,8	+ 3,0
1987 p) 1. Vj.	128,5	+ 4,0	126,0	+ 3,7	116,3	+ 2,3
2. Vj.	130,7	+ 3,8	128,2	+ 3,4	125,7	+ 3,4
3. Vj.	131,3	+ 3,7	128,7	+ 3,3	125,7	+ 2,9
4. Vj.	131,5	+ 3,6	128,9	+ 3,3	143,5	+ 3,3
1988 p) 1. Vj.	132,1	+ 2,7	129,4	+ 2,7	121,0	+ 4,1
April	134,8	+ 3,4	131,3	+ 2,7		
p Vorläufig.						BBk

gangenen Jahres hinaus (1987: + 3,4%). Um rd. einen halben Prozentpunkt stärker dürften die *Stundenverdienste* aufgrund der bereits im vorigen Jahr verabredeten und in diesem Jahr in Kraft tretenden Verkürzungen der Wochenarbeitszeit steigen. Sie nehmen damit etwas schwächer als im Vorjahr (knapp 4%) zu. Dabei ist zu berücksichtigen, daß einerseits die Arbeitsproduktivität in diesem Jahr stärker als 1987 steigen wird, andererseits aber Kostentlastungen von außen in dem Umfang wie im Vorjahr nicht mehr zu erwarten sind.

Die Beurteilung der außenwirtschaftlichen Lage der Bundesrepublik wird seit Anfang dieses Jahres durch die Umstellung der amtlichen Außenhandelsstatistik außerordentlich stark erschwert. Zum einen traten beim Eingang der Daten erhebliche Verzögerungen auf; zum anderen sind die bisher bekanntgegebenen Aus- und Einfuhrergebnisse für Januar bis März nicht ohne weiteres mit anderen Informationen über Tendenzen im Außenhandel – beispielsweise dem Auslandsumsatz der Unternehmen laut Industriebericht oder auch der Zahlung der Einfuhrumsatzsteuer – in Einklang zu bringen. Allerdings dürften die Übergangsschwierigkeiten von Monat zu Monat geringer werden ¹⁾.

Das Statistische Bundesamt hat für die Monate Januar bis März 1988 einen Leistungsbilanzüberschuß von insgesamt 14½ Mrd DM bekanntgegeben; dies ist deutlich weniger als in den ersten drei Monaten des Vorjahres (rd. 21 Mrd DM). Nach den Ergebnissen der amtlichen Außenhandelsstatistik ging insbesondere der Ausfuhrüberschuß zurück, und zwar von 27,7 Mrd DM auf 25,2 Mrd DM. Allerdings ist nicht auszuschließen, daß die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Augenblick – nach Umstellung der Erhebungsverfahren – verzerrt sind. Jedenfalls ergeben sich größere Diskrepanzen, wenn man sie mit den sonst verfügbaren Indikatoren für die Aus- und Einfuhren sowie den übrigen Zahlungsbilanzangaben vergleicht. So deutet der hohe positive Restposten der Zahlungsbilanz im ersten Quartal 1988 (6 Mrd DM) darauf hin, daß möglicherweise der statistisch erfaßte Außenhandelsüberschuß nicht die tatsächlichen Tendenzen wiedergibt. Außerdem spricht vieles dafür, daß das Niveau der vorliegenden Ausfuhr- und Einfuhrergebnisse zu niedrig ist. Zwar war nach den außergewöhnlich hohen Exporten und Importen vom vierten Quartal 1987 zu Beginn dieses Jahres eine gewisse Normalisierung zu erwarten; doch geht der saisonbereinigte Rückgang im ersten Quartal 1988 darüber hinaus (er belief sich auf 6,7% bei den Exporten und 5,3% bei den Importen). Eine derart starke Abnahme paßt nicht mit der erneuten Ausweitung der Ausfuhrumsätze laut Industriebericht und dem Aufkommen an Einfuhrumsatzsteuer zusammen. Aber auch, wenn man die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Umstellung der Außenhandelsstatistik schätzungsweise mitberücksichtigt, hat sich die außenwirtschaftliche Anpassung der Bundesrepublik fortgesetzt. Im übrigen ist die sonst

¹ Mit den am 1. Januar 1988 in Kraft getretenen neuen Meldeverfahren im Außenhandel werden vor allem zwei Ziele verfolgt. Erstens soll mit der Einführung des „Harmonisierten Systems“ auf weltweiter Basis die bisherige Warensystematik verbessert werden. Da künftig alle wichtigen Länder den neuen Warenschlüssel anwenden wollen, dürfte die Transparenz und internationale Vergleichbarkeit der Daten zunehmen. Außerdem soll mit der neuen Warengliederung die Zollabfertigung rationeller gestaltet werden. Zweitens wird seit Januar im Außenhandel der EG-Länder das sog. Einheitspapier verwendet. Es ersetzt die Vielzahl der bisher

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM	1987		1988 p)	
	Jan./ März	Apr.	Jan./ März	Apr.
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	127,2	44,4	128,2	
Einfuhr (cif)	99,5	35,2	103,0	
Saldo	+ 27,7	+ 9,2	+ 25,2	
Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ und Transithandel	+ 0,5	– 0,3	– 0,7	
Dienstleistungen	– 1,1	+ 0,1	– 3,4	+ 1,0
Übertragungen	– 6,2	– 2,0	– 6,6	– 2,2
Saldo der Leistungsbilanz	+ 20,9	+ 7,0	+ 14,5	
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 21,7	+ 7,7	+ 15,2	
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: –)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	– 2,7	– 1,2	– 2,6	– 0,5
Wertpapiere ²⁾ zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 16,4	+ 1,2	– 19,0	– 6,8
Wertpapiere	+ 18,8	+ 2,0	– 15,7	– 6,0
Schuldscheine	– 2,4	– 0,8	– 3,2	– 0,8
Kredite der Banken	+ 3,2	+ 0,3	– 1,4	+ 0,3
Kredite öffentlicher Stellen	– 0,4	– 0,3	– 0,6	– 0,2
Sonstiges	+ 0,6	+ 0,1	– 0,5	+ 0,9
Saldo	+ 17,1	+ 0,2	– 23,9	– 6,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	– 11,1	+ 1,8	+ 13,9	+ 0,1
Wirtschaftsunternehmen ³⁾	– 6,1	– 5,9	– 11,2	– 1,9
Öffentliche Hand	– 2,0	– 0,4	– 2,0	+ 0,5
Saldo	– 19,2	– 4,5	+ 0,7	– 1,3
Saldo der Kapitalbilanz	– 2,2	– 4,3	– 23,2	– 7,7
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	– 4,5	+ 0,8	+ 5,8	
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank ⁴⁾	– 0,1	– 0,2	– 0,1	– 0,1
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) ⁵⁾ (A + B + C + D)	+ 14,1	+ 3,3	– 3,1	+ 1,9

¹ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — ² Ohne Direktinvestitionen. — ³ Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1988 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite. — ⁴ Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — ⁵ Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

übliche Auswertung von Detailangaben der Außenhandelsstatistik im Augenblick mangels Daten nicht möglich.

Bei den *Dienstleistungen* fiel das Defizit im 1. Quartal relativ hoch aus. Saisonbereinigt ist es gegenüber dem vorangegangenen Quartal um 1 Mrd DM auf 3,8 Mrd DM gestiegen. Im Vorjahresvergleich sind

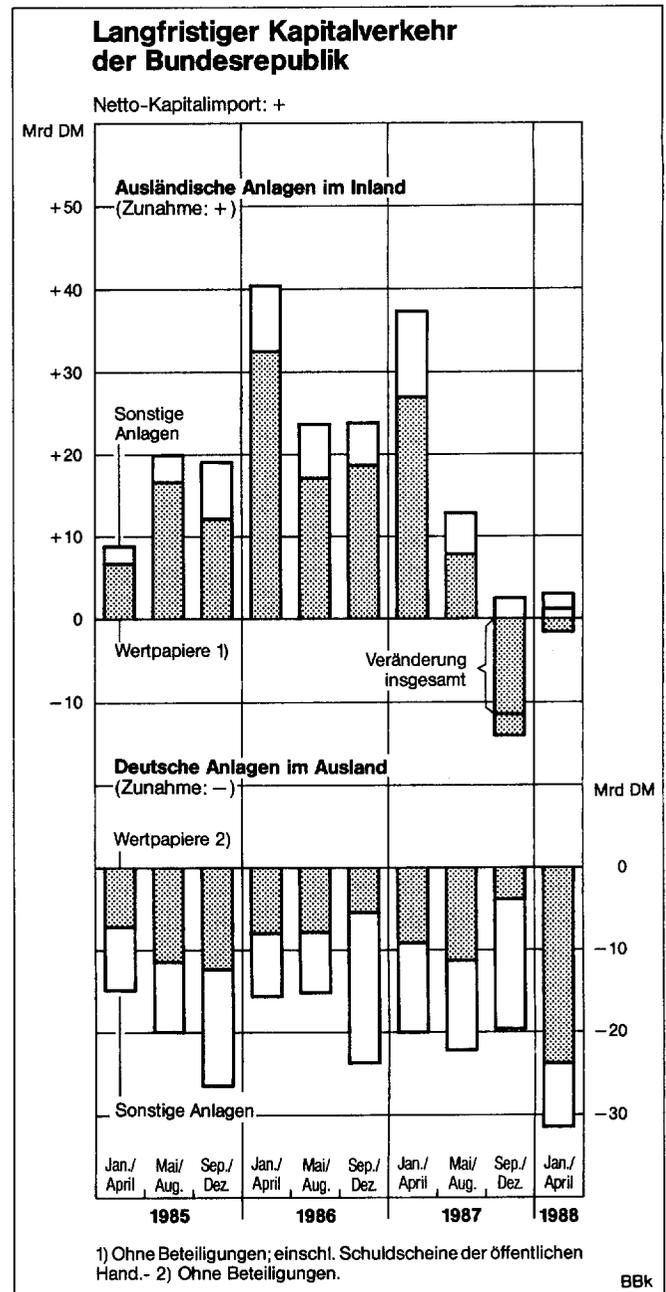
von diesen Ländern benutzten Formulare. Damit soll die Abfertigung an den Grenzen beschleunigt und das Verwaltungsverfahren, vor allem im automatisierten Datenaustausch, rationalisiert werden. Darüber hinaus wird für die EG-Länder ein integrierter Zolltarif eingeführt. Mit ihm soll die gemeinschaftsrechtliche Aufgliederung der zolltariflichen und außenhandelsstatistischen Basisnomenklatur besser aufeinander abgestimmt und übersichtlicher gestaltet werden. Auf längere Sicht dürften trotz der erheblichen Umstellungsprobleme die zunächst ungewohnten neuen Verfahren für alle Beteiligten vorteilhaft sein.

die Passivierungstendenzen noch ausgeprägter. Während sich das Dienstleistungsdefizit im Januar/März 1987 auf etwa 1 Mrd DM belief, stieg es in den ersten drei Monaten von 1988 auf 3,4 Mrd DM. Insbesondere bei den Kapitalerträgen kam es im ersten Quartal im Vorjahrsvergleich zu einem Umschwung, der unter anderem auch damit zusammenhängen dürfte, daß sich die Ertragsentwicklung bei Tochterfirmen deutscher Unternehmen in den USA wegen dollarkursbedingter Preiseinbußen beim Weiterverkauf von Lieferungen der deutschen Muttergesellschaften deutlich verschlechtert hat. Nach einem Überschuß von über 0,8 Mrd DM vor Jahresfrist wiesen die Kapitalerträge nun ein Defizit von 0,2 Mrd DM auf. Darüber hinaus stiegen auch die Nettoausgaben im Reiseverkehr – bei saisonbedingt niedrigen Umsätzen – kräftig an (von 5,1 Mrd DM im 1. Quartal 1987 auf 5,5 Mrd DM im Januar/März 1988). Die Einnahmen von in der Bundesrepublik stationierten fremden Truppen gingen ebenfalls etwas zurück. Bei den *Übertragungen* erhöhte sich das Defizit im Januar/März gegenüber der gleichen Vorjahrszeit von 6,2 Mrd DM auf 6,6 Mrd DM. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren die weiter zunehmenden Nettobeiträge der Bundesrepublik zum EG-Haushalt. Auch längerfristig dürften die EG-Beiträge der Bundesrepublik – nicht zuletzt nach den Anfang dieses Jahres vereinbarten neuen Regeln für die Haushaltsfinanzierung – beträchtlich steigen.

Für *April* liegen derzeit erst die Dienstleistungen und Übertragungen vor. Danach fiel das Defizit dieser „unsichtbaren Leistungen“ mit 1,1 Mrd DM niedriger aus als im April 1987 (1,9 Mrd DM). In der Dienstleistungsbilanz kam es wegen der überdurchschnittlich hohen Nettoeinnahmen aus Kapitalerträgen zu einem Überschuß von 1,0 Mrd DM. Das Defizit in der Übertragungsbilanz nahm dagegen auf 2,2 Mrd DM zu (verglichen mit 2,0 Mrd DM im April 1987); auch hier waren erneut die steigenden Nettobeiträge zum EG-Haushalt ausschlaggebend.

Langfristiger Kapitalverkehr

Die Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland, deren statistische Erfassung von den oben erwähnten Umstellungsproblemen im Bereich der Außenhandelsstatistik nicht tangiert wird, sind gegenwärtig bis einschließlich April d.J. statistisch belegt; die folgenden Ausführungen beziehen sich somit – wie üblich – auf den Berichtszeitraum von Januar bis April. Dem nach wie



vor hohen Leistungsbilanzüberschuß standen in den ersten vier Monaten d.J. noch größere langfristige Netto-Kapitalexporte gegenüber, was – wie weiter unten näher erläutert wird – die D-Mark am Devisenmarkt tendenziell unter Druck setzte, ebenso wie umgekehrt die seit Jahresanfang veränderte Wechselkursituation die Tendenz zum Kapitalabfluß verstärkte. So hat die Nachfrage deutscher Anleger nach ausländischen Wertpapieren, vor allem nach hochverzinslichen *Fremdwährungsanleihen*, sprunghaft zugenommen. Offenbar haben die langfristigen Wechselkursrisiken der Fremdwährungspapiere gegenüber dem bis zu 6 Prozentpunkten reichenden Zinsvorsprung dieser Währungen im

Anlagekalkül von Inländern an Gewicht verloren. Hinzu kam, daß sich der Zinsvorsprung einiger Auslandstitel, darunter insbesondere von US-Dollar-Anleihen, seit März d.J. vergrößerte, da der vom Dollarbereich ausgehende internationale Zinsauftrieb erst gegen Ende des Berichtszeitraums auch den deutschen Rentenmarkt erreichte. Insgesamt erwarben deutsche Anleger von Januar bis April d.J. ausländische Fremdwährungsanleihen im Rekordbetrag von 13,9 Mrd DM, während sie in den vier vorangegangenen Monaten angesichts höherer Wechselkurs- und Zinsrisiken nur 2,8 Mrd DM in solchen Papieren angelegt hatten. Daneben wurden solche Papiere von Inländern auch auf indirektem Weg erworben, indem sie Zertifikate von in Luxemburg aufgelegten Investmentfonds zeichneten, die vorzugsweise in europäischen Rentenwerten investieren. Hauptsächlich aufgrund solcher Zeichnungen nahmen die Nettokäufe von *ausländischen Aktien und Investmentzertifikaten* (ohne Beteiligungserwerb) im ersten Jahresdrittel auf den Rekordbetrag von 5,0 Mrd DM zu. Im Gegensatz zu den Mittelabflüssen durch die Käufe von Fremdwährungstiteln, bei denen die Wechselkursentwicklung eine entscheidende Rolle spielte, ist die kräftige Ausweitung des Kapitalexports durch den Erwerb von *DM-Auslandsanleihen* vor allem auf die Ankündigung der Quellensteuer auf Inlandspapiere zurückzuführen (wie auf S. 16 dieses Berichts bereits dargelegt). Nachdem die Emissionstätigkeit bei DM-Auslandsanleihen – ebenso wie am gesamten internationalen Kapitalmarkt – im letzten Drittel von 1987 angesichts einer weltweiten Zurückhaltung der Anleger stark zurückgegangen war, kam es im ersten Drittel d.J. zu einer ausgeprägten Belebung, die merklich über die allgemeine Expansion des Eurokapitalmarktes hinausging. Von dem auf 12,5 Mrd DM gestiegenen Nettoabsatz an DM-Auslandsanleihen wurden während der Berichtsmonate insgesamt 5,0 Mrd DM bzw. 40% im Inland untergebracht; im Verlauf der vier vorangegangenen Monate hatten Inländer dagegen per saldo keine Mittel in DM-Auslandsanleihen investiert. Wie an anderer Stelle dieses Berichts näher ausgeführt (vgl. Seite 18), ging diese Kaufwelle mit einem entsprechenden Rückgang der Renditen von DM-Auslandsanleihen relativ zu denen inländischer Rentenwerte einher. Alles in allem gerechnet, war damit der Kapitalexport von Inländern durch Nettokäufe ausländischer Wertpapiere (ohne Beteiligungserwerb) von Januar bis April d.J., also in einem Zeitraum von nur vier Monaten, mit 24,0 Mrd DM praktisch ebenso hoch wie im gesamten Jahr 1987.

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1987	1988	Zum Vergleich: 1987
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 6,7	– 4,0	– 4,8
Aktien und andere Beteiligungen	– 4,9	– 2,7	– 2,8
Übrige Anlagen	– 1,8	– 1,3	– 2,0
Ausländische Wertpapiere 1)	– 4,0	–24,0	– 9,4
Aktien und Investmentzertifikate	– 1,4	– 5,0	+ 1,1
darunter: Investmentzertifikate	– 0,3	– 3,0	– 0,1
DM-Anleihen	+ 0,2	– 5,0	– 2,4
Fremdwährungsanleihen	– 2,8	–13,9	– 8,1
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 8,4	– 2,8	– 4,9
Kreditinstitute	– 6,2	– 1,8	– 3,9
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,4	– 0,3	– 0,3
Öffentliche Stellen	– 1,9	– 0,7	– 0,7
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 0,8	– 0,8	– 1,1
Insgesamt	–19,9	–31,7	–20,2
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,9
Aktien und andere Beteiligungen	– 0,7	+ 0,3	– 0,4
Übrige Anlagen	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,4
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	–14,2	– 1,8	+ 27,1
Aktien und Investmentzertifikate	– 7,3	– 1,7	+ 2,9
Festverzinsliche Wertpapiere	– 1,7	+ 4,0	+ 27,3
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 5,2	– 4,0	– 3,2
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 1,8	+ 2,3	+ 9,5
Kreditinstitute	+ 2,6	+ 0,7	+ 7,4
Unternehmen und Privatpersonen	– 0,8	+ 1,6	+ 2,1
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,0	– 0,1	– 0,0
Insgesamt	–11,6	+ 1,4	+ 37,5
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	–31,5	–30,2	+ 17,3

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

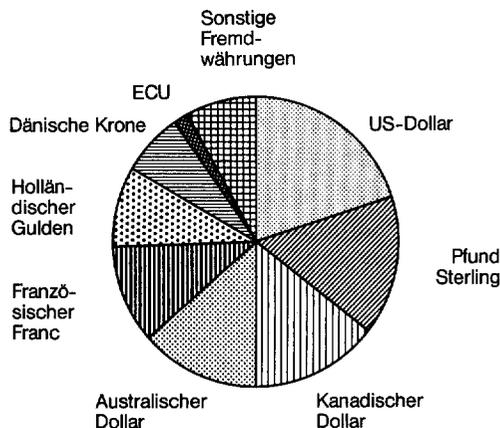
Im Gegensatz zu den „verbrieften“ Kapitalexporten durch Erwerb ausländischer Wertpapiere sind die Mittelabflüsse in den anderen Bereichen des Kapitalexports – hauptsächlich in Form von Direktinvestitionen und langfristigen Krediten – im ersten Drittel d.J. deutlich niedriger ausgefallen als im letzten Drittel von 1987. So wurden insbesondere durch *Bankkredite* von Januar bis April mit 1,8 Mrd DM relativ wenig langfristige Mittel exportiert, nachdem die Auslandskredite der Banken im Vergleichszeitraum mit 6,2 Mrd DM sehr kräftig expandiert hatten. Diese nachlassende Dynamik im Auslandskreditgeschäft – das sich weiterhin auf Schuldner in den

Industrieländern konzentrierte – dürfte nicht zuletzt mit dem hohen Mittelaufkommen am Markt für DM-Auslandsanleihen im Zusammenhang stehen: Emissionsfähige ausländische Schuldner können sich auf diesem Markt langfristige DM-Finanzierungen gegenwärtig zu günstigeren Konditionen beschaffen als durch Kreditaufnahme bei inländischen Banken. Zum Rückgang der Kreditgewährung an das Ausland trug schließlich bei, daß die Übernahme von Hermes-gesicherten Auslandsforderungen durch den Bund im bisherigen Verlauf des Jahres statistisch noch nicht erfaßt werden konnte, während sich solche Vorgänge im letzten Drittel vergangenen Jahres in einem beträchtlichen langfristigen Kapitalexport der öffentlichen Hand niedergeschlagen hatten²⁾. Die *Direktinvestitionen* von deutschen Unternehmen in ausländischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten bewegten sich von Januar bis April d. J. mit (netto) 4,0 Mrd DM weiterhin auf relativ hohem Niveau, waren aber nicht so umfangreich wie in den vorangegangenen vier Monaten (6,7 Mrd DM), als deutsche Unternehmen – offenbar im Zusammenhang mit Dispositionen zum Jahresende – ihre Beteiligungen an ausländischen Aktiengesellschaften auf breiter Front aufgestockt hatten. Der gesamte langfristige Kapitalexport der Bundesrepublik erreichte damit im ersten Drittel d. J. einen Rekordbetrag von 31 ½ Mrd DM (verglichen mit rund 20 Mrd DM in dem Zeitraum September/Dezember 1987).

Die im internationalen Vergleich gestiegene Attraktivität von Anlagen außerhalb der Bundesrepublik mag auch dazu beigetragen haben, daß Ausländer, insgesamt betrachtet, zögerten, ihre Geldanlagen in der Bundesrepublik zu verstärken. Wie im Abschnitt „Wertpapiermärkte“ auf S. 14 ff. dieses Berichtes näher ausgeführt, war das Ausland angesichts eines bis in den April anhaltenden freundlichen Kapitalmarktklimas zwar im ersten Drittel d. J. wieder zu gewissen Engagements in deutschen *Rentenwerten* bereit, nachdem es in den vorangegangenen vier Monaten deutsche festverzinsliche Papiere z. T. abgestoßen hatte. Gleichwohl blieb aber das Auslandsinteresse am deutschen Rentenmarkt verglichen mit früheren Perioden relativ gedämpft, da offenbar keine hinreichenden Aufwertungserwartungen zugunsten der D-Mark bestanden, die den Zinsnachteil von DM-Papieren gegenüber US-Dollar-Papieren ausgeglichen hätten. So legten Ausländer von Januar bis April d. J. nur 4,0 Mrd DM zusätzlich in deutschen Rentenwerten an, verglichen mit 27 Mrd DM vor Jahresfrist (in den vier vorangegan-

Währungsstruktur der Großtransaktionen in Fremdwährungsanleihen ausländischer Emittenten

Netto-Kapitalexport: 12,3 Mrd DM 1)
Januar/April 1988



1) Saldo der Transaktionen über 1 Mio DM Gegenwert (Französischer Franc, dänische Krone, holländischer Gulden: über 10 Mio DM Gegenwert); entspricht rd. 90% des gesamten Netto-Kapitalexports durch Fremdwährungsanleihen in Höhe von 13,9 Mrd DM.

BBK

genen Monaten waren allerdings per saldo 1,7 Mrd DM vom deutschem Rentenmarkt abgeflossen, wobei vor allem die umfangreichen Auslandsabgaben vom Oktober, dem Monat des Börsenkraches, zu Buche geschlagen hatten). Den relativ bescheidenen Rentenkäufen im Berichtszeitraum standen zudem anhaltende Abflüsse (von 4,0 Mrd DM) durch die Transaktionen in Schuldscheinen der öffentlichen Hand gegenüber; hier überwogen weiterhin die Tilgungen und Rückgaben an das Inland die gleichzeitigen Neuplazierungen bei ausländischen Anlegern. Auch am deutschen *Aktienmarkt* setzte sich der Abfluß von Auslandsgeldern im ersten Drittel d. J. fort; trotz allgemein günstigerer Konjunkturperspektiven, einer überwiegend guten Gewinnsituation der deutschen Publikumsgesellschaften und eines – unter Schwankungen – leicht steigenden Kursniveaus gaben Ausländer für (netto) 1,7 Mrd DM deutsche Aktien an das Inland zurück. Insgesamt wurden damit durch Transaktionen in deutschen Wertpapieren (und öffentlichen Schuldscheinen) von Januar bis April d. J. noch 1,8 Mrd DM exportiert. Für *Direktinvestitionen* in deutschen Unternehmen flossen wie in den vorangegangenen vier Monaten nur rd. 1 Mrd DM zu, und auch der Kapitalimport durch langfristige Kreditaufnahmen im Ausland fiel mit 2,3 Mrd DM nicht wesentlich höher aus als von September bis Dezember 1987. Die gesamten Anlagen des Aus-

²⁾ Dem Forderungszuwachs (Kapitalexport) der öffentlichen Hand durch Übernahme von Exportforderungen steht in der Zahlungsbilanz in der Regel ein Rückgang der ausstehenden Handelskredite (Kapitalimport) gegenüber, der im kurzfristigen Kapitalverkehr erfaßt wird.

40 lands in der Bundesrepublik veränderten sich daher nur wenig (+ 1 ½ Mrd DM), nachdem sie im letzten Jahresdrittel von 1987 im Zusammenhang mit den damaligen Turbulenzen auf den Wertpapiermärkten um 11 ½ Mrd DM zurückgegangen waren.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die statistisch erfaßten kurzfristigen Geldbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland glichen sich im ersten Drittel d.J. weitgehend aus; während der vorangegangenen vier Monate waren dagegen im Zusammenhang mit Wechselkursspannungen umfangreiche kurzfristige Gelder in die Bundesrepublik geflossen (rund 23 Mrd DM, einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet), die sich aufgrund von Devisenankäufen der Bundesbank (bzw. über die Bundesbank finanzierten DM-Abgaben ausländischer Währungsbehörden) im Endeffekt überwiegend in den Währungsreserven niedergeschlagen hatten. Die seit Anfang d.J. eingetretene Festigung des Dollarkurses und die relative Schwäche der D-Mark im Europäischen Währungssystem haben damit auch im kurzfristigen Kapitalverkehr ihre Spuren hinterlassen. Innerhalb des kurzfristigen Kapitalverkehrs entwickelten sich allerdings die Geldbewegungen von Banken und Nichtbanken im ersten Drittel d.J. gegensätzlich: Auf der einen Seite importierten die *Banken* verstärkt Gelder (per saldo 14 Mrd DM), indem sie bei kaum veränderten Auslandsverbindlichkeiten ihre kurzfristigen Auslandsforderungen weiter kräftig abbauten. Der Forderungsabbau betraf ganz überwiegend die DM-Guthaben bei ausländischen Banken, die von Jahresanfang bis Ende April um 14 Mrd DM reduziert wurden. Den inländischen Banken flossen somit aus dem Euro-DM-Markt erhebliche Beträge zu. Andererseits legten die *Unternehmen* umfangreiche Gelder im Euro-DM-Markt an; die Euro-DM-Guthaben der Wirtschaft wurden im Verlauf der ersten vier Monate d.J. wieder um fast 11 Mrd DM aufgestockt. Auch durch Handelskredite (die bisher allerdings nur bis März statistisch erfaßt sind) exportierten die Unternehmen nennenswerte Mittel (per saldo 4,0 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war, daß die Exportforderungen wieder kräftig angestiegen sind, nachdem sie zum Jahresultimo 1987 stark zurückgegangen waren. Diese Entwicklung der Handelskredite dürfte – ebenso wie die Bewegungen der Euro-DM-Guthaben – zu einem guten Teil auf die saisonbedingte Umkehr nach den Jahresultimo-Dispositionen zurückzuführen sein; auf die Geldimporte per Jahresultimo 1987 folgten zu Anfang des Jahres wieder Geldexporte.

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1987	1988	Zum Vergleich: 1987
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Kreditinstitute	+ 12,3	+ 14,0	– 9,3
Forderungen	+ 3,7	+ 14,7	– 8,5
Verbindlichkeiten	+ 8,6	– 0,7	– 0,8
Unternehmen und Privatpersonen	+ 2,1	– 13,1	– 12,0
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	+ 4,1	– 10,4	– 9,4
Forderungen	+ 4,3	– 10,7	– 8,2
Verbindlichkeiten	– 0,2	+ 0,3	– 1,1
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	– 1,2	+ 1,3	– 3,5
Forderungen	+ 0,5	– 0,2	– 2,8
Verbindlichkeiten	– 1,6	+ 1,5	– 0,7
Handelskredite 1)	– 0,9	– 4,0	+ 0,9
Forderungen	– 4,2	– 4,9	+ 1,5
Verbindlichkeiten	+ 3,3	+ 0,9	– 0,7
Öffentliche Hand	– 0,8	– 1,6	– 2,4
Forderungen	– 0,8	– 1,3	– 2,1
Verbindlichkeiten	+ 0,0	– 0,2	– 0,4
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 13,5	– 0,6	– 23,8
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 9,6		– 3,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 23,2		– 27,5

1 Ohne Handelskredite für April 1988.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

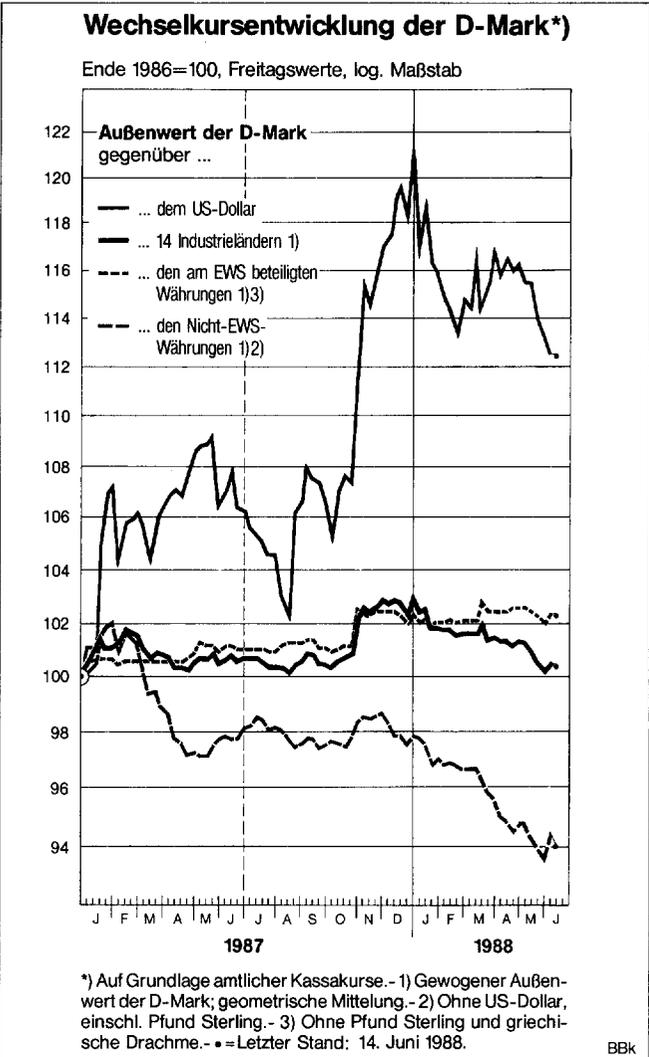
Seit der Jahreswende ist ein deutlicher Umschwung in der *Wechselkursentwicklung* eingetreten. Nachdem die D-Mark im Herbst 1987 unter erheblichem Aufwertungsdruck gestanden hatte und der Dollarkurs noch in der letzten Woche des alten Jahres erheblich zurückgegangen war, sank der Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern seit Ende 1987 um 3%, womit er praktisch auf das Niveau von Ende 1986 zurückgefallen ist. Da die Preise und Kosten in der Bundesrepublik seither langsamer gestiegen sind als im Ausland, hat sich die D-Mark gegenüber dem Stand vor rd. 1 ½ Jahren real abgewertet – eine Entwicklung, die nicht zu den anhaltenden außenwirtschaftlichen Überschüssen der Bundesrepublik „paßt“ und der Fortsetzung des Anpassungsprozesses, für sich betrachtet, nicht dienlich ist.

Vor allem gegenüber dem US-Dollar hat die D-Mark seit Jahresbeginn an Wert eingebüßt; ausgehend von ihrem damaligen Höchststand bei einem Dollarkurs

von 1,5815 DM hat sie sich bis zum Abschluß dieses Berichts, als der Dollar bei 1,75 DM notierte, um fast 10% abgewertet. Während zu Anfang des Jahres noch gewisse Interventionen und eine erneute Bekräftigung des Louvre-Akkords durch die wichtigsten Industrieländer zur Stabilisierung des Dollars beigetragen hatten, wurde der Dollar im weiteren Verlauf durch positive Außenhandelszahlen der USA, vor allem aber durch die kräftig steigenden amerikanischen Zinsen gestützt. Die Renditen am amerikanischen Rentenmarkt überschritten ihr Niveau von Anfang März, als der Zinsauftrieb eingesetzt hatte, zeitweilig um mehr als einen Prozentpunkt. Der Renditevorsprung gegenüber vergleichbaren DM-Anleihen beläuft sich gegenwärtig – trotz ebenfalls gestiegener Zinsen am deutschen Kapitalmarkt – auf 2¼ Prozentpunkte; bei kurzfristigen Anlagen beträgt der Zinsabstand sogar knapp 4%.

Nicht nur gegenüber dem US-Dollar hat sich die D-Mark abgeschwächt, sondern auch gegenüber den wichtigsten anderen Währungen, den Schweizer Franken ausgenommen. Insbesondere hat die D-Mark seit Jahresbeginn gegenüber dem japanischen Yen (-6%) und dem Pfund Sterling (-5%) an Wert verloren, aber auch innerhalb des Wechselkursverbundes im Europäischen Währungssystem (EWS) gab es eine leichte Abschwächung. Einigen EWS-Ländern erlaubte die festere Tendenz des Dollars und die korrespondierende Verschlechterung der DM-Position im EWS zu Anfang des Jahres sogar intramarginale Käufe von D-Mark, und auch beim Abschluß des Berichts tendierte die D-Mark im EWS leichter.

Die relative Schwäche der D-Mark spiegelt sich letztlich auch in der Entwicklung der *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* wider, die vom Jahresanfang bis zum Abschluß dieses Berichts – zu Bilanzkursen bewertet – um 8,3 Mrd DM zurückgegangen sind. Die Abnahme der Brutto-Währungsreserven war mit 9,8 Mrd DM noch ausgeprägter; ihr stand aber ein Rückgang der Auslandsverbindlichkeiten zu Anfang dieses Jahres um 1,5 Mrd DM gegenüber. Der Abfluß von Währungsreserven hing zum einen damit zusammen, daß der Dollarbestand aufgrund größerer Abgaben im Rahmen von Kundengeschäften bis zum Abschluß dieses Berichtes um 3,8 Mrd DM abgenommen hat, und zwar trotz anhaltender „autonomer“ Dollarzuflüsse aus Zinserträgen und dem Dollarumtausch von US-Truppen. (Einschließlich der in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ –



eingebrachten Dollarreserven gerechnet, die gegenwärtig höher sind als zu Anfang des Jahres, hat der gesamte Dollarbestand der Bundesbank im bisherigen Jahresverlauf aber nur unwesentlich abgenommen.) Zum anderen sind die auf Europäische Währungseinheiten (ECU) lautenden Forderungen seit Anfang des Jahres um 3,0 Mrd DM und die sonstigen Devisenbestände um 2,8 Mrd DM gesunken. Diese Rückgänge hingen damit zusammen, daß eine EWS-Partnernotenbank ihre Verbindlichkeiten aus den intramarginalen DM-Verkäufen von Ende Oktober/Anfang November vergangenen Jahres zurückzahlte. (Wie in früheren Berichten im einzelnen dargestellt, waren diese intramarginalen DM-Verkäufe im Rahmen neuer EWS-Vereinbarungen über die Bundesbank finanziert worden.) Die sonstigen Auslandsaktiva der Bundesbank, insbesondere die IWF-bezogenen Reserven, haben sich in den letzten fünf Monaten nur geringfügig verändert.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehm- zusammen
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost						
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfor-derungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765	
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164	
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1987 April	2 714 384	2 120 843	14 557	13 185	1 187	3 315	8 683	1 372	—	1 372	2 106 286	1 638 161	
Mai	2 740 293	2 126 685	14 939	13 604	1 783	3 138	8 683	1 335	—	1 335	2 111 746	1 640 208	
Juni	2 760 407	2 137 356	14 090	12 775	706	3 386	8 683	1 315	—	1 315	2 123 266	1 652 695	
Juli	2 753 680	2 147 165	14 617	13 291	1 199	3 409	8 683	1 326	—	1 326	2 132 548	1 655 723	
Aug.	2 776 224	2 158 556	14 193	12 867	824	3 360	8 683	1 326	—	1 326	2 144 363	1 663 891	
Sept.	2 795 600	2 173 362	13 838	12 585	601	3 301	8 683	1 253	—	1 253	2 159 524	1 678 273	
Okt.	2 805 299	2 191 230	14 031	12 778	841	3 254	8 683	1 253	—	1 253	2 177 199	1 685 093	
Nov.	2 832 836	2 198 855	15 789	14 536	2 644	3 209	8 683	1 253	—	1 253	2 183 066	1 686 313	
Dez.	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988 Jan.	2 840 747	2 211 672	14 373	13 054	1 242	3 129	8 683	1 319	50	1 269	2 197 299	1 692 498	
Febr.	2 842 898	2 215 017	13 077	11 808	—	3 125	8 683	1 269	—	1 269	2 201 940	1 695 362	
März	2 841 486	2 226 966	13 702	12 433	632	3 118	8 683	1 269	—	1 269	2 213 264	1 705 708	
April p)	2 839 108	2 230 316	14 267	12 998	1 201	3 114	8 683	1 269	—	1 269	2 216 049	1 707 612	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3										Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungs- frist	Zentral- bank- einlagen inländischer öffent- licher Haushalte (einschl. ver- lagerter Gelder) 10)
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			
			zu- sammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken						
				zu- sammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 8)	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffentl. Haus- halte 9)	öffentl. liche Haus- halte 9)	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte 9)			
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664
1987 April	2 714 384	1 034 627	588 734	341 248	114 562	226 686	214 956	11 730	247 486	214 054	33 432	445 893	2 694
Mai	2 740 293	1 047 255	601 654	349 034	114 951	234 083	221 254	12 829	252 620	214 584	38 036	445 601	2 666
Juni	2 760 407	1 049 460	603 517	358 731	115 424	243 307	229 493	13 814	244 786	208 155	36 631	445 943	4 349
Juli	2 753 680	1 049 835	600 915	353 700	119 566	234 134	223 083	11 051	247 215	212 089	35 126	448 920	1 791
Aug.	2 776 224	1 059 938	610 109	359 797	117 786	242 011	229 709	12 302	250 312	212 609	37 703	449 829	3 651
Sept.	2 795 600	1 051 603	602 161	357 178	117 518	239 660	227 483	12 177	244 983	208 509	36 474	449 442	6 758
Okt.	2 805 299	1 061 193	611 003	360 270	119 459	240 811	228 121	12 690	250 733	217 180	33 553	450 190	2 553
Nov.	2 832 836	1 091 206	639 984	388 871	122 451	266 420	251 983	14 437	251 113	215 584	35 529	451 222	815
Dez.	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664
1988 Jan.	2 840 747	1 098 191	626 146	364 552	122 575	241 977	230 460	11 517	261 594	223 385	38 209	472 045	3 626
Febr.	2 842 898	1 106 251	631 436	376 121	123 090	253 031	238 589	14 442	255 315	218 523	36 792	474 815	4 488
März	2 841 486	1 091 597	616 813	369 503	127 234	242 269	229 569	12 700	247 310	212 464	34 846	474 784	8 152
April p)	2 839 108	1 100 849	624 534	376 178	126 825	249 353	236 785	12 568	248 356	215 701	32 655	476 315	3 013

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984	
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)	
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)	
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986	
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987	
327 944	1 282 700	27 517	468 125	9 641	381 346	74 525	2 613	476 718	110 104	366 614	116 823	1987 April	
324 883	1 287 705	27 620	471 538	8 719	384 013	76 192	2 614	489 724	113 268	376 456	123 884	Mai	
330 048	1 292 843	29 804	470 571	9 593	382 625	75 816	2 537	497 597	111 610	385 987	125 454	Juni	
322 654	1 302 472	30 597	476 825	11 349	385 353	77 640	2 483	495 199	109 344	385 855	111 316	Juli	
321 627	1 309 981	32 283	480 472	8 492	389 388	80 112	2 480	494 149	109 980	384 169	123 519	Aug.	
329 171	1 315 850	33 252	481 251	7 116	391 038	80 617	2 480	498 976	113 648	385 328	123 262	Sept.	
327 701	1 323 509	33 883	492 106	7 333	396 006	86 286	2 481	494 679	115 557	379 122	119 390	Okt.	
321 917	1 330 386	34 010	496 753	9 791	401 148	83 333	2 481	504 460	128 751	375 709	129 521	Nov.	
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	Dez.	
321 134	1 339 351	32 013	504 801	10 230	405 230	86 917	2 424	495 516	125 013	370 503	133 559	1988 Jan.	
319 313	1 342 910	33 139	506 578	11 055	406 158	86 942	2 423	494 202	119 956	374 246	133 679	Febr.	
326 341	1 346 259	33 108	507 556	9 769	406 114	89 249	2 424	492 917	118 352	374 565	121 603	März	
323 155	1 350 479	33 978	508 437	10 600	407 363	88 050	2 424	491 124	120 035	371 089	117 668	April p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten									Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende	
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte											
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983	
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984	
1 175 842	328 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)	
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 16)	
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986	
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987	
1 297 399	377 736	220 273	157 463	231 673	184 489	377 733	125 768	223 341	24 998	198 343	15 910	140 413	1987 April	
1 308 488	381 336	223 662	157 674	232 439	185 205	381 580	127 928	222 821	24 729	198 092	13 868	145 195	Mai	
1 310 147	382 889	225 470	157 419	233 430	185 681	379 122	129 025	227 863	24 265	203 598	14 409	154 179	Juni	
1 309 688	387 328	229 617	157 711	229 568	185 473	377 375	129 944	227 445	24 256	203 189	13 329	151 592	Juli	
1 315 732	391 545	232 799	158 746	230 528	185 005	378 508	130 146	229 138	25 575	203 563	12 350	155 415	Aug.	
1 321 029	394 537	235 921	158 616	231 476	185 170	379 287	130 559	236 674	27 674	209 000	14 708	164 828	Sept.	
1 321 450	398 475	239 031	159 444	231 828	185 029	374 966	131 152	242 455	25 641	216 814	9 269	168 379	Okt.	
1 327 407	401 865	241 723	160 142	232 624	185 695	375 838	131 385	233 363	24 132	209 231	9 768	170 277	Nov.	
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	Dez.	
1 345 737	411 315	250 700	160 615	237 805	188 148	376 129	132 340	230 348	21 219	209 129	14 084	148 761	1988 Jan.	
1 344 844	415 732	254 542	161 190	237 879	187 667	371 112	132 454	231 324	21 741	209 583	9 444	146 547	Febr.	
1 347 038	419 682	258 883	160 799	237 637	187 568	368 668	133 483	235 317	21 624	213 693	13 348	146 034	März	
1 348 132	423 713	262 166	161 547	236 593	186 951	366 442	134 433	231 743	21 402	210 341	10 929	144 442	April p)	

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl.

Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.* — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFZW im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	16 168
1984	208 267	84 079	14) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736
1985	216 896	86 004	15) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	17) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	19) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1987 Sept.	237 391	113 562	111 121	13 688	6 652	551	3 347	27 160	43 010	59 723	2 441	92 435	34 806
1987 Okt.	221 949	115 471	113 030	13 688	6 472	537	3 307	23 292	40 199	65 734	2 441	85 891	28 849
1987 Nov.	242 290	128 665	126 224	13 688	6 390	411	3 390	30 405	47 312	71 940	2 441	79 121	19 759
1987 Dez.	230 474	122 630	19) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988 Jan.	228 679	124 934	122 497	13 688	5 821	388	2 880	31 268	46 390	68 452	2 437	69 924	12 925
1988 Febr.	237 720	119 877	117 440	13 688	5 819	248	3 259	25 266	40 388	69 160	2 437	85 367	34 598
1988 März	228 712	118 273	115 836	13 688	5 768	248	3 256	25 295	40 417	67 581	2 437	86 716	36 305
1988 7. April	232 226	118 631	116 194	13 688	5 774	248	3 255	25 941	41 024	67 288	2 437	88 173	37 750
1988 15. April	227 271	118 860	116 423	13 688	5 753	248	3 255	25 941	41 024	67 538	2 437	85 243	34 472
1988 23. April	221 377	119 697	117 260	13 688	5 751	235	3 055	25 941	41 024	68 590	2 437	79 561	29 305
1988 30. April	223 733	119 956	117 519	13 688	5 766	235	3 055	25 968	41 051	68 807	2 437	80 118	29 305
1988 7. Mai	225 773	119 775	117 338	13 688	5 713	235	3 055	25 968	41 051	68 679	2 437	79 469	29 438
1988 15. Mai	225 081	119 891	117 454	13 688	5 712	165	3 107	25 968	41 051	68 814	2 437	76 003	25 754
1988 23. Mai	218 765	120 607	118 170	13 688	5 698	149	3 163	25 968	41 051	69 504	2 437	75 968	25 754
1988 31. Mai	235 826	117 175	114 738	13 688	5 698	149	3 163	25 999	41 082	66 041	2 437	81 519	25 940

b) Passiva

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen										inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 9)	zusammen	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen	zusammen	Bundespost
					laufende Einlagen	Sondereinlagen 11)	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	Länder	Bund					
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562		
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083		
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700		
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388		
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475		
1987 Sept.	237 391	118 631	52 597	5 063	1 695	12	3 330	26	—	—	15 521	14 876		
1987 Okt.	221 949	120 208	49 166	2 553	974	8	1 450	121	—	—	4 146	3 499		
1987 Nov.	242 290	123 729	60 098	815	133	8	644	30	—	—	12 985	12 301		
1987 Dez.	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475		
1988 Jan.	228 679	123 219	49 074	3 626	2 712	9	883	22	—	—	13 659	13 020		
1988 Febr.	237 720	124 361	60 550	4 488	2 979	6	1 472	31	—	—	12 362	11 696		
1988 März	228 712	128 204	51 214	8 152	6 332	13	1 766	41	—	—	5 008	4 334		
1988 7. April	232 226	127 187	60 204	5 137	3 927	11	1 162	37	—	—	3 395	2 691		
1988 15. April	227 271	126 275	57 356	6 804	4 011	12	2 729	52	—	—	832	222		
1988 23. April	221 377	124 818	44 597	14 338	9 654	11	4 655	18	—	—	1 863	1 281		
1988 30. April	223 733	127 235	52 496	3 013	1 809	2	1 175	27	—	—	5 050	4 429		
1988 7. Mai	225 773	128 825	56 143	588	130	6	403	21	—	—	4 232	3 520		
1988 15. Mai	225 081	128 350	56 621	1 321	210	1	1 041	67	—	—	3 018	2 404		
1988 23. Mai	218 765	127 203	47 913	4 794	2 903	2	1 853	36	—	—	1 845	1 276		
1988 31. Mai	235 826	128 314	55 884	643	132	10	478	23	—	—	14 356	13 691		

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatdiskonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab

31. Dez. 1987: 79 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. —

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
			Buchkredite		Ausgleichsforderungen 5)								
46 587	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
34 719	22 017	893	89 097	9 284	—	8 683	601	—	3 301	1 339	17 470	—	1987 Sept.
34 319	21 810	913	82 848	9 524	—	8 683	841	—	3 254	1 339	6 470	—	Okt.
33 194	21 062	5 106	75 924	11 327	1 208	8 683	1 436	—	3 209	1 339	18 629	—	Nov.
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	Dez.
33 842	21 285	1 872	66 545	9 925	—	8 683	1 242	50	3 129	1 348	19 369	—	1988 Jan.
30 535	20 089	145	82 093	8 683	—	8 683	—	—	3 125	1 348	19 320	—	Febr.
30 872	19 401	138	83 350	9 315	—	8 683	632	—	3 118	1 348	9 942	—	März
30 780	19 625	18	84 934	9 441	—	8 683	758	—	3 118	1 348	11 515	—	7. April
30 959	19 710	102	82 323	9 242	—	8 683	559	—	3 114	1 348	9 464	—	15. April
31 100	19 099	57	76 742	8 715	—	8 683	32	—	3 114	1 348	8 942	—	23. April
31 112	19 018	683	77 395	9 884	—	8 683	1 201	—	3 114	1 348	9 313	—	30. April
31 118	18 845	68	76 733	14 262	3 927	8 683	1 652	—	3 106	1 348	7 813	—	7. Mai
30 898	19 274	77	73 209	14 698	4 537	8 683	1 478	—	3 105	1 348	10 036	—	15. Mai
30 768	19 388	58	73 188	9 368	—	8 683	685	—	3 209	1 355	8 258	—	23. Mai
30 712	19 530	5 337	78 744	11 597	1 946	8 683	968	—	3 208	1 355	20 972	—	31. Mai

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 2)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Redis-kontingente 13)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen			
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	16) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	18) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	20) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
645	21 736	—	4 971	—	2 874	4 743	6 279	4 976	128 733	10 102	52 647	1987 Sept.
647	19 739	—	6 285	—	2 874	4 743	6 279	5 956	130 333	10 125	52 698	Okt.
684	18 338	—	5 377	—	2 874	4 743	6 279	7 052	133 947	10 218	52 671	Nov.
788	17 066	—	5 233	—	20) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	Dez.
639	15 294	—	9 337	—	2 716	4 743	6 279	732	133 464	10 245	52 649	1988 Jan.
666	15 876	—	5 653	—	2 716	4 743	6 279	692	134 649	10 288	47 654	Febr.
674	15 775	—	5 637	—	2 716	4 743	6 279	984	138 595	10 391	47 680	März
704	16 284	—	5 538	—	2 716	4 287	6 347	1 131	137 583	10 396	.	7. April
610	15 897	—	5 653	—	2 716	4 287	6 347	1 104	136 660	10 385	.	15. April
582	15 586	—	5 714	—	2 716	4 287	6 347	1 111	135 208	10 390	.	23. April
621	15 516	—	5 854	—	2 716	4 287	6 347	1 219	137 644	10 409	47 661	30. April
712	15 573	—	5 811	—	2 716	4 287	6 347	1 251	139 244	10 419	.	7. Mai
614	15 579	—	5 616	—	2 716	4 287	6 347	1 226	138 791	10 441	.	15. Mai
569	15 691	—	5 472	—	2 716	4 287	6 347	2 497	137 679	10 476	.	23. Mai
665	15 604	—	4 959	—	2 716	4 287	6 347	2 716	138 806	10 492	.	31. Mai

11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenauweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber

dem EFWZ ausgewiesen. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 15 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 16 Abgang durch

Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 17 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 19 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 20 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	11)	14 630	12) 1 085 879	13) 1 040 096	14) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	10) 1 059 955	17) 65 536	9) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	8) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	25) 1 560 427	21) 1 463 169	16) 1 394 395	8) 68 774	29) 94 417	2 841	1985 7)
184 576	2 988		12 634	10) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	10) 95 066	2 892	1985 7)
170 931	1 892		14) 10 149	34) 1 678 784	36) 1 572 162	37) 1 502 162	70 000	38) 103 996	2 626	1986
8) 164 799	1 173		9 055	41) 1 791 949	1 668 132	42) 1 592 609	43) 75 523	44) 121 382	2 435	1987
166 058	1 850		9 942	1 678 558	1 573 588	1 499 364	74 224	102 356	2 614	1987 Jan.
164 806	1 808		8) 8 837	25) 1 686 077	1 577 748	1 503 012	74 736	25) 105 715	2 614	Febr.
164 045	1 780		8 579	1 691 077	1 580 245	1 505 330	74 915	108 218	2 614	März
162 898	1 753		8 694	1 695 443	1 588 018	1 512 927	75 091	104 812	2 613	April
162 362	1 748		8 502	1 706 010	1 596 397	1 521 592	74 805	106 999	2 614	Mai
162 817	1 721		8 236	1 712 032	1 599 641	1 524 832	74 809	109 854	2 537	Juni
163 264	1 748		9 690	1 726 728	1 612 690	1 537 380	75 310	111 555	2 483	Juli
164 179	1 734		9 312	1 742 168	1 623 509	1 548 076	75 433	116 179	2 480	Aug.
164 512	1 422		8 990	1 751 372	1 631 090	1 555 758	75 332	117 802	2 480	Sept.
163 992	1 381		8 919	1 770 752	1 644 026	1 568 563	75 463	124 245	2 481	Okt.
164 374	1 335		8 686	1 778 282	1 655 128	1 579 849	75 279	120 673	2 481	Nov.
164 799	1 173		9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	Dez.
164 031	1 148		7 921	27) 1 793 912	1 669 532	1 593 990	75 542	48) 121 956	2 424	1988 Jan.
164 157	1 079		7 638	1 800 350	1 674 515	1 598 496	76 019	123 412	2 423	Febr.
163 853	1 070		7 214	1 807 969	1 678 792	1 602 928	75 864	126 753	2 424	März
161 850	1 066		7 242	1 815 548	1 686 491	1 610 524	75 967	126 633	2 424	April p)
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	22)	11 642	14) 1 021 907	46) 983 873	14) 934 113	47) 49 760	29) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	10) 1 006 130	17) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	49) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)
179 437	2 851		12 518	10) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	10) 81 985	2 892	1985 7)
164 532	1 781		14) 10 028	18) 1 585 450	25) 1 490 938	25) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	10) 1 697 762	47) 1 585 381	52) 1 516 267	53) 69 114	18) 109 946	2 435	1987
159 725	1 742		9 851	1 585 938	1 492 575	1 424 466	68 109	90 749	2 614	1987 Jan.
157 998	1 704		8) 8 724	32) 1 593 648	1 496 541	1 428 160	68 381	32) 94 493	2 614	Febr.
157 039	1 679		8 391	1 597 670	1 498 442	1 430 253	68 189	96 614	2 614	März
156 003	1 654		8 298	1 602 746	1 506 389	1 437 915	68 474	93 744	2 613	April
155 354	1 657		7 926	1 613 207	1 514 707	1 446 330	68 377	95 886	2 614	Mai
155 777	1 638		7 531	1 618 679	1 518 053	1 449 751	68 302	98 089	2 537	Juni
156 011	1 668		8 958	1 631 908	1 530 146	1 461 703	68 443	99 279	2 483	Juli
156 891	1 655		8 571	1 647 127	1 540 823	1 472 105	68 718	103 824	2 480	Aug.
157 222	1 346		8 431	1 656 238	1 548 320	1 479 679	68 641	105 438	2 480	Sept.
156 712	1 311		8 406	1 675 736	1 561 492	1 492 549	68 943	111 763	2 481	Okt.
157 163	1 266		8 205	1 684 724	1 573 105	1 503 993	69 112	109 138	2 481	Nov.
157 320	1 108		8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	Dez.
156 605	1 090		7 338	18) 1 700 902	1 586 886	1 517 772	69 114	18) 111 592	2 424	1988 Jan.
156 765	1 025		6 974	1 706 808	1 591 278	1 521 931	69 347	113 107	2 423	Febr.
156 371	1 017		6 382	1 713 384	1 594 985	1 525 766	69 219	115 975	2 424	März
154 342	1 015		6 321	1 720 616	1 602 485	1 533 080	69 405	115 707	2 424	April p)

12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 42 — rd. 3,9 Mrd DM. — 43 + rd. 4,0 Mrd DM. —
 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 30 — rd. 11,5 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. — 44 — rd. 3,2 Mrd DM. — 45 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 1,2 Mrd DM. — 47 + rd. 800 Mio DM. —
 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 10,0 Mrd DM. — 35 — rd. 3,6 Mrd DM. — 48 — rd. 2,7 Mrd DM. — 49 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 36 — rd. 3,3 Mrd DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. — 50 — rd. 3,0 Mrd DM. — 51 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 22 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 4,6 Mrd DM. — 38 — rd. 6,5 Mrd DM. — 39 — rd. 4,7 Mrd DM. — 52 — rd. 3,4 Mrd DM. — 53 + rd. 4,2 Mrd DM. —
 24 — rd. 3,7 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 40 — rd. 4,0 Mrd DM. — 41 — rd. 3,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	12) 692 455	13) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	14) 736 985	15) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	8) 981 783	8) 962 430	8) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	21) 1 060 370	21) 1 037 791	21) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)
140 542	2 851		2 343	22) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	22) 22 695	—	1985 7)
135 469	1 781		1 607	24) 1 162 036	24) 1 135 045	24) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	20) 1 240 227	1 206 955	27) 1 148 507	28) 58 448	20) 33 272	—	1987
133 598	1 742		1 536	1 163 681	1 136 659	1 078 521	58 138	27 022	—	1987 Jan.
132 327	1 704		1 578	29) 1 166 594	1 140 413	1 082 119	58 294	29) 26 181	—	Febr.
131 715	1 679		1 632	1 169 824	1 143 090	1 085 027	58 063	26 734	—	März
131 665	1 654		1 339	1 175 559	1 149 381	1 091 046	58 335	26 178	—	April
131 500	1 657		1 191	1 180 977	1 154 548	1 096 373	58 175	26 429	—	Mai
131 959	1 638		1 147	1 187 903	1 159 246	1 101 099	58 147	28 657	—	Juni
132 686	1 668		1 115	1 197 600	1 168 118	1 109 951	58 167	29 482	—	Juli
132 271	1 655		1 096	1 207 242	1 176 055	1 117 699	58 356	31 187	—	Aug.
131 987	1 346		1 071	1 214 698	1 182 517	1 124 380	58 137	32 181	—	Sept.
131 626	1 311		1 079	1 223 376	1 190 572	1 132 181	58 391	32 804	—	Okt.
131 542	1 266		1 065	1 230 523	1 197 578	1 139 097	58 481	32 945	—	Nov.
131 548	1 108		1 077	1 240 227	1 206 955	1 148 507	58 448	33 272	—	Dez.
129 465	1 090		874	30) 1 239 935	1 208 796	1 150 457	58 339	30) 31 139	—	1988 Jan.
129 075	1 025		1 037	1 244 912	1 212 810	1 154 341	58 469	32 102	—	Febr.
129 063	1 017		693	1 248 594	1 216 179	1 157 918	58 261	32 415	—	März
128 574	1 015		681	1 254 187	1 220 890	1 162 521	58 369	33 297	—	April p)
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	21) 268 152	247 192	241 658	5 534	21) 17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)
29 063	—		12) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	11) 457 535	13) 378 426	367 760	32) 10 666	76 674	2 435	1987
26 127	—		8 315	422 257	355 916	345 945	9 971	63 727	2 614	1987 Jan.
25 671	—		26) 7 146	12) 427 054	356 128	346 041	10 087	12) 68 312	2 614	Febr.
25 324	—		6 759	427 846	355 352	345 226	10 126	69 880	2 614	März
24 338	—		6 959	427 187	357 008	346 869	10 139	67 566	2 613	April
23 854	—		6 735	432 230	360 159	349 957	10 202	69 457	2 614	Mai
23 818	—		6 384	430 776	358 807	348 652	10 155	69 432	2 537	Juni
23 325	—		7 843	434 308	362 028	351 752	10 276	69 797	2 483	Juli
24 620	—		7 475	439 885	364 768	354 406	10 362	72 637	2 480	Aug.
25 235	—		7 360	441 540	365 803	355 299	10 504	73 257	2 480	Sept.
25 086	—		7 327	452 360	370 920	360 368	10 552	78 959	2 481	Okt.
25 621	—		7 140	454 201	375 527	364 896	10 631	76 193	2 481	Nov.
25 772	—		7 429	457 535	378 426	367 760	10 666	76 674	2 435	Dez.
27 140	—		6 464	460 967	378 090	367 315	10 775	80 453	2 424	1988 Jan.
27 690	—		5 937	461 896	378 468	367 590	10 878	81 005	2 423	Febr.
27 308	—		5 689	464 790	378 806	367 848	10 958	83 560	2 424	März
25 768	—		5 640	466 429	381 595	370 559	11 036	82 410	2 424	April p)

16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 18 — rd. 2,7 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. —

22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 24 — rd. 2,1 Mrd DM. — 25 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. —

28 + rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 30 — rd. 1,7 Mrd DM. — 31 + rd. 600 Mio DM. —
 32 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1986	1 001 363	279 173	218 618	60 555	722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1987	1 021 521	265 305	3) 208 754	4) 56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	5) 656 632	6) 28 333
1987 Jan.	997 617	275 351	215 526	59 825	722 266	72 123	70 383	1 740	650 143	621 375	28 768
Febr.	996 558	272 921	214 951	57 970	723 637	71 248	69 545	1 703	652 389	623 568	28 821
März	996 382	272 715	215 693	57 022	723 667	70 847	69 169	1 678	652 820	624 206	28 614
April	994 230	266 936	211 134	55 802	727 294	70 808	69 154	1 654	656 486	627 874	28 612
Mai	994 681	264 899	209 273	55 626	729 782	70 760	69 103	1 657	659 022	630 652	28 370
Juni	1 000 120	268 534	216 057	52 477	731 586	70 865	69 227	1 638	660 721	632 352	28 369
Juli	999 879	262 010	207 496	54 514	737 869	71 408	69 740	1 668	666 461	638 063	28 398
Aug.	1 003 467	260 963	205 910	55 053	742 504	71 384	69 729	1 655	671 120	642 611	28 509
Sept.	1 011 285	267 071	212 196	54 875	744 214	70 695	69 350	1 345	673 519	645 180	28 339
Okt.	1 013 052	265 206	208 622	56 584	747 846	70 593	69 282	1 311	677 253	648 949	28 304
Nov.	1 015 657	263 454	207 297	56 157	752 203	71 118	69 852	1 266	681 085	652 771	28 314
Dez.	1 021 521	265 305	208 754	56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	656 632	28 333
1988 Jan.	1 018 354	261 510	206 228	55 282	756 844	70 458	69 368	1 090	686 386	658 088	28 298
Febr.	1 019 589	260 657	207 977	52 680	758 932	70 430	69 405	1 025	688 502	660 141	28 361
März	1 025 537	265 869	212 450	53 419	759 668	70 499	69 482	1 017	689 169	660 973	28 196
April p)	1 025 402	263 727	209 748	53 979	761 675	70 141	69 126	1 015	691 534	663 436	28 098
darunter Selbständige											
1986	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1987	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1987 Jan.	356 592	70 359	68 356	2 003	286 233	22 662	22 625	37	263 571	253 974	9 597
Febr.	356 274	69 478	67 434	2 044	286 796	22 349	22 312	37	264 447	254 877	9 570
März	358 103	70 892	68 838	2 054	287 211	22 326	22 290	36	264 885	255 350	9 535
April	357 927	69 488	67 493	1 995	288 439	22 301	22 263	38	266 138	256 621	9 517
Mai	358 619	69 000	67 005	1 995	289 619	22 264	22 229	35	267 355	257 866	9 489
Juni	361 456	71 011	69 084	1 927	290 445	22 152	22 117	35	268 293	258 799	9 494
Juli	361 290	68 651	66 716	1 935	292 639	22 170	22 135	35	270 469	260 988	9 481
Aug.	362 110	67 774	65 849	1 925	294 336	22 101	22 068	33	272 235	262 739	9 496
Sept.	365 890	69 214	67 354	1 860	296 676	22 406	22 337	69	274 270	264 796	9 474
Okt.	366 687	68 256	66 407	1 849	298 431	22 382	22 314	68	276 049	266 573	9 476
Nov.	367 077	67 361	65 534	1 827	299 716	22 369	22 301	68	277 347	267 910	9 437
Dez.	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1988 Jan.	369 457	67 486	65 644	1 842	301 971	22 202	22 137	65	279 769	270 362	9 407
Febr.	369 256	66 687	64 870	1 817	302 569	22 131	22 068	63	280 438	271 049	9 389
März	372 397	68 675	66 796	1 879	303 722	22 200	22 141	59	281 522	272 168	9 354
April p)	372 799	68 055	66 139	1 916	304 744	22 263	22 206	57	282 481	273 136	9 345
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1986	612 862	62 757	62 555	202	550 105	64 195	64 194	1	485 910	458 208	27 702
1987	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	7) 491 875	8) 30 115
1987 Jan.	610 902	61 169	60 966	203	549 733	63 217	63 215	2	486 516	457 146	29 370
Febr.	610 082	59 275	59 057	218	550 807	62 783	62 782	1	488 024	458 551	29 473
März	613 380	60 563	60 354	209	552 817	62 547	62 546	1	490 270	460 821	29 449
April	616 283	60 877	60 649	228	555 406	62 511	62 511	—	492 895	463 172	29 723
Mai	617 776	59 853	59 631	222	557 923	62 397	62 397	—	495 526	465 721	29 805
Juni	622 640	61 383	61 163	220	561 257	62 732	62 732	—	498 525	468 747	29 778
Juli	625 116	60 513	60 284	229	564 603	62 946	62 946	—	501 657	471 888	29 769
Aug.	628 010	60 533	60 297	236	567 477	62 542	62 542	—	504 935	475 088	29 847
Sept.	633 605	61 969	61 737	232	571 636	62 638	62 637	1	508 998	479 200	29 798
Okt.	638 027	62 364	62 160	204	575 663	62 344	62 344	—	513 319	483 232	30 087
Nov.	636 515	58 332	58 131	201	578 183	61 690	61 690	—	516 493	486 326	30 167
Dez.	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	491 875	30 115
1988 Jan.	642 000	59 493	59 273	220	582 507	60 097	60 097	—	522 410	492 369	30 041
Febr.	642 503	58 525	58 312	213	583 978	59 670	59 670	—	524 308	494 200	30 108
März	646 932	60 341	60 125	216	586 591	59 581	59 581	—	527 010	496 945	30 065
April p)	648 101	59 297	59 060	237	588 804	59 448	59 448	—	529 356	499 085	30 271

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittel-
fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.
mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

3 + rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. —
5 — rd. 1,8 Mrd DM. — 6 + rd. 1,8 Mrd DM. —

7 — rd. 1,7 Mrd DM. — 8 + rd. 1,7 Mrd DM. —
p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen			durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)				für Ablösungen 4)
1985	.	.	.	.	80 017	17 034	58 871	25 705	27 682	5 484	57 608	2 031	16 266
1986	.	.	.	.	76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987	.	.	.	.	6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1987 Febr.	.	.	.	.	72 990	14 656	3 424	1 049	1 939	436	3 423	89	14 568
März	.	.	.	.	74 300	14 568	4 750	1 512	2 670	568	3 758	78	15 482
April	.	.	.	.	74 830	15 482	4 497	1 669	2 183	645	4 166	33	15 780
Mai	.	.	.	.	77 647	15 780	4 795	1 691	2 542	562	3 917	92	16 566
Juni	.	.	.	.	80 806	16 566	6 328	2 154	3 276	898	4 784	107	18 003
Juli	.	.	.	.	82 563	18 003	6 969	2 590	3 570	809	5 575	45	19 352
Aug.	.	.	.	.	84 011	19 352	5 304	2 091	2 696	517	4 847	62	19 747
Sept.	6) 78 917	25 183	24 036	1 385	6) 78 679	19 747	5 019	1 740	2 602	677	5 549	31	19 186
Okt.	78 679	25 931	24 691	1 746	78 173	19 186	4 707	1 771	2 503	433	5 305	26	18 562
Nov.	78 173	21 828	21 639	1 829	76 533	18 562	3 466	1 188	1 967	311	4 537	290	17 201
Dez.	76 533	32 115	34 006	1 959	72 683	17 201	5 422	1 804	3 080	538	7 611	59	14 953
1988 Jan.	72 683	18 701	18 185	2 005	71 194	14 953	3 242	1 059	1 888	295	3 220	91	14 884
Febr.	71 194	20 909	18 462	1 307	72 334	14 884	3 817	1 237	2 157	423	3 446	131	15 124
März	72 334	25 969	22 689	1 504	74 110	15 124	5 379	1 687	3 010	682	4 471	324	15 708
April p)	74 110	23 170	19 805	1 498	75 977	15 708	4 894	1 661	2 746	487	3 820	97	16 685

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbauspar-

kassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbau-förderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandset-

zungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich:			Zins- und Währungsswaps				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers 3)	Kreditinstitute aus Einlagen-zertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungs-swaps	Zins-/Währungs-swaps	Abnahme-verpflichtungen	Liefer-verpflichtungen	
											Forderungen an ausländische
Inländische Kreditinstitute											
1986	380	—	119	—	32 183	16 769	4 245	11 169	1 678	4 701	
1987	345	—	364	151	82 431	56 995	4) 8 198	5) 17 238	2 553	5 215	
1987 Nov.	352	—	220	—	79 856	54 260	8 112	17 484	1 687	4 015	
Dez.	345	—	364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215	
1988 Jan.	370	—	359	143	r) 87 310	61 057	r) 8 278	17 975	1 324	3 074	
Febr.	364	—	535	113	r) 93 460	65 958	r) 8 350	19 152	1 500	3 650	
März	340	—	591	107	99 827	70 931	8 887	20 009	1 703	3 233	
April p)	353	—	675	103	106 753	76 729	9 379	20 645	1 637	2 942	
Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute											
1986	3 528	137	1 147	2 287	21 308	17 117	492	3 699	.	.	
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939	.	.	
1987 Nov.	4 051	111	970	2 906	34 861	26 910	1 055	6 896	.	.	
Dez.	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939	.	.	
1988 Jan.	4 101	115	1 178	3 092	37 397	28 790	1 199	7 408	.	.	
Febr.	4 344	167	1 247	2 985	38 502	29 223	1 236	8 043	.	.	
März	4 713	251	1 573	2 895	39 555	30 172	1 433	7 950	.	.	
April p)	4 663	260	1 776	2 715	41 178	31 316	1 498	8 364	.	.	
Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute											
1986	1 459	52	776	609	15 424	8 581	750	6 093	.	.	
1987	1 517	51	1 216	635	19 373	12 263	983	6 127	.	.	
1987 Nov.	1 357	57	1 154	681	19 136	11 834	979	6 323	.	.	
Dez.	1 517	51	1 216	635	19 373	12 263	983	6 127	.	.	
1988 Jan.	1 869	109	1 125	592	19 197	12 569	961	5 667	.	.	
Febr.	1 858	140	975	627	19 785	13 178	1 448	5 159	.	.	
März p)	1 857	105	935	631	20 777	13 934	1 368	5 475	.	.	

* In den Anmerkungen 4 ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kon-

sorzialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euro-notes, CDs. — 3 Außerdem Forderungen aus

Commercial Papers inländischer Unternehmen: Ende 1987 29 Mio DM. — 4 + rd. 2,1 Mrd DM. — 5 — rd. 2,1 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	4) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	6) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	7) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	8) 186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	6) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987	31) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	32) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	33) 373 885
1987 Jan.	1 756 246	233 096	224 563	8 533	602 050	270 345	185 669	80 766	3 910	331 705
Febr.	1 765 883	231 782	225 348	6 434	607 304	270 761	182 237	84 361	4 163	336 543
März	1 763 452	233 200	225 287	7 913	600 687	260 559	171 135	85 179	4 245	340 128
April	1 770 231	234 734	227 715	7 019	604 507	260 007	170 980	84 500	4 527	344 500
Mai	1 789 475	243 414	235 383	8 031	614 138	265 455	176 152	84 447	4 856	348 683
Juni	1 792 577	250 119	243 029	7 090	608 487	257 740	168 573	84 319	4 848	350 747
Juli	1 791 243	241 878	235 907	5 971	615 893	260 244	173 828	81 334	5 082	355 649
Aug.	1 808 383	250 191	243 029	7 162	623 334	263 702	178 260	80 176	5 266	359 632
Sept.	1 806 475	248 767	241 839	6 928	622 097	258 206	175 169	77 602	5 435	363 891
Okt.	27) 1 818 115	250 408	243 398	7 010	35) 631 067	263 866	178 313	79 844	5 709	367 201
Nov.	27) 1 848 805	274 730	266 857	7 873	22) 634 869	264 724	179 784	79 144	5 796	370 145
Dez.	1 884 274	269 205	254 830	14 375	22) 648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	35) 373 885
1988 Jan.	11) 1 874 261	250 743	243 370	7 373	12) 654 739	275 561	190 002	79 493	6 066	379 178
Febr.	1 886 777	261 847	253 202	8 645	653 338	269 798	182 791	81 050	5 957	383 540
März	1 870 516	250 067	241 839	8 228	649 285	261 283	172 719	82 630	5 934	388 002
April p)	1 884 375	257 767	249 232	8 535	655 270	262 920	175 175	81 962	5 783	392 350
Inländische Nichtbanken										
1979	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	12) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	8) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	8) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 900	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 900	36) 563 366	35) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987	5) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	37) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	38) 349 615
1987 Jan.	1 702 362	224 168	216 754	7 414	569 339	258 110	178 049	76 455	3 606	311 229
Febr.	1 711 545	223 868	217 860	6 008	573 474	258 081	174 602	79 689	3 790	315 393
März	1 707 531	224 856	217 758	7 098	566 281	248 017	163 871	80 304	3 842	318 264
April	1 713 353	226 076	220 275	5 801	569 460	247 486	163 305	80 160	4 021	321 974
Mai	1 731 176	233 975	226 945	7 030	578 480	252 620	168 194	80 074	4 352	325 860
Juni	1 733 280	240 551	234 988	5 563	572 240	244 786	160 316	80 115	4 355	327 454
Juli	1 732 030	233 526	228 388	5 138	578 970	247 215	165 683	77 004	4 528	331 755
Aug.	1 748 652	241 433	235 109	6 324	586 098	250 312	170 006	75 773	4 533	335 786
Sept.	1 744 318	238 710	233 310	5 400	583 801	244 983	167 165	73 203	4 615	338 818
Okt.	1 756 419	240 164	234 096	6 068	593 308	250 733	170 794	75 242	4 697	342 575
Nov.	1 788 255	265 736	258 775	6 961	596 866	251 113	171 600	74 734	4 779	345 753
Dez.	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988 Jan.	1 812 245	241 338	235 026	6 312	616 258	261 594	181 604	74 999	4 991	354 664
Febr.	1 823 773	252 365	244 211	8 154	614 227	255 315	174 250	76 197	4 868	358 912
März	1 808 576	241 595	234 385	7 210	610 228	247 310	164 866	77 584	4 860	362 918
April p)	1 820 660	248 732	241 106	7 626	614 946	248 356	167 071	76 568	4 717	366 590

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen

zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August

1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
79 593	809		78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987	
184 026	22 816	161 210	680 643	450 415	230 228	137 601	26 821	65 806	56 431	1987 Jan.	
186 082	22 987	163 095	683 909	451 441	232 468	138 946	27 263	66 259	56 806	Febr.	
186 892	22 997	163 895	685 636	451 476	234 160	139 653	27 776	66 731	57 037	März	
187 760	22 835	164 925	685 985	451 567	234 418	138 845	28 249	67 324	57 245	April	
188 551	22 735	165 816	686 485	451 281	235 204	138 583	28 706	67 915	56 887	Mai	
189 215	22 673	166 542	687 884	451 674	236 210	138 545	29 154	68 511	56 872	Juni	
189 050	22 488	166 562	687 063	454 681	232 382	138 837	24 270	69 275	57 359	Juli	
188 595	22 331	166 264	688 955	455 590	233 365	138 800	24 821	69 744	57 308	Aug.	
188 807	22 301	166 506	689 568	455 222	234 346	138 759	25 285	70 302	57 236	Sept.	
188 686	22 049	166 637	690 715	455 992	234 723	138 191	25 897	70 635	57 239	Okt.	
189 391	21 927	167 464	692 611	457 055	235 556	138 208	26 421	70 927	57 204	Nov.	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800	Dez.	
191 918	21 552	170 366	719 051	478 210	240 841	142 432	25 457	72 952	57 810	1988 Jan.	
191 432	21 212	170 220	721 957	481 028	240 929	142 099	25 913	72 917	58 203	Febr.	
191 340	20 931	170 409	721 725	481 028	240 969	141 359	26 420	72 918	58 097	März	
190 710	20 563	170 147	722 228	482 585	239 643	139 743	26 947	72 953	58 400	April p)	
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979	
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980	
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272 1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	39) 56 634	113 1987	
180 948	22 616	158 332	672 334	444 821	227 513	135 684	26 821	65 008	55 573	209 1987 Jan.	
182 962	22 786	160 176	675 540	445 807	229 733	137 018	27 263	65 452	55 701	106 Febr.	
183 655	22 795	160 860	677 247	445 840	231 407	137 717	27 776	65 914	55 492	35 März	
184 489	22 633	161 856	677 566	445 893	231 673	136 920	28 249	66 504	55 762	25 April	
185 205	22 534	162 671	678 040	445 601	232 439	136 642	28 706	67 091	55 476	20 Mai	
185 681	22 474	163 207	679 373	445 943	233 430	136 599	29 154	67 677	55 435	109 Juni	
185 473	22 288	163 185	678 488	448 920	229 568	136 866	24 270	68 432	55 573	79 Juli	
185 005	22 128	162 877	680 357	449 829	230 528	136 813	24 821	68 894	55 759	19 Aug.	
185 170	22 089	163 081	680 918	449 442	231 476	136 750	25 285	69 441	55 719	19 Sept.	
185 029	21 838	163 191	682 018	450 190	231 828	136 169	25 897	69 762	55 900	21 Okt.	
185 695	21 725	163 970	683 846	451 222	232 624	136 151	26 421	70 052	56 112	85 Nov.	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113 Dez.	
188 148	21 346	166 802	709 850	472 045	237 805	140 286	25 457	72 062	56 651	77 1988 Jan.	
187 667	21 005	166 662	712 694	474 815	237 879	139 945	25 913	72 021	56 820	73 Febr.	
187 568	20 725	166 843	712 421	474 784	237 637	139 199	26 420	72 018	56 764	72 März	
186 951	20 359	166 592	712 908	476 315	236 593	137 597	26 947	72 049	57 123	64 April p)	

6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. —
8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. —
10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. —
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 4,2 Mrd DM. —
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 39 + rd. 4,7 Mrd DM. —
16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1979	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	4) 991 393	160 705	153 575	7 130	5) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	5) 95 282
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	12) 416 882	13) 212 456	142 668	66 899	2 889	14) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1987 Jan.	1 488 564	212 703	206 424	6 279	427 862	219 851	148 748	68 239	2 864	208 011
Febr.	1 496 014	211 292	206 356	4 936	431 595	219 897	145 143	71 781	2 973	211 698
März	1 494 642	212 859	207 123	5 736	426 298	211 640	137 309	71 263	3 068	214 658
April	1 502 499	214 346	209 598	4 748	431 564	214 054	139 438	71 488	3 128	217 510
Mai	1 513 836	220 641	214 662	5 979	435 444	214 584	140 783	70 400	3 401	220 860
Juni	1 517 122	226 737	222 721	4 016	430 802	208 155	135 291	69 432	3 432	222 647
Juli	1 519 841	222 475	218 383	4 092	438 991	212 089	141 111	67 424	3 554	226 902
Aug.	1 531 586	229 131	223 784	5 347	442 693	212 609	142 806	66 241	3 562	230 084
Sept.	1 527 078	224 838	220 889	3 949	441 634	208 509	140 690	64 175	3 644	233 125
Okt.	1 542 564	227 474	222 544	4 930	453 413	217 180	146 721	66 771	3 688	236 233
Nov.	1 569 899	251 299	245 671	5 628	454 436	215 584	145 157	66 635	3 792	238 852
Dez.	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988 Jan.	1 593 607	229 821	224 575	5 246	471 144	223 385	152 161	67 176	4 048	247 759
Febr.	1 602 794	237 923	231 454	6 469	470 087	218 523	146 630	67 904	3 989	251 564
März	1 591 561	228 895	223 548	5 347	468 267	212 464	140 156	68 294	4 014	255 803
April p)	1 605 168	236 164	230 146	6 018	474 749	215 701	143 550	68 223	3 928	259 048
Inländische öffentliche Haushalte										
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	18) 164 330	12 078	11 102	976	18) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	18) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	10) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	10) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	6) 224 503	16 225	14 046	2 179	19) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	20) 106 579
1987 Jan.	213 798	11 465	10 330	1 135	141 477	38 259	29 301	8 216	742	103 218
Febr.	215 531	12 576	11 504	1 072	141 879	38 184	29 459	7 908	817	103 695
März	212 889	11 997	10 635	1 362	139 983	36 377	26 562	9 041	774	103 606
April	210 854	11 730	10 677	1 053	137 896	33 432	23 867	8 672	893	104 464
Mai	217 340	13 334	12 283	1 051	143 036	38 036	27 411	9 674	951	105 000
Juni	216 158	13 814	12 267	1 547	141 438	36 631	25 025	10 683	923	104 807
Juli	212 189	11 051	10 005	1 046	139 979	35 126	24 572	9 580	974	104 853
Aug.	217 066	12 302	11 325	977	143 405	37 703	27 200	9 532	971	105 702
Sept.	217 240	13 872	12 421	1 451	142 167	36 474	26 475	9 028	971	105 693
Okt.	213 855	12 690	11 552	1 138	139 895	33 553	24 073	8 471	1 009	106 342
Nov.	218 356	14 437	13 104	1 333	142 430	35 529	26 443	8 099	987	106 901
Dez.	224 503	16 225	14 046	2 179	146 279	39 700	29 870	8 878	952	106 579
1988 Jan.	218 638	11 517	10 451	1 066	145 114	38 209	29 443	7 823	943	106 905
Febr.	220 979	14 442	12 757	1 685	144 140	36 792	27 620	8 293	879	107 348
März	217 015	12 700	10 837	1 863	141 961	34 846	24 710	9 290	846	107 115
April p)	215 492	12 568	10 960	1 608	140 197	32 655	23 521	8 345	789	107 542

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 1,4 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mrd DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 3,1 Mrd DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
78 147	782		77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979
95 717	2 900	92 817	6) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	6) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	8) 17 815	9) 116 483	543 081	10) 356 055	11) 187 026	11) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
15) 176 163	16) 22 093	17) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
178 599	22 240	156 359	666 646	441 027	225 619	134 425	26 821	64 373	2 754	1987 Jan.	
180 557	22 424	158 133	669 798	441 946	227 852	135 773	27 263	64 816	2 772	Febr.	
181 244	22 431	158 813	671 456	441 947	229 509	136 453	27 776	65 280	2 785	März	
182 058	22 290	159 768	671 768	442 018	229 750	135 630	28 249	65 871	2 763	April	
182 766	22 192	160 574	672 183	441 711	230 472	135 309	28 706	66 457	2 802	Mai	
183 222	22 139	161 083	673 538	442 073	231 465	135 263	29 154	67 048	2 823	Juni	
182 973	21 942	161 031	672 687	445 094	227 593	135 524	24 270	67 799	2 715	Juli	
182 502	21 790	160 712	674 545	445 982	228 563	135 475	24 821	68 267	2 715	Aug.	
182 670	21 767	160 903	675 140	445 638	229 502	135 409	25 285	68 808	2 796	Sept.	
182 502	21 523	160 979	676 377	446 518	229 859	134 837	25 897	69 125	2 798	Okt.	
183 064	21 395	161 669	678 229	447 567	230 662	134 827	26 421	69 414	2 871	Nov.	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	Dez.	
185 506	21 013	164 493	704 195	468 299	235 896	138 975	25 457	71 464	2 941	1988 Jan.	
185 011	20 675	164 336	706 795	470 820	235 975	138 638	25 913	71 424	2 978	Febr.	
184 890	20 395	164 495	706 429	470 705	235 724	137 889	26 420	71 415	3 080	März	
184 257	20 026	164 231	706 880	472 211	234 669	136 269	26 947	71 453	3 118	April p)	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	11) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	21) 53 601	1987	
2 349	376	1 973	5 688	3 794	1 894	1 259	—	635	52 819	1987 Jan.	
2 405	362	2 043	5 742	3 861	1 881	1 245	—	636	52 929	Febr.	
2 411	364	2 047	5 791	3 893	1 898	1 264	—	634	52 707	März	
2 431	343	2 088	5 798	3 875	1 923	1 290	—	633	52 999	April	
2 439	342	2 097	5 857	3 890	1 967	1 333	—	634	52 674	Mai	
2 459	335	2 124	5 835	3 870	1 965	1 336	—	629	52 612	Juni	
2 500	346	2 154	5 801	3 826	1 975	1 342	—	633	52 858	Juli	
2 503	338	2 165	5 812	3 847	1 965	1 338	—	627	53 044	Aug.	
2 500	322	2 178	5 778	3 804	1 974	1 341	—	633	52 923	Sept.	
2 527	315	2 212	5 641	3 672	1 969	1 332	—	637	53 102	Okt.	
2 631	330	2 301	5 617	3 655	1 962	1 324	—	638	53 241	Nov.	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	53 601	Dez.	
2 642	333	2 309	5 655	3 746	1 909	1 311	—	598	53 710	1988 Jan.	
2 656	330	2 326	5 899	3 995	1 904	1 307	—	597	53 842	Febr.	
2 678	330	2 348	5 992	4 079	1 913	1 310	—	603	53 684	März	
2 694	333	2 361	6 028	4 104	1 924	1 328	—	596	54 005	April p)	

14 — rd. 2,6 Mrd DM. — 15 + rd. 3,1 Mrd DM. —
16 + rd. 600 Mio DM. — 17 + rd. 2,5 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd DM. —
20 — rd. 4,0 Mrd DM. — 21 + rd. 4,7 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatssende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1979				5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1987 Jan.	356 439	74 914	69 607	5 307	263 066	76 112	51 809	23 523	780	186 954
Febr.	357 597	72 409	68 406	4 003	266 377	75 918	49 379	25 702	837	190 459
März	356 945	74 374	69 569	4 805	263 550	70 210	44 276	25 059	875	193 340
April	363 070	74 478	70 570	3 908	269 307	73 187	46 087	26 220	880	196 120
Mai	368 781	76 236	71 157	5 079	272 990	73 726	47 062	25 516	1 148	199 264
Juni	368 862	78 987	75 853	3 134	270 114	69 079	42 828	25 083	1 168	201 035
Juli	372 066	76 062	72 788	3 274	276 199	71 097	45 997	23 815	1 285	205 102
Aug.	379 289	80 080	75 543	4 537	279 276	71 130	46 574	23 268	1 288	208 146
Sept.	375 559	77 097	74 010	3 087	278 524	67 530	44 502	21 717	1 311	210 994
Okt.	389 342	79 772	75 843	3 929	289 577	75 601	51 661	22 594	1 346	213 976
Nov.	398 515	85 801	81 214	4 587	292 591	76 195	52 959	21 804	1 432	216 396
Dez.	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988 Jan.	404 829	79 813	75 513	4 300	304 116	80 883	55 535	23 699	1 649	223 233
Febr.	410 663	85 207	79 495	5 712	304 227	77 347	51 150	24 585	1 612	226 880
März	406 972	80 522	76 165	4 357	304 569	73 627	46 565	25 360	1 702	230 942
April p)	415 676	81 445	76 261	5 184	312 218	77 944	50 025	26 253	1 666	234 274
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1979				495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	6) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	6) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	13) 161 325	14) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1987 Jan.	1 132 125	137 789	136 817	972	164 796	143 739	96 939	44 716	2 084	21 057
Febr.	1 138 417	138 883	137 950	933	165 218	143 979	95 764	46 079	2 136	21 239
März	1 137 697	138 485	137 554	931	162 748	141 430	93 033	46 204	2 193	21 318
April	1 139 429	139 868	139 028	840	162 257	140 867	93 351	45 268	2 248	21 390
Mai	1 145 055	144 405	143 505	900	162 454	140 858	93 721	44 884	2 253	21 596
Juni	1 148 260	147 750	146 868	882	160 688	139 076	92 463	44 349	2 264	21 612
Juli	1 147 775	146 413	145 595	818	162 792	140 992	95 114	43 609	2 269	21 800
Aug.	1 152 297	149 051	148 241	810	163 417	141 479	96 232	42 973	2 274	21 938
Sept.	1 151 519	147 741	146 879	862	163 110	140 979	96 188	42 458	2 333	22 131
Okt.	1 153 222	147 702	146 701	1 001	163 836	141 579	95 060	44 177	2 342	22 257
Nov.	1 171 384	165 498	164 457	1 041	161 845	139 389	92 198	44 831	2 360	22 456
Dez.	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988 Jan.	1 188 778	150 008	149 062	946	167 028	142 502	96 626	43 477	2 399	24 526
Febr.	1 192 131	152 716	151 959	757	165 860	141 176	95 480	43 319	2 377	24 684
März	1 184 589	148 373	147 383	990	163 698	138 837	93 591	42 934	2 312	24 861
April p)	1 189 492	154 719	153 885	834	162 531	137 757	93 525	41 970	2 262	24 774

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 2,8 Mrd DM. — 13 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
					nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 424	35	3 389	5 999				—		1 757	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987
9 601	701	8 900	6 761	3 984	2 777	1 259	—	1 518	2 097	1987 Jan.
9 795	694	9 101	6 900	4 055	2 845	1 290	—	1 555	2 116	Febr.
10 023	687	9 336	6 873	3 968	2 905	1 326	—	1 579	2 125	März
10 234	665	9 569	6 947	4 036	2 911	1 304	—	1 607	2 104	April
10 492	659	9 833	6 922	3 990	2 932	1 313	—	1 619	2 141	Mai
10 666	674	9 992	6 936	4 005	2 931	1 312	—	1 619	2 159	Juni
10 811	663	10 148	6 955	4 029	2 926	1 294	—	1 632	2 039	Juli
10 916	665	10 251	6 968	4 027	2 941	1 300	—	1 641	2 049	Aug.
10 970	662	10 308	6 862	3 976	2 886	1 288	—	1 598	2 106	Sept.
11 049	649	10 400	6 854	3 940	2 914	1 275	—	1 639	2 090	Okt.
11 183	648	10 535	6 831	3 920	2 911	1 268	—	1 643	2 109	Nov.
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	Dez.
11 593	612	10 981	7 257	4 227	3 030	1 342	—	1 688	2 050	1988 Jan.
11 677	597	11 080	7 467	4 333	3 134	1 363	—	1 771	2 085	Febr.
12 079	588	11 491	7 617	4 495	3 122	1 329	—	1 793	2 185	März
12 078	576	11 502	7 712	4 568	3 144	1 344	—	1 800	2 223	April p)
74 723	747	73 976	465 581				42 775			1979
91 988	2 873	89 115	7) 474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980
106 187	8 432	97 755	7) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987
168 998	21 539	147 459	659 885	437 043	222 842	133 166	26 821	62 855	657	1987 Jan.
170 762	21 730	149 032	662 898	437 891	225 007	134 483	27 263	63 261	656	Febr.
171 221	21 744	149 477	664 583	437 979	226 604	135 127	27 776	63 701	660	März
171 824	21 625	150 199	664 821	437 982	226 839	134 326	28 249	64 264	659	April
172 274	21 533	150 741	665 261	437 721	227 540	133 996	28 706	64 838	661	Mai
172 556	21 465	151 091	666 602	438 068	228 534	133 951	29 154	65 429	664	Juni
172 162	21 279	150 883	665 732	441 065	224 667	134 230	24 270	66 167	676	Juli
171 586	21 125	150 461	667 577	441 955	225 622	134 175	24 821	66 626	666	Aug.
171 700	21 105	150 595	668 278	441 662	226 616	134 121	25 285	67 210	690	Sept.
171 453	20 874	150 579	669 523	442 578	226 945	133 562	25 897	67 486	708	Okt.
171 881	20 747	151 134	671 398	443 647	227 751	133 559	26 421	67 771	762	Nov.
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	Dez.
173 913	20 401	153 512	696 938	464 072	232 866	137 633	25 457	69 776	891	1988 Jan.
173 334	20 078	153 256	699 328	466 487	232 841	137 275	25 913	69 653	893	Febr.
172 811	19 807	153 004	698 812	466 210	232 602	136 560	26 420	69 622	895	März
172 179	19 450	152 729	699 168	467 643	231 525	134 925	26 947	69 653	895	April p)

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund. Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	4) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1987 Jan.	389 541	7 498	26 127	355 916	80 648	681	7 235	72 732	173 602	3 112	14 103	156 387
Febr.	388 204	6 405	25 671	356 128	79 344	575	7 222	71 547	173 161	2 522	13 738	156 901
März	386 675	5 999	25 324	355 352	77 220	426	7 152	69 642	173 416	2 183	13 581	157 652
April	388 839	7 493	24 338	357 008	76 132	534	6 986	68 612	175 658	3 306	12 929	159 423
Mai	390 588	6 575	23 854	360 159	76 878	535	6 845	69 498	177 009	3 096	12 650	161 263
Juni	390 124	7 499	23 818	358 807	76 178	701	6 595	68 882	176 772	2 944	12 915	160 913
Juli	394 607	9 254	23 325	362 028	75 471	399	6 214	68 858	181 344	5 232	13 010	163 102
Aug.	395 001	5 813	24 620	364 768	77 266	393	7 485	69 388	180 357	2 390	13 189	164 778
Sept.	395 274	4 236	25 235	365 803	78 378	514	8 206	69 658	179 042	601	13 113	165 328
Okt.	400 461	4 455	25 086	370 920	78 824	422	8 213	70 189	183 018	1 083	13 049	168 886
Nov.	408 061	6 913	25 621	375 527	79 303	702	8 658	69 943	189 313	3 226	13 281	172 806
Dez.	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988 Jan.	412 574	7 344	27 140	378 090	80 609	702	9 931	69 976	191 518	2 898	13 806	174 814
Febr.	414 317	8 159	27 690	378 468	79 944	689	10 470	68 785	193 955	4 205	13 829	175 921
März	412 986	6 872	27 308	378 806	78 762	840	10 510	67 412	193 191	2 281	13 553	177 357
April p)	415 064	7 701	25 768	381 595	78 050	284	9 912	67 854	195 571	3 797	12 666	179 108

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund. Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	4) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	4) 89 655	2 260	1 913	5) 85 402	80	21 971	6 722
1987 Jan.	213 798	63 492	97	1 667	61 723	5	87 524	1 678	2 436	83 337	73	18 215	4 386
Febr.	215 531	64 062	293	1 767	61 997	5	87 805	1 797	2 292	83 640	76	20 454	5 291
März	212 889	64 997	405	2 828	61 759	5	88 525	2 077	2 953	83 416	79	19 860	4 823
April	210 854	64 638	144	2 076	62 413	5	88 467	1 614	2 886	83 884	83	19 795	5 562
Mai	217 340	64 845	650	1 923	62 267	5	88 592	1 779	2 479	84 249	85	22 820	6 078
Juni	216 158	65 450	495	2 870	62 081	4	89 559	2 536	2 727	84 213	84	20 250	5 229
Juli	212 189	64 209	140	2 005	62 060	4	88 705	1 536	2 719	84 370	80	19 361	5 163
Aug.	217 066	64 729	173	2 089	62 462	5	89 365	1 852	2 626	84 807	80	22 350	5 928
Sept.	217 240	66 671	2 110	2 203	62 350	8	90 072	2 263	3 029	84 698	82	20 510	4 872
Okt.	213 855	65 047	429	1 842	62 766	10	89 404	1 837	2 340	85 147	80	20 347	6 030
Nov.	218 356	65 441	205	2 158	63 062	16	89 412	1 843	2 024	85 465	80	22 147	6 786
Dez.	224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	89 655	2 260	1 913	85 402	80	21 971	6 722
1988 Jan.	218 638	65 714	268	2 036	63 393	17	89 570	1 636	2 259	85 590	85	19 269	4 638
Febr.	220 979	65 999	294	2 018	63 669	18	90 239	1 998	2 246	85 911	84	21 821	6 061
März	217 015	66 870	405	2 952	63 502	11	90 781	1 883	3 240	85 574	84	20 416	4 901
April p)	215 492	66 261	276	2 007	63 962	16	90 250	1 819	2 452	85 896	83	20 829	5 895

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
126 194	3 318	4 329	118 547	8 697	173	419	8 105	400	214	41	145	1987 Jan.
126 557	2 902	4 252	119 403	8 710	148	431	8 131	432	258	28	146	Febr.
126 875	2 900	4 128	119 847	8 634	155	427	8 052	530	335	36	159	März
127 672	3 010	3 972	120 690	8 699	166	413	8 120	678	477	38	163	April
127 481	2 495	3 921	121 065	8 755	164	421	8 170	465	285	17	163	Mai
128 109	3 314	3 875	120 920	8 544	201	413	7 930	521	339	20	162	Juni
128 669	3 048	3 707	121 914	8 616	237	376	8 003	507	338	18	151	Juli
128 283	2 292	3 567	122 424	8 604	216	361	8 027	491	322	18	151	Aug.
128 849	2 656	3 552	122 641	8 533	157	348	8 028	472	308	16	148	Sept.
129 611	2 515	3 466	123 630	8 549	151	343	8 055	459	284	15	160	Okt.
130 430	2 558	3 355	124 517	8 565	151	312	8 102	450	276	15	159	Nov.
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	Dez.
131 344	3 281	3 081	124 982	8 648	183	305	8 160	455	280	17	158	1988 Jan.
131 253	2 808	3 028	125 417	8 700	164	346	8 190	465	293	17	155	Febr.
131 691	3 093	2 937	125 661	8 685	174	291	8 220	657	484	17	156	März
132 153	3 009	2 902	126 242	8 656	148	273	8 235	634	463	15	156	April p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der

Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
8 993	595	4 241	1 622	442	839	41	300	42 945	4 862	24 324	10 341	3 418	1987 Jan.
10 246	599	4 318	1 683	460	881	39	303	41 527	4 735	22 998	10 349	3 445	Febr.
10 058	624	4 355	1 767	474	935	40	318	37 740	4 218	19 603	10 474	3 445	März
9 279	628	4 326	1 850	482	1 000	40	328	36 104	3 928	18 191	10 498	3 487	April
11 706	631	4 405	1 886	534	962	40	350	39 197	4 293	20 966	10 487	3 451	Mai
10 040	622	4 359	1 810	527	905	40	338	39 089	5 028	20 089	10 463	3 509	Juni
9 253	621	4 324	1 846	497	972	41	336	38 068	3 715	20 177	10 619	3 557	Juli
11 456	616	4 350	1 973	574	1 015	43	341	38 649	3 775	20 517	10 818	3 539	Aug.
10 707	625	4 306	1 992	576	1 024	53	339	37 995	4 051	19 511	10 890	3 543	Sept.
9 470	619	4 228	2 016	569	1 046	59	342	37 041	3 825	18 855	10 853	3 508	Okt.
10 479	628	4 254	1 973	645	934	59	335	39 383	4 958	19 934	10 928	3 563	Nov.
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	Dez.
9 817	628	4 186	1 778	509	860	63	346	42 307	4 466	23 237	10 941	3 663	1988 Jan.
10 797	624	4 339	1 779	526	833	63	357	41 141	5 563	20 898	10 923	3 757	Febr.
10 458	618	4 439	1 757	518	829	64	346	37 191	4 993	17 367	11 041	3 790	März
9 895	610	4 429	1 784	482	888	65	349	36 368	4 096	17 413	11 014	3 845	April p)

s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-

Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab.

III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM													
Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen						Termingelder 1)						
	insgesamt	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986	4) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	4) 138 860	5) 122 875	45 632	6) 70 646	7) 22 582	23 121	17 507
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1987 Jan.	303 242	128 890	32 364	82 015	14 511	8 899	141 845	125 763	46 627	72 226	22 992	23 608	17 976
Febr.	304 757	130 048	31 774	83 608	14 666	8 835	141 934	125 721	46 746	72 334	22 854	23 940	18 258
März	301 893	128 874	30 947	83 234	14 693	9 611	139 482	123 263	45 607	71 268	22 607	23 926	18 167
April	302 784	130 754	32 663	83 405	14 686	9 114	139 035	122 756	45 551	70 908	22 576	23 881	18 111
Mai	307 520	135 205	32 983	87 069	15 153	9 200	138 910	122 563	46 111	70 460	22 339	24 205	18 295
Juni	309 102	137 764	32 724	89 384	15 656	9 986	137 385	121 027	45 386	69 783	22 216	23 967	18 049
Juli	309 881	137 096	34 179	87 485	15 432	9 317	139 202	122 737	46 172	70 390	22 640	24 266	18 255
Aug.	313 134	139 709	34 977	88 815	15 917	9 342	139 312	122 865	46 195	70 660	22 457	24 771	18 614
Sept.	311 541	137 815	33 688	87 979	16 148	9 926	138 968	122 356	45 821	70 560	22 587	24 832	18 623
Okt.	312 246	138 002	35 450	86 695	15 857	9 700	139 757	123 127	46 312	70 797	22 648	24 787	18 452
Nov.	328 105	155 431	36 637	101 662	17 132	10 067	138 759	121 877	46 295	70 222	22 242	23 848	17 512
Dez.	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988 Jan.	317 927	140 434	34 826	89 780	15 828	9 574	142 876	124 074	48 555	71 770	22 551	25 043	18 428
Febr.	319 469	142 703	35 053	91 399	16 251	10 013	141 363	122 531	48 067	71 261	22 035	25 390	18 645
März	312 966	137 885	33 778	88 343	15 764	10 488	139 150	120 115	47 056	70 393	21 701	25 443	18 722
April p)	318 145	144 749	35 363	93 134	16 252	9 970	138 093	119 220	46 943	69 609	21 541	25 333	18 537

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Jahrend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a.

Tab. III, 2, Anm.*. — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 3,0 Mrd DM. — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,8 Mrd DM. — 7 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM																	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute				Forderungen an Nichtbanken				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nach- richtlich: In den Verbind- lichen ent- haltene Com- mercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
			auslän- dische	inlän- dische 1)	auslän- dische	inlän- dische	Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	auslän- dische 2)	inlän- dische 1)	auslän- dische 3)	inlän- dische						
1982	19 / 91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708		3 638	1 766			
1983	21 / 95	155 492	82 720	1 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982		4 850	2 177			
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121		6 319	2 289			
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149		8 338	2 629			
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608			
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840			
1987 Jan.	24 / 101	206 138	114 864	1 484	51 294	22 182	10 126	82 174	13 773	45 850	28 949	10 974	10 012	2 592			
Febr.	24 / 102	206 499	114 737	1 480	51 274	22 473	10 276	82 626	12 902	44 004	28 456	11 150	10 262	2 613			
März	24 / 102	213 478	120 862	1 423	52 800	21 565	10 748	85 451	12 803	46 108	30 247	11 450	9 849	2 603			
April	24 / 102	210 347	119 811	1 459	52 252	20 917	10 592	84 628	13 450	44 512	32 317	10 759	9 968	2 601			
Mai	24 / 102	215 038	122 970	1 484	54 046	20 611	10 686	85 904	12 969	46 144	32 225	11 150	8 815	2 598			
Juni	24 / 102	217 757	125 407	1 502	55 124	19 998	10 561	85 314	12 880	47 918	31 704	11 945	8 806	2 598			
Juli	24 / 102	223 064	128 742	1 410	57 356	19 545	11 086	87 813	14 670	48 921	34 385	12 783	9 585	2 617			
Aug.	24 / 103	222 608	127 916	1 422	57 205	20 194	11 137	86 096	14 098	48 755	34 486	12 299	9 777	2 611			
Sept.	24 / 102	232 598	135 615	1 348	58 775	20 445	11 465	93 383	13 767	51 273	33 772	11 422	10 631	2 623			
Okt.	24 / 102	232 570	135 638	1 445	58 080	21 296	11 050	96 395	14 357	50 832	35 786	10 482	10 568	2 636			
Nov.	24 / 102	229 744	131 784	1 660	57 550	21 887	11 034	93 638	13 572	49 775	31 617	11 580	10 758	2 687			
Dez.	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840			
1988 Jan.	24 / 102	238 512	137 145	1 485	61 199	21 732	10 940	100 911	11 436	53 177	34 634	11 883	10 707	2 834			
Febr.	24 / 102	237 350	133 454	1 585	63 166	22 222	10 758	97 036	12 516	54 669	33 446	13 706	10 573	2 872			
März	24 / 102	238 260	133 342	1 462	64 408	21 983	11 195	99 749	10 041	55 571	36 335	13 712	10 284	2 892			
April p)	24 / 106	239 253	131 012	1 341	68 448	21 802	10 714	96 114	10 219	59 604	35 427	14 482	10 239	2 840			

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certi- ficates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig		ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig			
			Mio DM											
Alle Auslandsstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236 9)	142 469	134 829	10) 22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 103	108 677	45 060	39 667	704	13 471	6 330
1987 Sept.	77	206 147	119 887	71 802	61 036	27 393	19 239	127 250	113 982	46 110	39 682	955	13 650	6 273
Okt.	77	208 247	121 320	73 070	62 373	28 658	18 857	129 406	115 985	47 034	40 967	853	13 302	6 234
Nov.	77	205 573	118 461	69 774	62 662	29 409	18 354	127 682	114 377	45 675	40 001	802	13 602	6 230
Dez.	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 103	108 677	45 060	39 667	704	13 471	6 330
1988 Jan.	76	207 183	119 757	69 620	61 801	28 378	19 178	127 171	113 679	46 638	40 814	821	14 553	6 377
Febr.	76	208 811	120 603	70 206	62 323	28 094	19 353	127 200	113 112	48 020	41 762	889	14 637	6 399
März p)	76	208 552	121 849	70 078	61 339	27 420	19 055	123 585	108 811	49 207	42 978	962	16 628	6 459
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782 9)	120 094	113 812	10) 17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 645	89 351	32 636	28 397	213	1 619	3 913
1987 Sept.	26	151 862	89 822	58 669	44 461	19 667	14 972	103 595	93 570	33 716	28 430	245	1 687	3 882
Okt.	26	154 982	92 145	60 348	45 299	20 209	14 882	105 996	95 735	34 349	29 402	232	1 657	3 874
Nov.	26	151 693	89 041	57 166	45 252	20 507	14 551	104 111	93 909	32 884	28 334	219	1 629	3 870
Dez.	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 645	89 351	32 636	28 397	213	1 619	3 913
1988 Jan.	26	152 317	88 798	56 395	45 096	20 199	15 376	103 406	93 098	33 813	29 127	225	1 721	3 916
Febr.	26	153 559	89 304	56 408	46 024	20 019	15 203	103 051	92 155	35 391	30 321	226	1 735	3 917
März p)	26	153 767	90 445	56 885	45 365	19 313	14 952	100 571	89 066	36 975	31 918	222	2 819	3 936

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)		Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken					
	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außer- halb der Bundes- republik 8)	zu- sammen	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zu- sammen	darunter Mutter- institut	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik			außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik		
		Mio DM													
Alle Auslandsstöchter															
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959	
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253 9)	123 674	19 378	5 762	10) 15 403	7 065	10) 14 645	7 065	
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261	
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 214	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097	
1987 Sept.	102 263	27 264	14 682	40 492	30 143	30 043	20 472	91 938	35 684	12 135	22 679	24 014	21 922	23 559	
Okt.	102 991	27 468	15 065	40 404	31 687	29 883	21 246	96 412	33 319	10 686	21 709	25 853	21 092	25 337	
Nov.	100 564	26 890	14 931	40 655	31 368	30 047	21 008	95 668	32 259	9 949	22 122	24 110	21 516	23 710	
Dez.	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 214	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097	
1988 Jan.	101 866	26 664	15 145	40 613	31 593	29 635	21 160	96 772	30 649	10 379	23 605	23 604	22 821	23 297	
Febr.	102 749	26 538	14 982	41 563	31 429	29 895	21 851	95 866	31 552	10 542	24 289	24 402	23 419	24 084	
März p)	103 032	27 383	15 709	40 490	31 338	29 403	21 415	93 524	30 298	10 575	23 532	26 400	22 697	26 030	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter															
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552	
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346 9)	101 888	18 288	5 095	10) 11 750	6 480	10) 11 061	6 480	
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219	
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 063	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290	
1987 Sept.	80 099	18 031	7 089	25 716	25 409	17 548	17 767	71 878	31 775	8 742	11 867	22 036	11 165	21 581	
Okt.	81 678	18 332	7 571	25 450	26 866	17 155	18 447	76 840	29 214	7 120	10 850	23 673	10 281	23 157	
Nov.	78 946	17 861	7 453	25 503	26 534	17 108	18 205	75 922	28 245	6 458	11 023	22 024	10 470	21 625	
Dez.	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 063	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290	
1988 Jan.	78 728	17 623	7 584	26 131	26 788	17 228	18 396	75 974	27 489	7 558	12 305	21 676	11 585	21 369	
Febr.	78 957	17 811	7 376	26 681	27 082	17 678	19 111	74 689	28 419	7 771	13 164	22 396	12 442	22 078	
März p)	79 434	18 332	7 792	25 843	27 153	17 117	18 731	73 747	26 880	7 502	12 782	24 359	12 031	23 989	

* In den Anmerkungen 9ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und

Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den

Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kredit- instituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgegliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — 9 — rd. 3 Mrd DM. — 10 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1988 März	4 457	3 726 911	12 268	56 876	4 430	1 195 745	829 497	16 840	6 658	342 750	2 332 046	2 058 728	291 947
April p)	4 442	20) 3 724 432	11 750	60 576	3 893	21) 1 187 390	21) 822 739	15 977	6 867	341 807	2 336 102	2 062 267	289 893
Kreditbanken													
1988 März	313	864 699	3 063	16 765	1 165	248 529	209 401	2 976	1 362	34 790	554 424	459 348	138 260
April p)	313	23) 860 859	2 883	17 376	1 095	24) 244 729	24) 206 765	2 896	1 408	33 660	554 530	460 370	137 145
Großbanken 16)													
1988 März	6	318 756	1 665	8 418	304	78 229	68 848	629	8	8 744	209 451	173 155	55 274
April p)	6	25) 319 573	1 563	9 436	306	25) 75 669	26) 66 213	27) 659	8	8 789	211 975	175 696	56 258
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
1988 März	158	422 052	1 281	6 623	614	107 931	86 541	1 660	1 354	18 376	288 544	247 467	58 954
April p)	158	29) 421 772	1 205	6 174	609	30) 108 739	31) 87 734	1 573	1 400	32) 18 032	33) 288 214	34) 247 587	25) 58 300
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 März	59	69 365	10	449	88	43 448	39 535	168	—	3 745	24 118	15 122	10 249
April p)	59	39) 64 774	11	437	64	40) 41 247	41) 37 921	150	—	42) 3 176	43) 21 929	44) 13 631	45) 9 054
Privatbankiers 18)													
1988 März	90	54 526	107	1 275	159	18 921	14 477	519	—	3 925	32 311	23 604	13 783
April p)	90	54 740	104	1 329	116	19 074	14 897	514	—	3 663	32 412	23 456	13 533
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 März	12	581 767	221	1 428	828	221 045	185 745	619	1 230	33 451	342 475	291 716	15 310
April p)	12	27) 583 388	214	3 095	805	219 046	184 491	583	1 237	32 735	343 571	292 811	16 210
Sparkassen													
1988 März	585	808 502	6 000	20 947	673	219 914	53 108	3 486	43	163 277	533 401	487 316	71 977
April p)	585	813 227	5 739	20 194	498	224 557	56 862	3 368	42	164 285	535 106	487 909	70 900
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 März	7	166 553	111	1 031	560	112 510	94 702	2 102	545	15 161	45 706	27 347	6 024
April p)	7	161 936	98	2 363	366	107 609	90 264	2 016	548	14 781	45 223	26 871	5 433
Kreditgenossenschaften													
1988 März	3 471	465 663	2 804	10 214	698	145 329	67 742	3 504	—	74 083	287 565	266 524	57 140
April p)	3 456	466 507	2 762	9 434	591	146 721	69 197	3 344	—	74 180	288 385	267 038	57 009
Realkreditinstitute													
1988 März	38	531 551	18	141	22	107 852	105 326	8	359	2 159	414 474	396 705	738
April p)	38	530 637	8	303	15	106 590	103 999	7	369	2 215	414 593	396 764	784
Private Hypothekenbanken													
1988 März	27	343 643	7	107	10	55 852	55 355	8	—	489	282 106	278 204	567
April p)	27	343 055	7	81	8	55 177	54 626	7	—	544	282 105	278 224	585
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 März	11	187 908	11	34	12	52 000	49 971	—	359	1 670	132 368	118 501	171
April p)	11	187 582	1	222	7	51 413	49 373	—	369	1 671	132 488	118 540	199
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 März	16	252 713	51	336	484	119 633	105 399	4 145	3 119	6 970	127 885	107 116	2 127
April p)	16	250 815	46	300	523	117 354	103 098	3 763	3 263	7 230	128 476	107 855	2 046
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 März	15	55 463	—	6 014	—	20 933	8 074	—	—	12 859	26 116	22 656	371
April p)	15	57 063	—	7 511	—	20 784	8 063	—	—	12 721	26 218	22 649	366
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1988 März	111	158 815	116	2 070	259	81 989	69 832	610	1 130	10 417	70 657	47 669	24 371
April p)	111	157 375	115	1 604	145	82 851	70 851	620	1 186	10 194	69 056	46 598	23 115

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen.

gen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 18 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe der

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende		
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)			
													ins- gesamt		darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13)
Alle Bankengruppen															
1 766 781	56 772	75 864	4 291	133 967	2 424	2 400	10 600	37 732	74 814	17 311	8 633	476 717	1988 März		
1 772 374	57 261	75 967	4 308	133 875	2 424	2 550	11 490	22) 37 243	73 438	17 230	8 857	475 682	1988 April p)		
Kreditbanken															
321 088	31 423	10 451	2 415	50 232	555	—	849	20 956	18 948	9 342	5 721	85 022	1988 März		
323 225	31 988	10 383	2 428	48 806	555	—	903	22) 20 450	18 893	9 512	5 911	82 466	1988 April p)		
Großbanken 16)															
117 881	13 845	654	1 817	19 637	343	—	255	14 694	5 740	4 486	2 982	28 381	1988 März		
119 438	14 211	697	1 830	19 198	343	—	268	28) 14 575	25) 5 781	4 728	3 267	27 987	1988 April p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)															
188 513	10 438	7 917	583	21 937	202	—	591	5 654	10 814	3 295	1 801	40 313	1988 März		
35) 189 287	27) 10 706	7 870	583	36) 21 266	202	—	632	5 255	37) 10 944	3 275	1 753	38) 39 298	1988 April p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
4 873	2 896	1 317	—	4 783	—	—	—	30	1 222	694	463	8 528	1988 März		
23) 4 577	46) 2 859	1 254	—	37) 4 185	—	—	—	40	46) 1 046	739	508	47) 7 361	1988 April p)		
Privatbankiers 18)															
9 821	4 244	563	15	3 875	10	—	3	578	1 172	867	475	7 800	1988 März		
9 923	4 212	562	15	4 157	10	—	3	580	1 122	770	383	7 820	1988 April p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
276 406	5 011	29 131	124	16 260	233	—	4 573	6 753	4 444	1 766	482	49 711	1988 März		
276 601	4 876	29 288	128	16 235	233	—	5 221	6 766	4 670	1 614	457	48 970	1988 April p)		
Sparkassen															
415 339	9 492	7 920	65	27 794	814	—	90	2 897	24 580	2 653	1 547	191 071	1988 März		
417 009	9 582	7 912	65	28 824	814	—	93	2 897	24 143	2 553	1 467	193 109	1988 April p)		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
21 323	3 457	31	48	14 777	46	—	312	4 358	1 965	892	146	29 938	1988 März		
21 438	3 435	30	48	14 793	46	—	310	4 357	1 610	952	253	29 574	1988 April p)		
Kreditgenossenschaften															
209 384	5 563	2 371	—	12 811	296	—	66	2 020	16 967	1 486	697	86 894	1988 März		
210 029	5 679	2 377	—	12 995	296	—	77	2 022	16 515	1 506	735	87 175	1988 April p)		
Realkreditinstitute															
395 967	12	12 788	55	4 819	95	—	3 755	203	5 086	1	1	6 978	1988 März		
395 980	12	12 835	55	4 832	95	—	3 876	203	5 049	—	—	7 047	1988 April p)		
Private Hypothekenbanken															
277 637	12	1 323	19	2 479	69	—	3 143	24	2 394	1	1	2 968	1988 März		
277 639	12	1 323	19	2 458	69	—	3 223	24	2 430	—	—	3 002	1988 April p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
118 330	—	11 465	36	2 340	26	—	612	179	2 692	—	—	4 010	1988 März		
118 341	—	11 512	36	2 374	26	—	653	179	2 619	—	—	4 045	1988 April p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
104 989	1 814	13 172	363	5 371	49	—	955	545	2 824	1 171	39	12 341	1988 März		
105 809	1 689	13 142	363	5 378	49	—	1 010	548	2 558	1 093	34	12 608	1988 April p)		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
22 285	—	—	1 221	1 903	336	2 400	—	—	—	—	—	14 762	1988 März		
22 283	—	—	1 221	2 012	336	2 550	—	—	—	—	—	14 733	1988 April p)		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)															
23 298	7 526	2 386	—	13 068	8	—	2	507	3 215	1 823	1 059	23 485	1988 März		
23 483	7 643	2 318	—	12 489	8	—	2	524	3 078	1 838	1 040	22 683	1988 April p)		

in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“.

26 + rd. 400 Mio DM. — 27 + rd. 100 Mio DM. — 38 + rd. 1,0 Mrd DM. — 39 — rd. 3,1 Mrd DM. —
 28 — rd. 450 Mio DM. — 29 + rd. 2,4 Mrd DM. — 40 — rd. 1,9 Mrd DM. — 41 — rd. 1,2 Mrd DM. —
 30 + rd. 1,7 Mrd DM. — 31 + rd. 1,1 Mrd DM. — 42 — rd. 600 Mio DM. — 43 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 32 + rd. 600 Mio DM. — 33 + rd. 1,2 Mrd DM. — 44 — rd. 700 Mio DM. — 45 — rd. 450 Mio DM. —
 34 + rd. 700 Mio DM. — 35 + rd. 250 Mio DM. — 46 — rd. 100 Mio DM. — 47 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 36 + rd. 350 Mio DM. — 37 — rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate								eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)
Alle Bankengruppen													
1988 März	3 726 911	865 269	777 468	135 446	71 207	24 423	63 378	7 077	55 562	1 870 516	1 812 417	250 067	172 719
April p)	16) 3 724 432	17) 851 807	17) 764 582	139 269	60 965	24 434	62 791	6 783	55 181	1 884 375	1 825 975	257 767	175 175
Kreditbanken													
1988 März	864 699	298 828	262 040	69 638	31 793	7 798	28 990	3 933	24 744	385 616	381 601	86 636	72 301
April p)	19) 860 859	20) 289 877	20) 253 247	67 495	26 577	7 793	28 837	3 465	24 996	389 944	385 946	87 587	73 757
Großbanken 12)													
1988 März	318 756	72 636	61 258	19 155	6 477	226	11 152	1 164	9 753	183 689	183 253	45 248	32 782
April p)	21) 319 573	22) 69 680	23) 58 350	24) 17 243	6 081	235	25) 11 095	953	9 858	185 707	185 237	45 318	33 842
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													
1988 März	422 052	142 825	126 127	32 262	12 540	6 206	10 492	1 689	8 734	172 432	169 367	32 084	32 448
April p)	27) 421 772	28) 140 543	29) 123 816	31) 31 174	17) 9 545	6 205	10 522	1 518	8 923	30) 174 946	30) 171 881	33 083	32 490
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 März	69 365	59 523	56 097	13 634	10 478	935	2 491	121	2 370	4 796	4 414	2 172	693
April p)	32) 64 774	33) 55 970	34) 52 671	31) 14 115	16) 9 262	937	16) 2 362	92	16) 2 270	35) 4 185	35) 3 868	1 980	657
Privatbankiers 14)													
1988 März	54 526	23 844	18 558	4 587	2 298	431	4 855	959	3 887	24 699	24 567	7 132	6 378
April p)	54 740	23 684	18 410	4 963	1 689	416	4 858	902	3 945	25 106	24 960	7 206	6 768
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 März	581 767	149 228	142 235	26 664	12 476	2 688	4 305	441	3 628	128 633	100 960	11 001	11 361
April p)	25) 583 388	150 108	143 158	30 556	10 632	2 695	4 255	410	3 599	131 429	103 599	11 377	12 238
Sparkassen													
1988 März	808 502	99 628	82 404	4 905	4 277	5 750	11 474	1 149	10 203	633 238	631 025	80 881	47 753
April p)	813 227	99 740	82 508	5 840	3 045	5 722	11 510	1 113	10 265	637 227	634 995	85 294	47 704
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 März	166 553	126 917	121 636	22 200	16 613	170	5 111	444	4 664	12 483	12 077	2 948	1 337
April p)	161 936	123 092	117 997	24 009	15 668	170	4 925	426	4 497	12 343	11 935	2 486	1 724
Kreditgenossenschaften													
1988 März	465 663	49 758	39 126	3 574	1 139	1 945	8 687	1 106	7 516	377 879	377 453	52 085	38 654
April p)	466 507	49 372	38 839	3 458	736	1 951	8 582	1 065	7 446	379 236	378 810	54 037	38 468
Realkreditinstitute													
1988 März	531 551	62 019	58 069	3 156	1 852	3 931	19	—	19	181 902	172 686	708	261
April p)	530 637	61 525	57 535	2 206	1 820	3 971	19	—	19	183 060	173 827	614	292
Private Hypothekenbanken													
1988 März	343 643	23 821	22 936	1 240	1 370	866	19	—	19	97 302	96 845	547	161
April p)	343 055	23 705	22 818	1 320	1 300	868	19	—	19	98 329	97 874	435	175
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 März	187 908	38 198	35 133	1 916	482	3 065	—	—	—	84 600	75 841	161	100
April p)	187 582	37 820	34 717	886	520	3 103	—	—	—	84 731	75 953	179	117
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 März	252 713	77 651	70 718	4 069	3 057	2 141	4 792	4	4 788	97 133	82 983	1 739	1 052
April p)	250 815	76 901	70 106	4 513	2 487	2 132	4 663	304	4 359	96 902	82 629	1 725	992
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 März	55 463	1 240	1 240	1 240	—	—	—	—	—	53 632	53 632	14 069	—
April p)	57 063	1 192	1 192	1 192	—	—	—	—	—	54 234	54 234	14 647	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													
1988 März	158 815	116 664	106 778	27 729	15 904	2 702	7 184	871	6 311	28 616	27 802	8 800	3 927
April p)	157 375	115 295	105 372	29 353	13 817	2 741	7 182	757	6 422	28 649	27 886	8 726	4 020

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“

und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 43. Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht

die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehr-

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
88 564	388 002	191 340	721 725	58 099	711 549	40 635	8 538	139 374	91 030	3 670 610	151 327	901	1988 März	
87 745	392 350	190 710	722 228	58 400	709 594	40 242	8 538	18) 139 854	90 022	16) 3 668 424	150 987	877	1988 April p)	
Kreditbanken														
25 736	55 333	32 020	109 575	4 015	84 465	17 957	2 747	48 764	26 322	839 642	79 487	600	1988 März	
26 501	56 852	31 824	109 425	3 998	83 911	17 773	2 763	18) 48 461	28 130	19) 835 487	79 306	559	1988 April p)	
Großbanken 12)														
9 029	19 627	13 378	63 189	436	17 585	11 312	1 066	20 962	11 506	308 768	40 369	359	1988 März	
9 621	20 284	13 276	62 896	470	17 542	11 196	1 066	21 026	25) 13 356	26) 309 431	40 374	359	1988 April p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)														
12 116	33 892	16 890	41 937	3 065	66 379	5 502	1 261	21 065	12 588	413 249	27 763	208	1988 März	
25) 12 456	23) 34 985	16 789	42 078	3 065	65 885	5 481	1 252	31) 20 936	12 729	27) 412 768	23) 27 700	188	1988 April p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
978	476	—	95	382	—	327	137	3 844	738	66 995	4 924	—	1988 März	
36) 903	19) 239	—	89	317	—	308	158	37) 3 619	534	38) 62 504	19) 4 504	—	1988 April p)	
Privatbankiers 14)														
3 613	1 338	1 752	4 354	132	501	816	283	2 893	1 490	50 630	6 431	33	1988 März	
3 521	1 344	1 759	4 362	146	484	788	287	2 880	1 511	50 784	6 728	12	1988 April p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
9 148	63 607	682	5 161	27 673	275 267	4 942	484	14 238	8 975	577 903	15 643	1	1988 März	
9 505	64 638	682	5 159	27 830	274 325	4 924	483	14 239	7 880	25) 579 543	15 716	1	1988 April p)	
Sparkassen														
23 570	5 150	111 109	362 562	2 213	13 417	8 657	1 874	30 866	20 822	798 177	20 253	238	1988 März	
23 174	5 196	110 672	362 955	2 232	13 819	8 538	1 876	31 324	20 703	802 830	20 437	232	1988 April p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 004	4 919	1 652	217	406	17 210	972	137	6 059	2 775	161 886	7 875	50	1988 März	
919	4 999	1 626	181	408	17 067	947	137	6 116	2 234	157 437	7 712	79	1988 April p)	
Kreditgenossenschaften														
25 893	10 528	45 853	204 440	426	6 082	4 293	1 524	18 516	7 611	458 082	12 488	7	1988 März	
25 170	10 540	45 882	204 713	426	6 141	4 246	1 516	18 611	7 385	458 990	12 541	1	1988 April p)	
Realkreditinstitute														
780	170 697	21	219	9 216	256 319	2 466	1 550	12 874	14 421	531 532	6 995	5	1988 März	
771	171 912	20	218	9 233	255 807	2 447	1 541	12 909	13 348	530 618	6 955	5	1988 April p)	
Private Hypothekenbanken														
674	95 237	21	205	457	205 308	832	284	7 414	8 682	343 624	272	5	1988 März	
702	96 336	20	206	455	204 835	812	284	7 449	7 641	343 036	266	5	1988 April p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
106	75 460	—	14	8 759	51 011	1 634	1 266	5 460	5 739	187 908	6 723	—	1988 März	
69	75 576	—	12	8 778	50 972	1 635	1 257	5 460	5 707	187 582	6 689	—	1988 April p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
2 433	77 678	3	78	14 150	58 789	1 348	222	8 057	9 513	247 925	8 586	—	1988 März	
1 705	78 123	4	80	14 273	58 524	1 367	222	8 194	8 705	246 456	8 320	—	1988 April p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	39 473	—	—	—	—	—	591	55 463	—	—	1988 März	
—	90	—	39 497	—	—	—	—	—	1 637	57 063	—	—	1988 April p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)														
3 764	2 331	3 565	5 415	814	545	1 324	345	8 903	2 418	152 502	15 171	118	1988 März	
3 790	2 363	3 558	5 429	763	545	1 335	370	8 971	2 210	150 950	15 167	118	1988 April p)	

heitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 16 — rd. 150 Mio DM. — 17 + rd. 200 Mio DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 250 Mio DM. — 20 + rd. 150 Mio DM. —

21 + rd. 450 Mio DM. — 22 + rd. 300 Mio DM. — 23 + rd. 250 Mio DM. — 24 + rd. 150 Mio DM. — 25 + rd. 100 Mio DM. — 26 + rd. 400 Mio DM. — 27 + rd. 2,4 Mrd DM. — 28 + rd. 2,3 Mrd DM. — 29 + rd. 2,2 Mrd DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. —

31 — rd. 200 Mio DM. — 32 — rd. 3,1 Mrd DM. — 33 — rd. 2,4 Mrd DM. — 34 — rd. 2,2 Mrd DM. — 35 — rd. 450 Mio DM. — 36 — rd. 100 Mio DM. — 37 — rd. 300 Mio DM. — 38 — rd. 3,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit lohne Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredit(n)		darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)			
			zusammen	lohne		zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	darunter:			
											Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)	
Alle Bankengruppen													
1988 März	2 332 046	2 191 364	351 940	347 649	55 702	1 980 106	1 843 715	172 137	164 923	1 807 969	1 678 792	1 602 928	75 864
	2 336 102	2 195 495	350 396	346 088	56 195	1 985 706	1 849 407	170 158	162 916	1 815 548	1 686 491	1 610 524	75 967
1988 März	Kreditbanken												
	554 424	501 222	171 625	169 210	30 950	382 799	332 012	66 657	63 217	316 142	268 795	258 344	10 451
1988 März	554 530	502 741	171 055	168 627	31 482	383 475	334 114	66 392	62 879	317 083	271 235	260 852	10 383
	Großbanken 3)												
1988 März	209 451	187 654	70 704	68 887	13 613	138 747	118 767	24 308	22 766	114 439	96 001	95 347	654
	211 975	190 604	72 044	70 214	13 956	139 931	120 390	24 148	22 488	115 783	97 902	97 205	697
1988 März	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)												
	288 544	265 822	69 762	69 179	10 225	218 782	196 643	36 380	34 824	182 402	161 819	153 902	7 917
1988 März	288 214	266 163	69 367	68 784	10 484	218 847	197 379	36 315	34 707	182 532	162 672	154 802	7 870
	Zweigstellen ausländischer Banken												
1988 März	24 118	19 335	13 145	13 145	2 896	10 973	6 190	1 995	1 707	8 978	4 483	3 166	1 317
	21 929	17 744	11 913	11 913	2 859	10 016	5 831	1 834	1 660	8 182	4 171	2 917	1 254
1988 März	Privatbankiers 5)												
	32 311	28 411	18 014	17 999	4 216	14 297	10 412	3 974	3 920	10 323	6 492	5 929	563
1988 März	32 412	28 230	17 731	17 716	4 183	14 681	10 514	4 095	4 024	10 586	6 490	5 928	562
	Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1988 März	342 475	325 858	20 419	20 295	4 985	322 056	305 563	18 926	17 829	303 130	287 734	258 603	29 131
	343 571	326 975	21 188	21 060	4 850	322 383	305 915	18 083	17 089	304 300	288 826	259 538	29 288
1988 März	Sparkassen												
	533 401	504 728	81 514	81 449	9 472	451 887	423 279	36 637	36 148	415 250	387 131	379 211	7 920
1988 März	535 106	505 403	80 526	80 461	9 561	454 580	424 942	36 654	36 140	417 926	388 802	380 890	7 912
	Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)												
1988 März	45 706	30 835	9 521	9 473	3 449	36 185	21 362	6 044	4 895	30 141	16 467	16 436	31
	45 223	30 336	8 908	8 860	3 427	36 315	21 476	6 022	4 860	30 293	16 616	16 586	30
1988 März	Kreditgenossenschaften												
	287 565	274 458	62 679	62 679	5 539	224 886	211 779	31 300	30 871	193 586	180 908	178 537	2 371
1988 März	288 385	275 094	62 664	62 664	5 655	225 721	212 430	31 234	30 844	194 487	181 586	179 209	2 377
	Realkreditinstitute												
1988 März	414 474	409 505	805	750	12	413 669	408 755	5 936	5 424	407 733	403 331	390 543	12 788
	414 593	409 611	851	796	12	413 742	408 815	5 111	4 573	408 631	404 242	391 407	12 835
1988 März	Private Hypothekendarlehen												
	282 106	279 539	598	579	12	281 508	278 960	3 693	3 486	277 815	275 474	274 151	1 323
1988 März	282 105	279 559	616	597	12	281 489	278 962	3 030	2 812	278 459	276 150	274 827	1 323
	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1988 März	132 368	129 966	207	171	—	132 161	129 795	2 243	1 938	129 918	127 857	116 392	11 465
	132 488	130 052	235	199	—	132 253	129 853	2 081	1 761	130 172	128 092	116 580	11 512
1988 März	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
	127 885	122 102	3 785	3 422	1 295	124 100	118 680	6 632	6 539	117 468	112 141	98 969	13 172
1988 März	128 476	122 686	3 617	3 254	1 208	124 859	119 432	6 657	6 531	118 202	112 901	99 759	13 142
	Postgiro- und Postsparkassenämter												
1988 März	26 116	22 656	1 592	371	—	24 524	22 285	5	—	24 519	22 285	22 285	—
	26 218	22 649	1 587	366	—	24 631	22 283	5	—	24 626	22 283	22 283	—
1988 März	Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)												
	70 657	57 581	31 872	31 872	7 501	38 785	25 709	6 702	6 052	32 083	19 657	17 271	2 386
1988 März	69 056	56 559	30 730	30 730	7 615	38 326	25 829	6 814	6 112	31 512	19 717	17 399	2 318

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft;

s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 + rd. 1,2 Mrd DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 100 Mio DM. — 11 + rd. 250 Mio DM. — 12 + rd. 200 Mio DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 600 Mio DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 250 Mio DM. — 18 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
Alle Bankengruppen													
1988 März	1 870 516	250 067	241 839	8 228	649 285	261 283	172 719	82 630	5 934	388 002	191 340	721 725	58 099
April p)	1 884 375	257 767	249 232	8 535	655 270	262 920	175 175	81 962	5 783	392 350	190 710	722 228	58 400
Kreditbanken													
1988 März	385 616	86 636	81 528	5 108	153 370	98 037	72 301	24 229	1 507	55 333	32 020	109 575	4 015
April p)	389 944	87 587	82 882	4 705	157 110	100 258	73 757	24 972	1 529	56 852	31 824	109 425	3 998
Großbanken 2)													
1988 März	183 689	45 248	43 079	2 169	61 438	41 811	32 782	8 540	489	19 627	13 378	63 189	436
April p)	185 707	45 318	43 292	2 026	63 747	43 463	33 842	9 117	504	20 284	13 276	62 896	470
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1988 März	172 432	32 084	30 115	1 969	78 456	44 564	32 448	11 313	803	33 892	16 890	41 937	3 065
April p)	6) 174 946	33 083	31 011	2 072	7) 79 931	8) 44 946	32 490	9) 11 651	805	10) 34 985	16 789	42 078	3 065
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 März	4 796	2 172	1 677	495	2 147	1 671	693	913	65	476	—	95	382
April p)	11) 4 185	1 980	1 680	300	12) 1 799	13) 1 560	657	14) 838	65	15) 239	—	89	317
Privatbankiers 4)													
1988 März	24 699	7 132	6 657	475	11 329	9 991	6 378	3 463	150	1 338	1 752	4 354	132
April p)	25 106	7 206	6 899	307	11 633	10 289	6 768	3 366	155	1 344	1 759	4 362	146
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 März	128 633	11 001	9 685	1 316	84 116	20 509	11 361	7 744	1 404	63 607	682	5 161	27 673
April p)	131 429	11 377	9 573	1 804	86 381	21 743	12 238	8 210	1 295	64 638	682	5 159	27 830
Sparkassen													
1988 März	633 238	80 881	79 864	1 017	76 473	71 323	47 753	23 356	214	5 150	111 109	362 562	2 213
April p)	637 227	85 294	84 165	1 129	76 074	70 878	47 704	22 965	209	5 196	110 672	362 955	2 232
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 März	12 483	2 948	2 753	195	7 260	2 341	1 337	693	311	4 919	1 652	217	406
April p)	12 343	2 486	2 298	188	7 642	2 643	1 724	612	307	4 999	1 626	181	408
Kreditgenossenschaften													
1988 März	377 879	52 085	51 549	536	75 075	64 547	38 654	23 846	2 047	10 528	45 853	204 440	426
April p)	379 236	54 037	53 461	576	74 178	63 638	38 468	23 177	1 993	10 540	45 882	204 713	426
Realkreditinstitute													
1988 März	181 902	708	705	3	171 738	1 041	261	596	184	170 697	21	219	9 216
April p)	183 060	614	614	—	172 975	1 063	292	572	199	171 912	20	218	9 233
Private Hypothekenbanken													
1988 März	97 302	547	544	3	96 072	835	161	551	123	95 237	21	205	457
April p)	98 329	435	435	—	97 213	877	175	564	138	96 336	20	206	455
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 März	84 600	161	161	—	75 666	206	100	45	61	75 460	—	14	8 759
April p)	84 731	179	179	—	75 762	186	117	8	61	75 576	—	12	8 778
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 März	97 133	1 739	1 686	53	81 163	3 485	1 052	2 166	267	77 678	3	78	14 150
April p)	96 902	1 725	1 592	133	80 820	2 697	992	1 454	251	78 123	4	80	14 273
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 März	53 632	14 069	14 069	—	90	—	—	—	—	90	—	39 473	—
April p)	54 234	14 647	14 647	—	90	—	—	—	—	90	—	39 497	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1988 März	28 616	8 800	7 564	1 236	10 022	7 691	3 927	3 518	246	2 331	3 565	5 415	814
April p)	28 649	8 726	7 766	960	10 173	7 810	4 020	3 527	263	2 363	3 558	5 429	763

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Verän-

derungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 400 Mio DM. — 8 + rd. 150 Mio DM. — 9 + rd. 100 Mio DM. — 10 + rd. 250 Mio DM. — 11 — rd. 450 Mio DM. — 12 — rd. 400 Mio DM. — 13 — rd. 150 Mio DM. — 14 — rd. 100 Mio DM. — 15 — rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)								
					zusammen	darunter: mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen					
1984	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	.	.	68 399	255	8 088	7 248	2 522
1985 6)	7) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	.	.	80 713	249	9 830	9 043	2 823
1985 6)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	.	.	81 320	269	9 835	9 045	2 843
1986	9) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	10) 51 391	42	11) 1 798	12) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	18) 468 793	19) 64 815	20) 450 360	8) 430 624	21) 329 484	22) 55 760	27	2 844	100 845	295	7) 12 629	19) 10 765	5 314
1987 Jan.	426 330	61 730	408 874	390 413	306 140	51 788	39	1 995	83 924	349	11 664	10 604	3 935
Febr.	24) 431 359	19) 59 859	25) 413 724	396 833	308 262	26) 51 022	43	2 138	88 250	321	27) 10 081	27) 8 890	4 126
März	434 369	59 774	415 797	398 902	308 523	51 195	54	2 168	90 039	340	9 983	8 807	4 158
April	432 826	60 688	414 605	397 337	310 217	51 994	30	2 307	86 853	267	10 417	9 171	4 047
Mai	440 401	61 676	421 754	403 089	314 760	53 174	23	2 670	88 036	293	11 439	9 465	4 329
Juni	443 901	62 352	424 096	405 350	315 888	54 116	29	2 775	89 197	265	10 918	9 510	4 544
Juli	448 271	64 305	428 058	409 001	317 208	54 615	24	2 775	91 522	271	10 936	9 641	4 603
Aug.	454 642	64 287	434 470	414 541	319 482	54 975	25	2 922	94 697	362	11 644	10 358	4 772
Sept.	458 260	64 268	438 329	418 157	321 850	55 278	20	2 956	96 029	278	28) 13 013	29) 11 018	4 824
Okt.	467 201	64 433	447 369	426 312	324 179	55 514	20	2 995	101 822	311	14 391	12 010	4 790
Nov.	467 365	64 688	448 757	428 149	328 760	56 002	24	2 990	99 071	318	13 411	11 392	5 318
Dez.	468 793	64 815	450 360	430 624	329 484	55 760	27	2 844	100 845	295	12 629	10 765	5 314
1988 Jan.	30) 469 568	63 169	31) 451 613	13) 433 777	21) 330 362	55 248	28	3 065	103 109	306	19) 10 661	32) 8 868	5 474
Febr.	474 061	62 727	456 051	437 241	333 726	55 089	10	3 027	103 241	274	10 922	9 199	6 201
März	476 717	60 600	456 741	437 671	332 150	53 386	10	3 068	105 235	286	11 118	9 441	6 223
April p)	475 682	59 776	455 760	437 108	331 500	52 534	11	3 179	105 317	291	11 017	9 347	5 860

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen,

ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. —

5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. * . —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432		
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960		
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960		
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1987 Jan.	9 352	8 417	8 267	3 757	150	131	804		
Febr.	9 942	9 004	8 854	2 064	150	131	807		
März	5 392	4 500	4 350	2 000	150	131	761		
April	5 408	4 498	4 348	1 998	150	131	779		
Mai	5 737	4 744	4 594	1 994	150	131	862		
Juni	4 723	3 744	3 644	1 994	100	131	848		
Juli	4 793	3 795	3 695	1 995	100	131	867		
Aug.	6 444	5 129	5 029	2 779	100	131	1 184		
Sept.	6 419	4 780	4 680	2 780	100	131	1 508		
Okt.	7 489	6 128	6 028	2 778	100	131	1 230		
Nov.	6 784	5 328	5 225	2 775	103	131	1 325		
Dez.	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988 Jan.	10 455	8 911	8 864	2 839	47	131	1 413		
Febr.	6 777	5 296	5 249	2 849	47	131	1 350		
März	6 691	5 297	5 249	2 849	48	131	1 263		
April p)	6 858	5 449	5 401	2 851	48	131	1 278		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch

die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. * . — p Vorläufig.

sonstige Wertpapiere 5)			Ausländische Wertpapiere										Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)			
					zusammen	darunter:	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen			Null-Kupon-Anleihen		variabel verzinsliche Anleihen
1 103	269	834	1 557	9 567	8 867									
1 376	351	1 025	1 884	8) 13 151	12 027							758	366	1985 6)
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072							758	367	1985 6)
2 811	1 021	1 790	2 068	13) 18 049	8) 15 055	14) 471	15) 1 159	16) 5 818	17) 3 278	16) 5 959	2 133	861	1986	
22) 1 793	8) 560	21) 1 233	2 298	23) 18 433	13) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	21) 354	1987	
2 862	1 074	1 788	2 021	17 456	14 674	344	1 169	5 758	3 104	5 812	1 960	822	1987 Jan.	
2 684	1 054	1 630	1 808	21) 17 635	15 351	306	1 107	6 300	3 376	5 675	1 985	21) 299	Febr.	
2 754	1 093	1 861	1 860	18 572	16 215	289	1 122	6 780	3 644	5 791	2 061	296	März	
2 804	1 100	1 704	1 884	18 221	15 822	385	1 157	6 757	3 456	5 609	2 121	278	April	
2 897	1 208	1 689	2 390	18 647	16 086	553	1 207	6 958	3 565	5 563	2 241	320	Mai	
3 284	1 180	2 104	1 949	19 805	17 193	651	1 271	7 335	3 835	6 023	2 235	377	Juni	
3 518	1 318	2 200	2 164	20 213	17 537	669	1 258	7 205	4 107	6 225	2 342	334	Juli	
3 513	1 307	2 206	2 276	20 172	17 429	607	1 267	7 076	4 397	5 956	2 402	341	Aug.	
9) 2 335	8) 615	10) 1 720	2 355	19 931	17 103	446	1 248	7 008	4 024	6 071	2 495	333	Sept.	
1 876	640	1 236	2 700	19 832	17 061	525	1 279	6 837	4 075	6 149	2 384	387	Okt.	
1 879	635	1 244	2 432	18 608	15 991	509	1 306	6 592	3 589	5 810	2 297	320	Nov.	
1 793	560	1 233	2 298	18 433	15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	354	Dez.	
1 701	528	1 173	2 070	13) 17 955	16 226	474	1 404	7 008	4 051	5 167	21) 1 427	302	1988 Jan.	
1 687	521	1 166	2 072	18 010	16 306	467	1 392	7 041	4 259	5 006	1 421	283	Febr.	
1 729	557	1 172	2 085	19 976	18 193	392	1 396	8 366	3 974	5 853	1 486	297	März	
1 775	562	1 213	2 085	19 922	18 206	359	1 576	8 075	4 208	5 923	1 512	204	April p)	

7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 3,6 Mrd DM. — 18 — rd. 4,5 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 1,7 Mrd DM. — 20 — rd. 3,0 Mrd DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. — 30 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 1,3 Mrd DM. — 31 — rd. 2,6 Mrd DM. — 32 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 + rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 2,8 Mrd DM. — p Vorläufig.
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 6,0 Mrd DM. — 25 — rd. 2,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,2 Mrd DM. —

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	2) 85 449	3) 10 028	2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1987 Jan.	83 924	9 851	72 042	57 774	14 203	65	11 882
Febr.	88 250	4) 8 724	75 458	61 947	13 454	57	12 792
März	90 039	8 391	76 639	63 027	13 559	53	13 400
April	86 853	8 298	74 525	60 172	14 297	56	12 328
Mai	88 036	7 926	76 192	62 575	13 563	54	11 844
Juni	89 197	7 531	75 816	61 873	13 891	52	13 381
Juli	91 522	8 958	77 640	63 880	13 705	55	13 882
Aug.	94 697	8 571	80 112	66 291	13 767	54	14 585
Sept.	96 029	8 431	80 617	66 943	13 622	52	15 412
Okt.	101 822	8 406	86 286	72 484	13 747	55	15 536
Nov.	99 071	8 205	83 333	69 537	13 740	56	15 738
Dez.	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988 Jan.	103 109	7 338	86 917	73 236	13 626	55	16 192
Febr.	103 241	6 974	86 942	73 517	13 369	56	16 299
März	105 235	6 382	89 249	75 528	13 656	65	15 986
April p)	105 317	6 321	88 050	74 059	13 925	66	17 267

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. * — 2 + rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
Kredite insgesamt											
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	8) 144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765
1983	1 360 336	863 510	478 206	18 620	6) 795 634	8) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	5) 203 290
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	11) 545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	33) 1 614 225	25) 1 001 363	34) 591 794	21 068	11) 930 453	730 454	188 835	11 164	35) 683 772	24) 456 915	12) 226 857
1987 März	1 609 762	996 382	592 393	20 987	925 773	726 091	188 708	10 974	683 989	459 733	224 256
Juni	1 622 760	1 000 120	601 202	21 438	933 685	728 857	193 566	11 262	689 075	464 135	224 940
Sept.	1 644 890	1 011 285	612 148	21 457	947 983	738 249	198 568	11 166	696 907	470 276	226 631
Dez.	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 907	747 103	200 569	11 235	706 385	476 646	229 739
1988 März	1 672 469	1 025 537	625 346	21 586	966 465	752 527	202 788	11 150	706 004	22) 475 387	39) 230 617
Kurzfristige Kredite											
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	18) 341 930	7) 279 173	60 879	1 878	320 332	5) 266 544	51 958	1 830	36) 21 598	—	36) 21 598
1987 März	333 278	272 715	58 913	1 650	313 586	261 050	50 931	1 605	19 692	—	19 692
Juni	329 917	268 534	59 444	1 939	310 395	257 009	51 491	1 895	19 522	—	19 522
Sept.	329 040	267 071	60 269	1 700	310 055	256 048	52 356	1 651	18 985	—	18 985
Dez.	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988 März	326 210	265 869	58 654	1 687	309 168	255 967	51 574	1 627	17 042	—	17 042
Mittelfristige Kredite											
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	11) 36 537	786	5) 39 063	—	5) 39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987 März	133 394	70 847	61 699	848	100 072	60 871	38 446	755	33 322	—	33 322
Juni	133 597	70 865	61 921	811	101 606	61 255	39 631	720	31 991	—	31 991
Sept.	133 333	70 695	61 809	829	102 533	61 444	40 351	738	30 800	—	30 800
Dez.	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988 März	130 080	70 499	58 704	877	102 236	61 931	39 517	788	27 844	—	27 844
Langfristige Kredite											
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	8) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	8) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 4)	8) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	6) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	37) 1 135 045	649 135	24) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	38) 626 873	24) 456 915	169 958
1987 März	1 143 090	652 820	471 781	18 489	512 115	404 170	99 331	8 614	630 975	459 733	171 242
Juni	1 159 246	660 721	479 837	18 688	521 684	410 593	102 444	8 647	637 562	464 135	173 427
Sept.	1 182 517	673 519	490 070	18 928	535 395	420 757	105 861	8 777	647 122	470 276	176 846
Dez.	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 403	430 247	109 412	8 744	658 552	476 646	181 906
1988 März	1 216 179	689 169	507 988	19 022	555 061	434 629	111 697	8 735	661 118	22) 475 387	39) 185 731

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *.
Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr

werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes ..Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und

freien Berufen erbracht". — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1987 März	996 382	203 687	42 553	51 726	173 602	45 895	65 008	36 193	38 077	13 579	15 947	375 834	116 831
Juni	1 000 120	204 434	41 969	52 561	173 041	46 301	65 431	35 779	38 908	13 019	16 372	377 475	117 215
Sept.	1 011 285	207 946	41 253	52 247	176 436	46 646	64 796	35 687	38 741	12 807	16 669	383 220	117 333
Dez.	1 021 521	208 919	40 999	50 509	176 736	46 314	65 767	35 996	39 931	13 931	17 451	392 346	116 991
1988 März	1 025 537	208 015	41 431	51 661	180 495	46 376	65 592	35 700	39 620	13 063	17 428	392 347	116 514
darunter: Kurzfristige Kredite													
1987 März	272 715	86 348	4 292	19 341	83 236	8 243	5 512	103	6 281	1 591	1 971	59 462	9 535
Juni	268 534	84 769	3 962	19 758	81 166	8 550	5 935	113	6 470	1 052	2 046	57 924	9 692
Sept.	267 071	85 314	3 367	18 804	82 955	8 269	4 836	108	6 316	1 288	2 108	57 210	9 217
Dez.	265 305	84 277	3 052	16 737	81 743	8 066	5 249	114	6 604	2 098	2 503	59 577	9 094
1988 März	265 869	82 709	3 676	17 813	84 761	8 069	5 383	118	6 193	1 376	2 183	57 265	8 318
Langfristige Kredite													
1987 März	652 820	105 903	36 404	28 057	80 330	34 943	53 899	33 757	20 086	4 772	10 289	293 198	104 326
Juni	660 721	108 132	36 212	28 431	81 439	35 052	53 843	33 418	20 540	5 027	10 245	297 072	104 836
Sept.	673 519	111 232	36 190	29 038	82 915	35 594	54 273	33 336	20 883	5 233	10 205	303 394	105 412
Dez.	684 965	113 187	36 345	29 433	84 055	35 483	54 777	33 699	21 662	5 588	10 475	310 023	105 119
1988 März	689 169	113 808	36 122	29 604	84 924	35 646	54 504	33 431	22 041	5 666	10 827	312 520	105 540

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM										
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe									
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung
Kredite insgesamt										
1987 März	203 687	11 845	8 491	8 908	20 880	47 767	34 411	26 237	16 381	28 767
Juni	204 434	12 338	8 704	8 775	20 883	47 062	35 122	26 458	16 702	28 390
Sept.	207 946	13 181	9 029	8 790	20 022	48 637	36 085	26 817	17 213	28 172
Dez.	208 919	12 559	9 166	8 386	20 240	49 164	36 657	26 610	16 522	29 615
1988 März	208 015	12 473	9 324	8 652	19 964	48 140	36 188	26 951	16 847	29 476
darunter: Kurzfristige Kredite										
1987 März	86 348	5 838	3 517	3 566	7 175	23 597	15 391	8 831	8 307	10 126
Juni	84 769	5 972	3 608	3 347	7 114	22 223	15 549	8 836	8 631	9 489
Sept.	85 314	6 630	3 668	3 234	6 489	22 899	15 911	8 866	8 753	8 864
Dez.	84 277	6 142	3 682	2 899	6 498	23 057	15 905	8 271	7 968	9 855
1988 März	82 709	5 972	3 787	3 128	6 339	21 849	15 326	8 531	8 229	9 548
Langfristige Kredite										
1987 März	105 903	5 493	4 499	4 773	12 554	20 933	16 870	16 104	7 429	17 248
Juni	108 132	5 808	4 593	4 849	12 625	21 710	17 363	16 284	7 411	17 489
Sept.	111 232	5 925	4 848	4 970	12 509	22 650	18 039	16 617	7 770	17 904
Dez.	113 187	5 866	4 977	4 930	12 668	23 172	18 459	16 993	7 861	18 261
1988 März	113 808	5 958	5 018	4 963	12 572	23 249	18 637	17 079	7 879	18 453

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. —
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 3,5 Mrd DM. — 34 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 35 — rd. 3,0 Mrd DM. — 36 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 2,1 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. — 39 + rd. 1,9 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs-zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:						
			nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	Sonderspar-formen 1)					
1984	575 637	546 367	34 940		11 191	5 645	5 611	6 823	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133		11 871	6 033	5 476	7 457	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111		12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	4)
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1987 Jan.	680 643	646 645	26 821	143 662	13 240	6 761	5 688	8 309	
Febr.	683 909	649 491	27 263	147 459	13 407	6 900	5 742	8 369	
März	685 636	650 880	27 776	150 164	13 703	6 873	5 791	8 389	
April	685 985	650 933	28 249	151 253	13 888	6 947	5 798	8 419	
Mai	686 485	651 305	28 706	153 038	13 956	6 922	5 857	8 445	
Juni	687 884	652 541	29 154	154 412	14 061	6 936	5 835	8 511	
Juli	687 063	651 724	24 270	155 986	14 008	6 955	5 801	8 575	
Aug.	688 955	653 497	24 821	157 848	14 080	6 968	5 812	8 598	
Sept.	689 568	654 108	25 285	159 222	14 170	6 862	5 778	8 650	
Okt.	690 715	655 383	25 897	159 845	14 140	6 854	5 641	8 697	
Nov.	692 611	657 317	26 421	161 896	14 081	6 831	5 617	8 765	
Dez.	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988 Jan.	719 051	682 258	25 457	170 626	14 680	7 257	5 655	9 201	
Febr.	721 957	684 525	25 913	172 033	14 803	7 467	5 899	9 263	
März	721 725	683 915	26 420	172 491	14 897	7 617	5 992	9 304	
April p)	722 228	684 208	26 947	172 605	14 960	7 712	6 028	9 320	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz			
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	— 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1987 Jan.	678 581	47 339	801	45 399	4 592	+ 1 940	122	680 643
Febr.	680 642	33 956	697	30 788	287	+ 3 168	99	683 909
März	683 909	33 047	695	31 437	190	+ 1 610	117	685 636
April	685 636	32 447	657	32 229	195	+ 218	131	685 985
Mai	685 984	27 857	618	27 442	163	+ 415	86	686 485
Juni	686 485	29 329	724	28 052	297	+ 1 277	122	687 884
Juli	687 892	39 070	891	40 069	5 804	— 999	170	687 063
Aug.	686 994	30 912	669	29 069	171	+ 1 843	118	688 955
Sept.	688 955	28 901	708	28 436	221	+ 465	148	689 568
Okt.	689 568	33 158	688	32 180	165	+ 978	169	690 715
Nov.	690 715	31 616	671	29 922	148	+ 1 694	202	692 611
Dez.	692 620	39 298	913	34 778	1 467	+ 4 520	19 123	716 263
1988 Jan.	716 240	47 254	649	44 612	1 725	+ 2 642	169	719 051
Febr.	719 049	36 824	716	34 068	263	+ 2 756	152	721 957
März	721 957	34 301	736	34 689	228	— 388	156	721 725
April p)	721 724	29 998	666	29 622	142	+ 376	128	722 228

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes

gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Ände-

rung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Mo- nat neu abge- schlos- sene Verträge 8)	
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schätz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)									
Alle Bausparkassen																	
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036	
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628	
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274	
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691	
1988 Jan.	29	155 328	6 351	822	5 033	104 008	33 879	1 541	950	1 376	13 284	113 628	5 551	4 346	7 991	4 959	
Febr.	29	154 279	6 626	808	4 894	103 087	33 540	1 536	1 136	1 355	13 090	113 165	5 482	4 378	7 991	6 573	
März	29	154 725	7 265	797	4 660	102 866	33 469	1 493	1 277	1 343	13 196	113 028	5 571	4 292	7 998	9 651	
April p)	29	155 447	7 664	791	5 092	103 003	33 301	1 547	1 256	1 343	13 050	112 768	5 642	4 644	8 006	6 624	
Private Bausparkassen																	
1988 Jan.	17	105 383	3 188	736	3 116	75 733	18 876	792	672	759	4 567	79 277	5 324	4 346	5 635	3 427	
Febr.	17	104 709	3 240	721	3 179	75 118	18 646	792	781	734	4 560	78 939	5 253	4 378	5 635	4 705	
März	17	105 206	3 629	715	3 112	74 970	18 712	759	905	728	4 679	78 923	5 359	4 292	5 635	6 984	
April p)	17	105 831	4 190	709	3 477	75 049	18 574	816	725	722	4 740	78 659	5 427	4 644	5 643	4 704	
Öffentliche Bausparkassen																	
1988 Jan.	12	49 945	3 183	86	1 917	28 275	15 003	749	278	617	8 717	34 351	227	—	2 356	1 532	
Febr.	12	49 570	3 386	87	1 715	27 969	14 894	744	355	621	8 530	34 226	229	—	2 356	1 868	
März	12	49 519	3 636	82	1 548	27 896	14 757	734	372	615	8 517	34 105	212	—	2 363	2 667	
April p)	12	49 616	3 474	82	1 615	27 954	14 727	731	531	621	8 310	34 109	215	—	2 363	1 920	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsver- pflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- einzüge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Eingegan- ene Woh- nungs- bau- prämien 12)	
	eingে- zahlte Bau- sparbe- träge 10)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zah- lungen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite und son- stige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen				
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
							darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- krediten	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- krediten									
Alle Bausparkassen																	
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993	
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935	
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909	
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888	
1988 Jan.	1 466	4	356	4 272	3 504	4 700	2 167	641	1 553	500	980	9 202	7 528	1 765		20	
Febr.	1 847	10	412	4 519	3 547	4 226	1 933	541	1 409	474	884	9 453	7 723	2 323	5 474	26	
März	2 539	17	447	5 463	4 081	5 525	2 254	728	1 832	650	1 439	9 398	7 705	2 531		68	
April p)	1 882	24	358	4 661	3 494	4 339	1 798	596	1 454	525	1 087	9 690	7 958	2 234		96	
Private Bausparkassen																	
1988 Jan.	918	3	283	3 441	2 902	3 832	1 807	561	1 314	454	711	4 888	3 773	1 171		14	
Febr.	1 244	7	317	3 052	2 401	2 916	1 308	361	1 011	323	597	4 997	3 838	1 609	3 738	19	
März	1 740	11	345	3 444	2 478	3 682	1 432	480	1 204	423	1 046	4 779	3 662	1 743		30	
April p)	1 317	18	278	3 371	2 547	3 102	1 321	442	1 023	390	758	5 011	3 855	1 597		51	
Öffentliche Bausparkassen																	
1988 Jan.	548	1	73	831	602	868	360	80	239	46	269	4 314	3 755	594		6	
Febr.	603	3	95	1 467	1 146	1 310	625	180	398	151	287	4 456	3 885	714	1 736	7	
März	799	6	102	2 019	1 603	1 843	822	248	628	227	393	4 619	4 043	788		38	
April p)	565	6	80	1 290	947	1 237	477	154	431	135	329	4 679	4 103	637		45	

1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparkassen; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die

von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseinzüge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s. a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	1 442 885
Febr.	1 191 504	Febr.	1 327 837
März	1 303 767	März	1 408 327
April	1 225 697	April	1 419 547
Mai	1 228 075	Mai	1 324 048
Juni	1 217 296	Juni	1 472 282
Juli	1 379 066	Juli	1 549 683
Aug.	1 265 071	Aug.	1 392 621
Sept.	1 265 884	Sept.	1 509 616
Okt.	1 346 364	Okt.	1 477 902
Nov.	1 291 935	Nov.	1 491 568
Dez. 1)	1 491 601	Dez.	1 755 013
Dez. 1)	1 500 798		
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 824
April	1 440 084	April p)	1 406 604
Mai	1 244 951		
Juni	1 358 879		
Juli	1 441 439		
Aug.	1 267 009		
Sept.	1 395 675		
Okt.	1 443 728		
Nov.	1 324 839		
Dez.	1 610 509		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2 Anm. * — p Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1987

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	314	25	17	15	33	52	31	32	88	21
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	157	5	8	8	15	26	13	18	51	13
Zweigstellen ausländischer Banken	59	1	—	3	8	9	11	7	18	2
Privatbankiers 5)	92	19	9	4	10	17	7	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	586	—	—	2	6	61	123	155	215	24
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	7	—	—	—	—	1	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 480	42	382	902	946	811	258	97	41	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	1	2	3	—	5	27
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	1	1	1	—	5	19
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	1	2	6	12	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	1	2	3	7	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 468	(67)	(399)	(919)	(987)	(927)	(417)	(286)	(351)	(100)
mit Bausparkassen	4 497	(67)	(399)	(919)	(987)	(928)	(419)	(292)	(363)	(108)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform

betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333					
1962	12 960	19 267	32 227			- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144			- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26		- 647	+ 1 475	+ 828
1974	6 673	37 078	43 751	39		- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	44		- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	52		- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	58		- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	70		- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	77		- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	88		- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	103		- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	108		- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	114		- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115		- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118		- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	- 11	- 88
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	- 119	- 64	- 183

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1986			1987			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	308	6 382	6 690	311	6 291	6 602	93	85
Großbanken	8	787	795	6	3 118	3 124	6	3 120	3 126	54	47
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	148	2 911	3 059	157	2 814	2 971	39	35
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	62	36	98	59	31	90	-	-
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	92	317	409	89	326	415	-	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	235	247	12	231	243	18	20
Sparkassen	871	8 192	9 063	589	17 248	17 837	586	17 307	17 893	-	10
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	7	48	55	6	36	42	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 597	15 935	19 532	3 476	15 910	19 386	-	-
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	38	32	70	-	-
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	27	26	53	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	11	6	17	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	-	-	-	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	80	96	16	84	100	2	2
Bausparkassen 8) 9)				20	20	40	20	21	41	2	-
Private Bausparkassen				17	20	37	17	21	38	2	-
Öffentliche Bausparkassen				3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	2	78	78	3	81	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	2	36	38	2	40	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	7	1	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	-	34	33	-	33	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				22	403	451	52	407	459		
ausländischer Kreditinstitute				22	57	79	26	47	73		
ausländischer Nichtbanken											
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 662	39 979	44 641	4 543	39 915	44 458	122	117

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonsti-

ger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
	bis 10 Mio DM		bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM			
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze			
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An-rechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Ist-Reserve 7)	Überschuß-reserven 8)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9)	
	ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen			ins-gesamt				darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebiets-fremden	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		gegenüber Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen ³⁾	Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	ins-gesamt									in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1987 April	1 056 592	207 292	18 923	264 249	7 070	552 221	6 837	60 973	2 923	10 544	50 429	50 741	312	0,6	2	
Mai	1 057 641	209 757	19 790	262 755	7 135	551 352	6 852	61 236	3 032	10 406	50 830	51 203	373	0,7	6	
Juni	1 065 532	214 854	19 687	265 959	7 271	550 887	6 874	61 951	3 026	10 751	51 200	51 521	321	0,6	2	
Juli	1 069 273	220 393	20 598	260 719	7 887	552 751	6 925	62 559	3 171	10 692	51 867	52 340	473	0,9	1	
Aug.	1 069 635	217 309	18 942	263 291	8 902	554 210	6 981	62 215	3 022	10 703	51 512	51 738	226	0,4	6	
Sept.	1 077 171	221 121	18 940	265 275	9 748	555 082	7 005	62 823	3 064	10 730	52 093	52 320	227	0,4	2	
Okt.	1 073 485	219 985	19 113	262 648	9 873	554 826	7 040	62 581	3 094	10 756	51 825	52 166	341	0,7	4	
Nov.	1 085 349	223 760	22 081	267 779	9 955	554 697	7 077	63 622	3 457	11 012	52 610	52 876	266	0,5	3	
Dez.	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1988 Jan.	1 119 784	237 122	18 856	273 648	10 517	572 210	7 431	65 857	3 110	11 289	54 568	54 920	352	0,6	8	
Febr.	1 114 298	222 694	18 681	275 837	10 031	579 527	7 528	64 572	3 069	11 122	53 450	53 909	459	0,9	3	
März	1 118 320	231 414	18 207	269 707	10 234	581 176	7 582	65 313	3 025	11 107	54 206	54 559	353	0,7	1	
April	1 104 630	225 792	17 874	262 852	9 978	580 531	7 603	64 235	2 974	11 207	53 028	53 337	309	0,6	3	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM													
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			1	2	3
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe					
		1	2	3	1	2	3	1	2	3			
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381			
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751			
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738			
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111			
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879			
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744			
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915			
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921			
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358			
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 März	1 082 297	31 266	66 466	133 682	.	.	.	.	.	.
April	1 069 175	31 144	65 903	128 745	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
				%							
Alle Bankengruppen											
1988 März	4 453	1 118 320	65 313	5,8	5,8	10,7	8,4	11 107	54 206	353	
April	4 446	1 104 630	64 235	5,8	5,7	10,7	8,4	11 207	53 028	309	
Kreditbanken											
1988 März	301	296 601	20 751	7,0	6,8	11,8	9,1	2 744	18 007	133	
April	300	290 869	20 298	7,0	6,8	11,7	9,1	2 784	17 514	126	
Großbanken											
1988 März	6	148 518	10 538	7,1	6,9	12,1	8,8	1 484	9 054	27	
April	6	145 300	10 276	7,1	6,9	12,1	8,8	1 496	8 780	15	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)											
1988 März	154	121 056	8 197	6,8	6,6	11,6	9,1	1 157	7 040	66	
April	153	119 253	8 056	6,8	6,6	11,6	9,1	1 182	6 874	75	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1988 März	59	5 703	522	9,2	7,9	9,7	10,4	8	514	24	
April	59	5 432	503	9,3	8,0	9,6	10,4	8	495	20	
Privatbankiers 13)											
1988 März	82	21 324	1 494	7,0	6,8	10,9	9,1	95	1 399	16	
April	82	20 884	1 463	7,0	6,8	10,9	9,1	98	1 365	16	
Girozentralen											
1988 März	12	37 198	2 661	7,2	7,1	11,8	7,5	160	2 501	55	
April	12	35 002	2 480	7,1	7,1	11,8	7,5	164	2 316	9	
Sparkassen											
1988 März	585	473 478	25 424	5,4	5,4	10,7	5,3	5 407	20 017	39	
April	585	469 992	25 131	5,3	5,3	10,7	5,4	5 450	19 681	53	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1988 März	6	6 320	516	8,2	8,2	11,6	8,1	71	445	13	
April	6	6 045	513	8,5	8,5	11,6	8,4	68	445	3	
Kreditgenossenschaften											
1988 März	3 470	293 320	15 118	5,2	5,2	8,7	5,6	2 694	12 424	80	
April	3 464	291 850	15 036	5,2	5,1	8,7	5,6	2 709	12 327	98	
Realkreditinstitute											
1988 März	36	2 439	152	6,2	6,2	9,0	7,2	7	145	16	
April	37	2 434	151	6,2	6,2	8,9	7,0	7	144	14	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1988 März	14	6 265	547	8,7	8,9	11,7	5,5	23	524	15	
April	13	5 820	486	8,3	8,4	11,5	6,0	24	462	5	
Bausparkassen											
1988 März	29	2 699	144	5,4	5,4	9,2	5,6	1	143	2	
April	29	2 618	140	5,3	5,3	9,1	5,5	1	139	1	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1988 März	15	48 014	3 036	6,3	6,3	12,1	10,1	—	3 036	—	
April	15	48 117	3 042	6,3	6,3	12,1	9,9	—	3 042	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai

1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung

der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4	16. Aug.	4	5 1/2
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6	1987 23. Jan.	3	5
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8			
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2			
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8			
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2			
			7. März	5	6 1/2			
			25. April	5	6			
			23. Mai	4 1/2	5 1/2			
			15. Aug.	4	5			
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 4)

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3) Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4) Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 16. April — 27. April	12	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13
7. Juni — 20. Juni	13	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1974 14. März — 8. April	13
24. Juli — 27. Juli	15	11. März — 18. März	9 1/2	28. Mai — 3. Juli	10
30. Juli	14			1981 25. Febr. — 26. Febr.	12
2. Aug. — 16. Aug.	13			3. März — 8. Okt.	12
30. Aug. — 6. Sept.	16			9. Okt. — 3. Dez.	11
26. Nov. — 13. Dez.	11			4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2
1974 14. März — 5. April	11 1/2			1982 22. Jan. — 18. März	10
8. April — 24. April	10			19. März — 6. Mai	9 1/2
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				
1977 10. März — 31. Mai 4)	4				
6. Juli — 14. Juli	4				
15. Juli — 26. Juli	3 3/4				
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2				
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2				
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1) Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2) Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3) Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4) Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5) Laufzeit 9 Tage. — 6) Laufzeit 4 Tage. — 7) Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8) Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender		Mindestzinstender		
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz	
					% p.a.				
1987 25. Aug.	230	25 225	230	8 090	3,60	—	—	15	
2. Sept.	329	30 536	329	4 934	3,60	—	—	35	
9. Sept.	386	53 404	386	14 455	3,60	—	—	35	
23. Sept.	411	36 988	317	15 417	—	3,50	3,65	28	
7. Okt.	363	32 862	231	7 295	—	3,60	3,75	28	
14. Okt.	439	39 910	266	13 812	—	3,60	3,85	28	
21. Okt.	396	30 764	396	7 743	3,80	—	—	35	
11. Nov.	383	47 359	383	11 880	3,50	—	—	28	
25. Nov.	483	43 286	483	7 879	3,25	—	—	28	
2. Dez.	415	43 375	415	4 436	3,25	—	—	34	
9. Dez.	415	49 634	415	11 470	3,25	—	—	35	
23. Dez.	451	48 607	451	11 734	3,25	—	—	13	
1988 5. Jan.	318	39 046	318	6 296	3,25	—	—	15	
13. Jan.	326	38 217	326	8 068	3,25	—	—	28	
20. Jan.	301	28 246	301	4 858	3,25	—	—	14	
3. Febr.	285	33 527	285	9 757	3,25	—	—	28	
10. Febr.	324	40 351	324	12 945	3,25	—	—	28	
24. Febr.	311	35 962	311	11 896	3,25	—	—	28	
2. März	276	30 806	276	7 123	3,25	—	—	35	
9. März	332	45 305	332	14 533	3,25	—	—	35	
23. März	338	35 644	338	14 650	3,25	—	—	28	
6. April	280	28 457	280	8 568	3,25	—	—	28	
13. April	340	29 524	340	11 254	3,25	—	—	28	
20. April	317	26 993	317	9 483	3,25	—	—	35	
4. Mai	305	37 645	305	8 701	3,25	—	—	28	
11. Mai	391	46 882	391	7 570	3,25	—	—	34	
25. Mai	393	41 775	393	9 669	3,25	—	—	28	
1. Juni	365	49 044	365	15 737	3,25	—	—	35	
14. Juni p)	429	48 300	429	13 100	3,25	—	—	29	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.

Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1979 1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	1987 7. Aug.	4,17	—	—	—	3,19	3,86
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	20. Aug.	—	—	—	—	3,19	3,86
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	23. Sept.	—	—	—	—	3,38	4,21
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	15. Okt.	—	—	—	—	3,85	4,56
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	2. Nov.	—	—	—	—	3,38	4,21
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	12. Nov.	—	—	—	—	3,15	3,99
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	23. Nov.	—	—	—	—	3,05	3,90
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,05	3,77
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	2. März	—	—	—	—	3,05	3,59
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	10. Mai	—	—	—	—	3,05	3,77
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	7. Juni	—	—	—	4,21	3,05	3,77
	Renditen							Renditen					
1979 1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	1987 7. Aug.	4,45	—	—	—	3,30	4,10
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	20. Aug.	—	—	—	—	3,30	4,10
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	23. Sept.	—	—	—	—	3,50	4,50
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	15. Okt.	—	—	—	—	4,00	4,90
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	2. Nov.	—	—	—	—	3,50	4,50
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	12. Nov.	—	—	—	—	3,25	4,25
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	23. Nov.	—	—	—	—	3,15	4,14
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,15	4,00
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	2. März	—	—	—	—	3,15	3,80
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	10. Mai	—	—	—	—	3,15	4,00
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	7. Juni	—	—	—	4,50	3,15	4,00

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze		
1986 März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62
Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73
Dez.	5,00	2) 4,50—6,00	5,01	3) 4,70—5,50	4,81	3) 4,65—5,05	4,84	4,81
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86
Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06
Dez.	3,19	4) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 5,0%—6,0%. — 3 Höchst-sätze Tax-werte. — 4 Ultimogeld 2,25%—3,50%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1987 April	8,37	7,00—9,75	6,67	6,00—8,00	4,54	3,50—6,50
Mai	8,32	7,00—9,75	6,64	5,80—8,00	4,51	3,50—6,50
Juni	8,29	6,75—9,75	6,55	5,75—7,75	4,50	3,50—6,50
Juli	8,28	6,75—9,75	6,60	5,75—7,75	4,47	3,40—6,50
Aug.	8,28	7,00—9,75	6,67	5,75—8,00	4,51	3,50—6,50
Sept.	8,28	7,00—9,75	6,69	5,75—8,25	4,50	3,40—6,50
Okt.	8,34	7,00—9,75	6,69	6,00—8,00	4,56	3,50—6,50
Nov.	8,34	7,00—9,75	6,71	5,75—8,75	4,52	3,50—6,50
Dez.	8,18	6,75—9,75	6,46	5,50—7,50	4,14	3,00—6,25
1988 Jan.	8,07	6,75—9,75	6,32	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25
Febr.	8,07	6,75—9,75	6,35	5,50—7,62	4,10	3,00—6,25
März	8,07	6,75—9,75	6,36	5,50—7,75	4,08	3,00—6,25
April	8,02	6,75—9,50	6,30	5,50—7,50	4,08	3,00—6,25
Mai p)	8,05	6,75—9,50	6,33	5,25—7,75	4,08	3,00—6,25

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zins-

sätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1987 April	0,35	0,31—0,46	9,33	8,10—11,50	6,23	5,61—7,24	6,35	6,04—7,01	7,28	7,05—7,66
Mai	0,35	0,30—0,46	9,29	8,06—11,40	6,14	5,48—7,24	6,25	5,91—6,96	7,19	7,01—7,55
Juni	0,35	0,30—0,45	9,28	8,20—11,12	6,07	5,37—7,15	6,23	5,91—6,97	7,22	6,94—7,55
Juli	0,35	0,30—0,45	9,28	8,33—11,12	6,14	5,48—7,15	6,40	6,09—6,97	7,44	7,06—7,82
Aug.	0,35	0,31—0,45	9,32	8,33—11,12	6,28	5,62—7,23	6,62	6,20—7,06	7,62	7,23—7,94
Sept.	0,35	0,31—0,43	9,40	8,33—11,12	6,37	5,82—7,24	6,76	6,39—7,24	7,77	7,48—8,12
Okt.	0,36	0,32—0,45	9,59	8,65—11,41	6,72	6,14—7,48	7,07	6,57—7,59	7,95	7,50—8,41
Nov.	0,36	0,32—0,44	9,62	8,65—11,45	6,46	5,67—7,43	6,86	6,48—7,25	7,65	7,34—8,00
Dez.	0,35	0,32—0,43	9,44	8,42—11,40	6,24	5,59—7,28	6,60	6,30—7,23	7,52	7,23—7,99
1988 Jan.	0,35	0,32—0,43	9,35	8,42—10,69	6,21	5,59—7,43	6,55	6,27—6,97	7,49	7,24—7,83
Febr.	0,35	0,32—0,43	9,33	8,40—10,95	6,09	5,38—7,19	6,38	6,06—6,96	7,34	7,07—7,76
März	0,35	0,31—0,43	9,31	8,33—10,95	5,94	5,29—7,01	6,24	5,91—6,96	7,22	6,95—7,70
April	0,35	0,30—0,41	9,29	8,33—10,86	5,91	5,33—7,01	6,19	5,91—6,96	7,15	6,91—7,48
Mai p)	0,35	0,30—0,41	9,27	8,17—10,95	6,10	5,47—7,01	6,45	6,09—6,97	7,42	7,02—7,88

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen		Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1987 April	6,31	5,66—7,37	2,85	2,40—3,25	3,21	2,75—3,60	3,54	3,13—3,75	4,77	4,50—5,25
Mai	6,22	5,57—7,33	2,73	2,25—3,25	3,10	2,50—3,50	3,42	3,00—3,75	4,64	4,25—5,00
Juni	6,16	5,49—7,33	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,50	3,33	3,00—3,65	4,57	4,25—5,00
Juli	6,20	5,58—7,23	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,40	3,35	3,00—3,65	4,61	4,25—5,00
Aug.	6,32	5,66—7,34	2,73	2,25—3,25	3,09	2,50—3,50	3,43	3,00—3,75	4,78	4,50—5,25
Sept.	6,35	5,68—7,33	2,76	2,25—3,25	3,12	2,50—3,50	3,48	3,00—3,75	4,92	4,50—5,25
Okt.	6,57	5,81—7,60	2,94	2,50—3,50	3,31	2,75—3,90	3,73	3,00—4,38	5,20	4,50—5,75
Nov.	6,50	5,83—7,53	2,83	2,25—3,25	3,19	2,70—3,60	3,56	3,00—4,00	5,09	4,75—5,50
Dez.	6,32	5,67—7,45	2,67	2,25—3,25	3,03	2,50—3,50	3,36	3,00—3,75	4,87	4,50—5,25
1988 Jan.	6,29	5,70—7,45	2,50	2,00—3,00	2,85	2,50—3,25	3,12	2,75—3,45	4,82	4,50—5,00
Febr.	6,18	5,58—7,07	2,43	2,00—2,80	2,77	2,38—3,13	3,04	2,75—3,25	4,76	4,50—5,00
März	6,08	5,53—7,18	2,39	2,00—2,75	2,73	2,25—3,00	3,04	2,63—3,30	4,63	4,25—5,00
April	6,03	5,47—7,03	2,38	2,00—2,75	2,73	2,25—3,05	3,05	2,63—3,25	4,60	4,25—5,00
Mai p)	6,16	5,58—7,03	2,42	2,00—2,87	2,77	2,25—3,13	3,10	2,75—3,35	4,71	4,50—5,00

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)					
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)		
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber				durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1987 April	2,04	2,00—2,50	3,13	3,00—4,00	4,44	4,00—5,00	3,49	3,00—4,00	5,13	5,03—5,65	
Mai	2,02	2,00—2,50	3,09	3,00—3,75	4,40	4,00—5,00	3,37	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48	
Juni	2,02	2,00—2,50	3,05	2,75—3,75	4,32	4,00—5,00	3,31	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48	
Juli	2,02	2,00—2,50	3,01	2,75—3,75	4,26	4,00—5,00	3,27	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48	
Aug.	2,01	2,00—2,50	2,99	2,75—3,75	4,24	4,00—4,75	3,33	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48	
Sept.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48	
Okt.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,25	5,08	5,03—5,48	
Nov.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,00	5,08	5,03—5,48	
Dez.	2,01	2,00—2,50	2,95	2,75—3,50	4,21	4,00—4,75	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48	
1988 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,92	2,75—3,50	4,16	4,00—4,75	3,24	3,00—3,75	5,07	5,03—5,48	
Febr.	2,00	2,00—2,25	2,90	2,75—3,50	4,15	4,00—4,75	3,16	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48	
März	2,00	2,00—2,25	2,81	2,50—3,50	4,05	3,75—4,50	3,11	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48	
April	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	4,00	3,75—4,50	3,10	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Mai p)	2,00	2,00—2,25	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,13	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den

gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird

von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	6½	3. 3.88	6¾	28. 1.88	Österreich Diskontsatz	3	4.12.87	3½	23. 1.87
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	8½	29. 4.88	7½	19. 9.86
Satz für Notenbankkredit 2)	9	10.12.87	9½	3. 8.87	Schweiz Diskontsatz	2½	4.12.87	3	6.11.87
Frankreich Interventionssatz 3)	7	27. 5.88	7¼	25. 1.88	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	2½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	8¾	7. 6.88	7%	3. 6.88	Kanada Diskontsatz 8)	9,17	26. 5.88	9,12	28. 4.88
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	8½	11. 4.88	9¼	4.12.87	Vereinigte Staaten Diskontsatz	6	4. 9.87	5½	21. 8.86
Italien Diskontsatz	12	28. 8.87	11½	14. 3.87					
Niederlande Diskontsatz	3¼	22. 1.88	3½	8. 1.88					
Lombardsatz 7)	3¼	22. 1.88	4	8. 1.88					
Portugal Diskontsatz	13½	6. 5.88	14	8. 2.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der

Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche

Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1987 Jan.	6,01	5,54	6,82	7,75	10,70	10,52	6,43	5,45	8,90	3,29	6,25	6,20	6,15	— 1,66	— 6,39
Febr.	5,30	5,23	6,90	7,75	10,50	10,42	6,10	5,59	8,36	3,03	6,13	6,32	6,39	— 2,23	— 6,50
März	5,54	5,34	5,83	7,40	9,94	9,35	6,13	5,56	7,89	3,24	6,19	6,46	6,44	— 2,46	— 5,94
April	5,24	5,26	5,65	7,25	8,71	9,43	6,37	5,76	7,91	3,25	6,36	6,63	6,81	— 2,89	— 5,78
Mai	5,19	5,12	5,41	7,05	8,15	8,46	6,85	5,75	8,02	3,25	6,74	7,03	7,29	— 3,61	— 5,06
Juni	5,19	5,11	5,42	6,75	8,29	8,54	6,73	5,69	8,01	3,25	6,80	7,05	7,17	— 3,44	— 5,10
Juli	5,19	5,14	5,62	6,65	7,95	8,84	6,58	5,78	7,46	3,25	6,57	6,77	6,93	— 3,08	— 5,27
Aug.	4,84	5,20	4,82	6,65	8,19	9,79	6,73	6,00	7,41	3,25	6,56	6,76	7,00	— 3,02	— 5,96
Sept.	4,89	5,24	5,24	6,65	8,96	9,69	7,22	6,32	7,35	3,25	7,11	7,42	7,56	— 3,47	— 5,95
Okt.	5,32	5,57	4,61	7,15	8,77	9,78	7,29	6,40	7,69	3,53	7,25	7,58	8,35	— 3,63	— 5,18
Nov.	4,73	4,88	5,44	6,85	8,58	8,29	6,69	5,81	8,66	3,04	6,69	6,97	7,47	— 3,51	— 4,93
Dez.	4,50	4,51	5,09	6,75	8,39	8,27	6,77	5,80	8,02	3,00	6,92	8,09	7,89	— 4,19	— 4,99
1988 Jan.	4,07	4,03	5,02	6,35	8,05	8,30	6,83	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	— 3,76	— 5,38
Febr.	4,08	3,76	4,16	6,15	8,63	8,76	6,58	5,69	7,26	1,50	6,59	6,69	6,77	— 3,39	— 5,72
März	3,73	3,70	5,10	6,10	8,73	8,44	6,58	5,69	7,54	1,50	6,55	6,73	6,80	— 3,41	— 5,37
April	3,97	3,64	5,05	6,10	8,21	7,72	6,87	5,92	7,56	1,50	6,85	7,00	7,14	— 3,73	— 4,80
Mai	...	...	...	6,10	7,56	7,46	...	6,32	7,35	...	7,03	7,22	7,46	— 3,87	— 4,40
Woche endend p)															
1988 April 29.	..	..	5,09	6,10	7,50	7,83	6,85	5,92	7,73	1,50	6,83	7,04	7,21	— 3,82	— 4,89
Mai 6.	..	..	4,59	6,10	7,31	7,80	6,82	6,13	7,42	...	6,80	7,04	7,29	— 3,77	— 4,85
13.	..	..	4,70	6,10	7,95	7,72	7,02	6,31	7,17	...	6,97	7,18	7,44	— 3,86	— 4,62
20.	..	..	4,89	6,10	7,30	7,18	7,04	6,28	7,35	...	7,00	7,21	7,46	— 3,82	— 4,20
27.	..	..	4,40	6,10	7,50	7,15	7,14	6,34	7,46	2,00	7,21	7,31	7,55	— 4,00	— 4,09

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellaktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere r)														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		Bankschuldverschreibungen													
zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	x) 26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052	x) 32 731	39 527	- 206	31 460
1986	103 797	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 312	44 736	x) 31 297	12 371	1 068	59 061
1987	113 029	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 839	78 049	x) 44 319	34 441	- 711	34 980
1987 April	1 950	-1 312	-1 983	- 848	-2 888	717	1 036	- 41	712	3 262	-2 189	x) -1 938	- 51	- 200	4 139
1987 Mai	17 029	14 761	8 877	748	3 403	1 935	2 791	- 32	5 916	2 268	10 228	x) 5 976	4 466	- 214	6 801
1987 Juni	3 118	500	-1 566	- 481	-1 398	- 61	373	- 7	2 073	2 618	2 052	x) 3 358	-1 534	228	1 066
1987 Juli	11 065	5 871	- 212	-1 370	- 379	- 321	1 858	5	6 078	5 194	9 803	x) 3 955	5 814	34	1 263
1987 Aug.	11 355	9 727	3 351	1 020	134	508	1 688	154	6 222	1 628	11 089	x) 5 492	5 646	- 49	267
1987 Sept.	6 128	4 285	3 323	- 15	1 409	327	1 601	- 6	968	1 843	8 155	x) 3 260	5 027	- 132	-2 026
1987 Okt.	2 188	1 964	-2 200	-1 894	339	- 576	- 70	7	4 172	224	6 691	x) 8 253	-1 515	- 47	-4 504
1987 Nov.	9 263	10 250	5 758	998	2 406	647	1 707	- 3	4 495	- 987	4 486	x) 907	3 624	- 45	4 777
1987 Dez.	1 252	- 311	-2 226	-1 214	-1 303	1 113	- 822	- 10	1 924	1 563	1 228	x) 2 527	-1 257	- 42	24
1988 Jan.	14 699	12 566	4 052	- 56	2 907	470	732	- 26	8 540	2 133	12 986	x) 4 376	8 632	- 22	1 713
1988 Febr.	7 828	3 916	-1 785	-1 069	- 789	221	- 149	- 4	5 705	3 912	7 073	x) 3 614	3 463	- 4	756
1988 März	7 286	- 154	-4 089	- 824	-2 847	183	- 600	- 15	3 950	7 440	7 386	x) 2 357	5 036	- 7	- 100
1988 April p)	4 076	-1 358	-2 573	- 663	- 953	- 181	- 776	- 34	1 248	5 434	2 451	x) -560	3 015	- 4	1 625

Zeit	Aktien r)												Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland r) (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz						Erwerb								
		inländische Aktien 8)			ausländische Dividendenwerte 9)			Inländer						Ausländer 12)		
		inländische Aktien 8)		ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)		Kreditinstitute 5) 11)		Nichtbanken 6)		Ausländer 12)		insgesamt		Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25							
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471						
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563						
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830						
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863						
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	x) 1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684						
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	x) 2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 998	- 247						
1986	32 236	16 394	15 842	17 062	x) 5 901	11 161	x) 15 174	+ 42 081	+ 42 749	- 668						
1987	16 932	11 889	5 043	18 293	x) 3 791	14 502	- 1 360	+ 3 738	+ 10 141	- 6 404						
1987 April	3 228	2 771	457	2 555	391	2 164	673	+ 1 093	+ 877	+ 216						
1987 Mai	830	433	397	1 177	1 049	128	- 347	+ 3 789	+ 4 533	- 744						
1987 Juni	1 581	1 496	85	472	568	- 96	1 109	- 528	- 1 552	+ 1 024						
1987 Juli	912	413	499	- 575	169	- 744	1 487	- 2 944	- 3 932	+ 988						
1987 Aug.	362	1 122	- 760	- 174	x) 837	- 1 011	537	- 65	- 1 362	+ 1 296						
1987 Sept.	807	458	349	- 64	249	- 313	872	- 3 347	- 3 870	+ 522						
1987 Okt.	4 015	2 509	1 506	7 611	x) 503	7 108	- 3 595	- 9 829	- 4 727	- 5 102						
1987 Nov.	1 262	796	466	3 562	x) -305	3 867	- 2 300	+ 2 999	+ 5 764	- 2 766						
1987 Dez.	1 983	324	1 659	3 250	x) -605	3 855	- 1 267	- 4 465	- 1 539	- 2 926						
1988 Jan.	1 286	455	831	1 904	x) 17	1 887	- 618	- 1 869	- 420	- 1 449						
1988 Febr.	1 862	443	1 419	2 481	957	1 524	- 619	- 5 195	- 3 157	- 2 038						
1988 März	2 288	185	2 103	2 515	326	2 189	- 228	- 9 870	- 7 540	- 2 330						
1988 April p)	2 400	64	2 336	2 654	- 485	3 139	- 254	- 6 400	- 3 809	- 2 590						

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einsch. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. —

10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — r Ab 1987 teilweise revidiert. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1987 April	17 942	13 700	1 496	6 228	2 126	3 850	—	4 242	1 925
Mai	20 775	13 235	1 577	5 383	2 433	3 843	—	7 541	1 050
Juni	14 566	11 126	1 268	5 085	1 594	3 179	—	3 439	1 790
Juli	20 748	12 366	1 181	5 710	1 115	4 359	45	8 337	2 930
Aug.	20 499	10 226	1 974	4 074	744	3 434	145	10 129	270
Sept.	16 735	12 132	1 645	4 953	1 152	4 382	—	4 602	930
Okt.	17 689	9 775	1 088	5 007	459	3 221	—	7 914	2 535
Nov.	20 564	12 169	2 059	5 791	1 200	3 118	—	8 395	1 550
Dez.	14 344	10 238	1 091	4 392	1 592	3 163	—	4 107	550
1988 Jan.	27 775	13 493	2 249	6 645	940	3 659	—	14 282	4 175
Febr.	20 200	12 387	1 495	6 807	1 073	3 012	—	7 814	3 370
März	19 075	12 222	2 150	6 148	1 683	2 242	—	6 853	5 463
April	12 179	8 497	1 431	3 769	845	2 452	—	3 681	3 317
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1987 April	14 350	10 108	1 454	5 437	1 435	1 782	—	4 242	1 925
Mai	17 026	9 486	1 542	4 742	1 623	1 578	—	7 541	1 050
Juni	10 976	7 567	1 195	4 344	894	1 134	—	3 409	1 790
Juli	13 598	7 895	1 008	4 620	586	1 680	45	5 658	2 930
Aug.	17 489	7 215	1 728	3 431	523	1 533	145	10 129	270
Sept.	12 861	8 259	1 348	4 102	651	2 157	—	4 602	930
Okt.	14 775	6 912	879	4 284	330	1 419	—	7 864	2 535
Nov.	17 542	9 147	1 735	4 955	581	1 875	—	8 395	1 550
Dez.	11 315	7 253	857	3 411	1 404	1 581	—	4 062	550
1988 Jan.	21 787	9 006	1 735	4 695	631	1 944	—	12 781	4 125
Febr.	17 162	9 349	1 153	5 484	958	1 754	—	7 814	3 270
März	16 648	9 794	1 873	5 146	1 519	1 257	—	6 853	5 463
April	9 088	5 456	1 229	2 639	407	1 181	—	3 631	3 317
Netto-Absatz 9)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	-56	62 667	8 769
1987 April	-1 385	-1 929	-770	-2 919	868	892	-41	585	432
Mai	15 411	9 443	892	3 633	2 149	2 770	-32	6 000	-712
Juni	2 787	-56	-340	-342	137	489	-7	2 850	544
Juli	6 572	643	-1 206	-176	87	1 938	5	5 923	1 821
Aug.	10 734	3 891	1 129	519	355	1 887	125	6 718	-771
Sept.	5 617	3 827	-46	1 609	379	1 885	-6	1 796	-323
Okt.	2 796	-1 524	-1 825	636	-439	105	-7	4 327	1 230
Nov.	9 656	4 968	916	2 076	319	1 658	-3	4 691	-233
Dez.	-3 003	-4 684	-1 531	-2 705	702	-1 150	-10	1 691	-776
1988 Jan.	12 613	4 254	-87	3 008	480	852	-26	8 385	3 482
Febr.	4 337	-1 518	-1 115	-521	98	20	-4	5 859	2 363
März	1 047	-3 290	-763	-2 449	429	-508	-15	4 353	4 303
April	1 083	-1 595	-535	-464	-145	-451	-34	2 712	2 302

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank

Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. —

6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1987 April	19 326	15 629	2 266	9 147	1 258	2 958	41	3 657	1 493
Mai	5 364	3 792	685	1 750	284	1 073	32	1 541	1 762
Juni	11 779	11 182	1 608	5 427	1 458	2 689	7	590	1 246
Juli	14 176	11 723	2 387	5 886	1 028	2 421	40	2 414	1 109
Aug.	9 766	6 335	845	3 555	389	1 547	20	3 411	1 041
Sept.	11 118	8 306	1 691	3 344	773	2 498	6	2 806	1 253
Okt.	14 893	11 299	2 913	4 372	898	3 116	7	3 587	1 905
Nov.	10 908	7 200	1 144	3 715	881	1 460	3	3 704	1 783
Dez.	17 348	14 922	2 623	7 096	890	4 312	10	2 416	1 326
1988 Jan.	15 162	9 239	2 336	3 637	460	2 806	26	5 898	693
Febr.	15 863	13 905	2 610	7 328	974	2 992	4	1 955	1 007
März	18 028	15 512	2 913	8 597	1 253	2 749	15	2 501	1 160
April	11 095	10 092	1 966	4 233	991	2 903	34	970	1 015

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1987 April	1 060 112	699 361	144 877	362 372	71 059	121 052	2 455	358 297	149 233
Mai	1 075 524	708 804	145 769	366 005	73 208	123 821	2 423	364 297	148 521
Juni	1 078 311	708 749	145 429	365 664	73 345	124 311	2 416	367 146	149 064
Juli	1 084 883	709 392	144 224	365 488	73 432	126 248	2 421	373 070	150 886
Aug.	1 095 617	713 283	145 353	366 007	73 787	128 135	2 546	379 788	150 114
Sept.	1 101 234	717 110	145 307	367 616	74 166	130 020	2 541	381 583	149 791
Okt.	1 104 029	715 586	143 482	368 252	73 727	130 125	2 533	385 910	151 021
Nov.	1 113 685	720 554	144 398	370 327	74 046	131 783	2 530	390 601	150 788
Dez.	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988 Jan.	1 123 295	720 124	142 780	370 631	75 228	131 486	2 495	400 676	153 494
Febr.	1 127 632	718 606	141 664	370 110	75 326	131 505	2 491	406 535	155 857
März	1 128 679	715 316	140 901	367 661	75 756	130 998	2 475	410 888	160 160
April	1 129 762	713 721	140 366	367 197	75 610	130 547	2 442	413 600	162 462
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 30. April 1988								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	611 904	437 992	62 500	226 136	45 932	103 425	45	173 867	43 176
über 4 bis unter 10	450 344	222 208	45 484	121 931	28 599	26 194	2 230	225 906	99 549
10 und darüber	18 421	4 615	1 198	2 436	230	751	—	13 805	11 832
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	11 688	11 500	7 058	3 987	302	152	166	22	4 950
über 4 bis unter 10	26 422	26 422	15 905	9 969	523	25	—	—	2 550
10 „ „ 20	10 837	10 837	8 148	2 666	24	—	—	—	140
20 und darüber	146	146	74	73	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen

Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum										Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form	
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41	
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36	
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65	
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73	
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123	
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269	
1987 April	115 732	+ 370	368	—	2	9	53	—	35	20	—	81	35	1	
Mai	115 939	+ 207	117	0	86	1	10	—	42	—	—	50	—	—	
Juni	116 417	+ 478	208	—	53	—	—	—	8	271	—	22	40	—	
Juli	116 279	— 138	120	—	80	116	—	10	31	439	—	829	1	104	
Aug.	116 804	+ 525	405	—	32	20	—	28	—	113	—	8	18	47	
Sept.	116 611	— 193	223	—	89	—	—	—	420	8	—	99	834	—	
Okt.	117 283	+ 672	588	5	9	—	20	—	1	69	—	2	18	0	
Nov.	117 556	+ 273	268	—	3	—	2	5	—	1	—	5	—	0	
Dez.	117 768	+ 212	155	0	30	30	7	1	2	20	—	15	3	15	
1988 Jan.	117 999	+ 231	274	—	—	6	25	—	—	72	—	116	1	29	
Febr.	118 284	+ 285	161	—	—	1	2	140	—	4	—	18	—	5	
März	118 490	+ 206	84	0	36	—	1	32	59	—	—	3	—	2	
April	118 369	— 122	51	—	182	—	10	44	—	27	—	240	196	—	

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	fest-verzinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				fest-verzinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-ten 2)	Steuer-gutschrift	
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand		mit	ohne
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1987 Mai	5,4	5,3	5,6	—	5,4	5,4	5,5	5,4	6,4	5,4	6,1	3,34	2,14
Juni	5,6	5,5	5,5	—	6,0	5,5	5,6	5,5	6,5	5,6	6,2	3,17	2,03
Juli	5,8	5,7	5,8	—	6,1	5,8	5,9	5,7	6,6	5,8	6,4	2,99	1,91
Aug.	6,0	5,9	5,8	—	6,1	6,0	6,1	6,0	6,7	6,0	6,6	2,94	1,88
Sept.	6,2	6,2	6,1	—	6,6	6,2	6,2	6,1	6,8	6,2	6,7	3,01	1,93
Okt.	6,4	6,5	6,2	—	6,6	6,5	6,5	6,4	7,0	6,5	6,8	3,82	2,45
Nov.	6,0	6,1	6,0	—	6,1	6,0	6,1	5,9	6,8	6,0	6,4	4,33	2,77
Dez.	5,9	6,0	5,7	—	6,2	5,8	5,9	5,7	6,7	6,0	6,2	4,42	2,83
1988 Jan.	5,8	5,8	5,6	—	6,1	5,9	5,9	5,7	6,7	6,0	6,1	4,61	2,95
Febr.	5,6	5,6	5,5	—	5,9	5,7	5,7	5,5	6,7	5,8	5,9	4,06	2,60
März	5,6	5,4	5,5	—	5,8	5,6	5,6	5,4	6,6	5,7	5,8	4,05	2,59
April	5,7	5,7	5,4	—	6,1	5,7	5,7	5,5	6,6	5,8	5,8	4,11	2,63
Mai	...	...	...	...	...	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	...	...

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 109	155 868	14 349	6 983	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 099	158 418	15 293	7 068	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez. p)	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
Lebensversicherungsunternehmen												
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez. p)	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
Pensions- und Sterbekassen												
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 783	26 272	21	—	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 446	26 980	21	—	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez. p)	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
Krankenversicherungsunternehmen												
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez. p)	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez. p)	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92	
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90	
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89	
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88	
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88	
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86	
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84	
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71	
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71	
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43	
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52	
Dez. p)	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Tabellenaufbau geändert

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1978	8 567	6 294	613	5 170	511	2 284	— 10
1979	4 414	2 264	— 163	2 236	191	2 189	— 40
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1986 Mai	1 391	803	— 29	764	68	595	— 7
Juni	1 504	791	4	713	74	728	— 15
Juli	1 559	830	— 77	771	136	729	— 0
Aug.	2 263	1 680	60	1 532	88	614	— 31
Sept.	1 003	633	— 74	636	71	374	— 4
Okt.	1 608	679	34	527	118	931	— 2
Nov.	2 267	1 239	— 9	1 144	104	1 027	1
Dez.	3 846	1 101	40	922	139	2 742	3
1987 Jan.	3 305	1 791	11	1 313	467	1 512	2
Febr.	2 914	1 628	— 44	1 366	306	1 281	5
März	3 033	1 137	6	837	294	1 882	14
April	2 523	1 189	— 101	931	359	1 318	16
Mai	2 916	1 537	282	1 026	229	1 359	20
Juni	1 872	1 125	0	852	273	742	5
Juli	2 579	1 434	76	1 001	357	1 133	12
Aug.	2 495	1 662	168	1 279	215	800	33
Sept.	1 750	842	57	621	164	818	90
Okt.	2 380	556	176	286	94	1 816	8
Nov.	2 921	1 091	136	867	88	1 798	32
Dez.	3 530	765	— 12	598	179	2 609	156
1988 Jan.	3 487	1 611	47	889	675	1 524	352
Febr.	4 288	2 665	97	2 219	349	877	746
März	3 654	1 592	48	1 208	336	1 008	1 054
April	p) 3 302	774	63	441	270	1 667	p) 861

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)		
	Einnahmen		Ausgaben								Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986 ts)	586,4	452,4	629,0	202,4	100,2	172,7	57,8	55,9	40,1	- 42,6	360,1	353,8	+ 6,3	905,9	942,2	- 36,3
1987 ts)	600,0	468,5	651,0	211,0	103,0	181,5	58,5	57,0	39,5	- 51,5	374,0	370,5	+ 3,5	931,0	979,0	- 48,0
1986 1. Vj.	126,4	105,3	136,9	41,1	19,5	42,7	18,4	7,3	8,0	- 10,5	83,9	87,5	- 3,5	199,6	213,6	- 14,0
2. "	139,8	107,5	142,9	42,4	20,5	45,9	13,8	10,2	9,6	- 3,2	89,1	88,1	+ 1,0	217,3	219,5	- 2,2
3. "	139,2	113,6	144,3	42,4	21,8	43,9	13,1	13,3	10,2	- 5,1	89,9	87,9	+ 2,0	218,8	222,0	- 3,2
4. "	151,9	126,1	174,8	53,7	28,0	45,6	11,9	19,1	16,6	- 23,0	97,4	90,0	+ 7,4	240,8	256,3	- 15,5
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2
3. "	141,2	118,2	148,4	43,9	22,0	45,7	13,2	13,7	10,2	- 7,2	93,8	92,3	+ 1,5	224,2	229,9	- 5,7
4. " ts)	158,8	133,3	182,2	55,6	28,4	50,2	12,8	19,3	15,7	- 23,4	102,7	95,5	+ 7,1	250,6	266,8	- 16,2

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen der Statistischen Bundesämter basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden

Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2) 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,3	254,1	- 17,7	169,9	171,9	- 2,0
1987 ts)	243,5	271,5	- 28,0	244,0	264,0	- 20,0	175,5	178,0	- 2,5
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	30,5	32,5	- 2,1
2. "	64,4	63,8	+ 0,6	54,1	57,1	- 2,9	35,7	35,0	+ 0,6
3. "	58,7	63,6	- 4,9	56,4	58,9	- 2,5	37,7	37,6	+ 0,1
4. "	65,5	73,1	- 7,6	63,2	73,0	- 9,7	46,1	46,5	- 0,4
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	38,3	38,8	- 0,5
4. " p)	67,8	76,6	- 8,8	66,2	74,7	- 8,5	48,7	48,1	+ 0,6
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen der Statistischen Bundesämter basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem

Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschlossen. — 3 Jahresergebnisse 1986 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe	Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	+ 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1987 Febr.	19,30	21,81	- 2,50	+ 0,16	- 1,94	+ 3,54	- 0,00	+ 1,06	0,01	- 9,56
März	26,81	24,70	+ 2,12	+ 4,86	- 1,80	+ 4,54	- 0,00	-	0,00	- 7,45
April	24,31	25,12	- 0,82	- 4,30	-	- 3,50	- 0,00	-	0,01	- 8,26
Mai	17,12	23,43	- 6,31	+ 0,57	-	+ 6,86	- 0,00	-	0,01	- 14,57
Juni	26,34	24,73	+ 1,61	- 0,08	-	- 1,73	- 0,00	-	0,04	- 12,96
Juli	20,45	25,40	- 4,94	- 1,13	+ 1,08	+ 2,71	- 0,00	-	0,02	- 17,90
Aug.	19,00	22,45	- 3,45	+ 1,10	- 1,08	+ 5,60	- 0,00	-	0,03	- 21,35
Sept.	25,41	22,65	+ 2,76	+ 2,11	-	- 0,74	- 0,00	-	0,09	- 18,59
Okt.	18,42	24,51	- 6,09	- 2,42	-	+ 3,63	- 0,00	-	0,04	- 24,68
Nov.	19,46	25,76	- 6,30	- 0,84	+ 1,21	+ 4,13	- 0,00	-	0,12	- 30,99
Dez.	36,54	30,98	+ 5,56	+ 3,74	- 1,21	- 0,64	- 0,00	-	0,03	- 25,42
1988 Jan.	17,94	26,08	- 8,14	- 1,17	-	+ 6,97	- 0,00	-	0,01	- 8,14
Febr.	19,75	23,50	- 3,75	+ 0,27	-	+ 4,01	- 0,00	-	0,01	- 11,89
März	26,62	26,09	+ 0,53	+ 3,35	-	+ 2,81	- 0,00	-	0,01	- 11,36
April	19,56	23,46	- 3,90	- 4,52	-	- 0,65	- 0,00	-	0,02	- 15,26

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer

haushaltmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1986	452 436	388 637	210 585	160 099	1	17 953	63 762	4 995	+ 37	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	- 0	18 323	64 850	5 007	+ 162	
1987 2. Vj.	108 454	92 921	50 001	38 318	0	4 601	15 665	1 200	- 132	
3. "	118 173	101 575	55 244	42 001	0	4 331	15 663	1 278	+ 934	
4. "	133 290	116 609	64 706	47 050	- 1	4 853	22 299	1 278	- 5 617	
1988 1. Vj.	...	96 320	50 745	40 849	0	4 725	...	...	...
1987 April	...	25 409	13 841	10 008	0	1 559	...	...	...
Mai	...	25 405	13 735	10 127	0	1 543	...	...	...
Juni	...	42 107	22 425	18 183	0	1 499	...	...	...
Juli	...	30 118	16 492	12 096	0	1 530	...	...	...
Aug.	...	30 047	16 556	12 276	- 0	1 215	...	...	...
Sept.	...	41 411	22 196	17 629	- 0	1 586	...	...	...
Okt.	...	28 145	15 555	10 973	- 0	1 616	...	...	...
Nov.	...	29 304	15 906	11 795	- 0	1 603	...	...	...
Dez.	...	59 160	33 245	24 281	- 0	1 634	...	...	...
1988 Jan.	...	28 260	14 084	12 631	0	1 545	...	...	...
Febr.	...	29 011	15 888	11 589	0	1 533	...	...	...
März	...	39 049	20 773	16 628	0	1 647	...	...	...
April p)	...	27 497	15 009	10 751	0	1 737	...	...	...

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den

im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag;

einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern											Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern			
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)					Gewerbe-steuer-umlage 4)		Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle
		zu- sam- men	Lohn- steuer	Ver-anlagte Ein- kommen- steuer	Körperschaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sam- men	Mehr-wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer							
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152		
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887		
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253		
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430		
1986	415 953	222 535	152 233	29 880	32 301	8 121	111 139	58 587	52 552	4 673	51 170	21 255	5 181	27 317		
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231		
1987 2. Vj.	99 374	50 849	37 204	5 819	5 732	2 095	28 185	15 238	12 946	1 100	12 194	5 706	1 341	6 453		
3. „	108 978	59 678	41 837	7 513	7 209	3 119	28 177	15 619	12 558	1 136	13 181	5 439	1 372	7 402		
4. „	125 441	67 326	49 240	9 641	7 361	1 084	31 620	17 712	13 907	2 247	17 126	5 613	1 510	8 832		
1988 1. Vj.	103 171	54 833	37 592	8 084	7 210	1 946	31 711	18 939	12 772	78	9 435	5 721	1 394	6 851		
1987 April	26 910	11 053	11 316	— 1 305	444	597	9 175	4 661	4 513	808	3 784	1 617	473	1 502		
Mai	27 131	9 999	12 210	— 708	— 2 023	519	9 554	5 227	4 327	285	4 334	2 504	456	1 725		
Juni	45 333	29 798	13 677	7 831	7 310	979	9 456	5 351	4 106	6	4 076	1 585	412	3 226		
Juli	32 253	15 795	14 940	— 706	173	1 388	9 182	4 704	4 478	842	4 360	1 632	443	2 135		
Aug.	32 041	14 716	13 924	— 625	— 37	1 455	9 896	5 609	4 287	292	4 373	2 306	459	1 995		
Sept.	44 683	29 168	12 973	8 844	7 073	277	9 099	5 306	3 794	2	4 448	1 495	471	3 273		
Okt.	30 061	13 038	13 089	— 313	— 47	308	9 894	5 391	4 502	851	4 255	1 525	500	1 916		
Nov.	31 202	12 795	13 089	— 436	— 211	353	10 741	6 126	4 616	278	4 453	2 448	487	1 898		
Dez.	64 177	41 493	23 062	10 391	7 618	422	10 985	6 195	4 790	1 118	8 419	1 640	523	5 018		
1988 Jan.	30 531	16 547	14 708	433	389	1 016	11 370	7 316	4 055	36	646	1 496	436	2 271		
Febr.	30 712	11 752	11 549	— 211	— 35	448	11 628	7 587	4 041	38	4 397	2 475	422	1 701		
März	41 928	26 534	11 335	7 861	6 856	482	8 713	4 036	4 677	5	4 391	1 750	536	2 879		
April p)	29 151	11 680	11 867	— 839	18	634	10 194	5 255	4 939	914	4 026	1 713	624	1 654		

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlag-

ter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 und 1985 65,5 %, 1986 bis 1988 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 260	27 090	870	5 804	1 727
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1986	9	25 644	14 480	4 065	4 177	2 794	1 263	4 396	9 356	6 239	31 987	—	7 636	1 532
1987	5	26 136	14 508	4 072	4 144	2 893	1 260	5 422	8 365	7 188	31 438	—	7 907	964
1987 2. Vj.	2	6 043	3 657	965	846	681	303	1 290	2 488	1 625	7 779	—	2 162	238
3. „	1	7 003	3 620	887	1 014	657	354	1 362	2 079	1 638	7 868	—	2 246	217
4. „	1	9 106	5 087	1 298	813	822	313	1 518	1 794	1 988	8 230	—	1 675	192
1988 1. Vj.	1	4 097	2 111	968	1 484	774	285	1 364	2 015	2 056	...	...	...	...
1987 April	0	1 838	1 135	321	288	202	92	101	881	543	...	...	...	...
Mai	1	2 132	1 325	301	318	256	108	1 073	792	531	...	...	...	...
Juni	1	2 073	1 197	343	240	223	103	116	815	552	...	...	...	...
Juli	0	2 407	1 158	275	285	236	120	122	840	550	...	...	...	...
Aug.	0	2 236	1 208	292	444	193	92	1 088	616	510	...	...	...	...
Sept.	0	2 360	1 254	320	286	228	142	152	623	578	...	...	...	...
Okt.	1	2 208	1 232	310	247	257	110	132	684	598	...	...	...	...
Nov.	0	2 315	1 304	295	322	216	107	1 189	572	580	...	...	...	...
Dez.	0	4 583	2 550	693	244	349	96	197	538	809	...	...	...	...
1988 Jan.	0	27	34	45	247	293	120	88	657	631	...	...	...	...
Febr.	0	1 954	901	414	891	237	74	1 119	547	736	...	...	...	...
März	0	2 117	1 176	509	346	244	92	157	811	689	...	...	...	...
April p)	0	2 033	1 185	257	307	244	106	118	824	665	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchssteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Juni	819 579	706	4 866	41 160	86 622	28 891	159 621	451 026	7 791	23 987	14 824	2	81
Sept.	830 517	601	5 456	44 542	86 352	29 471	166 537	451 602	7 683	23 409	14 781	2	81
Dez. ts)	848 362	808	5 499	46 947	84 417	31 128	171 711	461 515	7 642	23 966	14 646	2	80
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Juni	425 784	—	4 727	32 166	86 622	28 891	131 316	114 839	1 843	14 887	10 410	1	81
Sept.	433 351	—	5 317	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Juni	6 044	—	—	—	—	—	—	6 044	—	—	—	—	—
Sept.	5 846	—	—	—	—	—	—	5 846	—	—	—	—	—
Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Juni	271 651	706	140	8 994	—	—	28 155	220 063	1 653	7 525	4 415	2	—
Sept.	274 420	601	140	8 774	—	—	28 412	222 833	1 635	7 611	4 415	2	—
Dez. p)	284 373	808	233	8 489	—	—	28 092	232 117	1 635	8 711	4 286	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Juni	116 100	—	—	—	—	—	150	110 080	4 295	1 575	—	0	—
Sept.	116 900	—	—	—	—	—	150	110 880	4 295	1 575	—	0	—
Dez. ts)	117 600	—	—	—	—	—	150	111 580	4 295	1 575	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichs-fonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutschei-nen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahres-ende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung					
	1985	1986	1987 (ts)	1986			1987		
				insgesamt	1.—3. Vj.	4. Vj.	insgesamt (ts)	1.—3. Vj.	4. Vj. (ts)
Kreditnehmer									
Bund 1)	392 356	415 390	440 476	+ 23 034	+ 11 100	+ 11 934	+ 25 086	+ 17 961	+ 7 125
Lastenausgleichsfonds	(1 574)	(1 641)	(848)	(+ 67)	(+ 41)	(+ 26)	(- 793)	(- 793)	(—)
ERP-Sondervermögen	6 687	6 415	5 913	- 272	- 467	+ 195	- 502	- 569	+ 67
Länder	247 411	264 351	284 373	+ 16 940	+ 6 109	+ 10 830	+ 20 022	+ 10 069	+ 9 953
Gemeinden 2)	113 738	114 811	117 600	+ 1 073	+ 1 362	- 289	+ 2 789	+ 2 089	+ 700
Insgesamt	760 192	800 967	848 362	+ 40 775	+ 18 104	+ 22 671	+ 47 395	+ 29 550	+ 17 845
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	179	2 950	808	+ 2 772	- 4	+ 2 775	- 2 142	- 2 350	+ 208
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	9 877	8 225	5 499	- 1 652	- 3 206	+ 1 554	- 2 726	- 2 768	+ 43
Kassenobligationen	25 723	33 279	46 947	+ 7 556	+ 2 268	+ 5 288	+ 13 669	+ 11 264	+ 2 405
Bundessobligationen 4)	71 955	80 105	84 417	+ 8 150	+ 7 146	+ 1 004	+ 4 312	+ 6 248	- 1 935
Bundesschatzbriefe	25 921	28 128	31 128	+ 2 207	+ 1 470	+ 737	+ 3 000	+ 1 343	+ 1 657
Anleihen 4)	109 911	143 362	171 711	+ 33 451	+ 23 089	+ 10 362	+ 28 350	+ 23 176	+ 5 174
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	464 921	456 259	461 515	- 8 662	- 10 607	+ 1 945	+ 5 255	- 4 658	+ 9 913
Darlehen von Sozialversicherungen	9 088	8 223	7 642	- 866	- 588	- 278	- 581	- 540	- 41
Sonstige Darlehen 5)	27 173	25 351	23 966	- 1 821	- 1 237	- 585	- 1 385	- 1 942	+ 557
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	0	1	1	+ 0	- 0	+ 0	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	15 342	15 000	14 646	- 342	- 213	- 130	- 354	- 219	- 134
Sonstige 4) 6)	3	2	2	- 0	- 0	-	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfebgabe	100	82	80	- 18	- 15	- 3	- 2	- 2	- 0
Insgesamt	760 192	800 967	848 362	+ 40 775	+ 18 104	+ 22 671	+ 47 395	+ 29 550	+ 17 845
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	11 629	15 302	12 643	+ 3 674	+ 1 366	+ 2 308	- 2 659	- 2 717	+ 58
Kreditinstitute	467 600	467 100	494 100	- 500	- 4 000	+ 3 500	+ 27 000	+ 10 400	+ 16 600
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	9 100	8 200	7 600	- 900	- 600	- 300	- 600	- 500	- 100
Sonstige 8)	149 563	151 465	157 319	+ 1 902	- 4 162	+ 6 063	+ 5 854	+ 3 167	+ 2 687
Ausland (ts)	122 300	158 900	176 700	+ 36 600	+ 25 500	+ 11 100	+ 17 800	+ 19 200	- 1 400
Insgesamt	760 192	800 967	848 362	+ 40 775	+ 18 104	+ 22 671	+ 47 395	+ 29 550	+ 17 845

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenom-

menen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen / Bundes-schatz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kunfts-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 April	420 651	—	5 005	2 359	30 834	84 868	28 683	128 093	115 766	1 860	15 046	10 415	1	81
Mai	427 516	—	4 841	2 195	32 496	86 182	28 783	131 531	116 344	1 857	14 987	10 415	1	79
Juni	425 784	—	4 727	2 081	32 166	86 622	28 891	131 316	114 839	1 843	14 887	10 410	1	81
Juli	429 573	1 083	4 517	1 871	35 615	85 678	29 146	133 710	113 081	1 805	14 491	10 366	1	81
Aug.	434 093	—	5 321	1 802	35 243	86 836	29 107	137 899	113 128	1 755	14 357	10 366	1	81
Sept.	433 351	—	5 317	1 798	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Okt.	436 983	—	5 355	1 836	37 453	85 528	29 642	140 873	112 236	1 657	13 793	10 366	1	81
Nov.	442 323	1 208	5 325	1 806	38 558	85 550	30 182	142 685	112 937	1 707	13 723	10 366	1	80
Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 366	1	80
1988 Jan.	447 447	—	5 192	1 672	44 016	82 056	32 164	147 214	111 614	1 669	13 126	10 316	1	80
Febr.	451 454	—	5 187	1 668	43 185	84 407	33 200	150 567	109 995	1 669	12 846	10 316	1	80
März	454 268	—	5 169	1 650	42 026	85 781	34 123	153 939	108 476	1 677	12 681	10 316	1	80
April	453 621	—	5 127	1 608	41 626	86 362	34 225	153 919	107 693	1 672	12 602	10 316	1	80

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Sept.	39 439	—	—	131	2 452	21 819	—	8 966	806	5 220	—	45	13 200
Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 März	40 906	—	—	131	1 433	23 222	—	9 428	814	5 835	—	43	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Sept.	59 373	—	—	—	589	26 223	21 533	7 236	410	3 340	—	42	10 900
Dez.	61 116	—	—	—	589	26 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 März	60 738	—	—	—	589	26 223	21 148	7 078	408	3 248	—	45	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Dar-

lehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften			Gemeinden 3) 4)	ERP-Sonder- vermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198
Juni	516 929	487 288	154 363	214 255	112 518	6 152	17 472	12 169
Sept.	514 254	485 948	150 016	216 927	112 985	6 020	16 653	11 653
Dez.	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871
Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825
Sept.	506 507	480 442	127 694	231 931	115 171	5 646	15 037	11 028
Dez. ts)	515 563	489 634	127 003	240 998	115 920	5 713	15 157	10 772
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1987 ts)	+ 1 955	+ 3 442	- 16 789	+ 17 821	+ 3 112	- 702	- 899	- 588
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63
2. "	- 4 644	- 4 916	- 5 404	+ 509	+ 172	- 193	+ 301	- 29
3. "	- 2 675	- 1 340	- 4 347	+ 2 672	+ 467	- 132	- 819	- 516
4. "	- 646	+ 244	- 6 224	+ 6 250	- 177	+ 395	- 597	- 293
1987 1. Vj.	- 7 583	- 7 116	- 9 570	+ 2 066	+ 739	- 351	+ 22	- 489
2. "	- 1 168	- 690	- 2 978	+ 1 873	+ 595	- 180	- 432	- 46
3. "	+ 1 650	+ 2 056	- 3 550	+ 4 815	+ 1 029	- 238	- 609	+ 203
4. " ts)	+ 9 056	+ 9 192	- 691	+ 9 067	+ 749	+ 67	+ 120	- 256

1 Ohne Schulbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1987	7 582	—	4 135	3 408	39
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1987	14 647	8 683	3 481	2 456	27
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 923	—	1 063	850	10
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 361	8 683	374	1 304	—
b) Länder	4 286	—	3 107	1 152	27
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 452	6) 8 136	3 316	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 481	—	3	2 451	27
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	162	—	162	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 647	8 683	3 481	2 456	27

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1987. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 ts)	178 545	148 268	28 584	174 758	152 547	9 343	+ 3 787	21 460	12 818	5 973	2 580	89	4 617
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422
2. "	43 424	34 820	8 205	41 409	35 750	2 578	+ 2 016	12 775	6 580	3 046	3 072	77	4 486
3. "	43 726	36 543	6 762	42 469	37 061	2 386	+ 1 257	13 898	7 805	3 024	2 992	77	4 520
4. "	46 847	41 418	4 960	42 628	37 013	2 405	+ 4 219	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	10 215	4 036	2 830	76	4 512
2. "	42 417	34 772	7 238	42 817	37 350	2 431	- 400	16 361	9 065	4 459	2 750	87	4 576
3. "	44 774	37 227	7 129	44 354	38 921	2 257	+ 420	16 648	9 043	4 843	2 674	88	4 614
4. "	49 594	41 892	7 230	44 698	38 909	2 253	+ 4 896	21 460	12 818	5 973	2 580	89	4 617
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen

der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt.
Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1986 1. Vj.	7 115	6 613	217	8 628	4 470	701	2 280	- 1 513	—	4 269	3 995	215	58
2. "	7 920	6 932	708	8 073	3 880	527	2 475	- 153	—	4 112	3 675	364	53
3. "	7 860	7 342	272	7 105	3 174	100	2 592	+ 755	—	4 856	4 378	425	52
4. "	8 754	8 235	235	8 056	3 404	18	3 151	+ 698	—	5 506	5 191	248	68
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199
2. "	8 519	7 646	567	8 740	4 009	479	2 965	- 221	—	3 487	3 168	162	156
3. "	8 676	8 217	212	8 120	3 601	41	3 125	+ 556	—	3 980	3 785	153	42
4. "	9 600	9 200	152	9 536	4 232	13	3 651	+ 64	—	4 134	3 952	145	37
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche

Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne

Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel.
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

**1. Entstehung, Verteilung und Verwendung
des Sozialprodukts**

Posten	1981	1982	1983	1984	1985 p)	1986 p)	1987 p)	1985 p)	1986 p)	1987 p)	1985 p)	1986 p)	1987 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	31,7	36,3	32,2	34,7	31,9	34,1	29,4	- 7,9	+ 6,8	- 13,8	1,7	1,7	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	641,6	657,0	685,1	710,6	745,8	807,4	828,6	+ 5,0	+ 8,3	+ 2,6	40,4	41,4	41,0
Energieversorgung 1) und Bergbau	53,1	58,8	62,7	65,4	68,0	67,0	62,3	+ 4,0	- 1,4	- 7,1	3,7	3,4	3,1
Verarbeitendes Gewerbe	489,7	502,9	524,9	547,2	584,0	642,1	664,7	+ 6,7	+ 9,9	+ 3,5	31,6	32,9	32,9
Baugewerbe	98,8	95,4	97,4	98,0	93,8	98,3	101,6	- 4,3	+ 4,9	+ 3,4	5,1	5,0	5,0
Handel und Verkehr 2)	236,5	243,7	254,9	268,6	276,3	277,3	284,4	+ 2,9	+ 0,3	+ 2,5	15,0	14,2	14,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	366,9	397,7	430,4	459,4	485,3	510,8	543,2	+ 5,6	+ 5,3	+ 6,4	26,3	26,2	26,9
Unternehmen zusammen	1 276,7	1 334,7	1 402,6	1 473,2	1 539,3	1 629,5	1 685,6	+ 4,5	+ 5,9	+ 3,4	83,4	83,6	83,3
desgl. bereinigt 4)	1 213,4	1 261,3	1 320,9	1 389,1	1 455,1	1 545,0	1 600,1	+ 4,7	+ 6,2	+ 3,6	78,8	79,3	79,1
Staat	183,7	189,6	195,8	200,1	207,3	217,4	226,5	+ 3,6	+ 4,9	+ 4,2	11,2	11,2	11,2
Private Haushalte 5)	28,9	30,9	32,6	34,2	36,4	39,4	42,2	+ 6,4	+ 8,3	+ 7,0	2,0	2,0	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 426,1	1 481,7	1 549,3	1 623,4	1 698,8	1 801,9	1 868,8	+ 4,6	+ 6,1	+ 3,7	92,0	92,5	92,4
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 540,9	1 597,9	1 674,8	1 755,8	1 831,9	1 937,0	2 012,6	+ 4,3	+ 5,7	+ 3,9	99,3	99,4	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen In- und Ausland	+ 4,2	- 0,8	+ 5,6	+ 14,1	+ 13,8	+ 11,9	+ 10,6				0,7	0,6	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 545,1	1 597,1	1 680,4	1 769,9	1 845,6	1 948,8	2 023,2	+ 4,3	+ 5,6	+ 3,8	100,0	100,0	100,0
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	883,0	902,5	920,9	954,0	991,1	1 041,3	1 080,6	+ 3,9	+ 5,1	+ 3,8	53,7	53,4	53,4
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	304,3	321,0	365,3	403,9	430,3	472,1	490,8	+ 6,5	+ 9,7	+ 4,0	23,3	24,2	24,3
Volkseinkommen	1 187,3	1 223,5	1 286,2	1 357,9	1 421,3	1 513,4	1 571,4	+ 4,7	+ 6,5	+ 3,8	77,0	77,7	77,7
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	887,9	918,1	964,2	1 003,6	1 041,0	1 080,1	1 119,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,7	56,4	55,4	55,3
Staatsverbrauch	318,2	326,2	336,2	350,2	365,6	382,1	396,8	+ 4,4	+ 4,5	+ 3,8	19,8	19,6	19,6
Ausrüstungen	127,7	124,9	135,6	137,6	153,9	161,4	168,7	+ 11,8	+ 4,9	+ 4,5	8,3	8,3	8,3
Bauten	207,6	202,0	208,2	217,1	207,0	215,4	219,7	- 4,7	+ 4,1	+ 2,0	11,2	11,1	10,9
Vorratsinvestitionen	- 11,4	- 11,5	- 1,8	+ 6,6	- 1,4	+ 2,1	+ 8,7				- 0,1	- 0,1	0,4
Inländische Verwendung	1 529,9	1 559,6	1 642,4	1 715,0	1 765,9	1 836,9	1 913,4	+ 3,0	+ 4,0	+ 4,2	95,7	94,3	94,6
Außenbeitrag 8)	+ 15,3	+ 37,5	+ 38,0	+ 54,9	+ 79,7	+ 111,9	+ 109,8				4,3	5,7	5,4
Ausfuhr	482,1	517,5	524,8	590,8	647,0	636,3	636,6	+ 9,5	- 1,6	+ 0,0	35,1	32,6	31,5
Einfuhr	466,9	480,1	486,8	535,9	567,3	524,4	526,8	+ 5,9	- 7,6	+ 0,5	30,7	26,9	26,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 545,1	1 597,1	1 680,4	1 769,9	1 845,6	1 948,8	2 023,2	+ 4,3	+ 5,6	+ 3,8	100,0	100,0	100,0
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	836,4	825,2	839,6	852,3	866,4	903,5	931,3	+ 1,7	+ 4,3	+ 3,1	54,9	55,8	56,6
Staatsverbrauch	303,3	300,7	301,4	308,8	315,3	322,9	327,9	+ 2,1	+ 2,4	+ 1,6	20,0	20,0	19,9
Ausrüstungen	121,8	113,6	119,9	119,4	130,5	135,9	141,3	+ 9,4	+ 4,1	+ 4,0	8,3	8,4	8,6
Bauten	197,9	189,3	192,5	195,5	184,6	189,0	189,3	- 5,6	+ 2,4	+ 0,1	11,7	11,7	11,5
Vorratsinvestitionen	- 10,7	- 9,6	- 1,5	+ 5,5	- 1,5	+ 0,9	+ 7,9				- 0,1	0,1	0,5
Inländische Verwendung	1 448,7	1 419,3	1 452,0	1 481,5	1 495,3	1 552,2	1 597,7	+ 0,9	+ 3,8	+ 2,9	94,7	95,9	97,1
Außenbeitrag 8)	+ 36,6	+ 51,8	+ 46,9	+ 66,6	+ 84,3	+ 66,2	+ 47,9				5,3	4,1	2,9
Ausfuhr	456,7	471,5	469,0	511,1	545,4	544,4	548,8	+ 6,7	- 0,2	+ 0,8	34,5	33,6	33,3
Einfuhr	420,1	419,7	422,1	444,5	461,1	478,1	500,9	+ 3,7	+ 3,7	+ 4,8	29,2	29,5	30,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 485,3	1 471,0	1 498,9	1 548,1	1 579,6	1 618,4	1 645,6	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,7	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Was-
serversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermitt-
lung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen,
Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. —
4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus
unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. —
5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-
bereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie
einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher
Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhr-
zölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungs-
beträge und Währungsausgleichsbeträge auf
eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). —

7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung
und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber
(u. a. für die betriebliche Altersversorgung). —
8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der
DDR. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1984 D	96,5	+ 2,9	99,5	+ 4,0	91,9	+ 2,9	94,2	89,4	90,1	99,4	+ 2,5	96,8	108,9	+ 1,4
1985 ..	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	- 8,2
1986 ..	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1987 Jan.	92,0	- 3,9	91,8	- 5,3	90,2	- 3,7	79,9	104,1	91,1	98,9	- 0,7	101,0	42,4	- 29,1
Febr.	96,5	+ 0,4	93,6	- 1,7	100,8	+ 0,7	92,8	111,4	102,5	102,0	+ 2,4	105,5	54,2	+ 23,5
März	105,8	+ 0,8	100,9	- 1,6	111,9	+ 2,7	108,6	120,4	113,9	110,5	+ 1,9	112,5	73,1	- 11,7
April	104,2	- 1,5	101,3	- 2,0	106,8	- 2,1	104,4	116,3	107,2	103,8	- 1,0	103,3	119,9	+ 4,1
Mai	102,6	+ 3,3	102,1	+ 0,8	103,7	+ 2,9	96,7	111,1	105,8	100,2	+ 6,0	100,7	122,7	+ 5,7
Juni	102,5	- 0,7	100,4	- 1,3	105,9	- 0,9	112,9	107,2	101,7	98,6	- 1,6	99,9	125,6	+ 1,8
Juli	98,5	- 2,6	101,2	- 0,2	95,9	- 4,3	96,0	93,3	97,6	97,6	- 2,8	87,5	129,0	- 0,3
Aug.	93,3	+ 2,1	97,2	+ 2,4	88,5	+ 2,0	85,4	82,2	92,0	92,1	+ 5,6	75,5	122,5	+ 4,1
Sept.	108,0	+ 0,7	101,6	- 0,2	111,2	+ 1,6	104,0	111,6	113,9	113,5	+ 0,8	111,0	136,4	+ 1,4
Okt.	115,0	+ 0,6	107,2	+ 1,5	117,2	+ 1,0	108,1	122,6	118,5	118,2	- 0,2	116,9	139,0	- 0,4
Nov.	110,7	+ 2,0	102,9	+ 3,0	114,0	+ 2,4	113,4	113,0	112,9	109,6	+ 1,8	105,6	122,5	- 1,1
Dez.	101,5	+ 1,7	90,8	+ 3,4	111,5	+ 2,1	132,0	95,8	105,7	93,1	+ 0,9	84,9	85,0	- 6,6
1988 Jan.	96,8	+ 5,2	98,7	+ 7,5	93,3	+ 3,4	80,5	102,6	96,2	102,9	+ 4,0	102,0	76,5	+ 80,4
Febr.	100,3	+ 3,9	99,5	+ 6,3	103,5	+ 2,7	96,2	109,3	105,8	104,4	+ 2,4	102,0	71,8	+ 32,5
März	110,5	+ 4,4	107,8	+ 6,8	115,3	+ 3,0	109,8	120,4	117,5	116,4	+ 5,3	110,7	84,0	+ 14,9
April p)	106,2	+ 1,9	105,0	+ 3,7	108,8	+ 1,9	101,6	111,2	113,0	107,5	+ 3,6	103,3	115,5	- 3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter: Abhängig Beschäftigte		Ausländer Tsd	Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Erwerbspersonen 3) insgesamt %		abhängigen Erwerbspersonen 3) %
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd					Veränderung gegen Vorjahr %				
1982 D	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	6,7	7,5	105
1983 ..	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	8,1	9,1	76
1984 ..	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	25 794	+ 1,0	22 527	+ 1,1	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	25 971	+ 0,7	22 707	+ 0,8	...	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1987 April	25 805	+ 0,9	...	...	...	7 036	+ 0,2	988	- 1,2	302	2 216	7,8	8,8	179
Mai	25 897	+ 0,8	22 620	+ 0,9	...	7 027	+ 0,1	1 003	- 1,3	222	2 099	7,4	8,3	181
Juni	25 959	+ 0,8	...	...	1 589	7 037	- 0,1	1 010	- 1,9	184	2 097	7,4	8,3	183
Juli	26 019	+ 0,6	...	...	...	7 068	- 0,4	1 017	- 2,1	216	2 176	7,7	8,7	180
Aug.	26 130	+ 0,6	22 875	+ 0,7	...	7 090	- 0,5	1 026	- 2,2	175	2 165	7,7	8,6	177
Sept.	26 265	+ 0,5	...	...	1 611	7 111	- 0,6	1 026	- 2,5	253	2 107	7,5	8,4	180
Okt.	26 252	+ 0,4	...	...	...	7 081	- 0,7	1 013	- 2,5	289	2 093	7,4	8,3	171
Nov.	26 159	+ 0,4	22 883	+ 0,5	...	7 066	- 0,7	1 004	- 2,2	205	2 133	7,5	8,5	157
Dez.	26 033	+ 0,4	...	...	...	7 022	- 0,6	985	- 1,8	218	2 308	8,2	9,2	148
1988 Jan.	25 900	+ 0,4	...	...	...	6 988	- 0,7	914	- 0,9	310	2 519	8,8	9,9	161
Febr.	25 780	+ 0,5	...	...	...	6 993	- 0,7	894	+ 0,6	350	2 517	8,8	9,9	174
März	25 801	+ 0,5	...	...	...	7 006	- 0,6	p) 903	p) - 3,3	424	2 440	8,5	9,6	190
April	ts) 25 920	+ 0,4	...	...	...	...	...	...	...	261	2 262	7,9	8,9	193
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	198	2 149	7,5	8,4	196

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurz-

arbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1985 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis

Februar 1987) nach der EG-Arbeitskräftestichprobe; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab Januar 1988. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1974 D	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 ..	72,1	— 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	— 12,5	72,8	— 12,0	77,4	— 8,7	63,1	— 19,2
1976 ..	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 ..	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	— 2,9	80,2	— 3,0	82,6	— 4,9	75,2	+ 1,8
1978 ..	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 ..	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 ..	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 ..	104,5	+ 4,5	98,8	— 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 ..	103,4	— 1,1	98,3	— 0,5	114,4	— 2,0	102,0	— 2,4	97,3	— 2,9	111,9	— 1,6
1983 ..	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 ..	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 ..	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 ..	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	— 3,5	119,0	— 5,3	110,0	— 3,5	137,8	— 8,3
1987 ..	128,2	+ 0,2	118,8	— 0,3	148,5	+ 1,1	117,9	— 0,9	107,6	— 2,2	139,6	+ 1,3
1987 Febr.	127,8	— 2,2	118,8	+ 1,0	147,3	— 7,4	115,0	— 3,1	102,1	— 3,4	142,3	— 2,6
März	137,5	+ 4,2	129,3	+ 5,2	155,1	+ 2,3	121,5	+ 1,3	110,0	+ 0,5	145,6	+ 2,7
April	130,3	— 7,1	120,9	— 6,9	150,5	— 7,5	118,0	— 10,8	109,4	— 9,3	136,1	— 13,3
Mai	120,1	— 0,1	112,8	— 0,9	136,0	+ 1,6	114,5	— 0,3	106,2	— 0,7	132,0	+ 0,5
Juni	122,1	— 5,3	111,6	— 6,9	144,9	— 2,4	118,3	— 3,0	107,6	— 6,0	140,9	+ 2,5
Juli	125,5	— 1,6	116,9	— 2,2	144,1	— 0,8	121,5	— 1,6	111,7	— 4,3	142,0	+ 3,0
Aug.	116,9	+ 7,3	112,0	+ 6,7	127,4	+ 8,8	107,5	+ 1,3	101,2	— 0,2	120,9	+ 4,3
Sept.	136,5	+ 3,8	127,3	+ 1,3	156,6	+ 8,7	123,8	+ 3,4	114,9	+ 1,1	142,7	+ 7,6
Okt.	139,0	+ 1,2	129,4	+ 0,5	159,9	+ 2,6	128,5	+ 1,9	117,0	— 1,4	152,7	+ 7,8
Nov.	132,8	+ 8,3	121,9	+ 7,4	156,2	+ 9,9	121,5	+ 9,8	111,8	+ 8,0	141,9	+ 12,8
Dez.	129,4	+ 5,3	115,2	+ 1,5	160,1	+ 11,7	113,8	+ 7,7	99,2	+ 3,8	144,9	+ 14,1
1988 Jan.	126,6	+ 5,0	115,3	+ 4,9	151,3	+ 5,2	117,8	+ 6,6	105,0	+ 5,2	144,8	+ 8,8
Febr.	140,4	+ 9,9	128,0	+ 7,7	167,1	+ 13,4	127,1	+ 10,5	111,7	+ 9,4	159,8	+ 12,3
März	155,8	+ 13,3	142,4	+ 10,1	184,7	+ 19,1	140,4	+ 15,6	124,1	+ 12,8	175,0	+ 20,2
April p)	135,2	+ 3,8	124,0	+ 2,6	159,3	+ 5,8	125,9	+ 6,7	114,3	+ 4,5	150,3	+ 10,4

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1974 D	68,7	+ 3,9	65,9	— 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 ..	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	— 10,1	72,3	— 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	— 4,6
1976 ..	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 ..	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	— 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 ..	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 ..	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 ..	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 ..	105,9	+ 5,9	98,3	— 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	— 1,8	112,9	+ 12,9
1982 ..	105,4	— 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	— 3,3	100,2	— 0,2	96,7	— 1,5	119,6	+ 5,9
1983 ..	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 ..	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 ..	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 ..	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	— 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1987 ..	136,7	+ 0,2	128,5	— 0,3	150,4	+ 0,8	121,2	+ 2,2	113,4	+ 2,3	164,7	+ 2,0
1987 Febr.	136,9	— 3,4	131,2	+ 2,3	146,6	— 10,7	123,0	+ 2,8	114,8	+ 3,4	168,7	+ 0,5
März	144,8	+ 3,4	140,1	+ 4,9	152,8	+ 1,1	142,4	+ 10,8	131,7	+ 11,6	201,9	+ 8,1
April	138,4	— 6,2	128,8	— 7,3	154,5	— 4,7	127,3	— 3,7	119,5	— 2,5	171,1	— 7,8
Mai	126,5	— 1,4	120,5	— 3,5	136,5	+ 1,9	111,4	+ 4,7	105,3	+ 5,2	145,7	+ 2,9
Juni	129,0	— 7,6	119,3	— 9,6	145,4	— 4,8	109,1	— 1,1	100,9	— 1,4	154,7	— 0,3
Juli	133,6	— 2,5	126,9	— 2,2	144,7	— 3,1	109,7	+ 1,2	103,0	+ 0,6	147,0	+ 3,4
Aug.	124,6	+ 10,4	122,1	+ 9,9	128,6	+ 11,0	110,4	+ 7,9	105,0	+ 7,9	140,7	+ 8,3
Sept.	141,9	+ 4,6	133,0	+ 1,3	156,8	+ 9,8	141,8	+ 2,2	131,1	+ 1,2	201,6	+ 6,2
Okt.	144,8	+ 2,2	136,8	+ 3,0	158,4	+ 1,1	139,4	— 2,2	129,8	— 2,4	192,9	— 1,3
Nov.	142,9	+ 8,4	131,4	+ 8,0	162,3	+ 9,1	122,8	+ 6,0	115,6	+ 5,6	162,9	+ 8,0
Dez.	147,0	+ 4,3	133,0	— 0,5	170,6	+ 11,6	105,4	+ 4,6	99,4	+ 4,4	138,8	+ 5,2
1988 Jan.	135,4	+ 4,6	124,9	+ 5,4	153,3	+ 3,6	116,3	+ 3,9	108,7	+ 3,6	159,0	+ 5,5
Febr.	149,9	+ 9,5	139,6	+ 6,4	167,1	+ 14,0	135,0	+ 9,8	124,9	+ 8,8	191,6	+ 13,6
März	163,6	+ 13,0	151,8	+ 8,4	183,4	+ 20,0	158,2	+ 11,1	146,1	+ 10,9	225,9	+ 11,9
April p)	141,9	+ 2,5	130,7	+ 1,5	160,7	+ 4,0	131,2	+ 3,1	122,5	+ 2,5	179,7	+ 5,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebssteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt			Hochbau				1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:			Tiefbau 1980 = 100						
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1982 D	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5
1983 ..	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2
1984 ..	86,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	
1985 ..	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	- 6,4	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	95,3	+ 9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	92,7	- 2,7	87,7	61,0	117,0	95,5	100,8	82,3	+ 0,7	p) 6 419	p) - 2,0	8 479	- 2,5
1987 Febr.	64,9	+ 1,1	65,6	44,7	95,1	59,4	63,7			4 662	-11,8	6 864	+ 3,7
März	100,9	- 1,7	94,9	73,1	117,6	103,3	110,4	85,0	+ 6,1	6 970	+10,9	8 750	+14,9
April	99,5	- 4,4	94,0	65,9	127,0	98,2	108,3			6 862	- 9,8	8 086	-11,8
Mai	96,9	- 8,8	90,2	62,1	124,2	92,3	107,6			6 666	- 8,0	8 265	-13,5
Juni	112,6	- 4,5	102,3	74,9	129,6	115,8	128,8	87,2	+ 0,8	7 297	-11,2	9 968	- 8,8
Juli	103,2	- 9,8	96,2	61,9	128,3	116,7	114,4			7 608	+ 1,1	11 157	+10,5
Aug.	98,6	-10,8	88,6	63,3	114,8	98,9	114,5			7 236	+ 2,1	9 357	+14,5
Sept.	115,9	+ 1,5	107,9	76,6	140,0	121,4	128,5	83,0	- 3,4	7 114	+ 1,0	8 542	- 2,1
Okt.	100,5	+ 1,4	93,6	67,9	127,2	90,8	111,3			6 752	- 3,5	8 698	- 4,6
Nov.	82,8	+10,4	84,7	51,8	111,0	112,7	79,7			6 261	+14,6	6 750	-10,8
Dez.	84,0	+ 8,7	78,7	55,6	105,9	81,8	92,5	73,9	- 0,3	5 352	+ 6,6	8 904	- 8,4
1988 Jan.	63,4	+19,4	67,4	43,1	109,2	46,0	57,1			5 313	+25,2	6 518	+ 1,7
Febr.	74,5	+14,8	77,4	55,1	110,3	68,0	70,0			5 617	+20,5	7 218	+ 5,2
März	121,0	+19,9	119,2	85,7	171,4	99,6	123,8	83,7	- 1,5	6 711	- 3,7	9 461	+ 8,1
April	...	...	...	...	...	...	...			...	...	8 564	+ 5,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für Wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt	darunter:											
		Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen										Warenhäuser	
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)					
		1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %				
1982 D	104,8	+ 1,0	- 3,6	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,7	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 ..	108,4	+ 3,4	+ 0,9	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,6	114,5	+12,1	94,3	+ 1,1
1984 ..	111,3	+ 2,7	+ 0,4	117,2	+ 2,2	104,6	+ 2,6	107,1	+ 2,5	117,5	+ 2,6	91,5	- 3,0
1985 ..	113,9	+ 2,3	+ 0,7	119,0	+ 1,5	108,6	+ 3,8	106,2	- 0,8	121,5	+ 3,4	92,1	+ 0,7
1986 ..	117,4	+ 3,1	+ 3,6	121,3	+ 1,9	112,7	+ 3,8	110,3	+ 3,9	138,5	+14,0	94,4	+ 2,5
1987 .. p)	120,3	+ 2,5	+ 2,0	123,9	+ 2,1	115,1	+ 2,1	114,4	+ 3,7	142,2	+ 2,7	96,1	+ 1,8
1987 p) April	129,3	+ 4,9	+ 4,7	127,8	+ 5,0	126,6	+ 8,0	110,0	+ 0,1	177,5	+ 4,0	89,7	+ 3,0
Mai	114,5	- 2,7	- 3,1	120,3	- 5,0	105,2	- 7,0	100,9	+ 2,4	149,0	+ 3,0	82,8	- 6,0
Juni	113,3	+ 2,1	+ 1,7	122,3	+ 2,0	95,8	+ 2,0	100,0	+ 1,0	151,6	+ 2,0	79,7	+ 1,0
Juli	121,9	+ 4,7	+ 4,0	129,3	+ 4,0	110,1	+ 9,0	109,8	+ 4,0	156,2	+ 4,0	101,0	+ 4,0
Aug.	107,3	+ 2,6	+ 1,8	118,8	+ 1,0	93,7	+ 3,0	97,0	+ 3,7	114,5	+ 1,0	83,0	+ 1,0
Sept.	113,4	+ 0,2	- 0,3	119,4	+ 4,0	111,3	- 9,0	111,8	+ 3,9	134,7	+ 4,0	79,5	- 4,0
Okt.	129,3	+ 3,8	+ 2,9	128,6	+ 3,0	143,7	+ 6,0	129,1	+ 4,0	150,1	+ 3,0	95,8	+ 4,0
Nov.	130,2	+ 6,0	+ 5,3	125,2	+ 5,0	144,7	+ 7,0	139,7	+ 8,3	135,0	+ 4,0	118,0	+ 7,0
Dez.	156,1	+ 3,0	+ 2,2	147,4	+ 3,0	162,2	+ 1,0	175,4	+ 4,4	155,3	+ 2,0	160,1	+ 4,0
1988 p) Jan.	109,2	+ 0,8	+ 0,3	113,2	- 4,0	106,7	+ 1,0	96,7	+ 3,5	104,8	+ 2,0	105,5	- 2,0
Febr.	110,0	+ 6,8	+ 6,3	116,4	+ 6,0	83,4	+ 5,0	108,0	+10,0	124,8	+ 6,0	80,2	+ 5,9
März	131,6	+13,0	+12,4	136,2	+14,0	116,6	+13,0	124,8	+16,6	175,3	+ 8,0	93,6	+16,0
April	125,6	- 2,9	- 3,5	121,4	- 5,0	119,0	- 6,0	108,6	- 1,3	181,1	+ 2,0	85,2	- 5,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel r)		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)	
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Austauschverhältnis (Terms of Trade) 2)	1980 = 100
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-gewerbes	Investitions-güter-gewerbes	Verbrauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %				
1978 D	72,7	+ 1,1	66,7	78,5	75,8	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 ..	76,2	+ 4,8	73,8	80,7	79,6	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 ..	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	p) 63,4
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	115,5	94,4	113,8	97,8	116,4	...
1987 Febr.	94,9	- 4,3	85,4	103,2	101,3	94,5	- 6,8	99,3	115,0	93,7	114,9	98,7	116,4	p) 64,8
März	94,9	- 4,0	85,5	103,3	101,4	95,7	- 4,7	100,0	115,1	93,9	114,2	99,3	115,0	p) 65,0
April	94,6	- 3,8	85,9	103,6	101,6	95,3	- 3,2	101,1	115,2	94,2	113,6	97,8	116,2	p) 65,4
Mai	94,7	- 3,3	86,3	103,7	101,9	93,9	- 3,5	101,5	115,4	94,4	113,4	96,7	117,3	p) 65,9
Juni	94,8	- 3,2	86,1	103,9	101,9	93,9	- 5,1	101,6	115,5	94,9	112,7	97,2	115,9	p) 65,7
Juli	95,1	- 2,3	86,6	104,0	102,0	92,3	- 6,8	100,3	115,7	95,3	114,8	98,6	116,4	p) 65,7
Aug.	95,2	- 2,0	86,8	104,0	102,1	93,1	- 5,1	97,2	115,8	95,5	113,4	97,0	116,9	p) 65,9
Sept.	95,1	- 2,1	86,4	104,0	102,3	93,5	- 5,4	95,7	115,8	94,9	113,6	97,6	116,4	p) 66,3
Okt.	95,4	- 0,3	86,9	104,0	102,5	94,2	- 2,0	97,3	116,0	95,2	113,5	99,5	114,1	p) 67,1
Nov.	95,4	+ 0	86,7	104,2	102,6	95,2	- 0,5	98,7	115,9	93,6	113,4	96,6	117,4	p) 68,2
Dez.	95,4	+ 0,1	86,6	104,3	102,5	96,3	+ 1,8	101,2	115,9	93,3	113,9	96,3	118,3	p) 68,1
1988 Jan.	95,4	+ 0,2	86,1	104,6	102,7	94,6	+ 1,4	101,4	116,3	93,5	...	...	...	p) 67,4
Febr.	95,4	+ 0,5	85,9	104,8	102,8	94,1	- 0,4	101,4	116,4	93,8	...	...	...	p) 65,6
März	95,5	+ 0,6	85,9	104,9	102,9	p) 94,2	p) - 1,6	101,5	116,8	93,6	...	...	...	p) 63,2
April	95,8	+ 1,3	86,6	105,2	103,3	p) 92,3	p) - 3,1	101,1	117,4	94,1	...	...	...	p) 67,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungs-

mittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1978 und 1979 wurden von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralöl-

produkte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — r 1987 Revidiert.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4) r)		Private Ersparnis 5) r)		Sparquote 6) r)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 15,9	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985 p)	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,5	260,2	+ 1,8	825,4	+ 2,3	1 192,1	+ 3,6	151,1	+ 2,8	12,7
1986 p)	867,7	+ 5,0	595,0	+ 5,3	269,2	+ 3,5	864,2	+ 4,7	1 248,5	+ 4,6	166,3	+ 10,1	13,3
1987 p)	900,8	+ 3,8	611,0	+ 2,7	282,7	+ 5,0	893,7	+ 3,4	1 292,9	+ 3,7	173,3	+ 4,2	13,4
1987 p) 2. Vj.	220,6	+ 4,4	149,0	+ 3,1	69,0	+ 5,1	218,0	+ 3,7	311,5	+ 3,8	34,7	+ 7,4	11,1
3. ,,	223,2	+ 3,6	152,1	+ 2,4	70,8	+ 5,6	222,9	+ 3,4	312,7	+ 3,5	33,9	+ 0,2	10,8
4. ,,	254,2	+ 3,8	168,3	+ 2,5	71,8	+ 4,4	240,0	+ 3,1	358,2	+ 4,4	52,8	+ 1,1	14,7
1988 p) 1. Vj.	212,2	+ 4,6	148,1	+ 4,6	74,4	+ 4,5	222,5	+ 4,6	323,7	+ 4,2	50,4	- 2,7	15,6

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1985 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 17,1
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,3	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,1	+ 3,8	127,3	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	127,8	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1987 p) 3. Vj.	131,3	+ 3,7	128,7	+ 3,3	125,7	+ 2,9	133,1	+ 3,5	130,3	+ 3,4	131,4	+ 3,1
4. ,,	131,5	+ 3,6	128,9	+ 3,3	143,5	+ 3,3	133,4	+ 3,4	130,6	+ 3,3	147,7	+ 4,0
1988 p) 1. Vj.	132,1	+ 2,7	129,4	+ 2,7	121,0	+ 4,1	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	124,8	+ 5,9
1988 p) Jan.	131,7	+ 2,6	129,0	+ 2,5	.	.	133,6	+ 3,3	130,7	+ 3,3	122,9	+ 4,7
Febr.	131,8	+ 2,6	129,1	+ 2,5	.	.	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	121,6	+ 6,7
März	132,6	+ 3,0	129,9	+ 2,9	.	.	133,7	+ 3,3	130,8	+ 3,3	129,9	+ 6,2
April	134,8	+ 3,4	131,3	+ 2,7	.	.	137,6	+ 4,1	132,8	+ 2,6	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz											Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)
Zeit	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufglierbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	— 2 380	— 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	— 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	— 240	— 4 146	— 12 056	+ 10 321	+ 15 551	— 5 231	+ 1 533	— 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	— 6 415	— 13 720	+ 10 725	+ 12 950	— 2 224	+ 2 300	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	— 406	— 7 999	— 15 155	— 28 772	— 6 282	— 22 490	— 419	— 7 231	— 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	— 1 004	— 8 325	— 17 300	— 12 560	— 18 231	+ 5 671	— 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	— 638	— 6 349	— 18 157	+ 1 074	— 780	— 294	+ 539	— 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	— 435	— 11 045	— 17 642	+ 1 579	— 12 611	+ 14 190	— 442	— 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	— 5 898	— 18 193	+ 6 228	— 2 805	+ 9 033	— 4 339	— 7 586	+ 12 185
1979	— 9 925	+ 22 429	— 544	— 11 305	— 20 506	+ 9 438	+ 12 200	— 2 762	— 4 466	— 2 334	— 7 288
1980	— 25 125	+ 8 947	— 489	— 10 118	— 23 466	+ 404	+ 5 807	— 6 211	— 2 365	+ 2 164	— 25 730
1981	— 8 026	+ 27 720	— 183	— 10 745	— 24 817	+ 5 756	+ 8 386	— 2 630	— 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	— 13 720	— 25 928	+ 3 150	— 14 156	+ 11 005	— 6 180	— 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	— 6 614	— 25 205	— 18 435	— 6 979	— 11 456	+ 820	+ 2 430	— 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	— 1 052	+ 4 748	— 29 723	— 37 491	— 19 827	— 17 663	+ 6 451	+ 2 118	— 981
1985	+ 48 394	+ 73 353	— 1 337	+ 5 268	— 28 890	— 55 148	— 13 399	— 41 749	+ 8 597	+ 3 104	— 1 261
1986	+ 84 972	+ 112 619	— 1 520	+ 900	— 27 027	— 80 114	+ 33 286	— 113 400	+ 1 107	— 3 150	+ 2 814
1987	+ 80 795	+ 117 735	— 1 526	— 7 083	— 28 331	— 44 023	— 23 552	— 20 471	+ 4 448	— 9 303	+ 31 916
1984 1. Vj.	+ 5 824	+ 11 373	— 96	+ 903	— 6 356	— 1 847	+ 5 009	— 6 856	+ 2 835	— 908	+ 5 904
2. „	+ 3 438	+ 8 602	+ 8	+ 1 870	— 7 041	— 3 450	— 10 244	+ 6 795	— 691	— 304	— 1 007
3. „	+ 80	+ 12 100	— 1 068	— 3 406	— 7 545	— 10 145	— 6 906	— 3 238	+ 2 824	+ 2 149	— 5 092
4. „	+ 18 598	+ 21 891	+ 105	+ 5 382	— 8 781	— 22 050	— 7 685	— 14 364	+ 1 484	+ 1 181	— 787
1985 1. Vj.	+ 7 489	+ 13 624	— 102	+ 984	— 7 017	— 17 538	— 3 621	— 13 917	— 2 595	+ 4 206	— 8 438
2. „	+ 11 198	+ 18 542	— 2 885	+ 2 662	— 7 121	— 11 981	— 1 429	— 10 552	+ 6 739	— 2 709	+ 3 247
3. „	+ 8 433	+ 17 555	+ 741	— 2 889	— 6 974	— 2 762	— 2 521	— 242	+ 33	— 2 311	+ 3 393
4. „	+ 21 275	+ 23 633	+ 909	+ 4 512	— 7 779	— 22 867	— 5 828	— 17 039	+ 4 419	— 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 17 831	+ 22 551	+ 525	+ 1 193	— 6 438	— 13 447	+ 22 418	— 35 865	— 2 223	— 1 030	+ 1 131
2. „	+ 19 013	+ 28 142	— 3 068	+ 552	— 6 613	— 30 758	— 1 187	— 29 571	+ 3 686	+ 1 075	— 6 984
3. „	+ 19 600	+ 29 422	+ 162	— 3 340	— 6 644	— 10 658	+ 8 974	— 19 633	— 81	— 982	+ 7 879
4. „	+ 28 528	+ 32 504	+ 861	+ 2 495	— 7 333	— 25 251	+ 3 080	— 28 331	— 276	— 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 20 867	+ 27 713	+ 456	— 1 111	— 6 190	— 2 162	+ 17 069	— 19 231	— 4 489	— 77	+ 14 139
2. „	+ 19 718	+ 28 046	— 310	— 1 503	— 6 516	— 14 771	+ 1 595	— 16 366	+ 837	— 283	+ 5 502
3. „	+ 14 311	+ 27 888	— 1 077	— 5 678	— 6 823	— 17 218	— 18 274	+ 1 056	+ 1 401	+ 142	— 1 365
4. „	+ 25 899	+ 34 089	— 596	+ 1 208	— 8 802	— 9 872	— 23 942	+ 14 070	+ 6 698	+ 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 14 480	+ 25 195	— 740	— 3 350	— 6 625	— 23 223	— 23 938	+ 715	+ 5 805	— 131	— 3 068
1986 Jan.	+ 4 445	+ 7 076	— 506	+ 311	— 2 436	+ 1 733	+ 11 118	— 9 385	— 2 078	— 950	+ 3 151
Febr.	+ 7 776	+ 7 009	+ 1 069	+ 1 461	— 1 763	— 4 043	+ 9 366	— 13 409	— 3 357	— 44	+ 332
März	+ 5 610	+ 8 466	— 38	— 579	— 2 239	— 11 137	+ 1 934	— 13 071	+ 3 211	— 36	— 2 352
April	+ 8 216	+ 10 095	— 631	+ 1 012	— 2 260	— 11 384	+ 2 316	— 13 700	— 1 039	+ 703	— 3 504
Mai	+ 6 737	+ 8 133	— 473	+ 1 059	— 1 981	— 13 428	— 2 028	— 11 400	+ 1 623	+ 619	— 4 448
Juni	+ 4 059	+ 9 914	— 1 964	— 1 519	— 2 372	— 5 947	— 1 476	— 4 471	+ 3 102	— 247	+ 968
Juli	+ 6 290	+ 10 930	— 406	— 1 398	— 2 835	— 2 203	+ 4 289	— 6 492	— 1 875	— 458	+ 1 755
Aug.	+ 4 825	+ 8 128	— 208	— 1 302	— 1 792	— 911	+ 7 721	— 8 632	— 1 535	— 357	+ 2 023
Sept.	+ 8 485	+ 10 365	+ 776	— 639	— 2 017	— 7 545	— 3 035	— 4 510	+ 3 329	— 168	+ 4 101
Okt.	+ 8 374	+ 10 695	+ 431	— 607	— 2 144	+ 1 215	+ 1 365	— 150	— 1 381	— 1 128	+ 7 080
Nov.	+ 9 773	+ 10 235	+ 593	+ 1 568	— 2 623	— 13 476	+ 10 409	— 23 884	— 82	+ 360	— 3 405
Dez.	+ 10 380	+ 11 574	— 163	+ 1 535	— 2 566	— 12 991	— 8 693	— 4 297	+ 1 168	— 1 445	— 2 887
1987 Jan.	+ 5 517	+ 7 163	+ 101	+ 299	— 2 047	+ 13 173	+ 13 070	+ 103	— 400	— 103	+ 18 186
Febr.	+ 6 751	+ 10 441	+ 510	— 388	— 3 812	+ 6 383	+ 1 646	+ 8 029	+ 14	+ 17	+ 400
März	+ 8 599	+ 10 110	— 156	— 1 023	— 332	— 8 952	+ 2 353	— 11 305	— 4 103	+ 8	— 4 447
April	+ 6 962	+ 9 169	— 310	+ 136	— 2 033	— 4 308	+ 212	— 4 520	+ 757	— 154	+ 3 256
Mai	+ 8 382	+ 10 539	— 185	+ 568	— 2 540	— 6 400	+ 2 566	— 8 966	+ 1 690	— 237	+ 3 434
Juni	+ 4 374	+ 8 338	+ 185	— 2 207	— 1 943	— 4 062	— 1 183	— 2 880	— 1 610	+ 109	— 1 189
Juli	+ 4 753	+ 9 900	— 634	— 2 200	— 2 312	— 7 445	— 6 177	— 1 268	+ 243	+ 197	— 2 252
Aug.	+ 2 829	+ 6 489	— 180	— 1 438	— 2 041	— 1 722	— 4 578	+ 2 856	— 1 791	— 4	— 688
Sept.	+ 6 728	+ 11 499	— 262	— 2 039	— 2 469	— 8 051	— 7 519	— 533	+ 2 949	— 50	+ 1 576
Okt.	+ 7 227	+ 10 105	— 292	+ 99	— 2 685	— 1 635	— 14 832	+ 13 197	— 1 435	— 217	+ 3 940
Nov.	+ 9 924	+ 10 993	+ 566	+ 852	— 2 488	— 659	+ 346	— 1 005	+ 5 322	+ 107	+ 14 694
Dez.	+ 8 748	+ 12 991	— 869	+ 257	— 3 630	— 7 578	— 9 456	+ 1 878	+ 2 811	+ 8 975	— 4 994
1988 Jan.	+ 4 654	+ 8 460	+ 277	— 1 946	— 2 138	— 1 190	— 4 960	+ 3 770	+ 540	— 7	+ 3 997
Febr.	+ 5 128	+ 8 153	— 408	— 403	— 2 214	— 9 827	— 7 525	— 2 302	— 651	— 237	— 5 586
März	+ 4 698	+ 8 582	— 610	— 1 001	— 2 273	— 12 206	— 11 453	— 753	+ 5 916	+ 113	— 1 479
April				+ 1 008	— 2 152	— 7 653	— 6 304	— 1 349		— 90	+ 1 905

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der sta-

tistisch nicht aufglierbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum

Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und dem im Wochenaußensaldo zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1985	1986	1987 r)	1988						1987 r)
					Jan.	Febr. p)	März p)	Jan.	Febr. p)	März p)	
Ländergruppe/Land		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
Alle Länder 1)	Ausfuhr	537 164	526 363	527 377	r) 36 281	41 868	50 057	r) - 3,5	- 1,6	+ 6,4	100
	Einfuhr	463 811	413 744	409 641	r) 27 822	33 715	41 475	- 8,6	+ 5,0	+ 12,3	100
	Saldo	+ 73 353	+ 112 619	+ 117 735	r) + 8 460	+ 8 153	+ 8 582				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	441 291	443 505	451 460	31 493	36 675	.	- 1,5	+ 0,5	.	85,6
	Einfuhr	365 570	339 577	339 780	22 740	28 111	.	- 8,8	+ 5,6	.	82,9
	Saldo	+ 75 722	+ 103 928	+ 111 680	+ 8 753	+ 8 564	.				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	267 265	267 454	277 916	20 119	23 469	.	+ 0,0	+ 5,3	.	52,7
	Einfuhr	235 664	216 020	215 612	14 324	18 035	.	- 9,3	+ 8,9	.	52,6
	Saldo	+ 31 600	+ 51 433	+ 62 305	+ 5 795	+ 5 434	.				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	36 967	37 172	38 846	2 961	3 255	.	+ 1,9	- 0,2	.	7,4
	Einfuhr	29 112	29 250	29 129	1 848	2 607	.	- 8,9	+ 18,0	.	7,1
	Saldo	+ 7 855	+ 7 922	+ 9 716	+ 1 113	+ 648	.				
Dänemark	Ausfuhr	11 810	12 215	11 165	776	893	.	- 3,6	- 1,6	.	2,1
	Einfuhr	8 018	7 659	7 670	524	621	.	- 5,7	+ 1,0	.	1,9
	Saldo	+ 3 793	+ 4 556	+ 3 495	+ 252	+ 272	.				
Frankreich	Ausfuhr	64 001	62 331	63 609	4 792	5 545	.	+ 6,8	+ 11,1	.	12,1
	Einfuhr	49 280	47 083	47 482	3 258	4 217	.	- 6,8	+ 13,4	.	11,6
	Saldo	+ 14 721	+ 15 248	+ 16 127	+ 1 534	+ 1 328	.				
Großbritannien	Ausfuhr	45 967	44 600	46 632	3 236	3 778	.	+ 0,8	+ 4,9	.	8,8
	Einfuhr	37 164	29 758	29 394	1 911	2 486	.	- 12,7	+ 14,1	.	7,2
	Saldo	+ 8 803	+ 14 842	+ 17 239	+ 1 325	+ 1 292	.				
Italien	Ausfuhr	41 795	42 879	46 056	3 297	3 959	.	- 4,1	+ 6,6	.	8,7
	Einfuhr	37 155	38 092	39 206	2 596	3 222	.	- 3,6	+ 4,3	.	9,6
	Saldo	+ 4 640	+ 4 787	+ 6 850	+ 701	+ 737	.				
Niederlande	Ausfuhr	46 254	45 458	46 088	3 247	3 959	.	- 7,9	+ 3,7	.	8,7
	Einfuhr	58 277	47 798	44 934	3 023	3 449	.	- 14,6	+ 4,8	.	11,0
	Saldo	- 12 023	- 2 340	+ 1 153	+ 224	+ 510	.				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	94 804	98 029	99 771	6 432	8 051	.	- 5,8	+ 1,4	.	18,9
	Einfuhr	67 187	64 221	65 414	4 579	5 224	.	- 3,5	+ 0,4	.	16,0
	Saldo	+ 27 617	+ 33 808	+ 34 357	+ 1 853	+ 2 827	.				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	6 797	7 103	5 790	322	409	.	- 31,7	- 20,0	.	1,1
	Einfuhr	11 007	6 599	5 535	519	437	.	+ 23,0	+ 6,3	.	1,4
	Saldo	- 4 209	+ 505	+ 256	- 197	- 28	.				
Österreich	Ausfuhr	27 395	28 119	28 410	1 918	2 303	.	+ 1,5	+ 4,0	.	5,4
	Einfuhr	15 350	16 383	17 293	1 177	1 351	.	- 2,0	+ 0,4	.	4,2
	Saldo	+ 12 044	+ 11 735	+ 11 118	+ 741	+ 952	.				
Schweden	Ausfuhr	14 734	14 747	15 842	970	1 201	.	- 10,7	- 16,1	.	3,0
	Einfuhr	10 870	9 984	9 979	603	756	.	- 9,7	- 4,7	.	2,4
	Saldo	+ 3 864	+ 4 763	+ 5 862	+ 367	+ 445	.				
Schweiz	Ausfuhr	28 856	31 033	32 126	2 172	2 669	.	+ 0,4	+ 5,3	.	6,1
	Einfuhr	17 164	18 494	18 968	1 283	1 492	.	- 3,4	- 0,1	.	4,6
	Saldo	+ 11 691	+ 12 539	+ 13 158	+ 889	+ 1 177	.				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	79 223	78 022	73 773	4 942	5 155	.	- 1,6	- 17,7	.	14,0
	Einfuhr	62 718	59 335	58 755	3 837	4 852	.	- 12,6	- 0,3	.	14,3
	Saldo	+ 16 505	+ 18 687	+ 15 018	+ 1 105	+ 303	.				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	7 888	8 707	10 545	819	854	.	+ 17,8	+ 13,8	.	2,0
	Einfuhr	20 720	24 030	25 245	1 608	2 047	.	- 9,9	+ 3,5	.	6,2
	Saldo	- 12 831	- 15 324	- 14 701	- 789	- 1 193	.				
Kanada	Ausfuhr	5 475	5 285	4 760	309	361	.	- 16,1	- 8,1	.	0,9
	Einfuhr	3 845	3 372	3 367	220	271	.	- 22,9	+ 17,5	.	0,8
	Saldo	+ 1 629	+ 1 913	+ 1 393	+ 89	+ 90	.				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	55 533	55 206	49 879	3 223	3 320	.	- 5,9	- 25,7	.	9,5
	Einfuhr	32 341	26 864	25 613	1 745	2 106	.	- 13,4	- 9,1	.	6,3
	Saldo	+ 23 192	+ 28 343	+ 24 266	+ 1 478	+ 1 214	.				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	27 883	25 892	22 994	1 446	1 717	.	- 12,5	- 2,9	.	4,4
	Einfuhr	26 310	21 157	19 471	1 384	1 577	.	- 9,9	+ 12,2	.	4,8
	Saldo	+ 1 574	+ 4 736	+ 3 522	+ 62	+ 140	.				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	25 199	17 913	14 295	948	1 028	.	- 7,7	- 12,0	.	2,7
	Einfuhr	27 100	13 229	11 100	803	826	.	- 3,7	- 15,3	.	2,7
	Saldo	- 1 901	+ 4 684	+ 3 194	+ 145	+ 202	.				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	41 153	37 990	37 788	2 342	2 380	.	- 19,4	- 22,0	.	7,2
	Einfuhr	44 550	39 530	39 028	2 875	3 186	.	- 7,9	+ 2,9	.	9,5
	Saldo	- 3 396	- 1 539	- 1 240	- 533	- 806	.				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu

den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien,

Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — r Revidiert. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+10 288	+17 722	+19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 268	-23 732	+10 915	- 368	+ 9 490	+20 296	+21 561	-11 333	- 7 526	- 1 751	- 2 831
1986	+ 900	-25 699	+ 9 122	+ 116	+ 8 741	+19 584	+20 365	-10 964	- 6 987	- 2 177	- 2 412
1987	- 7 083	-28 525	+ 8 109	+ 385	+ 6 660	+19 183	+19 943	-12 894	- 7 190	- 2 429	- 2 299
1987 1. Vj.	- 1 111	- 5 075	+ 1 925	- 208	+ 803	+ 4 524	+ 4 627	- 3 081	- 1 755	- 582	- 305
2. "	- 1 503	- 6 937	+ 2 065	+ 409	+ 709	+ 4 811	+ 4 936	- 2 559	- 1 589	- 672	- 667
3. "	- 5 678	-11 241	+ 1 936	+ 60	+ 2 375	+ 4 862	+ 5 091	- 3 670	- 1 822	- 664	- 700
4. "	+ 1 208	- 5 271	+ 2 182	+ 124	+ 2 772	+ 4 985	+ 5 291	- 3 585	- 2 024	- 511	- 627
1988 1. Vj.	- 3 350	- 5 544	+ 2 226	- 90	- 234	+ 4 348	+ 4 549	- 4 057	- 1 664	- 829	- 804
1987 Juli	- 2 200	- 3 931	+ 663	+ 20	+ 670	+ 1 810	+ 1 829	- 1 432	- 686	- 375	- 223
Aug.	- 1 438	- 4 028	+ 694	+ 20	+ 1 506	+ 1 397	+ 1 578	- 1 028	- 578	- 182	- 211
Sept.	- 2 039	- 3 283	+ 579	+ 20	+ 199	+ 1 655	+ 1 684	- 1 210	- 558	- 106	- 266
Okt.	+ 99	- 2 405	+ 790	+ 41	+ 1 178	+ 1 709	+ 1 768	- 1 213	- 654	- 243	- 120
Nov.	+ 852	- 1 452	+ 644	+ 41	+ 1 206	+ 1 648	+ 1 725	- 1 235	- 634	- 142	- 301
Dez.	+ 257	- 1 414	+ 749	+ 41	+ 389	+ 1 629	+ 1 797	- 1 137	- 736	- 126	- 206
1988 Jan.	- 1 946	- 1 590	+ 773	+ 50	- 752	+ 1 247	+ 1 396	- 1 674	- 556	- 410	- 308
Febr.	- 403	- 1 615	+ 715	+ 50	+ 446	+ 1 374	+ 1 377	- 1 374	- 660	- 142	- 269
März	- 1 001	- 2 340	+ 738	- 190	+ 72	+ 1 727	+ 1 776	- 1 010	- 448	- 278	- 228
April	+ 1 008	- 1 870	+ 666	+ 100	+ 1 641	+ 1 584	+ 1 709	- 1 114	- 615	- 288	- 92

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-28 890	-11 185	- 7 750	- 2 440	- 995	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 027	-11 056	- 7 250	- 2 318	- 1 488	-15 971	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 118
1987	-28 331	-10 193	- 6 600	- 2 220	- 1 372	-18 139	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 216
1987 1. Vj.	- 6 190	- 2 339	- 1 550	- 581	- 208	- 3 851	- 374	- 1 947	- 1 257	- 1 148	- 382
2. "	- 6 516	- 2 640	- 1 750	- 488	- 403	- 3 875	- 370	- 2 734	- 2 350	- 1 125	+ 354
3. "	- 6 823	- 2 709	- 1 750	- 628	- 331	- 4 114	- 407	- 2 389	- 2 009	- 1 215	- 102
4. "	- 8 802	- 2 504	- 1 550	- 523	- 431	- 6 298	- 373	- 4 636	- 4 247	- 1 204	- 85
1988 1. Vj.	- 6 625	- 2 359	- 1 550	- 466	- 344	- 4 266	- 361	- 2 492	- 1 898	- 1 224	- 189
1987 Juli	- 2 312	- 968	- 600	- 261	- 107	- 1 344	- 129	- 905	- 675	- 453	+ 142
Aug.	- 2 041	- 912	- 600	- 164	- 147	- 1 130	- 143	- 497	- 406	- 358	- 132
Sept.	- 2 469	- 829	- 550	- 202	- 77	- 1 640	- 136	- 987	- 928	- 405	- 113
Okt.	- 2 685	- 839	- 500	- 148	- 191	- 1 846	- 125	- 1 367	- 1 303	- 407	+ 52
Nov.	- 2 488	- 831	- 500	- 216	- 115	- 1 657	- 125	- 1 151	- 988	- 378	- 3
Dez.	- 3 630	- 835	- 550	- 160	- 125	- 2 796	- 123	- 2 118	- 1 955	- 419	- 135
1988 Jan.	- 2 138	- 757	- 500	- 163	- 94	- 1 381	- 124	- 996	- 774	- 452	+ 191
Febr.	- 2 214	- 739	- 500	- 165	- 74	- 1 476	- 120	- 819	- 571	- 367	- 169
März	- 2 273	- 864	- 550	- 137	- 177	- 1 409	- 117	- 677	- 552	- 405	- 211
April	- 2 152	- 865	- 550	- 164	- 151	- 1 287	- 125	- 724	- 655	- 396	- 43

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-
beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1985	1986	1987	1987				1988				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	-61 704	- 55 166	-62 454	-14 718	-14 813	-18 234	-14 689	-22 599	- 7 146	-11 899	- 9 076	
Direktinvestitionen	-14 142	- 20 299	-16 480	- 4 167	- 4 044	- 3 413	- 4 856	- 3 402	- 478	- 1 835	- 641	
in Aktien	- 3 398	- 10 531	- 5 095	- 1 541	- 1 566	+ 585	- 2 573	- 1 220	- 148	- 553	- 427	
in sonstigen Kapitalanteilen	- 4 536	- 4 153	- 5 613	- 675	- 905	- 2 769	- 1 263	- 936	- 266	- 256	- 159	
übrige Anlagen	- 6 208	- 5 616	- 5 772	- 1 951	- 1 573	- 1 229	- 1 020	- 1 245	- 64	- 1 027	- 54	
Wertpapieranlagen	-31 524	- 21 624	-24 787	- 6 069	- 7 520	- 9 340	- 1 857	-16 617	- 5 183	- 8 990	- 7 343	
in Dividendenwerten 1)	- 4 062	- 5 311	+ 52	+ 1 157	+ 627	- 674	- 1 058	- 3 132	- 1 271	- 1 550	- 1 909	
in festverzinslichen Wertpapieren	-27 462	- 16 312	-24 839	- 7 227	- 8 147	- 8 666	- 799	-13 485	- 3 912	- 7 440	- 5 434	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 7 241	- 6 779	- 3 370	- 2 225	- 917	- 1 109	+ 881	- 4 234	- 830	- 2 393	- 737	
Langfristiger Kreditverkehr	-13 077	- 10 259	-18 429	- 3 809	- 2 404	- 4 878	- 7 338	- 2 037	- 1 383	- 901	- 800	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	- 3 722	- 3 659	- 3 274	- 350	- 929	- 271	- 1 723	- 433	- 274	- 148	- 89	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 2 961	- 2 984	- 2 757	- 672	- 845	- 602	- 637	- 544	- 102	- 174	- 291	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+48 306	+ 88 452	+38 901	+31 787	+16 408	- 40	- 9 254	- 1 338	- 378	+ 446	+ 2 772	
Direktinvestitionen	+ 1 759	+ 2 221	+ 3 456	+ 1 500	+ 253	+ 1 416	+ 287	+ 848	- 20	+ 989	+ 131	
in Aktien	+ 352	+ 150	+ 436	- 217	- 832	+ 1 416	+ 70	+ 23	- 4	+ 27	-	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 849	+ 756	- 1 116	+ 103	+ 371	- 1 246	- 344	+ 108	+ 84	+ 27	+ 139	
übrige Anlagen	+ 558	+ 1 315	+ 4 136	+ 1 615	+ 713	+ 1 247	+ 561	+ 716	- 100	+ 935	- 8	
Wertpapieranlagen	+38 321	+ 74 085	+33 184	+24 863	+14 273	+ 983	+ 983	+ 881	+ 141	- 355	+ 1 371	
in Dividendenwerten 1)	+ 6 861	+ 15 024	- 1 797	+ 1 688	+ 2 267	+ 1 480	- 7 233	- 1 487	- 615	- 255	- 254	
in festverzinslichen Wertpapieren	+31 460	+ 59 061	+34 980	+23 174	+12 006	- 497	+ 298	+ 2 369	+ 756	- 100	+ 1 625	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+23 869	+ 48 490	+33 289	+18 785	+ 9 535	+ 2 787	+ 2 181	+ 6 142	+ 2 009	+ 1 000	+ 2 582	
Langfristiger Kreditverkehr	+ 8 338	+ 12 260	+ 2 339	+ 5 485	+ 1 917	- 2 464	- 2 579	- 3 035	- 492	- 179	+ 1 303	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	- 1 747	- 1 256	-12 599	- 1 638	- 2 519	- 3 791	- 4 652	- 4 346	- 1 311	- 1 032	- 1 013	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 112	- 114	- 78	- 41	- 35	+ 24	- 26	- 33	- 7	- 10	- 33	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	-13 399	+ 33 286	-23 552	+17 069	+ 1 595	-18 274	-23 942	-23 938	- 7 525	-11 453	- 6 304	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	-33 419	- 65 790	-15 443	- 7 119	-17 416	+ 5 708	+ 3 384	+10 417	- 2 236	+ 1 640	+ 4 242	
Verbindlichkeiten	+ 5 722	+ 6 764	+ 9 265	- 3 970	+ 4 838	+ 3 610	+ 4 787	+ 3 478	- 349	+ 4 248	- 4 164	
Saldo	-27 697	- 59 026	- 6 178	-11 089	-12 578	+ 9 318	+ 8 171	+13 895	- 2 585	+ 5 888	+ 78	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	-12 108	- 35 105	-10 074	- 6 989	- 1 904	- 6 341	+ 5 141	-10 165	+ 573	- 4 052	- 684	
Verbindlichkeiten	+ 1 456	- 13 183	- 3 428	- 556	- 2 132	+ 929	- 1 669	+ 3 008	+ 575	- 46	- 1 195	
Saldo	-10 652	- 48 288	-13 502	- 7 525	- 4 037	- 5 412	+ 3 472	- 7 158	+ 1 148	- 4 098	- 1 879	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	- 3 905	- 522	+ 1 205	+ 1 569	- 152	- 2 335	+ 2 123	- 4 922	- 2 033	- 2 816	.	
Verbindlichkeiten	+ 423	- 4 631	+ 678	- 145	+ 261	- 604	+ 1 166	+ 908	+ 1 276	+ 749	.	
Saldo	- 3 482	- 5 153	+ 1 883	+ 1 424	+ 109	- 2 939	+ 3 289	- 4 014	- 757	- 2 067	.	
Saldo	-14 134	- 53 421	-11 619	- 6 101	- 3 928	- 8 351	+ 6 761	-11 172	+ 391	- 6 165	.	
3. Öffentliche Hand	+ 81	- 953	- 2 674	- 2 041	+ 140	+ 90	- 862	- 2 008	- 108	- 476	+ 452	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	-41 749	-113 400	-20 471	-19 231	-16 366	+ 1 056	+14 070	+ 715	- 2 302	- 753	.	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	-55 148	- 80 114	-44 023	- 2 162	-14 771	-17 218	- 9 872	-23 223	- 9 827	-12 206	.	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsverände-

rungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten					Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 5)	
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1987 Mai	110 738	13 688	64 198	11 156	21 696	21 873	21 873	—	88 865	2 444	91 309
Juni	109 079	13 688	62 580	11 090	21 722	21 403	21 403	—	87 676	2 444	90 120
Juli	106 814	13 688	58 713	11 009	23 403	21 389	21 389	—	85 424	2 444	87 868
Aug.	107 450	13 688	59 728	10 581	23 454	22 714	22 714	—	84 736	2 444	87 180
Sept.	111 120	13 688	59 723	10 550	27 160	24 805	24 805	—	86 315	2 441	88 756
Okt.	113 030	13 688	65 734	10 316	23 292	22 775	22 775	—	90 255	2 441	92 696
Nov.	126 224	13 688	71 940	10 191	30 405	21 274	21 274	—	104 949	2 441	107 390
Dez.	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988 Jan.	122 497	13 688	68 452	9 089	31 268	18 541	18 541	—	103 956	2 437	106 393
Febr.	117 440	13 688	69 160	9 326	25 266	19 070	19 070	—	98 369	2 437	100 807
März	115 836	13 688	67 581	9 273	25 295	18 946	18 946	—	96 890	2 437	99 328
April	117 519	13 688	68 807	9 056	25 969	18 724	18 724	—	98 795	2 437	101 233
Mai	114 738	13 688	66 042	9 010	25 999	18 863	18 863	—	95 874	2 437	98 312

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- scheid- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der einge- brachten Reserven	sonstige Forde- rungen 9)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					erworben
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1982	12 219	4 178	3 159	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1987 Mai	11 156	6 630	655	3 871	2 874	997	21 696	36 952	— 15 257	—
Juni	11 090	6 717	655	3 717	2 874	843	21 722	36 978	— 15 257	—
Juli	11 009	6 708	581	3 720	2 874	846	23 403	39 253	— 15 850	—
Aug.	10 581	6 664	551	3 366	2 874	491	23 454	39 304	— 15 850	—
Sept.	10 550	6 652	551	3 347	2 874	472	27 160	43 010	— 15 850	—
Okt.	10 316	6 472	537	3 307	2 874	432	23 292	40 200	— 16 907	—
Nov.	10 191	6 390	411	3 390	2 874	516	30 405	40 254	— 16 907	7 059
Dez.	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988 Jan.	9 089	5 821	388	2 880	2 716	164	31 268	39 386	— 15 122	7 005
Febr.	9 326	5 819	248	3 259	2 716	542	25 266	40 389	— 15 122	—
März	9 273	5 768	248	3 256	2 716	540	25 295	40 418	— 15 122	—
April	9 056	5 766	235	3 055	2 716	338	25 969	41 051	— 15 083	—
Mai	9 010	5 698	148	3 163	2 716	447	25 999	41 082	— 15 083	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Bundesbankgesetzes (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). —

3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Ab 1982 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds

(netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM																
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zusammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1987 April	363 302	179 312	165 589	13 104	619	183 990	68 717	87 775	27 498	194 848	100 126	73 204	26 922	94 722	67 773	26 949
Mai	373 210	187 768	174 018	13 068	682	185 442	69 488	88 032	27 922	194 779	99 101	71 049	28 052	95 678	68 321	27 357
Juni	382 322	196 337	182 390	13 238	709	185 985	69 399	87 675	28 911	199 274	102 718	75 038	27 680	96 556	68 741	27 815
Juli	382 160	193 373	180 014	12 697	662	188 787	70 664	88 845	29 278	198 811	101 593	75 066	26 527	97 218	68 417	28 801
Aug.	380 305	190 496	176 683	13 271	542	189 809	71 725	88 935	29 149	199 116	102 424	75 326	27 098	96 692	68 046	28 646
Sept.	381 738	190 602	175 805	14 286	511	191 136	73 140	89 024	28 972	204 650	106 652	78 443	28 209	97 998	68 040	29 958
Okt.	375 003	181 988	166 803	14 703	482	193 015	75 378	88 800	28 837	212 154	115 103	86 911	28 192	97 051	67 597	29 454
Nov.	370 932	178 559	163 566	14 519	474	192 373	76 595	88 167	27 611	204 355	107 921	80 511	27 410	96 434	67 431	29 003
Dez.	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988 Jan.	366 154	172 509	155 838	16 182	489	193 645	77 306	89 023	27 316	204 874	107 891	79 328	28 563	96 983	67 570	29 413
Febr.	369 809	174 808	159 057	15 234	517	195 001	78 117	89 578	27 306	205 306	107 780	78 534	29 246	97 526	67 747	29 779
März	370 198	172 601	156 474	15 535	592	197 597	77 989	90 298	29 310	209 276	111 621	83 884	27 737	97 655	67 472	30 183
April p)	366 639	168 425	151 448	16 360	617	198 214	78 554	90 507	29 153	205 899	107 597	78 726	28 871	98 302	67 622	30 680

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. —

4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Bankschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM																		
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				aus Handelskrediten	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten
		zusammen	Forderungen an		zusammen	Forderungen an		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber			zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber					
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		ausländische Banken 2)				ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532		
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083		
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346		
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615		
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293		
1987 April	208 429	69 442	44 875	24 567	19 396	1 633	17 763	119 591	169 828	52 805	34 753	18 052	43 064	16 430	26 634	73 959		
Mai	208 386	67 986	43 379	24 607	19 674	1 645	18 029	120 726	169 952	52 294	34 045	18 249	43 115	16 343	26 772	74 543		
Juni	206 100	66 346	42 744	23 602	19 602	1 541	18 061	120 152	171 095	52 391	33 889	18 502	43 973	16 350	27 623	74 731		
Juli	207 647	70 986	48 120	22 866	19 622	1 491	18 131	117 039	171 412	52 771	33 546	19 225	44 294	16 384	27 910	74 347		
Aug.	205 280	70 428	47 472	22 956	19 879	1 499	18 380	114 973	169 907	53 459	33 723	19 736	44 265	16 098	28 167	72 183		
Sept.	208 930	69 594	45 744	23 850	19 868	1 553	18 315	119 468	172 249	53 639	34 159	19 480	44 333	15 936	28 397	74 277		
Okt.	215 841	73 727	50 599	23 128	20 335	1 772	18 563	121 779	176 135	55 852	36 004	19 848	44 253	15 442	28 811	76 030		
Nov.	213 405	70 609	47 454	23 155	20 500	1 855	18 645	122 296	176 048	55 786	36 817	18 969	44 479	15 414	29 065	75 783		
Dez.	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293		
1988 Jan.	209 906	71 617	48 869	22 748	20 398	1 797	18 601	117 891	174 440	55 453	35 994	19 459	44 811	15 700	29 111	74 176		
Febr.	212 125	70 846	47 947	22 899	20 645	2 065	18 580	120 634	176 323	55 765	36 471	19 294	45 106	15 628	29 478	75 452		
März	219 970	75 036	51 900	23 136	21 091	2 173	18 918	123 843	177 574	55 735	35 625	20 110	45 638	15 838	29 800	76 201		
April p)		76 145	53 379	22 766	21 261	2 338	18 923			54 906	34 779	20 127	47 217	15 824	31 393			

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

**9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse
an der Frankfurter Börse *)**

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
Durchschnitt im Monat										
1986 Okt.	88,484	4,817	2,725	40,976	26,540	1,365	2,862	1,504	1,4453	
Nov.	88,510	4,813	2,725	40,920	26,508	1,357	2,886	1,489	1,4452	
Dez.	88,476	4,806	2,720	40,650	26,452	1,340	2,859	1,480	1,4415	
1987 Jan.	88,636	4,815	2,674	40,096	26,366	1,304	2,798	1,434	1,4113	
Febr.	88,587	4,830	2,662	40,109	26,487	1,291	2,788	1,418	1,4058	
März	88,544	4,829	2,672	40,743	26,571	1,300	2,920	1,425	1,4060	
April	88,635	4,827	2,673	41,026	26,530	1,293	2,953	1,426	1,4019	
Mai	88,724	4,822	2,675	41,077	26,584	1,286	2,983	1,428	1,3846	
Juni	88,775	4,824	2,679	41,145	26,549	1,282	2,963	1,440	1,3816	
Juli	88,812	4,823	2,679	41,232	26,360	1,280	2,973	1,456	1,3817	
Aug.	88,765	4,815	2,675	41,290	26,079	1,277	2,966	1,478	1,3808	
Sept.	88,841	4,815	2,674	41,310	25,958	1,269	2,981	1,494	1,3835	
Okt.	88,869	4,804	2,678	41,410	26,030	1,263	2,993	1,519	1,3829	
Nov.	88,859	4,779	2,658	40,696	25,912	1,230	2,985	1,486	1,3569	
Dez.	88,871	4,779	2,657	40,480	25,939	1,223	2,987	1,475	1,3567	
1988 Jan.	88,999	4,783	2,657	40,997	26,041	1,219	2,977	1,473	1,3597	
Febr.	89,061	4,782	2,662	41,273	26,159	1,223	2,982	1,483	1,3580	
März	89,038	4,781	2,672	41,479	26,123	1,221	3,071	1,492	1,3518	
April	89,138	4,779	2,672	41,794	26,053	1,223	3,138	1,509	1,3464	
Mai	89,238	4,788	2,673	42,096	26,111	1,225	3,166	1,512	1,3455	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
Durchschnitt im Monat								
1986 Okt.	1,4442	2,0047	27,257	30,548	29,128	1,2826	14,213	122,111
Nov.	1,4621	2,0264	26,903	30,582	29,099	1,2443	14,207	120,153
Dez.	1,4437	1,9916	26,468	30,455	28,828	1,2272	14,209	119,464
1987 Jan.	1,3643	1,8581	25,910	29,998	28,108	1,2016	14,209	119,175
Febr.	1,3693	1,8265	26,055	30,022	28,081	1,1900	14,216	118,445
März	1,3894	1,8339	26,480	30,048	28,597	1,2113	14,226	119,323
April	1,3736	1,8110	26,750	30,028	28,692	1,2677	14,227	121,158
Mai	1,3325	1,7863	26,859	29,922	28,582	1,2726	14,222	121,706
Juni	1,3587	1,8184	27,106	29,944	28,680	1,2576	14,228	120,635
Juli	1,3938	1,8470	27,344	30,033	28,698	1,2293	14,224	120,290
Aug.	1,4023	1,8581	27,348	29,959	28,640	1,2589	14,223	120,759
Sept.	1,3777	1,8129	27,279	29,949	28,425	1,2658	14,209	120,704
Okt.	1,3777	1,8021	27,193	29,929	28,369	1,2572	14,208	120,514
Nov.	1,2781	1,6812	26,204	29,443	27,701	1,2426	14,209	121,674
Dez.	1,2491	1,6332	25,620	29,496	27,499	1,2728	14,207	122,848
1988 Jan.	1,2846	1,6517	26,030	29,627	27,688	1,2955	14,215	122,839
Febr.	1,3379	1,6976	26,465	29,599	28,057	1,3135	14,235	121,940
März	1,3431	1,6780	26,507	29,468	28,215	1,3196	14,231	121,002
April	1,3556	1,6733	26,950	29,461	28,421	1,3378	14,229	120,908
Mai	1,3699	1,6934	27,399	29,534	28,690	1,3576	14,224	120,047
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften

zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kurs-

entwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1. Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (14 Industrieländer)		
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone				Schweizer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,4	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,5
1987	179,5	210,7	111,9	399,9	149,4	175,7	283,0	257,2	84,2	239,2	181,9	97,3	236,3	69,6	208,1	172,4	94,8
1984 Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,2
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,3
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,4
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,8
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,3	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,0	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	90,0
Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,2
Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	96,3
März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	95,3
April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	94,5
Mai	180,4	210,5	111,9	400,3	149,1	173,7	282,6	253,4	82,2	243,0	180,5	97,2	234,3	69,0	207,9	171,7	94,6
Juni	177,2	210,4	111,9	401,1	149,1	173,9	282,2	255,1	83,2	238,3	178,9	97,2	233,5	69,6	208,0	171,6	94,6
Juli	174,5	209,7	111,8	401,1	149,1	175,1	282,2	254,3	85,1	232,3	177,3	97,2	233,3	69,8	207,8	171,5	94,5
Aug.	173,4	210,3	111,9	401,4	149,3	177,0	282,6	254,9	83,1	230,9	177,3	97,2	233,8	69,5	208,2	171,1	93,9
Sept.	177,8	210,3	111,8	400,6	149,3	177,9	282,7	253,6	82,7	235,0	177,8	97,3	235,6	69,5	208,1	171,5	93,5
Okt.	178,8	210,5	111,8	400,8	149,7	177,4	282,3	252,6	83,2	235,0	178,3	97,3	236,0	69,6	208,2	171,8	93,6
Nov.	191,7	213,9	111,8	408,4	150,5	178,2	284,4	253,3	84,2	253,4	185,1	97,3	241,7	69,0	210,7	175,0	95,2
Dez.	197,3	213,6	111,8	408,5	150,5	178,0	284,5	253,1	82,2	259,2	189,3	97,3	243,5	68,3	210,5	175,3	95,5
1988 Jan.	195,1	212,6	111,6	407,6	150,3	177,3	284,5	253,9	80,8	252,1	186,3	97,3	241,8	68,3	210,0	174,4	95,2
Febr.	189,8	212,8	111,5	408,1	150,4	176,5	284,0	253,5	79,7	242,0	183,2	97,2	238,6	68,8	210,0	173,3	94,4
März	192,0	213,8	111,5	410,0	150,4	176,7	282,9	246,2	79,3	241,1	182,9	97,2	237,3	69,4	210,6	173,3	94,3
April	192,6	213,8	111,4	411,6	150,5	177,2	282,9	240,9	78,2	238,9	179,9	97,2	235,6	69,4	210,9	172,7	p) 93,6
Mai	190,3	213,3	111,3	411,9	150,2	176,8	282,8	238,8	77,1	236,4	177,0	97,2	233,4	69,9	210,6	171,8	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS trat erst am 13. 3. 1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1987	83,7	72,6	136,0	35,3	102,5	88,3	66,8	58,3	208,1	70,1	88,0	138,8	64,3	226,4
1984 Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
1984 Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
1984 Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
1984 Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
1984 Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
1984 Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
1984 Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
1984 Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
1985 Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
1985 März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
1985 April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
1985 Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
1985 Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
1985 Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
1985 Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
1985 Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
1985 Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
1985 Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
1985 Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
1986 Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
1986 März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
1986 April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
1986 Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
1986 Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
1986 Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
1986 Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
1986 Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
1986 Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
1986 Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
1986 Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3
1987 Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7
1987 März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5
1987 April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3
1987 Mai	82,7	72,4	135,6	35,1	102,4	88,9	66,4	59,0	213,1	69,1	88,1	138,5	64,6	227,8
1987 Juni	84,2	72,4	135,6	35,0	102,3	88,7	66,6	58,5	208,9	69,6	88,8	138,6	64,8	225,6
1987 Juli	85,6	72,6	135,5	35,0	102,2	88,0	66,4	58,6	202,6	70,7	89,6	138,6	64,7	224,7
1987 Aug.	85,4	72,2	135,2	34,9	101,9	86,9	66,2	58,3	207,0	70,6	89,5	138,3	64,5	225,2
1987 Sept.	83,5	72,4	135,6	35,0	102,1	86,7	66,3	58,9	210,4	70,7	89,6	138,4	64,2	225,6
1987 Okt.	83,2	72,4	135,8	35,1	101,9	87,1	66,3	59,2	209,5	71,0	89,4	138,5	64,1	225,5
1987 Nov.	79,4	72,3	137,7	34,9	102,8	88,0	66,8	60,4	214,8	69,5	87,5	139,8	63,7	231,2
1987 Dez.	77,0	72,6	138,0	35,0	103,0	88,3	67,0	60,6	223,0	69,3	85,7	139,7	63,4	233,9
1988 Jan.	76,9	72,7	137,7	34,9	102,7	88,3	66,8	60,0	225,5	70,6	86,7	139,4	63,5	233,0
1988 Febr.	78,0	72,2	137,2	34,7	102,3	88,1	66,6	59,6	225,5	71,9	87,5	139,2	63,9	230,0
1988 März	76,8	71,8	136,9	34,5	102,1	87,8	66,1	61,6	227,2	72,7	87,4	139,2	64,2	227,9
1988 April	76,0	71,6	136,7	34,3	101,8	87,1	65,5	62,8	230,1	73,4	88,4	138,9	64,4	227,0
1988 Mai	76,3	71,5	136,3	34,1	101,6	86,8	65,1	63,1	231,9	73,4	89,4	138,5	64,7	224,4

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leit-

kurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen

Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Juni 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1987
- Juli 1987 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sozialleistungen in den letzten fünf Jahren
- August 1987 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1986
Die Märkte für private ECU
Private Sach- und Geldvermögensbildung und ihre Finanzierung
- September 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1987
- Oktober 1987 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987
Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung
Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank
- November 1987 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1986
Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982
- Dezember 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1987
- Januar 1988 Zur Entwicklung der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken
Reisen und Reiseausgaben im Ausland 1985/86
Ein Vorschlag für eine internationale Eigenmittelnorm der Kreditinstitute
- Februar 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1987/88
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1987
- März 1988 Die Einkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1987 und ihre Verwendung
Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße „M3“
Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980
- April 1988 Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985
Kapitalertragszahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in den Jahren 1980 bis 1987
Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung in den Jahren 1983 bis 1986
- Mai 1988 Vierzig Jahre Deutsche Mark
Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1987
Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987
Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1986 und 1987

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1988 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach